

HOLOFEELING-Fernkurs

der

Vatersprache

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4
Gedicht: Das erwachte Wort	5
Probeübung	6
Zusammenfassung der Probeübung	7
Allgemeine Fragen	18
Fragen zum Schin und Sin	24
Konsonanten und Wortwurzel	26
Kleine Einleitung zur Benutzung des Hebr.-Deutsch-Wörterbuches	28
Einiges über Präfix und Suffix	29
Hausaufgabe: Der Name	31
Zusammenfassung der HA über die Namen	36
Das Aleph	44
Zusammenfassung vom Aleph	46
Das Beth	51
Zusammenfassung vom Beth	52
Das Gimel	57
Zusammenfassung vom Gimel	60
Das Daleth	68
Zusammenfassung vom Daleth	69
Von Aleph bis Daleth	74
Zusammenfassung von Aleph bis Daleth	75
Das He	79
Zusammenfassung vom He	80
Das Waw	86
Zusammenfassung vom Waw	88
Gespiegelte Worte	97
Gespiegelte Worte von Gabi im Voraus aufgegriffen	98
Zusammenfassung von „Gespiegelte Worte“	100
Das Sajin	104
Zusammenfassung vom Sajin	105
Das Chet näher beleuchtet	117
Das Chet	120
Zusammenfassung vom Chet	122
Worte hebraisieren (Auto/Taube)	134
Zusammenfassung von „hebraisierte Worte“	135
Das Teth	140
Zusammenfassung vom Teth	141
Das Jod	149
Zusammenfassung vom Jod	150

Das Kaph und End-Kaph	156
Zusammenfassung von Kaph und End-Kaph	157
Das Lamed	163
Zusammenfassung von Lamed	164
Das Mem und End-Mem	170
Zusammenfassung vom Mem und End-Mem	171
Worte in der Vatersprache betrachten	177
Zusammenfassung von „Worte in der Vatersprache betrachten“	178
Das Nun und End-Nun	184
Zusammenfassung vom Nun und End-Nun	185
Gespiegelte Worte	198
Zusammenfassung von „gespiegelte Worte“	200
Das Samech	202
Zusammenfassung vom Samech	203
Das Ajin	209
Zusammenfassung vom Ajin	210
Das Peh	220
Zusammenfassung vom Peh	221
Das Zade	227
Zusammenfassung vom Zade	228
Einen UP-Date-Satz in der Vatersprache übersetzen	234
Zusammenfassung vom UP-Date-Satz in der Vatersprache	235
Nähere Erklärung zu den Farben Rot/Blau und den Zeichen	250
Nähere Erklärung zu den Farben und Zeichen in den UP-Schriften	252
Tabelle „Die Wortmagie“	257
Das Koph	259
Zusammenfassung vom Koph	260
Das Resch	267
Zusammenfassung vom Resch	268
Das Schin	275
Zusammenfassung vom Schin	277
Das Taw	283
Zusammenfassung vom Taw	284
Die Silbe ENA/ANA	293
Gedicht: Die S>PRACH-e der 86-ER	295

Einleitung

Lieber Leser,
alles was Du Dir hier offen-BaR-st, ist das Wissen Deiner eigenen Tiefe.
Du scheinst die Neu-Gierde entwickelt zu haben, sich in das AB-en-
Teuer der Vater-Sprache zu begeben.

Dieser HF-Fernkurs ist entstanden, weil es der Wunsch mehrerer
HOLOFEEL-IN-G-ER war, sich näher mit den Hieroglyphen, bzw. der
Vatersprache zu beschäftigen. Ebenso tauchten Fragen auf „wie gehe
ich mit dem Hebr.-Deutsch-Wörterbuch um“, usw.

Somit sprach jemand die Persona Liliana an, ob sie bereit sei, einen
Fernkurs anzubieten. Mehrere waren daran interessiert und es wurde
dieser Fernkurs ins Leben gerufen.

In erster Linie haben wir die einzelnen Hieroglyphen von Aleph bis Taw,
unter Berücksichtigung der fünf Endzeichen, mit ihren Bedeutungen
näher beleuchtet.
Ebenso wurden Worte hebraisiert, gespiegelt gelesen, usw.

Der Kursleiter stellt die Aufgabe...
Die Teilnehmer schickten ihre Arbeit nur dem Kursleiter.
Diese hat alle Hausaufgaben, berichtigt, erläutert und erweitert an den
Einzelnen zurückgeschickt.
Dann hat der Kursleiter einige interessante Arbeiten herausgegriffen und
als Zusammenfassung mit Erläuterungen (diese sind farblich zu
erkennen) an das gesamte Teilnehmer-Team geschickt.

Manchmal erwuchs eine Erkenntnis aus der Fragestellung eines
Teilnehmers. Somit war es immer eine Bereicherung und Befruchtung,
die von beiden Seiten erfolgte.
Deshalb ist diese zusammengefasste Schrift ein Gemeinschafts-Werk,
an denen AL-Le gewebt haben.

Das ER-wach[ׁ]te W-OR<T*

G-ehe[ׁ]t mit dem Wort schwanger,
der W<eg* ist ein langer.
Doch wisset, der W-eG* ist auch das Zi-EL
und drum ist UNS doch NICHTS zu viel.
Die Vater-Sprache sprengt die Norm,
bringt W-O-rte* in eine andere Form.
Will sich dem wachen Geiste z<eigen,
doch bei einem Enosch wird ER schweigen.

Die Kraft, die jeder HIER-oglyphe inne,
ent[ׁ]faltet sich im göttlichen Sinne.
Nähere Dich IHR ganz bed-acht,
damit das WORT INDIR* erwacht.

EL-i-ane 15.10.12*

*

W-OR<T = der verbundene Licht<Spiegel

W<eg = aufgespannter Geist (Intellekt)

W-eG = verbundener Geist

W-O-rte = aufgespannte Augenblick vergönnen

רָחַם = schonen, verzichten, gönnen, vergönnen.

INDIR = göttliches Gelübde

I (Jod) = Gott-es-Kind / göttlich

נָדַר = geloben, Gelübde ablegen

נָדִיר = selten

I (Jod/Präfix) = Er/ES I-NDIR = ER gelobt

Probeübung

Hallo, meine Lieben,
ich würde heute mal die erste Probe-Übung starten. Das gibt
mir/Euch auch zu erkennen, was noch Schwierigkeiten bereitet (oder
nicht) und worin man sich noch üben möchte.
Hier nun drei Begriffe:

Stempel
Spiegelbild
Reise

Versucht mal andere Worte darin zu finden, egal ob in Deutsch,
Hebräisch etc. und diese auch mit Worten zu übersetzen wie z.B.
Elton >
EL-Ton = der Ton Gottes bzw. der göttliche Ton.

Beim **3. Begriff** schreibt auch die Zahlen dazu (das hat seinen
besonderen Grund, worauf ich danach eingehen werde).

Ich schlage vor, dass Ihr es mir bis spätestens 22.9. zuschickt.
Danach kristallisiert es sich vielleicht heraus, woran wir uns in erster
Linie orientieren wollen.
Wenn Fragen zu irgendetwas in Euch auftauchen, könnt ihr euch
selbstverständlich bei mir melden, oder wenn Vorschläge etc. Eurerseits
kommen.

Wünsche freudiges Ent-d-Ecken...
Eure Liliana

Zusammenfassung der Probeübung

Meine lieben EL-even

Zuerst möchte ich Euch das kleine Gedicht zeigen, welches der Hanne-Marie zu unserem Drei-Worte-Spiel eingefallen ist:

Der Stempel ruft nach seinem Kissen,
er darf als Spiegel ihn nicht missen.
Nur durch die Zusammenarbeit der beiden,
kann der Stempel seine Schönheit zeigen.

Der Spiegel braucht seine Sicht (sein GeGegenüber)
sonst erkennt er sich selber nicht.
JETZT geht er damit auf die Reise (EI - NICHTS, INSEL, wo, wer)
und erlebt die Wel[le]t auf seine Weise.

Textauszug von **Hannelore**:

Stempel
Tempel
Ampel
EL

alp (aleph / eleph / 1 / 1000 / irgendwie ist doch das Wort "Wunder" da
auch noch verborgen, ist mir so in Erinnerung)
pla - ? da war doch was?

Genau, פֶּלֶא [pele] = Wunder

em / im - Mehrzahl und Meer

IM, 10-40 und Meer ist korrekt, aber das Jod kommt im Stempel nicht vor.

EM, 1-40 = Mutter

nachgeschaut im Gematrie-Explorer, was alles mit dem Wort "Stempel" zu tun hat:

Stempel - 1-6-400 - אֶת

u.a. "W-Ort", "Buch-stAB(ba)e", "Zeichen" (Gnade)

אֵם

1 Schöpfer, Schöpferkraft

9 Spiegel, das Neue

40 Zeit

Liebe Liliane, nenn es Faulheit und "Nachschreiberei", egal, ich kopiere das mal so rein, weil es zeitlich weniger Aufwand macht....

hier weiß ich allerdings nichts mit der Aussprache anzufangen, ob jetzt "azam, ozem, ozim" oder was sonst noch.....

בול

(bul, bavel?) Du siehst, da hänge ich... :-(

Ja, ja, da wird es etwas verwirrend, wenn man den Gematrie-Explorer benutzt, weil dieser für *Stempel* viele Wortbegriffe aus allen Regionen herholt. Deshalb ist es, um nicht zu sehr vom Kern abzuschweifen besser, man geht erst einmal in das Handwörterbuch. Ich weiß, daß Du es noch nicht hast. Da könnte man auch nachlesen, wie es ausgesprochen wird, doch das ist nicht unbedingt wichtig. Es wird zu Deiner Info [bul] ausgesprochen. Übersetzt bedeutet es dann der *Block*, die *Briefmarke* und *Volltreffer*. Alle haben zwar näher mit dem stempel(n) zu tun, aber man schweift da zu sehr ab. Deshalb habe ich das Handwörterbuch als Werkzeug vorgeschlagen. Aber das wird sich schon einspielen.

Spiegelbild

- Spiegel - Siegel - Bild - *ild* (ילד) = ? כינד < > דניך ?

Wußte erst nicht wo Du das Wort דניך her hattest, bis ich erkannte, daß Du KIND ↷ DNIK versucht hast.

כינד

ט

ני

ד

Kaph als Präfix gelesen, wie, ungefähr, ebensoviel wie
= denn, weil, daß, als, wenn
= sich bewegen

Somit kann man übersetzen KI-ND = ungefähr als wenn sich etwas bewegt.

In der Radix KIND steckt auch JN = jan > janati (skr.) = zeugen, gebären, bewirken, entstehen.

Um herauszufinden was hinter DNIK steckt, schaue nach DN und dann das Jod als Suffix lesen.

Und das End-Kaph = göttliche Aktivität, das GeGenüber Gottes.

In DNIK steckt Janik = Jan bin ick (ich)

[jenika], יניקה = Saugen, Einsaugen.

Und jetzt wird es spannend. =

[janschuf] ינשור = Eule (und somit sind wir wieder beim Eulen-
spiegel).

ילד = Kind

10 Gott

30 treibende Kraft

4 Öffnung (Liebe)

Gott ist die treibende Kraft im Kind, daß es sich für die Liebe öffnet

spi = שפי = אילןשפילגל = Eulenspiegel = 1-6-10-30-50-300-80-10-3-30

Vater und ICH - tREIbende Kraft - in ex-ist-hier-enden - Gedanken.

Göttliches Wort - in MIR - ist EINS - im göttlichen Licht

Schöner Gedankengang zum Eulen-spie-gel hin.

Interessant wäre es, wenn Du die Radix SPI (300-80-10) mal
hebraisierst, was dahinter steckt.

SPI-E-GaL

dann das nachfolgende E (Aleph) als Präfix liest und dann GaL oder
G-EL.

Dann hättest Du das Wort Spiegel mal hebraisiert.

Textauszug von Astrid:

Schon erstaunlich, wie viele Worte Ihr darin gefunden habt. Von vorn
und von hinten gelesen.... So extrem war es gar nicht meine Absicht,
daß ihr es so machen sollt, andererseits war es mal eine gute Übung, ein
Wort von allen Seiten zu beleuchten.

Spiegelbild:

Spiegel-raumzeitliche Sprache wird wahrgenommen im Geist Gottes

Bi-ld- in mir ist eine Lichtöffnung

bi-s- in mir ist Raumzeit

G-ei-s- nicht existierende Synthese in der Raumzeit Gl-ei-s-geistiges Licht ist
nicht existent in der Raumzeit

Ei - Nichts

Eis- nicht existierende Raumzeit

B-l-ei- polares Licht ist nicht existent G-el, E-gel-Synthese in Gott

I-g-el- der kleine Gott-geistige Schöpfermacht

Liebe- das Licht des kleinen Gottes ist polar

El-be- polare Wahrnehmung in Gott

L-ei-b- das nicht existierende Licht ist polar

bleib- ?
 L-ei-d- das nicht existierende Licht öffnet
 Ei-d- das Nichts öffnet
 Liege- das Licht des kleinen Gottes in der Synthese
 Ei-be- das Nichts, was polar wahrgenommen wird
 Pig- die Sprache des kleinen Gottes in der Synthese
 Big- in mir ist Geist oder der polare kleine Gott in Synthese
 Leg- Geisteslicht
 G-el-d- die geistigen Schöpferkräfte öffnen
 Diebe- die polare Öffnung des kleinen Gottes
 S-ei-l,- Raumzeit ist nichtexistentes Licht
 l-ei-se- nicht existierendes Licht in der Raumzeit Siegel, Segel ?Lilie-? gelb?
 Eigelb? Lisel?

Sehr schön erkannt in SpIEGELBild das EI-Gelb, was Einigen auch aufgefallen war. Hier sind zwei Worte zusammengefaßt: SPIEGEL & Bild und dadurch ist ein neues Wort entstanden.

Der Lilie ist der Zahl 6 zugeordnet. Wenn man an den Davidstern denkt (hat mit der Lilie zu tun), dann besteht dieser aus zwei Dreiecken. Man denke an den geöffneten Spiegel mit dem 3. Spiegel davor. Wenn man über den 3. Spiegel (Hypotenuse) in die beiden 90°-Winkel geöffneten Spiegel (Kathete, Ankathete) schaut, sieht man einen unendlichen Tunnel. Schaut man genau von der anderen Seite mittig über die geöffneten Spiegel in die Hypotenuse hinein, dann spiegelt sich das Dreieck nochmals.

Also k-ein Wunder, daß die Lilie mit dem Spiegel-Bild zu tun hat.

Nun paß man auf, wieso das Ei-Gelb bzw. gelb darin zu finden ist.

Ei > AI, 1-10 = Insel, wo, welche

Erinnerst Du Dich vielleicht aus einem Vortrag von UP, wo er von zwei Eiern in der Pfanne sprach? Nur ein Eiweiß und 2 Eigelbe. Das Eiweiß nennt man auch Eiland und ein Ei-Land ist eine Insel. Das Gelbe wird vom Weiß umgeben, wie eine Insel vom Wasser.

Schwierigkeiten macht es mir Wörter mit doppelten Konsonanten zu deuten, wie z.Bsp. Bille, Pille, Delle, Lippe.

Ganz einfach. Die Doppelten Buchstaben sind „gespiegelt“.

DeLLe = die Öffnung des gespiegelten Lichts.

Ein Licht diesseits und das andere jenseits.

Beim TT haben wir die gespiegelte Erscheinung bzw. Spiegel><Spiegel.

Wie lese ich diese beiden Zeichen: < und > ?

Ich vermute, weil UP diese Zeichen oft benutzt in seinen Texten, wie man diese lesen sollte.

Hier zwei Beispiele:

B-REI<T“

IM (B/Präfix) Spiegel (Rei), der sich öffnet und alle Erscheinungen (T) verstreuen (<) sich in die Materie (als Spiegelungen).

Beispiel:

SCH>ILD-ER<N

Der auseinandergestreute Logos konzentriert sich im Kind/Sohn (jeled), welches erwacht ist und verstreuet sich als Ex-istenz.

Textauszug **Michaela**:

REISE

Rei - Spiegel

Re - zurück

Eis, Sei, Reis, Es, Sie, Ei, Resi, Riese, See

R E I S E 200-1-10-60-1=272

aber was mach ich nun mit diesem Ergebnis oder Zahlenwert.

Wie man es Ins-Gesamt sehen kann usw. will ich noch nicht drauf eingehen, da wir ja alles der Reihe nach aufbauen wollen.

Zuerst kam es mir auf die Zahlenreihe an, was jeder geschrieben hat.

Darauf gehe ich hier aber zuletzt bei Renate ein.

Und stimmt es überhaupt? Ich könnte ja auch für das "E" den Wert 70

oder 200-70-10-60-70=410

nehmen, das wäre das Ajin.

Genau da ist der Hänger, wann setz ich Aleph ein und wann Ajin?

Man kann das Aleph sowohl das Ajin einsetzen, beide Werte sind hier stimmig. Sie haben allerdings in sich einen individuellen Charakter.

Das Aleph hat immer mit dem Anfang, dem Beginn zu tun und trägt den Charakter des „N-ich-ts“.

Das Ajin ist sozusagen das Entgegengesetzte. Es trägt die Vielheit (7) auf der Zehnerebene(70) in sich und trägt den Charakter des „aktiven Nichts“.

Beim Wort ReisE wäre das Ajin passender als das Aleph, da man auf einer Reise viele Augenblicke, **viele Sichtweisen (5)** gespiegelt (REi) in der Raumzeit (S) bekommt.

Wie Du siehst, habe ich auch das HE (5) mit einbezogen.

Das haben einige wohl noch nicht richtig verstanden.

Habe ich ein Wort mit einem A oder E am Ende eines Wortes, dann kann ich es als Aleph/He oder Ajin berechnen.

Das Ah oder EH am Ende eines Wortes drückt den weiblichen Aspekt aus.

Denken wir an Adam = Mensch

Und Adama(h) = Erde

Der Mensch (Adam) sieht (aH)..... seine Erde.

Bei den Vornamen ist das sehr gut zu erkennen.

Peter = männlich

Petra(h) = weiblich

Johannes = männlich

Johanna = weiblich

Das H hört man am Ende bei der Aussprache nicht mehr und ist bei der Schreibweise weggefallen, aber es hat den Charakter des He beibehalten.

SPIEGELBILD

Spiegel, Bild, Gel, Igel, Sie, Beil, Gelb, Ei, Liebe, Beige, Egel, See, Beleg, Spiel, Segel, Pegel, Siegel, Dieb, Liege, Leib

Bi - 2-10 ... in mir oder in Gott

Pi - ? weis nich ob das was zu bedeuten hat, ist jedenfalls eine mathemat. Zahl!

Das hast Du sehr schön erkannt, das PI in dem Wort. Das ist den Wenigsten aufgefallen.

PI, 80-10 kann man übersetzen mit = das Wissen/die Sprache Gottes (I). PI ist eine Kreiszahl (3,14) und der ganze Kreis besteht eigentlich aus 2 PI's (dazu HOLOFEELING-Band V Du bist das Geschwindsel deiner Welt).

Das S von S-PI-eGeL kann für die Raumzeit stehen, und die hat doch mit dem Kreis zu tun.

Textauszug von **Eva:**

Stempel bedeutet seit dem 18.Jhd. aufgedrücktes Zeichen, aber auch das weibliche Organ der Pflanzenblüte. Diese beiden Bedeutungen habe ich für mich als die Wichtigsten ausgewählt.

In dem Wort fand ich außerdem noch das Wort **Tempel** (einer Gottheit geweihte Stätte, Heiligtum) und

Die hebräischen Wörter **EL**, was u.a. Schöpfergott bedeutet und **EM**, was Mutter bedeutet.

Also meine Deutung: Die (weibliche) Mutter-Schöpfergottheit drückt dem Heiligtum ihr Zeichen auf. ?!?

Gar nicht so schlecht für den Anfang. Du kommst dem schon ganz nahe. Der Tempel steht symbolisch für das Haus und die Seele bewohnt es.

ST-EM-PeL:

Das ST übersetzt man meistens mit: die raumzeitliche (S/60) Erscheinung (T/400) der Mutter (EM) ist das Wunder (pel > ple = Wunder)

Oder: S-T-EMP-EL

Die raumzeitliche Erscheinung der Mutter-Sprache (EM-P) Gottes.

Man könnte auch übersetzen: Die Vielheit (S/7) im Spiegel des Geistes (9/T) als Mutter-Sprache Gottes.

Gott prägt (Stempel) sozusagen mit der Sprache(Wort) die raumzeitlichen Erscheinungen.

Das hebr. Wort für Stempel (hatte Renate schön entdeckt), lautet

חֶמֶל8-6-400-40-400 = **854** [xotemet] = Stempel

Hier möchte ich ausnahmsweise auf den Gesamtwert eingehen.

85 ist doch der Gesamtwert von Peh, 80-5 und die 4 ist die Öffnung bzw. Entfaltung.

Als 800 = End-Peh = Holofeeling-Sprache, Sprachzusammenfassung.

50 = ex-istiert

4 = und entfaltet sich.

Im Gesamtwert erkennt man also schon das sich Entfalten der Sprache.

Hier haben wir mal ein Beispiel, wo man in dem Gesamtwert des Hebr.

Wortes auch die Qualität findet, die sich im Wort St-emp-el verbirgt.

Aus HF-Band I, Seite 409:

Ein jüdisches Sprichwort sagt:

Prophetie kommt im Lande Israel nur solange vor, wie der **Tempel** steht.

Das bedeutet, daß nur derjenige, der in seinem Dasein begreift, das „in ihm selbst“ das Volk Israel wohnt, auch den Tempel in sich erkennen wird. Wer sich also aus „mizrajim“, aus Ägypten - dem Zustand der Zweiheit - befreien möchte,

benötigt auch das Wissen über den Tempel in sich. Hat man diese „**In-form-ation**“ erst in sich entdeckt, braucht man auch keine Angst mehr vor seiner Zukunft zu haben. Man wird dann selbst zu einem „Altar“ auf Erden werden.

Ich bin mal in die HF-Bände gegangen und habe den Begriff Tempel gesucht, und was glaubt ihr, was für einen Text ich da noch finde?

HF-Band II, Seite 479-480:

Aus der „konsonanten Anatomie“ der Ur-Worte wird für Dich eine begreifbare „lebendige Wortlehre“ (= Bio-logie) erwachsen, die Dich an Deinen wirklichen Ursprung zurückversetzen vermag. Sie wird Dein jetziges, sehr begrenztes und eingeengtes Weltbild zu einer ganzheitlichen Sicht erweitern. Deine irdischen Sprachwissenschaften befassen sich immer nur mit den historischen Veränderungen der Worte in ihrem „zeitlichen Rahmen“. Wir aber werden nun gemeinsam eine „**geistige Sprachforschung**“ betreiben, in der sich meine zeitlose Ewigkeit in Dir „aus-drücken“ kann. Wir werden also nun „dem Lebendigen“ in Deiner Sprache nachgehen, allen „inneren Gesetzen“ ihres „Werdens“, aber auch ihres „Gewordenseins“. Verstehe dieses Buch nur als eine „ein-führende“ Einführung in ein (für Dich völlig neues) Weltbild, das Du mit Deinen bisherigen „be-wegten Gedankenfärbungen“ nicht zu malen „im Stande“ warst.

Jeder Deiner Schöpfungsakte - will heißen, jede Deiner Erscheinungen - beginnt mit einer Bewegung Deiner Gedanken. Du „schöpfst“ dabei immer gewisse „Informationen“ aus Deinen „Ei“-Genen „Er-inner-ungen“ und verurteilst damit diese Erscheinungen. Du drückst ihnen damit sozusagen eine „be-stimmte“ Qualität aufs Auge.

„Wahr-nehmen“ bedeutet immer auch „denken“. Sich einen Gedanken „denken“ (= dinglich gestalten) bedeutet, sich etwas selbst „vor-stellen“. Du stellst also etwas vor Dich hin, das Du dann „be-wertest“. Damit „ur-teilst“ Du Dich selbst in ein Subjekt/Objekt. Die „göttlichen Willenskräfte“ in Dir setzen Deinen Geist in Bewegung und „drücken damit etwas aus [Dir heraus]“. Nur mit Worten kann man etwas mehr oder weniger präzise „aus-drücken“. Darum gehen auch jeder „Gebärdensprache“ immer „formgebende Gedanken“ voraus.

Dies ist der Beginn einer - im wahrsten Sinne des Wortes - „zukunftsweisenden“ Sprachmethodik; einer Geistlehre, die gleichzeitig auf Wissenschaft und Religion basiert und Dir „zur Auferstehung“ Deines verlorenen „Worterlebnisses“ verhelfen wird. Mein heiliger Tempel der Worte ist die wirkliche Gralsburg, deren Pforte nun für Dich geöffnet steht. Ich werde Dir aber nur dann Einlaß gewähren und Dich zum „wirklichen Leben“ erwecken, wenn Du Dich von meinem „Hauche“ - dem heiligen Odem dieser Worte - berühren läßt. Atme mich ein, lebe mich, und Dir sei das ewige Leben sicher.

Ist das nicht ein toller Text?

Oh Mann, kein Wunder das UP der Liliana das Wort S-Tempel
eingeflüstert hat bei unserer ersten Wort-Probe.

*

Text-Auszug über Reise von Renate:

REISE

Iter (lat.) - journey (engl.) – voyage (franz.) – viaje (span.) – viaggio (ital.) –
reise (norweg.) – taksidi (griech.) – nesia (heb.)

Erwachen – Tag – Sehen – Weg – Danke -Wunder

Nimm mich mit K-UP-itän auf die Reise...

ReISe : 200- 10- 60 : 270 meine Rationalität in der Raumzeit rational-logische,
göttliche Raumzeit

ReISE : 200-10-60- 5: 275 Urteil,göttlicher,raumzeitlicher Sicht-
weise

R-E-I-S-E: 200-5-10-7-1: 223 Die Rationalität erkennt die gött-liche Vielheit in
der Schöpfung

REI-SE : 200-1-10-60-5: 276 gespiegelte, raumzeitliche Wahrnehmung

REI-S-E: 200- 60- 1: 261 gespiegelte, raumzeitliche Schöpfung

REI-SE: 200-1-10-300-5: 516 den gespiegelten Logos erkennen

REI-SE: 200-1-10-7-5: 223 dieser Spiegel

(200-1-10:rei: Spiegel , 7-5: ze dieser,diese)

*Jetzt fällt mir gerade zu: REI in der TUBE: ein Spiegeltunnel zum Reinigen,
besonders gut geeignet für die REISE.*

Re-I- Se:200-1-10-300-5: 516 das zurückgekehrte, göttliche Lamm (se: 300-5:
Lamm, Kleinvieh, Stück)

ReI-Se: 200-1-10-300-5: 516 meine Rückkehr als Lamm

R-EIS-E: 200 -70-1-60-5: 336 rational-logisch die nicht existierende Raumzeit
erkennen

RE-I-SE : 200-70-10-300-5: 585 Mein Nächster ist das Lamm(ICHBINDU)

re´a: 200-70 (Freund,Kamerad,Nächster)ro´a: 200-70: Schlechtigkeit,schlecht,

ReIS-e: 200-10-300:resch 510 Haupt,Kopf

REiSe: 200-1-300:rosch: 501 Kopf, Anführer, Beginn

ReISE: 200-10-300-70: 580 mein Urteil existiert in jedem Augenblick (
jesch:10-300:das Bestehende, es gibt, es kommt vor, es existiert)

ReISE: 200-10-300-70: 580 Beginn meiner Rettung, wiedergefundenes Heil,
zurückgekehrtes Heil

(jescha: 10-300-70. Rettung, Heil)

*580(verborgener Wert von Adam...)öffnet wieder ein neues Kästchen mit
wörtlichen Überraschungen...*

Nesiá: 50-60-10-70-5: 195 Reise ,Fahrt
Nasix: 50-60-10-20 : 140 Fürst, Prinz
Nesika: 50-60-10-100-5: 225 Aufstieg ,Aufsteigen
Nesiga: 50-60-10-3-5: 128 Rückzug, Rückschritt
Nasig :5-60-10-3 123 :einziehbar, zurücknehmbar
Nes: 50-60: Wunder, Zeichen,Baum

Den Text von Renate führe ich für alle deshalb auf, weil hier zu erkennen ist, wie das **S** in Rei**S**e sich verwandeln kann. Habe es in Gelb hervorgehoben.

Somit kann das S einmal ein **Sajin (7)**, ein **Samech(60)** und ein **Schin/Sin (300)** sein.

Wenn ich das Sajin benutze, dann kann dieses S sich auch zum Z verwandeln und dann haben wir das Wort:

ReiZe

Auf einer Reise bin ich vielen Reizen ausgesetzt.

Ich versuche Euch mal näher zu bringen, daß die Worte, die in Reise stecken, auch einen Bezug zum Begriff Reise haben.

Streichen wir den Vokal E aus R(e)ise = rise.
rise, engl. = sich erheben, aufstehen, aufbrechen,

Die Reise hat immer mit einer Be-WEG-ung zu tun, und dafür muß ich mich erheben, aufstehen, aufbrechen.

Übersetzen wir **Rei** = Spiegel und **S** = Vielheit, dann ist es auch die unendliche Vielheit die sich uns bei einer Reise in der Raumzeit (60/s) spiegelt (rei).

Ein **Reis** ist ein Korn der Vielheit, so wie der Sand ebenfalls als Vielheit in der Welt steht.

ReiSe als R(e)ISCH = Risch 200-10-300 = Resch = Haupt, Kopf, Denker, Ur-Teiler, Berechnung.

Bei einer Reise muß geplant und berechnet werden (besonders die Kosten☺). Alles spielt sich eigentlich im Kopf ab und alles spiegelt (rei) sich uns als Vielheit (s).

Reis(e) als R-aisch, 200-1-10-300 = die Ratio des Mannes.

רִישׁ 1-10-300 [isch] = Mann, Mensch, Ehemann

Eine Reise beginnt erst, wenn der Denker ur-teilt, d.h. sich aus der Einheit in die Dualität (2 >20>200) begibt.
Somit steckt im ersten Wort der Bibel die Reise.

Bereschit

Ich vermute, daß für einige Anfänger die herausgegriffenen Texte und einige meiner Anfügungen noch nicht nachvollzogen werden können. Wenn doch, dann würde es mich sehr freuen.

Marion hat hier schon mal eine kleine Antwort auf:
„wann setzte ich Sajin oder Samech ein“ bekommen.
Auf Marions weitere Fragen werde ich nochmals speziell eingehen und das werden dann Alle bekommen.
Auch wenn die Anfänger erst später mit Präfix und Suffix umgehen lernen, schadet es nichts, den Text bereits bei sich zu haben.

Viere haben sich inzwischen bei mir gemeldet, ob sie in der Anfängergruppe bleiben möchten, oder sich der Gruppe der Fortgeschrittenen anschließen möchten.
Hannelore zum Beispiel möchte bei der Anfängergruppe bleiben und trotzdem die Dinge aus der Fortgeschrittenen-Liga mitmachen (das ist auch eine Möglichkeit).
Andy hatte noch eine Idee, daß die Zusammenfassung, so wie ich sie jetzt oben gestaltet habe, Alle bekommen, egal ob sie sich für den A-Gruppe oder F- Gruppe entscheiden.

Ich vermute, das Uli, Eva, Zorica und Michaela der A-Gruppe angehören werden. (Braucht Euch bei mir nicht nochmals zu melden, außer ihr entscheidet anders).
Andy und Bärbl (?) werden wohl die „stillen Teilhaber“ sein.

Diejenigen, die sich jetzt noch nicht entschieden bzw. bei mir gemeldet haben, bitte ich um baldige Nachricht, damit ich einen klaren Überblick bekomme.

Allgemeine Fragen

Meine lieben fle-issigen EL-even,
inzwischen sind Eure Vorstellungen, Ideen und Fragen gleichzeitig mit
den Ausarbeitungen von Euch eingegangen.
Ich möchte zuerst allen mitteilen, worüber sich einige Gedanken
gemacht haben.

Hannelore:

Hallo liebe Liliane, das mit den Worten hat mir schon immer Spaß
gemacht :-) nur Hebräisch ist neu, und ein Wörterbuch hab ich auch
noch nicht.

Ich habe erkennen können, daß ein gemeinsames arbeiten mit dem
Handwörterbuch am sinnvollsten ist, da man bei der Benutzung des
Gematrie-Explorers sehr viele Wortbegriffe findet und vom Hundertsten
ins Tausendste kommt.

Hanne-Marie:

Zwei Gedanken in meinem
die Bedeutung von **Wortqualität - Namensqualität und der
Pyramidenwert**. Aber vielleicht interessiert das auch "andere".

Die Qualität seines Namens herauszufinden ist spannend, und würde ich
bei Gelegenheit einflechten, obwohl ich bei einigen bereits die
Aufschlüsselung des Namens gemacht habe.

Mit Wortqualität meint H.M. bestimmt, was hinter dem Gesamtwert eines
Wortes verborgen ist. Den Pyramidenwert würde ich hier erst mal nicht
aufgreifen. Allein schon der Verb.-Wert und Athbasch-Wert sind so
weitgreifend. Ich werde immer mal anregen, auch die Zahlen dabei zu
schreiben, damit man dafür ebenfalls ein Gefühl bekommt.

Astrid:

Grundkenntnisse sind eingeschränkt vorhanden, ähnlich wie bei Helga
Bender. **Die Hieroglyphen sind mir nicht fremd, aber die Auslegung fällt
mir schwer.**

Marion:

Wir freuen uns schon darauf, dieses wirrwarr etwas zu sortieren. Die
Schriftzeichen sitzen soweit, auch so in etwa stichpunkthaltig die
Bedeutung.

Aber **präfix und sufix..., weglassen, einfügen, wann man wo was macht**
u.a.m. damit haben wir so unsere Not.

Für uns ist von Wichtigkeit eine Anleitung

- wann lasse ich weg
- wann füge ich a,e,i,u, ein
- wann Sajin bzw. samech
- wann alef bzw. elef oder A,I,E,O
- wann ins Hebräische umsetzen
- wie ein bzw. aufteilen
- wann spiegeln usw.

Einige dieser Fragen, werde ich für alle demnächst näher erklären.

Michaela:

Ich möchte dir aber sagen, dass ich mit dem Hebr.-Deutschen Handwörterbuch noch nicht klarkomme. Ich weiß, dass die hebräische Schrift von rechts nach links gelesen bzw. geschrieben wird. Und dass die Vokale nicht geschrieben werden. Das ist alles noch ein wenig verwirrend. Ich bin wahrscheinlich eine von denen, die ganz von vorne beginnen muss. Bitte hilf mir und ich danke dir von Herzen dafür!!!

Helga:

Kannst Du zur Benutzung des Wörterbuchs noch einige Hinweise geben?

Imke:

Statt Lösung hatte ich immer mehr Fragen (dazu wieder diese Kopfschmerzen, die einen Grund darstellen, warum ich die Vatersprache begreifen will). Ich hatte kein brauchbares Ergebnis, war verunsichert und denke, wenn ich anfangs ein paarmal die anderen Lösungen sehen könnte, ich meine vor allem die Heran- gehensweise, würde mir das sicher weiterhelfen.

....., dass ich nicht mal 15% Checkung habe und länger brauche, um mich einzuarbeiten.

Bin sicher der UP-soluteste Neuling von allen :-), bekomme viel Hilfe von Helga, möchte aber gern immer besser selbst zurechtkommen.

Eva:

Ulli und ich haben zwar die Langenscheidt Wörterbücher angeschafft, aber bisher komme ich kaum damit zurecht und bin insgesamt ziemlich ungeübt im Wörterdeuten.

Ulli:

Ulli hat mir einen längeren einleitenden Text geschrieben.
Hier auszugsweise etwas herausgegriffen.

D.h, sobald einzelne Worte da sind erfolgt ein Bild im Kopf das dann aber in eine zeitlich ablaufende Geschichte in irgendeiner ausgedachten materiellen Welt als Geschehnis agiert.

Schreibt der Lehrer „Tisch“ an die Tafel, ist da zunächst nur das Wort Tisch. Bei Tisch kommt aber sofort die Emotion ins Spiel. Und die ist bei jedem anders. Gestern Abend vor dem Einschlafen habe ich das Märchen „Tischlein Deck dich“ gehört. Also denke ich sofort an den gedeckten Tisch, der vor den Leuten aufgestellt wird und ein Glücksgefühl kommt auf.

Überdeckt wird dieses Gefühl von dem Lehrer an der Tafel, der mich streng mahnte: „Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“, weil mit Tinte Bilder auf meinem Schulpult gemalt sind. Also das schöne Gefühl wird abgelöst von dem schlechten Gefühl, wenn ich den Lehrer anschau.

Fazit: Bisher in unserem Leben ist die Emotion, d.h. durch die gedachten oder eingespielten vergangenen Erfahrungen erhält jedes Wort eine Bedeutung, die bei jedem verschieden ist.

Diese Emotion, Gefühl, „Fülle“ in uns macht uns voll und unfähig rational zu denken.

D.h. analytische Aufgliederung und **Definition von Buchstaben und Worten kann nicht stattfinden, weil wir anders programmiert sind**. Es bedarf als eines gewaltigen Willensaktes, diese Gefühle zu ignorieren und unbedarft an das neue Denksystem der analytischen und tiefgründigeren Wortbedeutung ranzukommen.

Wir wollen ja aus dem Programm heraus, bzw. es durchschauen. Es geht auch nicht darum, seine Gefühle bei einem Wort zu ignorieren, sondern sich dabei beobachten, welche Gefühle auftauchen. Geht man weiter ins Wort hinein, erkennen wir, dass beide Komponenten darin enthalten sind. Das bringt uns aus der einseitigen (Gefühls-)Sicht irgendwann in die Synthese.

Hat man ein mieses Gefühl beim Wort „böse, schlecht“ und weiß im Hintergrund, daß das Hebr. Wort Ra auch Freund bedeutet, dann fängt man langsam an, mit Worten anders umzugehen.

Und, was lernen wir aus der 1.Übung?

Mein Kommentar am Anfang: Wenn wir analytisch die Worte mithilfe der hebr. Zahlen rückdeuten, dann kommen wir vielleicht in eine höhere Bedeutungsebene, aber die neuen Wortfindungen lösen bei und wiederum nur Emotionen und Gefühle aus, und dann, verstehen wir dadurch mehr.

Frage an Liliane: Kannst Du uns ein Beispiel geben aus eigener Erfahrung, **warum das etwas für uns bringen soll**, damit wir **motiviert** sind diese neue „Sprache des Universums“ zu verstehen bzw. zu nutzen!

In erster Linie sollte die Motivation die Neugierde eines Kindes sein und nicht „das muß mir was bringen“. Denn dann wären wir beim Kaufmannsdenken...

Jeder hat vielleicht seine eigene Motivation. Meine war am Anfang, herauszufinden, was für eine (göttliche) Qualität in der Liliana steckt und das was UP in den HF-Bänden über seinen Namen, Initialen usw. entdeckt hat, auch bei mir zu suchen. Es hat (zeitlich gesprochen) über Jahre gedauert, bis ich immer mehr erkennen konnte, daß alles so was von göttlich ineinander greift, sei es die Straße und Nr., in der man wohnt, dann das Geburts-datum und der –Ort. Das machte mich immer neugieriger und da ich darauf einen Fokus hatte, war eine Tür geöffnet, durch die ich immer mehr eingespielt bekommen habe. Doch diese Tür (Tuer > True) muß jeder bei sich finden und öffnen. Wir haben viele Türen und nicht jeder interessiert sich für die W-orte-Tür. Somit muß jeder herausfinden, ob SEIN Geist-Aspekt das überhaupt in diesem Film für „ihn“ vorgesehen hat.

Eine kleine Metapher:

Jetzt beginnt das neue Schuljahr. Klein Fritzchen lernt in den ersten fünf Tagen drei Buchstaben schreiben. Wenn er nun den Lehrer fragt, was ihn das mal bringen soll, kann dieser Fritzchen zwar erklären, daß damit irgendwann mal lesen kann, eigene Geschichten oder sogar Bücher schreiben kann. Doch das kann Fritzchen noch gar nicht erkennen, da ihm noch viele Buchstaben fehlen und er dann auch noch lernen muß, wie sie zusammengesetzt gelesen werden.

Und wenn Fritzchen einige Zahlen schreiben kann und der Lehrer erklärt, daß er einmal damit rechnen kann und vielleicht einmal sogar Häuserbauten berechnen und konzipieren könnte.....

Wie soll Fritzchen das jetzt schon verstehen... Doch zum Glück sind Kinder einfach neugierig.

Diese 1. Probe-Übung war ein Leitfaden für mich, wo der Einzelne steht und was er gerne erweitert lernen möchte.

*

Nun zurück zu unserem Gesamtkonzept.

Wie Ihr erkennen konntet, haben wir innerhalb der Gruppe eine große Kluft – von ganz vorn anfangen, wie finde ich mich mit dem Handwörterbuch zurecht bis > wie benutze bzw. lese ich Präfix und Suffix und was steckt hinter den Zahlen.

Nach meiner jetzigen Übersicht haben wir in etwa 5-7 Anfänger und etwa 7-9 Fortgeschrittene, also beinahe halbe-halbe.

Vielleicht finden wir gemeinsam eine Lösung für alle.

Mir sind da einige Gedanken gekommen.

Vorschlag:

Ich mache nur eine Anfängergruppe, wobei natürlich jeder für sich entscheidet ob er dabei sein möchte.

Für die Anderen (Fortgeschrittenen) gäbe es dann keinen direkten Kurs, also mit zeitlicher Abgabe von Aufgaben, sondern wir könnten gemeinsam sporadische Fragen erörtern, z.B. wie geht man mit Präfix und Suffix um, was steckt hinter meinem Namen und Geburtsdatum oder man geht mal auf einen Text-Teil aus den letzten UP-Dates ein, die wir uns gemeinsam erarbeiten usw.

Meinen ersten Gedanken, zwei Kurse also Anfänger und Fortgeschrittene parallel laufen zu lassen, habe ich nach reiflicher Überlegung verworfen. Das wäre für mich (zeitlich gesprochen) zu aufwendig, da sich demnächst das HOLOFEELING-Wiki immer mehr entwickeln wird und ich Einiges dazu beisteuern kann, diese Arbeitsplattform zu bestücken.

Somit stelle ich in den Vordergrund, die noch Ungeübten **zuerst** zu unterstützen, weil die weiter Fortgeschrittenen schon viel Eigenmotivation ihrerseits aufgebracht haben und auch selber aufbringen können.

Wer Schwierigkeiten hat, mit dem Hand-Wörterbuch umzugehen, mit dem könnte ich im Bedarfsfall einzelnen übers Telefon üben.

Bei Eva und Uli, da sie demnächst am Bodensee sein werden, könnten wir uns „persönlich“ hinsetzen und probieren.

Wenn **Fern**-Kurs-Teilnehmer **nahe** beieinander wohnen, und einer sich schon mit dem Wörterbuch gut auskennt, die können sich ebenfalls zusammentun.

Bei mir war es so, desto öfter ich nach Worten im Heb.-Wörterbuch gesucht habe, desto vertrauter wurde es mir – also auch eine reine Übungssache.

Dann hoffe ich, daß die Karten-Sets bald gedruckt sind (ein Probe-Muster ist bei mir und Sergiusz gerade eingegangen).

Das ist eine Möglichkeit, spielerisch an die einzelnen Buchstaben heranzugehen.

Doch auch für die Fortgeschrittenen ist es interessant. Ich hatte z.B., als das Musterset bei mir einging, unbedarft drei Buchstaben

herausgegriffen: L-CH-N לֶחֶן

Wenn ich ins Wörterbuch danach schaue, finde ich

[lachan] = Melodie.

Für die weiter Fortgeschrittenen, die sehen darin noch das Lamed als Präfix = zu, nach, hin, für, hin zu

CHeN = Gnade

L-CHN = für die Gnade.

Jetzt könnte ich das Wort Melo-die noch näher betrachten und dann erkenne ich, was mir der „göttliche Geist“ damit sagen möchte.

Hat jemand von Euch noch eine andere Idee?

Ansonsten würde ich Eure Meinung zu meinem Vorschlag hören, damit wir eine gemeinsame Entscheidung treffen können und Eure Antworten bitte an alle schicken.

Wenn ich all Eure Aufgaben durchgearbeitet habe, werde ich für alle lesbar die wichtigsten Passagen zusammenfassend an Euch schicken, damit ihr auch interessante Gedankengänge eurer Mit-Kurs-Teilnehmer ansehen könnt.

Kleinere Verbesserungs-Vorschläge bekommt jeder separat von mir.

Alles Liebe

Eure C-Odem-aster

Fragen zum Schin und Sin

Romy schreibt am 26.9.10

Fragen: Wie gehe ich richtig mit dem Hebräisch-Deutschen Wörterbuch um?

Wann wende ich Suffix, Präfix usw. an? Welche sind das im

Hebräischen? Welche Gesetzmäßigkeiten gibt es?

Auf deiner Tastatur, die du uns zur Verfügung gestellt hast (Danke dafür!) steht dreimal Schin: rechtspunktiert mit Betonung auf Waw, linkspunktiert mit Betonung auf Sajin und ein Schin ohne Betonungszeichen. Wann wende ich sie im Einzelnen an?

Auf die Benutzung des Hebräisch-.Deutsch Wörterbuches werde ich noch eingehen, ebenso auf Präfix und Suffix.

Welche sind das im Hebräischen?

Ich schicke nochmals für Alle die Liste mit den Prä- und Suffixen.

Das Präfix Beth mit der Bedeutung „innerhalb/ innen“ und Suffix Beth mit Bedeutung „außerhalb/außen“ steht noch in keinem Buch.

Das ist eine neue Sprachliche Entwicklung, die UP kürzlich eingeflochten hat und ich darüber gestolpert war, da ich es noch nicht kannte.

Somit ist das eine momentan gültige Liste, die sich, entsprechend wie die Sprache wächst, wohl noch weiter gestalten könnte.

Zuerst möchte ich auf die Tastatur eingehen, die ich verschickt habe.

Wie ich erkennen konnte, meinst Du die OLBHEB-Tastatur.

Auf welcher Deutschen Tastatur das Hebräische Zeichen geschrieben wird, hat keine Bedeutung auf die Zeichen. Es spielt primär keine Rolle ob das Schin mit der W-Taste geschrieben wird oder auf einer anderen. Wenn man mit Uni-Code arbeitet, dann sind die Hieroglyphen ganz anders angeordnet.

Nun zu den rechts oder links-punktierten Schin/Sin-Zeichen.

Wenn Du ins HF-Band II in der Beschreibung von Schin gehst, wirst Du kein rechts oder links-punktiertes Schin finden.

Auch bei den UP-Dates wirst Du bei UP kein punktiertes Schin finden (bis auf wenige Ausnahmen).

Jan hat im Buch „Vom Geheimnis der Buchstaben“ unter Schin/Sin diese beiden links und rechts punktierten Schins erklärt. Falls Du das Buch nicht hast und es nachlesen möchtest, sag mir Bescheid, dann kann ich Dir den Textausschnitt zukommen lassen.

Ich hatte zuvor allerdings auch nie nachgedacht, warum UP nur das unpunktierte Schin nimmt. Im Wörterbuch findet man auch nur Sin (links) und Schin (rechts)-punktierte Zeichen.

Ich horchte in mich hinein, wie es wohl zusammen hängen könnte und bekam eine Erkenntnis, aber ich hatte keinen schriftlichen Beweis und wagte nicht, Dir das ohne Beweis zu präsentieren, was ich in mir hörte. Somit rief ich UP an und fragte ihn. Er ging (wie so immer üblich) nicht direkt aber dann doch wieder, auf meine Frage ein, außer daß UP sagte, daß der Mensch immer nur schwarz oder weiß sieht. Damit meint ER Sin oder Schin(rechspunktiert). Alles hat zwei Seiten, eigentlich acht Seiten. Dann sprach er über viele andere Dinge und dann kam er nochmals auf den Punkt.

Er sagte zu mir:“ *Es geht nicht darum, das da Außen irgend etwas in Büchern stehen könnte, was Du nicht weißt. Die müssen ja erst in Dir auftauchen und Du mußt sie dir ausdenken. Aber das, was Du Dir ausdenkst ist eh schon in Dir drin. Es geht ums wiedererinnern. Du mußt nicht aufnehmen, was Außen ist, sondern Du mußt das, was in Dir drin ist freischalten. Dann bekommst Du von mir ein Geschenk mit Demut. Es geht nicht, daß Du was nachplapperst, du mußt versuchen zu verknüpfen, Du mußt versuchen, Einheit zu machen. Jetzt kommt der Trick. Es muß Dir logisch erscheinen. Es geht nicht darum, daß Du irgendwelche Regeln suchen und finden mußt in Büchern. **Erfinde einfach selber welche, daß ist schöpferisch.** Was sein muß ist, daß Dein System absolut nicht im Widerspruch besteht zu dem Bestehenden, sondern es erweitert, daß man es vollkommen machen kann.*

Somit werde ich Dir nun erzählen, was ich aus meiner Tiefe erkennen konnte und erst nicht gewagt habe, es so weiterzugeben.

Das Schin und das Sin sind wie + und -. **Das Schin ohne Punktierung ist die Synthese dieser beiden.**

Jedes Minus hat in sich auch ein Plusseite und jede Plusseite in sich eine Minusseite und diese beiden Polaritäten sind nochmals gespiegelt und dann sind wir bei den 8 Seiten.

Ich würde somit plaudern, das Schin ohne Punktierungen zu schreiben, außer man möchte besonders auf die einseitige Qualität eines Wortes eingehen.

In HOLOSLOVE
Liliana

Konsonanten und Wortwurzel

Das Hebräische der Bibel ist eine Konsonantensprache, bestehend aus: 22 Konsonanten. Drei der Konsonanten,

Aleph = 1
Jod = 10.
Ajin = 70

nehmen eine Sonderstellung ein.

Aleph und Ajin sind lautlose, stumme Konsonanten und werden durch eine der Vokale repräsentiert. Das Jod ist ein Halbkonsonant.

Fünf weitere Hieroglyphen, die am Ende eines Wortes stehen, werden anders geschrieben haben einen jenseitigen Charakter mit den Zahlen 500 bis 900, doch sie werden mit dem normalen Wert berechnet.

Eine Wortradix besteht aus zwei, drei oder vier Konsonanten. Haben zwei Worte zwei oder drei aufeinanderfolgend gleiche Konsonanten, leiten sie sich aus derselben Wortwurzel ab.

Die Buchstaben sollte man wie Bausteine betrachten.

Beispiel: Die Wortradix von Leben = LBN.

Mit dieser Radix kann man unterschiedliche Worte bauen.

Etwa: LieBeN – LaBeN – LoBeN.

Ebenso steckt von rechts gelesen NBL = NeBeL, NaBel, NoBeL.

Das heißt, um eine nackte Radix zu erfassen werfen wir alle Vokale innerhalb des Wortes und am Ende heraus, auch das Jod und das Waw.

Das Waw (U, O, V, W) als Verbindungs-Wort hat noch eine

Sonderstellung, aber darauf gehen wir jetzt nicht ein.

Ja, würde Eva jetzt sagen, dann bleibt von meinem Namen nichts mehr übrig 😊

Grundsätzlich wird der Anfangsbuchstabe nicht herausgenommen.

Erinnert euch an ADaM. Da das A oder E am Ende eines Wortes ebenfalls ein He(5) sein kann, variiert man.

Bei Eva wäre die Wortwurzel EV oder EVH, (eine Wortradix besteht aus mindestens 2 Buchstaben).

Bei Liliana ist es LLN oder LLNaH, LLNA,

Dann baut man das Jod mit ein: LILIN oder LILINaH oder LILINA.

Bei ZoRiCa wäre es ZRC oder ZRCaH und ZRCA.

Und dann baut man weiter auf ZORC... usw.

Wenn in einem UP-Date KeGeL so geschrieben steht, dann will UP uns auf die Wurzel KGL hinweisen, weil diese Bausteine im Hebräischen eine Verbindung zum Begriff Kegel haben.

Bleiben wir aber bei den Namen.

Kommt in einem Wort ein Ö, Ü, Ä vor, bedeuten diese „zerrissen“.

Ü = zerrissene Verbindung

Ö = zerrissener Augenblick

Ä = zerrissene Ganzheit/Schöpfer

Warum ist die Schöpfung beim A-pf-el nicht zerrissen und bei Ä-PF-EL eine zerrissene Schöpfung(Ä) der inneren (P) und äußeren Gedanken (F) des Schöpfers (EL)? Weil Äpfel die Vielheit darstellen und das kann nicht in der EINS passieren.

Deshalb findet ihr in Worten, die Veränderung von Einzahl in Mehrzahl die Verwandlung in Ä, Ö oder Ü.

Da sich einige von Euch gerne näher ihren Namen erkunden möchten, habe ich mir gedacht, daß jeder versucht seine Wortwurzeln (so wie oben als Beispiel) im Namen zu finden. Das Ü behandelt dann wie ein U.

Beginnt mit dem Vornamen und wer noch Lust hat, darf auch den Nachnamen versuchen.

Beispiel: Liliana

LLN, 30-30-50 = das geistige Licht spiegelt sich als Existenz

LLNaH, 30-30-50-5 = das geistig gespiegelte Licht der Existenz wahrnehmen.

usw.

Reicht mir bitte Eure Ausarbeitung bis Mittwoch,6. Okt.10 ein.

Ich wünsche Euch frohes Gelingen.

Eurer C-ODEM-aster

Liliana

Kleine Einleitung zur Benutzung des Hebr.-Deutsch-Wörterbuches

Meine lieben EL-Eve-N,
ich versuche mal, kleine Tipps zu geben, wie man mit dem Hebräisch-Deutsch-Wörterbuch umgehen kann.
Zuerst ist es sehr hilfreich wenn man sich Reiter (Post-it) anschafft und diese mit den 22 Buchstaben beschriftet und diese ins Handwörterbuch so einklebt, bzw. heraus schauen läßt, daß man gleich den Anfang einer jeden Hieroglyphe schnell aufschlagen kann.
Das Buch wird von hinten nach vorn benutzt.
Wenn ihr z.B. das Wort AB אב nachschaut, dann ist in Klammern gesetzt die Aussprache [av]
danach kommt
= Erzväter, Patriarchen, Ahnen אבות =
Hier hat sich das Wort auf maskulin Plural erweitert und dem AB ist das OT angehängt.

Bei AB ist es noch leicht, da die Reihenfolge (A-B) noch dieselbe ist, wie im Deutschen.
Suchen wir das Wort [ever], אבר dann muß man weiter unten schauen, da das Resch beinahe das letzte 22. Hieroglyphen ist.
Danach folgen die Hieroglyphen AG אג
usw.
Ein * vor einem Wort ist ein Begriff, welches nicht mehr zur heutigen Umgangssprache gehört.
Steht bei einem Wort eine kleine hochgestellt 1, dann werdet ihr beim nächsten Wort eine hochgestellte 2 finden, da es sich um dieselbe Schreibweise handelt, eventuell anders ausgesprochen aber einem anderen Begriff zugeordnet ist.

Desto mehr man sich damit übt, desto schneller prägt sich die Reihenfolge der Hieroglyphen ein. Am Anfang hatte ich auch recht lange gesucht, bis ich immer vertrauter damit wurde.
Also nicht verzagen, denn es übt sich ungemein, wenn man das so macht.
Falls einer noch Fragen hat, oder mit mir dieses lieber mal gemeinsam am Telefon üben möchte, der sollte sich melden.

Liebe Grüße Euer
C-ODEM-aster

Einiges zum Präfix und Suffix

Meine lieben Facetten,
ich möchte hier Eure Frage aufgreifen, wie man mit Präfix und Suffix umgeht. Ich verschicke es Euch zusammen, da es auch einmal für die noch nicht so weit Fortgeschrittenen interessant werden kann.

Ebenso geht es darum, Präfix/Suffix kreativ zu erweitern über das Maß der Gesetzmäßigkeit.

Nehmen wir das hebr. Wort Sus, 60-6-60 = Pferd
Nun hängen wir ein Jod hinten an: Sus-i = mein Pferd.
Machen wir aus Sus das Wort Je-sus, also ein vorangegangenes Jod (Präfix) = ER/ES ist ein Pferd.
Natürlich kann man auch lesen Je-Sus = das göttliche Pferd.

Nun ein Beispiel mit einem Hebr. Wort:
כתם 20-400-40 = Fleck, orange, Gold

Ich kann dieses Wort jedoch auch kreativ lesen, indem ich das Kaph als Präfix lese. Dann wird daraus:

כ = wie

תם = eine Ganzheit, Einfalt

Wir können voran das Kaph als Präfix lesen und dann das Wort [ToM] = Ganzheit, Einfalt, Naivität, Ende....

Wir haben also das Wort כתם noch tiefer betrachtet in seiner Qualität.

Anderes Beispiel: Aleph/Eleph:

ALePH als Begriff ist das Haupt des Rindes.

A-LPH = Ich (Präfix) bin die Licht-Sprache

Oder: ICH (Gott/EL) verstreue das Licht (LE) als Sprache/Wort.

Anderes Beispiel:

BRleF:

Hier steht das Jod mitten im Wort und nun kommt die kreative Sichtweise, daß wir das Wort in BR-I-F aufteilen.

Als BR = außen, freies Feld, geistiger Sohn usw.

BR-I(Suffix) = mein Außen.

F = (sind) zeitliche Gedanken.

Lesen wir B als Präfix = im, inmitten, innen.

B-rie >Rei

B-rie (rei) –F = inmitten des Spiegels der zeitlichen Gedanken.

Oder auch: der polare Spiegel der Gedanken.

Ein anderes Beispiel:

כלי20-30-10 = Gefäß, Behälter,

Wir können das Wort einmal mit KAPH als Präfix lesen = wie, ebenso wie, ungefähr.

לי-כ K-LI = wie das geistige Licht.

Oder mit dem Suffix Jod = mein

לי-כל KL-I = meine Ganzheit/Stimme/Alles (Die Radix KL, 20-30 = alles, ganz, Stimme)

Falls jemand dazu Fragen hat, dürft Ihr sie mir ruhig stellen.

Gemeinsames weben, wir erleben,

Eure Liliana

Hausaufgabe: Der Name

Meine lieben SPIE(GE)L-Gefährten,
ich möchte Euch neue Anregungen geben, was Eure Namen betreffen,
die Ihr mir nach Möglichkeit bis zum nächsten Mittwoch, den 20.10.10
zuschickt.

Jeder hat sich individuell mit seinem Namen beschäftigt. Einige haben
den Nachnamen schon mit aufgeschlüsselt und andere haben an dem
Vornamen noch zu kauen.

Damit keiner überfordert bzw. unterfordert wird, werde ich getrennte
Aufgaben austeilen.

Diejenigen, die den Vornamen noch nicht eingereicht haben, vollenden
es erstmals und wenn noch Luft bleibt, auch den Nachnamen,
Wer den Nachnamen noch nicht in Angriff genommen hat, schaue sich
diesen nach demselben Muster an, wie wir es mit dem Vornamen
gehandhabt haben.

Diejenigen, die bereits Beides abgegeben haben, bekommen einige
Zusatzaufgaben.

Schaut mal Eure Initialen an, und sucht im Hebr.-Wörterbuch, ob man
damit einen Begriff findet.

Dann probiert mal Euren Vor- und Nachnamen zusammenzuschreiben.
Daraus ergibt sich oft ein neues Wort.

Beispiel:

Lilianatrue > darin ist verborgen das Wort Natur.

Wer mit dem Hebr.-Handwörterbuch schon etwas geschickter ist, der
kann versuchen ob durch diese Verbindung Hebr. Worte verborgen sind.

Beispiel von LilianaTrue.

AT, 1-400 = Du („feminin)

AT, 1-9 = langsam

AT, 70-9 = Feder, Schreibfeder.

ATR, 1-400-200 = Äther, Stätte, Sehenswürdigkeit, lokalisieren, Orten,
auffinden

ATR, 70-9-200 = umgeben, umkreisen, krönen, verzieren.

Liest man das Waw als Suffix von ATR-U, dann kann man übersetzen:
im Äther sein (Waw/Suffix)

Radix NTUR, 50-9-6-200 = Überwachung

Ebenso Natore....karta = (Wächter der Stadt)
NTUR, 50-400-6-200 = Hüpfen, Springen,
ebenso: NTR = hüpfen, springen
und: lösen, losmachen, erlauben.

Lil|a|Na|TR-Ue

INTR > INTeR (engl. = beerdigen, begraben) inter- = zwischen, unter,
gegen- wechselseitig.

In HOLOSLOVE
Eurer C-Odem-aster

5.11.10 noch einiges zu den Namen

Bei einigen Namen gibt es ja mehrere Varianten und deshalb plädiere ich dafür, daß man sich zwei Zahlen-Gesamtwerte heraussucht, wo man das Gefühl hat, daß sie einem etwas Besonderes sagen. Es bleibt jedem überlassen, ob er den Gesamt-Zahlenwert vom Vornamen aufschlüsselt, oder auch schon den Nachnamen.

Hier Beispiele, wie es gemeint ist:

Liliana

Radix LLN, 30-30-50 = 110

LLIN, 30-30-10-50 = 120 (das ist die Schreibweise auf Hebr. für Lilien)

LLINA, 30-30-10-50-1 = 121

LLINaH, 30-30-10-50-5 = 125 (Zu dieser Zahl habe ich schon einiges geschrieben).

LILINA, 30-10-30-10-50-1 = 131

LILINaH, 30-10-30-10-50-5 = 135

Ich wähle hier mal drei Zahlen heraus, da mehrere Beispiele aufschlußreicher sind.

110

Einmal können wir es lesen als 100-10.

100-10 = der affine Beobachter/Christ-Antichrist (100) als Gotteskind (10).

Dann nachschauen, ob es ein Hebr. Wort mit der Radix 100-10 gibt. In diesem Fall allerdings nicht.

Oder: 1-1-0 = der gespiegelte Schöpfer /1><1)als Nichts (0).

110 ist übrigens der Verborgene Wert von Aleph.

Nun der Gesamtwert **121**:

100-20-1 = der affine Beobachter/Christ-Antichrist(100) in der Lebendigkeit (20) erschafft (1).

1-2-1 = A-B-A = Vater

Oder: 1 (Präfix = Ich) 2-1 BA = komme
„Ich komme“.

Weinreb schreibt, daß Aba eigentlich AB-BA bedeutet. Der Mensch geht den Weg von der Einheit in die Dualität (1-2) und dann bei der Umkehr von der Dualität zurück zur Einheit (2-1).

Gesamtwert **131**:

100-30-1 = der affine Beobachter/Christ-Antichrist(100) im geistigen Licht (30) des Schöpfers (1)

100-30 קל = leicht, einfach

100-30-1 קלא Milde, Erleichterung

In der Reduktion 1-3-1 gibt es kein Hebr. Wort. Man kann es allerdings noch anders lesen.

Das Aleph als Präfix = ich

Übrig bleibt das 3-1 = אל = stolz, selbstbewußt

1-3-1 = Ich bin (mir meiner) selbst bewußt.

Einmal erkennt man die 13 als gespiegelte > 31 lesen.

13 = ahawa (1-5-2-5) = Liebe

Wenn man so will ist es die gespiegelte Liebe.

1-30 > < 30-1 = EL-LE.

TRUE

TRU, 400-200-6 = **606**

TRUE, 400-200-6-1 = 607

TRUeH, 400-200-6-5 = 611

(Thora, תורה, 400-6-200-5 = **611**)

Diese Gesamtwerte zeigen eine Qualität über die 400 hinaus.
Somit nicht mehr an Raum und Zeit gebunden.

606 > 600-6

Hier muß ich von rechts lesen, da das End-Mem nicht am Anfang stehen kann.

6-600 UM oder OM (Urlaut).

Die aufgespannte verbundene (6) Fülle in der zeitlosen Zeit (600).

Hier kann ich noch spielen: 606, QS 12 als 1-2 = AB

(Der VaTeR als 6-400-200 hat ebenfalls den Gesamtwert 606)

TRU, 9-200-6 = 215

TRUE, 9-200-6-1 = 216

TRUeH, 9-200-6-5 = 220

220:

200-20 ךך= Zart, Milde, weich

Meine Rationalität(200) als lebendiges Gegenüber (20).

Die 220 in der Reduktion 22 erinnert an alle Erscheinungen, bzw. an das TaW (400-6).

2-2-0 = die gespiegelte Dualität ($2 > < 2$) ist gleich „Nichts“ (0).

(Wer sich mit Tarotkarten auskennt, weiß, daß im Ägyptischen Tarot die 22. Karte der Narr ist und sonst ist dieser der „Null“ zugeordnet.

Ich hoffe, ihr kommt nun mit der Aufgabe klar.

Zusammenfassung der HA über die Namen

Meine lieben EL-even,
diesmal hatte jeder seine eigene Aufgabe, nämlich seinen Namen und somit sind die Texte, die eingereicht wurden, auch unterschiedlich. Ich greife hier Textauszüge von einigen heraus, wo ich das Gefühl habe, daß diese für alle tiefere Einsichten bringen.

Textteil von Ulli:

Frage 1: Liliane, du schreibst bei Übung 1-Antwort, bei Ulrich am Anfang das U nicht als 1,10 oder 70, sondern als 6. Warum? In der Jan Jakob Tabelle auf Seite 323 steht das U zwar auch nur im Waw, aber warrum? Oder ist das wie die Frage des Kindes nach dem Grund vom 6?

Das U wird in den meisten Fällen dem Waw zugeordnet. In seltenen Fällen dem Aleph und noch seltener dem Ajin.

Aus HF-Band II:

70 Ajin e (Auge / Nichts / Brunnen)

Das Ajin ist zusammen mit dem Aleph der zweite Konsonant, der nicht ausgesprochen wird; Ajin kann aber die Vokallaute A, E, O, U usw. annehmen. Es gleicht einem Chamäleon, daß das „Auge“ dem „Nichts“ anpaßt. Im griechischen Alphabeth entspricht die Zahl 70 dem „O-mikron“. Laße doch einfach einmal Deine Phantasie etwas wandern, um den Sinn dieses Wortes zu erfassen. **Das O ist das Stammzeichen für das Ajin** (oft auch auch Ojin gesprochen).

Das U wird in dem UP- Text auch zuletzt erwähnt. Das O ist am meisten dem Ajin zugeordnet und dann dem Waw und noch seltener dem Aleph. Dem Jod als Halbvokal sind nur die Buchstaben I, J und Y zugeordnet. A,E,U kommen darin nicht vor.

Zum U hat UP mir gerade vor kurzem einiges erklärt. Das gebe ich bei dieser Gelegenheit an Euch weiter.

Ein ganz wichtiger Trick ist, **lies das Waw nicht als Haken, sondern als „aufgespannt“**. Denk an das physikalische Formelzeichen **U = Spannung**. Es spannt sich Plus und Minus auf. Das ist zwar die Polarität, das ist die Verbindung der beiden Gegensätze.

Das ist entscheidend, weil unheimliche viele Sachen einen Sinn machen. AR ist ja das Licht. AR wirst du nahezu in keinem Wörterbuch finden, wo AR als Licht drin steht, denn das ist das Licht, das man nicht sehen und

nicht denken kann. Erst wenn ich ein Waw dazwischen schiebe, A-U-R, dann spannt die Schöpfung sich auf in der Rationalität.

Frage 2: wenn kaf am Ende, nimmt man dann End kaf und die entsprechende Zahl bei der Bedeutungssuche oder erst mal nur ohne End-Bedeutung?

Endet ein Wortes mit dem Buchstaben K, M, N P oder Z/TS, so wird es grundsätzlich mit dem End-Kaph, End-MeM usw. geschrieben. Die Berechnung erfolgt allerdings mit Kaph = 20 und Mem = 40 usw. Die Qualität in dem Wort mit einem End-Kaph, End-MeM usw. drückt die Verbindung zur „Geistigen Welt“ aus.

Ich habe es oft so gehandhabt:

Hals, Kehle, hebr. [garon] גרון 3-200-6-50(700) = 259 (909)

Das habe ich allerdings nur bei Worten gemacht, die mich besonders interessierten.

Frage 3: Welches Chet, Koph oder Kaf am Ende ist richtig, und warum?

Ich nehme an, Du überlegtest, ob Ulrich am Ende mit Chet, Koph oder End-Kaph berechnet wird.

Du hast die Freiheit... alle drei Varianten zu nehmen. Die drei Hieroglyphen 8, 20- 100 und 500 haben einen engen Bezug zueinander. Das bekommt man mit der Zeit heraus. Ein K (sieht schon aus wie ein aufgeklappter Spiegel) hat mit einem Gegenüber zu tun.

Man findet im Hebr.-Handwörterbuch nur wenige (biblische) Namen vorne im Buch aufgeführt. Ansonsten stehen keine Namen darin.

Ich habe aber einen Trick herausbekommen, wie ich erkennen kann, wie ein Name auf Hebräisch geschrieben wird. Man findet nicht alle Namen, aber einige schon.

In Google den Namen/Wort suchen und dann bei Wikipedia anklicken.

Ganz links Spalte unter „andere Sprachen“ das Ivri (in Hebr.

Hieroglyphen geschrieben) anklicken.

Textausschnitt von Michaela:

Mi kamocha elohim bedeutet "wer" (mi) "ist wie du" (ka(mocha))
,"GOTT" (EL(ohim)) - Mikha-el ,Mikail/Mikal ,Michael(a)

Michael auf hebr. schreibt sich: מיכאל 40-10-20-1-30 = 101

Vielleicht wundern sich einige, daß das E am Ende mit Aleph berechnet/geschrieben wird. Diese Hieroglyphe ist in diesem Fall ein lautloser Konsonant.

Warum nun gerade bei diesem Namen.... Ich weiß es auch nicht. Vielleicht wird das EL (1-30 = Schöpfergott) darin hervorgehoben.

Deine Schreibweise mit der Grundradix ist vollkommen o.k. Darum ging es ja auch bei dieser Aufgabe.

Ich habe mir meine Radix M-CH-L und das Buch "Vom Geheimnis der Buchstaben" genommen.

M = 40 = gestaltwerdende Zeit

Ch = 8 = Zusammenfassung

L = 30 = geistiges Licht

40-8-30=78=70 (ajin) und 8 (chet) = Augenblick und Zusammenfassung

40-20-30=90 = die Geburt

40-100-30=170 100(koph) und 70(ajin) = wertfreier, beobachtender Mensch und Augenblick

Ich möchte für alle die Hieroglyphen Sajin, Chet, und Koph näherbringen.

Im letzten Gespräch mit UP ist ER auf diese drei Zeichen besonders eingegangen.

Hier der Text-Auszug vom Gespräch:

Chet ist auch ein wichtiges Symbol, das ist ja die Acht.... das Chet ist eine Auswahl, eine Kollektion.

Chet ist Kollektion, Sajin ist Selektion. Beides heißt auf lateinisch „Auswahl“. Chet ist eine Kollektion, eine Auswahl und ich wähle aus dem Chet was aus, indem ich was herausselektiere. Ein Geist schwingt ständig ins Chet hinein durch Selektion und jede Selektion wird automatisch wieder ein neues Chet.

Du siehst einen Wald, plötzlich fokussierst Du einen Baum, dann ist der Wald weg und dann fokussierst du einen Ast, dann ist der Baum weg und plötzlich fokussierst Du den Vogel auf dem Ast, dann ist sogar der Ast weg.

Das ist wie ein- und ausatmen, drum ist dieses Chet in einer höheren Form gesehen ein Individuum. Ein wunderbares Ganzes, ein Chet, eine Auswahl, wo man über die Grenzen nicht kann.

Bei Ruach hast Du die Rationalität, und das ist ein aufgespanntes Chet. Der Koph ist der Affe. Wenn Du ein Koph hast, was ja auch ein K-Laut ist, dann nimmst Du dir als großes Symbol die Affinität. Affinität ist eine Spiegelung. Wenn jemand etwas nachäfft, spiegelt er ja das Gegenüber. Affine Spiegelungen, affine Geometrie... Du merkst, es hat immer mit Spiegelungen zu tun.

Der Affe, die Affinität (K) das ist Dein Gegenüber, das sind die zwei Hauptspiegel. Wenn die sich jetzt aufspannen(Waw/O) dann entsteht ein Wissen(PH) und das ist Koph der Affe ... er-sch-Affen. Dann hast Du ein erwachtes Schin-Affen.

Dieses Wissen erschafft, das ist das Koph. Das ist ein rein intellektuelles Wissen, das passiert in dem Koph. Das ist die 100, die 1 00 und 00 = ¥. (Unendlichkeitszeichen). Da ist der eine Affe und unendlich viele Wissens-elemente, und unendlich viele Schatten, die er werfen kann. Nur limitiert, aufgrund seines Wissens, das sehr fehlerhaft ist.

Textauszug von Astrid

Meine Herangehensweise bei der Aufschlüsselung ist total chaotisch. Mal füge ich Vokale ein, schaue im Deutsch-Hebr.- und dann wieder im Hebr.-Deutschen Wörterbuch, mal nehme ich Zahlen übersetze sie, quer durcheinander. Oft lande ich in einer Sackgasse. Gibt es vielleicht eine Art von Reihenfolge nach der man vorgehen könnte ,ohne das Spielerische zu vernachlässigen?

Ja, ja, ich merke schon.

Ich versuche mal mit Deinem Vornamen ein Schema aufzuzeigen, wie man es aufbaut, damit man nicht gleich vom Hundertsten ins Tausendste kommt. Allerdings ist Dein Vorname sehr umfangreich, weil das A-S-T verschiedene Werte annehmen kann.

Die GrundRadix von ASTRiD

ASTRD, 1-60-400-200-4 = 665
ASTRD, 1- 7-400-200-4 = 612
ASTRD, 1-60-9-200-4 = 274
ASTRD, 1- 7-9-200-4 = 221
ASTRD, 70-60-400-200-4 = 734
ASTRD, 70-60-9-200-4 = 343
ASTRD, 70-7-400-200-4 = 681
ASTRD, 70-7-9-200-4 = 290

Den jeweiligen Gesamtwert habe ich zwar schon dahinter geschrieben, doch darauf wollen wir noch nicht gezielt eingehen, sondern erst die einzelnen Qualitäten der Hieroglyphen besser verstehen.

Irgendwann prägen sich die Gesamtwerte ins Unterbewußtsein ein und wenn man dann plötzlich (das kann z.B. im Alltag passieren,) eine Rechnung von 665€ zu zahlen hat, und man sich fragt..... was war denn da mit der 665, kommt mir doch bekannt vor? Dann fängt man an, sich für diese Zahl zu interessieren.

Doch darauf will ich später eingehen, wenn man mit dem Hieroglyphen selber vertrauter ist.

Alles muß wachsen und wenn man es mit den Erlebnissen im Alltag verknüpfen kann, dann fängt es erst richtig an spannend zu werden.

Erweiterte Radix:

ASTRID, 1-60-9-200-10-4 = 284 (Das ist übrigens die Hebr. Schreibweise für Astrid)

Usw.

Jetzt bleiben wir bei den einzelnen Hieroglyphen.

A-S-T-R-I-D = der Schöpfer (A) in der Raumzeit (S) erscheint (T) mit seiner Ratio (R) als unbewußtes (schlafendes) Gotteskind (I), welches sich entfaltet/öffnet (D).

Übrigens wird das TR oft übersetzt mit: Spiegelreihe. Das Teth = Spiegel und das hebr Wort ToR = Reihe.

AS-TR-ID = die erschaffene Raumzeit (Vielheit) ist eine Spiegel-rei-he im Gotteskind, welches sich entfaltet.

Es gibt natürlich mehrere Varianten der Übersetzung, wenn man das S als 7 und das T als 9 schreibt, doch die Qualität ist da sehr ähnlich.

Dann suchen wir nach Worten innerhalb des Namens:

AS AST TRI STAR STeRn STRAD(a) usw.

Wenn wir das A zum E machen, finden wir das Wort ESTeR (hebr.

Name = STeRn). Was direkt übersetzt lautet: Wo ICH mich verborgen/verst-eck-t habe.

Ebenso können wir das A als Ajin = O umwandeln und haben OSTER(n)

Jetzt können wir uns heranwagen, den Namen zu hebraisieren.

Nachschauen, ob es ein hebr. Wort mit

1-7 oder 1-60 gibt dann mit
TR oder TRI oder noch mit TRID.
Finden wir kein Wort mit dem D am Ende von TRI-D, dann übersetzen
wir es mit Öffnung/entfalten.
Das STR (60-400-200) ist in Astrid ganz spannend.
Nun übersetzt man das A mit Schöpfer und dann den Hebr. Begriff STR.
ES bleibt das JD übrig und wir sehen nach, ob man damit ein Wort
finden.

(doch zu dieser Aufgabe/Übung kommen wir noch).

Somit Euch Allen ein schönes Wo-chen-Ende
Euer C-ODEM-Ester **J**

Von Eva (Textteil):

Mit der Verbindung beider Namen hatte ich mehr Mühe und habe wenig dazu
gefunden:

Evatrabandt = **Vater** also 6-1-9-200 (216) oder 6-1-400-200 (607)
= **ab** (hebr.) (1-2) = die 1 ergießt sich in die Polarität und damit in die Vielheit.
st es nicht verrückt, daß einmal in Deinem Vornamen EVA auch ABA =
Vater steckt und in Verbindung mit der Verehelichung in Deiner Energie
nochmals der VaTeR sichtbar wird?

Hier sind doch ganz stark die Komponenten Materie/Welt (Eva) und
Geist (Vater) in eins zu entdecken.

Im hebr-deutschen Wörterbuch konnte ich nur finden:

Tav (hebr.) (400-1-10) Zelle, Kajüte, Kabine, Loge (Wieder der Hof?)
Die 400-1 ist die Zelle (ZeL = Schatten) und gespiegelt 1-400 = Du.
Alles was man als DU bezeichnet, ist das Gegenüber und das ist mein
Schatten. Man kann 1-400 auch lesen als: Der Schöpfer und seine
Erscheinungen.

Das ausgesprochene TaW schreibt sich 400-6 und das sind dann
ebenfalls „Erscheinungen“.

Wenn ich das V als W lese, erhalte ich

Water (engl.) = **Mem (40)** Wasser, die Gestalt gebende Zeit.

Umgekehrt gelesen ergibt sich das **taw** (400), das Zeichen, die Erscheinung
aufgrund der eigenen Logik.

Die kleinste Verbindung zwischen beiden Namen bildet das

At (hebr.) weibliches du

Als 70-9 gelesen ist es Feder, Schreibfeder.

Es versteckt sich noch die Radix ATR, was man lesen kann als
70-400-200

70-9-200

1-9

1-9-200

1-400-200

1-400-200-1-5

Alles was ich Dir in Zahlen aufgeschrieben habe, gibt es als Wort zu finden.

Textauszug von Klaus Müller:

Initialen: Klaus Wolfgang Müller K-W-M 100-6-40 מוק

Verb(en), Adjektiv(e): aufrichten, aufstehen, ausführen, bekräftigen, einsetzen, errichten, festsetzen, halten, hinstellen, kundtun

WoLF-GaNG 6-30-80-3-50-3 = 172=1-7-2

Wolf hebr. ג-נ-ל 7-1-2 wir staunen..., lat. Lupus hebr. 7-1-2-400

Irgendwann hast Du den Wolf einmal erklärt. Kann es aber nicht finden.

Ja, ja, da beginnen so die kleinen Wunder, wenn man solche Dinge entdeckt.

Der **L-UP**-us ist das geistige Licht von UP, der sich aufspannt (6) in der Raumzeit (60).

Hier einige Auszüge, was noch in Wolf verborgen ist:

UP-Date vom 20.8.10

HIER eine von vielen möglichen „Auslegungs-Perspektiven“:

„**WOLF**“ = lat. „**L-UP<US**“ ☺ (...das ist einer, der **Dich** „**fressen**“ (= אכל) könnte, so sehr „**MaG ER Dich**“ (= מג) ☺)...

OLP = עלף bedeutet „**AuGeN<Blick = Lichtes Wissen**“ und

„**Ohnmacht**“ (d.h. „ohne Macht“)!

„**GaN-G**“ bedeutet „**G-Arten des Geistes**“! גך bedeutet „**Gang**“ und „**Dir**“ ...

d.h. jeder (**Gedanken**-), „**Gang IN Dir**“ (lies auch: „**D-IRR** und **TIER**“ ☺) läuft „**in GaN-G UP**“ ☺!

Da mein weltlicher Mann auch Wolfgang heißt, habe ich den Namen na-Tuer-licht näher betrachtet.

Hier ein Tipp: Lest den Namen WOLF mal von rechts und geht dann ins Englische hinein.

*

Textauszug von Hannelore:

or = ער = wach

oreb = ברע = Vor-Abend, angenehm, Bürge, Quersfaden, 4. Plage Ägyptens,

Mir kam bei Deinem Namen auch gleich der Begriff oreb (orev) in den Sinn. Das ist der Rabe und schreibt sich עורב.

Haben wir das or = ער ohne das Waw, dann ist es ein geistiges Wachsein. Das Waw dazwischen ist dann das Aufgespannte und wird somit sichtbar עורב. Im Wörterbuch findest Du beide Schreibweisen (70-200 und 70-6-200).

Du findest das oreb sogar zweimal in deinem Namen. Einmal von rechts und einmal von links gelesen. HannelOREBRUEckner. Der Rabe, der oreb ist dann sozusagen der sichtbare Erwachte (aur) im Außen (B/Suffix).

*

Nun habe ich den Nach-Namen von Michaela aufgegriffen, da der Name Jakob auch in der Bibel vorkommt und somit ein interessanter Aspekt in uns ist.

Radix meines Nachnamens

J - K - B

der kleine Gott - Gegenüber/Affe - Polarität

10-20-2= 32 die treibende Kraft ist polar
10-100-2= 112 ?

Wenn Du/Ihr ins Hebr.-Deutsch-Wörterbuch schau(s)t, finde(s)t Du/Ihr sogar einen Begriff mit dem Jod-Koph-Beth.

Das Jod(10) wird zum Koph(100), der kleine Gottesfunke wird in die Hunderter-Ebene erhoben. Beides ist somit vorhanden.

Liest man das Beth als Suffix, dann heißt es u.a. „außen“.

I-K-B = das Gotteskind in seiner Lebendigkeit(als Gegenüber) im Außen.

Liest man das Jod als Präfix = ER/ES.

Dann bleibt übrig ק= altes Trockenmaß, kleines Maß, Krücke, Beinprothese.

J-KB kann man also auch lesen: ER (hat) eine Beinprothese/Krücke.

Als JaKoB gegen die unsichtbare Macht am Jabbok kämpfte, berührte ihn etwas an der Hüfte und von da ab hinkte er.
Wer einen Etymologie-Duden hat, kann mal nachschauen, wo das Wort Hüfte (angeblich) herkommt.
Althochd. heißt es „HUF“. Über dieses HUF (H-UP) bzw. Hof habe ich vor kurzem ein Gedicht empfangen. Wenn ich es bearbeitet habe, wird es im Gesamtverteiler erscheinen.

als nächstes hab ich von meinem ganzen Namen die Radix genommen und Erstaunliches herausgefunden

M - CH - L - I - K - B

Blick

Milch

CHI - Lebewesen

ICH - 10-8 = göttliche Umzäunung

AB - Vater

B - im , inmitten

BI - in mir , bitte

LB – Herz

Leb hat den Gesamtwert $30-2 = 32$. Siehe weiter oben, da hattest Du es schon mal entdeckt.

Eva und Uli waren am Dienstag bei mir und Eva regte an, ob es möglich wäre, daß ich auf HF-Texte aufmerksam machen könnte, wenn es zu dem Geschriebenen paßt. Ich sehe es als eine gute Idee an und setze es hiermit in die Tat um. Die angegebenen Seiten beziehen sich auf die Schriften im Internet bzw. auf dem Computer.

Mit der Zahl 32 findet ihr einige Erklärungen in HF-Band I, Seite 129
Ebenso Band II, Seite 678.

KI - das Erbrochene

K - ähnlich wie , ungefähr

MiCHaELaJaKoB

Eliha - der Verkünder des Messias - Engelmacht

Milah - ist das Blut der Beschneidung (Ohrenb. Buch 2 Seite 338) + Milch, die neues Leben nährt

Elha - Göttin , Gott , Aktivität , Glücksgefühl (Buch 4 Seite 730)

sehr schön, hier hast Du schon selber auf Textteile aus den HF-Bänden hingewiesen.

Chala - Wüstenlandschaft westlich der Anden

Kelch - Gefäß zum Befüllen oder Entleeren... - der heilige Gral

Ich hoffe, hier für Alle einige Erkenntnisse und Impulse durch die Texte gesetzt zu haben.

Das Aleph

Meine liebe Eleven,

Ihr habt mir sehr umfangreiche Arbeiten geliefert. Ich weiß, daß über das Aleph schon viel geschrieben wurde und es hier nicht mehr viel zu erweitern gab. Doch es verinnerlicht uns nochmals den Ersten Buchstaben.

Ist doch interessant das UP eine neue E-Mail-Adresse hat: abclatein1
Die fängt auch mit einem A an.

Wie immer werde ich hier einige Auszüge von Euch als Zusammenfassung bringen.

Vorweg möchte ich Euch zur Hieroglyphe $\aleph$ etwas mitteilen, was mir mal in den Geist gelegt wurde. Einige haben Bücher von Weinreb

gelesen und kennen die Erklärung über die Hieroglyphe $\aleph$ aber nicht alle und somit greife ich es nochmals auf, für die, die noch nichts davon gehört haben.

Schöpfung im Wort, (Friedrich Weinreb), Seite 149:

Der erste Buchstabe Alef, die 1 also, ist in seiner Form- und auch das ist angesichts der ganzen Systematik in der Geschichte und im Wort kein Zufall – aus zwei sich spiegelbildlich gegenüberstehenden Jod, zwei >Zehnen>, aufgebaut, wobei eine Waw, also eine 6, **den Spiegel** bildet. Alef, die 1, sieht also folgendermaßen aus:

10

6

10

Dann erklärt WEinreb noch, daß die untere 10 sich in 5 + 5, also in zwei Sichtweisen aufteilt.

10

6

5+5

Der Gesamtwert ist 26 (JHWH) und weist auch auf die 26 Geschlechter in der Bibel hin.

J-H-W-H = 10-5-6-5 = 26

Hier finden wir das Jod und das Waw, welches die beiden fünfen verbindet.

Als ich es einst so las, wurde mir in dem Geist gelegt, daß der **Spiegel** ja das Teth, die 9 ist und somit könnte das Aleph auch so gestaltet sein.

10

$$\begin{array}{c} (6)9 \\ 10 \end{array}$$

Somit haben wir in der Mitte einmal die 6 und einmal die 9.
Die 6/9 sind von sich aus schon gespiegelt und gekippt.
 $6 + 9 = 15$, QS 6 (und somit landen wir wieder beim Waw).

Dann bekam ich noch etwas zu erkennen.

Die mittlere Säule des Lebensbaumes besteht aus den Emanationen
1(Kether) - 6 (Tipharet) - 9 (Jesod) – 10 (Malkuth).
Das sind die Zahlen, die die Hieroglyphe Aleph beschreiben, denn die 1
ist ja in der 10 enthalten.

Nun ist der Renate aufgefallen, daß das Waw in der Mitte eigentlich wie
zwei Waw aussehen, die verbunden gespiegelt sind. Ich muß zugeben,
sie hat recht.
Daraufhin habe ich es mir aus diesem Blickwinkel nochmals angeschaut.

$$\begin{array}{c} 10 \\ 6+6 = 12 \\ 10 \\ 10 + 12 + 10 = 32 \end{array}$$

Der ganze Lebensbaum besteht aus 22 Pfaden und 10 Emanationen =
32.

Als $30-2 = \text{Lew} \dots$ Hier haben wir wieder das Herz.

Die Hierglyphe **A** hat also das **lew** auch von dieser Betrachtung in sich.
Somit ist in A-lew schon der Schöpfer und seine Welt darin verborgen,
nur nicht sichtbar.

Schauen wir uns die Werte nochmals in dieser Schreibweise an:
 $10-12-10 \dots >>> 101210$
Darin finden wir das Datum 10.2.2011
Natürlich steckt auch der A-B-A darin.

Zusammenfassung vom Aleph

Renate:

ALEPH /ALEW

Radix:

ALePH: 1-30-80=**111** alef - 1.Buchstabe,eins, Haupt,
ilef - zähmen, lehren,
elef -Tausend ,
alef – lernen, verbinden,

111: (vgl. Datum: 1.11) Das Alef ist die Eins in dreifacher Form. Symbol der Trinität:

Das All-Eine - das Einzelne/ das Einseitige – die Einheit/Synthese von zwei Einzelnen/Einseitigen.

(Siehe dazu auch das Zeichen **⌘**)

111: Der wirkLichte Mensch (100) ist göttLichter(10) Schöpfer(1) = Geist(3)

111= voller Wert von: liva.30-6-5- begleiten

111= verb. Wert von: panim: 80-50-10-40- Gesicht, Vorderseite, Sinn, Bedeutung,

penim: 80-50-10-40- Inneres

111= Atbash-Wert von: laschon: 30-300-6-50- Zunge, Sprache,
neschama. 50-300-40-5- Seele. Atem,

Lebewesen,

tavech. 400-6-20- Mitte, Mittelpunkt, Inneres,

1-30-80-50 =**161** ulpan – Lehrstätte,

1-30-6-80=**117** aluf – Anführer,

5-1-30-10-80 =**126** he`elif – sich tausendfältig vermehren,

1-30-800= **831** Die göttliche Sprache (800) ist die treibende Kraft (30) in der Schöpfung(1).

1-30= 800 Schöpferkraft ist Göttliche Sprache: Und Gott sprach es werde Licht, und es ward Licht.

1-80= 81 af: Nase, Zorn, wenn,

1-80-50 =86 afa: backen ,

Radix:

ALeW: 1-30-6=37

1-30-2= **33** = GL- Geisteslicht, Welle, LG-Lichtgeist

1-30= 31 al-nicht,

el- zu, hin, nach,
 el- Gott, Kraft,
 1-30-1=32 ela- sondern,
 1-30-5= 36 ela- Pistazienbaum, Göttin,
 ala- Keule, Fluch, Beschwörung,
 ele- diese (plu.)
 eloha- Gott
 1-30-6=37 elu- diese(plu.)
 llu- wenn
 30-2= 32 lev- Herz,
 30-2-5= 37 liba- anfeuern, anfachen, Herz, Kern
 laba- Flamme, Lava,

Erweiterte Radix:

ALEW: 1-30-1-2= 34
 1-30-5-6=42
 30-6= 36 lo- ihm
 lu- wenn

Präfix: A= ich Suffix: W=sein,

A-LeW: ICH BIN das Herz. ICH BIN das Sinnbild des Lebens und der Liebe.

A- LE-W: ICH BIN seine LichtSchöpfung.

Sehr schön erkannt, das mit dem Präfix und Suffix.

Die sich mit Präfix und Suffix noch nicht so auskennen, können es sich durch immer wiederkehrende Beispiele langsam verinnerlichen.

Liebste Lilli-Peh,

vielleicht kannst du mir diese Fragen beantworten?!:

- Warum ist das erste Zeichen nicht das Jod? Aus ihm setzen sich doch alle anderen Zeichen zusammen!

Eine gute Frage.

Das Jod (10) als „kleiner Gott“ bzw. Gotteskind kann nur durch seinen Vater/Schöpfer(1) dem „großen Gott“ hervorgekommen sein.

Das erste Zeichen, Aleph, wird gebildet aus dem 6. Zeichen, das Zeichen für den Menschen, Waw, und den beiden Jod, das 10. Zeichen.
 Warum wird das Waw nicht senkrecht geschrieben, wie beim Lamed?
 Der Mensch in seiner Ausrichtung nach Oben.

Die Sechs, das Zeichen für den Menschen? Ah, jetzt verstehe ich, Du beziehst es darauf, daß Gott den Menschen am 6. Tag erschaffen hat.

Ich hatte an das unten sichtbare Zeichen des Menschen gedacht und das ist das PeN-TaG-ramm (5).



- Warum heißt AL-EPH Lichtverkünder? (Vgl. Bd.2, S.333) Ist das Arabisch?

Die Aussprache „Al-ew“ (= All-ewiges Licht) verbindet das arabische Wort „Algebra“ (arab. „al-gabra“ = „die Wiederherstellung“

Im HF-Band steht, das es „in etwa“ Lichtverkünder bedeutet.

Doch direkt mit dem Begriff Licht im Arabischen kann ich nicht nachvollziehen. Arabisch Licht = NUR/NOR

Ich würde dieses AL-EPH als Licht-Verkünder so verstehen:

AL = Gott/Schöpfer

A-L = schöpferisches Licht

Das EPH als Peh = Mund, Sprache, Wort.

Somit finden wir in AL-EPH das schöpferische Licht und das Wort (welches verkündet wird)... und somit den Lichtverkünder.

- Das Aleph ist einer der drei Mutterbuchstaben. Sein Sitz im menschlichen Körper entspricht der Herzgegend. Im Sefirot-Baum finden wir es als Pfad zwischen Geburah/ Stärke und Hesed/ Güte. Weißt du darüber mehr?

Hier könnte man in alle möglichen Bereiche ausschweifen.

Ich möchte mal ganz nahe beim Aleph bleiben. Hier nur mal auf die Elemente bezogen:

Aleph = Luft

Mem = Wasser

Schin = Feuer

Anteilig die Ausarbeitung von Uli Trabandt:

- 1 Aleph  „Das Haupt des Rindes“ 1-30-80 (nach holofeeling)
 - Erster Buchstabe im hebr. Aleph Beth, führt die 22 Zeichen an und steht für die Laute a,e,i,o,u, hauptsächlich für a
 - Das aleph ist ein stummes Lautwesen
 - Aleph ist das Zeichen für Eins und offenbart den Ursprung,
 - Aluf 1-30-6-80 ist der Anführer (Fürst) und iluf steht für Dressur und Zähmung
 - Ursprünglich A-Lew geschrieben

- Lew > Herz, Sinnbild für Leben und Liebe schön erkannt. Wenn Du das A mit Schöpfer übersetzt, dann lautet es: A-lew = das schöpferische Herz (h-arez = Erde).
- Als Al-Eph getrennt wird
- Al zu el > 30-2 > Schöpferkraft, Gott, Stärke, Gewalt, Nichts, Nicht doch bei Verboten Also: El hat zwei sich scheinbar widersprechende Bedeutung: alle Kraft der Welt und Nichts, somit **Alles und Nichts**
- Hier hast Du Dich wohl vertippt, AL/EL = 30-1. Das A als Präfix allgemein, wie bei a-sozial usw. ist eine Verneinung. Da der Schöpfer sich noch nicht in die Dualität vergossen hat, ist es auch NICHT sichtbar. Somit kann man A-lew übersetzen mit Nicht Herz“. Du wirst öfters in den HF-Bänden darauf stoßen, daß Gott für das Nichts steht und dann wiederum für Alles. Das hast Du ja auch erkannt mit Aleph und Eleph, so wie Anfang und Ende.
- Alef oder elef 1-30-80 wird auch als zähmen, lehren und Tausend übersetzt. Zähmen und Lehren sind wieder zwei diametrale, sich aber ergänzende Eigenschaften. Die Tausend ist die 1 mit unendlichem Nichts > 1+oo+o oderrr? Man kann die 1000 auch so lesen: 10^{∞}
Das ist dann der kleine Geistesfunke in seiner Unendlichkeit.
- Im Aleph befindet sich die ganze Vielheit, aus ihm ist alles entwickelt .

Hier ein Textauszug von Astrid:

.....

ALEW:

Eva- die ausgedachte Welt

Wal- im Wasser lebendes Säugetier

Interessant wäre noch die Übersetzung von EW, 1-2 = Knospe, erste Blüte.

AL-EW = Die Knospe/Blüte des Schöpfergottes.

Die Knospe ist noch nicht aufgegangen, so wie das Aleph in seiner Einheit ruht.

Das EW, 1-2 = AB

AL-AB = der Schöpfergott ist der Vater.

Prä- und Suffix anzuwenden fällt mir schwer. Ich finde momentan die Verbindung nicht. Vielleicht kannst du mir einen Hinweis geben, wie man hier anfängt. Deshalb habe ich hierzu keine Ausarbeitung.

Haben wir das Wort A-leph, dann kann man das A als Präfix lesen, was „ich“ bedeutet.

Dann bleibt das Lamed und Peh übrig. Das lesen wir dann u.a. als „das geistige Licht der Sprache.

Also: A-LePH = Ich bin das geistige Licht der Sprache.

In (A)leph verbirgt auch das Wort 80-30-1 = Wunder.

Somit können wir es auch übersetzen mit: ICH bin das Wunder (Wunde = eine Beule schlagen.... also das was wir in der Welt als Halbkreis vor uns sehen).

In HOLOSLOVE
Euer C-odem-aster
Liliana

Das Beth

Meine lieben Eleven,
danke für Eure rege Teilnahme.
Wir sind nun das Aleph und das Beth angegangen, also A und B, was
das Wort AB = Vater (Knospe usw.) bedeutet.
Gespiegelt ist es BA (AB-BA) = kommend.
Ich möchte hier vorweg ein wenig mit dem Präfix und Suffix spielen.
Somit auch immer wieder eine Gedankenübung für die, die noch nicht
damit vertraut sind.

Den Begriff AB = Vater kann man auch anders lesen.

A als Präfix = Ich.

Und B als Suffix = außen.

Dieses Wort besteht also aus einem Präfix und Suffix.

A-B = ICH (bin) außen. Jetzt fragt man sich vielleicht, was hat der Vater
mit dem Begriff „ICH bin außen“ zu tun.

Nur das A für sich allein ist nichts (in sich ruhend), und deswegen ist das
Präfix A in der Lat. Sprache auch eine Verneinung (A-sozial, a-kausal
usw.) Es heißt ja auch: Gott ist Nichts (und dann wieder Alles).

In dem Moment, wo die Du-alität dazukommt, ist etwas außen sichtbar
und das ist der VaTeR. Das deutsche Wort VaTeR wiederum hat die
Radix VTR oder WTR und dahinter verbirgt sich das WoRT.

Am Anfang war das Wort..... (na ja ihr kennt ja diese Aussage). Der
Vater präsentiert sozusagen das gestaltgewordene Wort außen.

Wenn der Schöpfer (A = 1) sich mit seinem Außen (B=2) verbindet ($1+2 = 3$), dann drückt es die Synthese/Geist aus, nämlich die Drei, das Gimel
(doch da kommen wir später noch hin.)

Zusammenfassung vom Beth

Ulli:

- Jetzt das Wort „Haus“ in Zahlen He 5-Aleph 1, Wav 6, Samech 60 also 5-1-6-60 > 71
 - > wieder aufgefieselt > 70-1 Brunnen des Schöpfens (Aus dem Brunnen wird geschöpft)
 - Oder 7-1 > Waffe des Schöpfers
- Haus als HAS > 5-1-60 > jibbed nich, und als 66 > 60-6 > nix, als 6-6 > Nagel. Haken
Beim Nagel, Haken bist Du beim WaW gelandet und das W wiederum ist auch dem Beth zugeordnet. Doch dazu weiter unten mehr.
Also bei dem „Haus auffieseln“ habe ich wenig Sinn entdeckt, oder was meinst Du dazu Liliane?

Fang doch erst einmal so an:

H = die Sicht/Wahrnehmung.

Aus >>> aussen.

Oder: H-U-S = die Sicht (H) spannt sich auf (U) zur Vielheit/-Raumzeit(S).

Nehmen wir nur das H und S als reine Grundradix, finden wir im Wörterbuch:

הַשׁ HS, 5-7 = still.

Ohne das Waw dazwischen ist die Sicht noch nicht aufgespannt und somit herrscht noch Stille.

Nun das הוּ HU, 5-6 = Oh, oha.

(Jetzt ist die Sicht aufgespannt und das versetzt uns ins Erstaunen. Im Deutschen sagen wir, wenn wir und etwas erschrecken: huch).

HU, 5-6 ist auch m/singular Pronomen = ER.

Jetzt kommt noch das Sajin zum Haus dazu:

הוּזָה HUS(ah), 5-6-7-(5) = Träumer, Fantast.

Das erinnert uns auch an הָזָה[haza] = wachträumen, fantasieren,

Schauen wir uns das nochmals so an:

Das HS, 5-7 für sich ist = still

Dann hängen wir eine weibliche Komponente, also eine Sicht an, nämlich das He, הָהָה, aus der Stille wird etwas wahrgenommen und wir fangen an zu f-ant-as-ier-en.

Das ist hier mal ein Beispiel, wie man mit einem Deutschen Wort über das Hebräische damit spielen kann.

Hanne-Marie:

(5-400-2-5= 412) ת als die Teba hat auch den Wert wie das Beth (2-10-400=412) und deshalb eine Erscheinung „in mir“ entsteht.

Schön erkannt, daß der Begriff „die Teba“ = ha tebah, denselben Gesamtwert wie Beth hat.

Im „Arche-Symbol“ das „Wort“ und der Buchstabe „ot“
(Arche 400-2-5=407)
(Buchstabe 1-6-400=407)

bilden das „innere Haus“ und im Geist des Menschen)
aus dem Wort kommt die Welt der Formen heraus.

Genau, die Arche und der Buchstabe bzw. Zeichen, haben den Gesamtwert 407.

Somit steckt in ha-tebah auch das Wahrgenommene (H) Zeichen.

Bedolach, (2-4-30-8 בדלח),
der Kristall der eigenen Mitte, (=symb. den eigenen Geist)
der weiß um die Dualität, Polarität und um die Synthese,
die D-ri-t-te.

Imke

Ha-us: us (engl.) unsere Wahrnehmung/Sichtweise (He) BIT kl.

Datenmenge, engl.:bisschen, dann sehe ich noch BOTH engl.: beide, hat also mit 2 zu tun, BATH engl. Bad, damit kann ich grad nichts anfangen,

Lese b(a)th, 2-400 als die dualen Erscheinung und B(a)D, 2-4 = die duale Öffnung,

In B(ei)Den Worten sind die Grundbausteine von 2 und 4 zu finden (das Taw ist ja die 4 auf der Hunderter-Ebene).

In einem Bad geht es um das Wasser, welches uns reinigt, oder wo wir baden/schwimmen.

Das Wasser wiederum hat mit der Zeit und Gestaltwerdung zu tun (alles Leben kommt aus dem Wasser). Damit wird das Le-BeN sichtbar. All das kann nur in der Dualität im Beth/Haus geschehen.

BAT engl. Fledermaus, die hat zumindest 2 Flügel.

Polarität usw. habe ich auch "nur" gelesen u. möchte es nicht wiederholen.

Sonst muß ich statt an Haus, eher an Bett denken. Einmal, weil es so klingt, "zusammen ins Bett gehen" Sex haben, beide Polaritäten vereinigen sich wieder.

Ja, das ist genau richtig – schöner Gedanke. Damit verknüpfen wir das B und W (was ja zu Beth gehört). Wenn wir in einem Wort ein W haben, kann es einmal ein Waw oder ein Beth sein.

Wir erkennen, daß das Beth (2) und das Waw (6) eine ganz enge Beziehung zueinander haben.
Das WaW bedeutet u.a. ja „verbinden“ und das geht nur wenn man zwei Gegensätze hat. Das Beth steht ja für den Gegensatz (innen/außen/zwei).
Nur zu zweit kann man S-ex machen.
Und das passiert in der Rege-I im Be-T><T = der polare Spiegel><Spiegel.

Textauszug von Hannelore:

Beth

– ausgesprochen BIT, klingt nach Bit-te, SICH mit einer Bitte nach INNEN (b – in MIR) wenden

H-IER ist Dir ein Verdreher passiert: es wird BIT 2-10-400 geschrieben, aber Beth ausgesprochen.

Beth-le-hem

– das Haus – verstreut – in IHM (hem – engl. him)

Ja, das ist ein schöner Gedanke.

Interessant ist dieses „him“ bzw. „hem“ noch als מֵהֵם 5-40.

Es ist die 3. Person männlich plural.

Dazu ein Textausschnitt aus der „HOLO-Grammatik“, Seite 126:

Die **dritte Person männlich Plural**, das „**Sie**“ von **Männern** ist הם und הֵמָּה.

Lies es nochmals selber weiter. Ich übertrage hier nicht weiter, weil aus der PDF-Datei die Farben nicht mitkommen und dann ist es nicht so aussagekräftig.

BeTh – BT – בַּת bat – Tochter

Aus dem Bit/Beth ist das Jod nicht enthalten, was ja den Geistesfunken symbolisiert und dieses ist somit die Tochter, die wiederum für das „kleine Weltbi-I d steht.

Auszug von Marion:

בַּת 2-400 Mädchen / Tochter

Polar/dual (2) sind alle Erscheinungen (400)

Das Weibliche weist auf das Ausgedachte hin.

Voller Wert 818 81/18 das führt hin zu...

HF Band I Seite 234/235

Das Wort „**teba**“ selbst, d.h. „**der Lebensraum**“ während der „**Verbannung**“, hat den gematrischen Wert **9-2-70**. Sieh an, Dein „Daseinsraum“ wird in der Bibel - in Zahlen ausgedrückt - mit **81** bezeichnet. Dies ist die Substanzzahl Deiner materialisierten Welt. Die mir gegenüberstehende **81**, d.h. **1 / 81** ergibt sämtliche natürlichen Zahlen mit denen Deine Welt gemessen wird. Deine Welt ist aber auch aus **81** stabilen Elementen aufgebaut, und Einsteins „Substanzformel“ aus der „relativen Gleichung“ ohne „zeitlichen“ Impulsanteil lautet, **$3^4 = E^2/m^2 = 81$** . „Ring“ heißt auf Hebräisch „**tabaath**“, in Zahlen **9-2-70-400**. Die **400** symbolisiert einen Zeit/Raum ohne Anfang und Ende und sie „schließt“ dort das Wort „**teba**“, in Zahlen **9-2-70**, das auch **Natur und Naturgesetz** bedeutet, ab.

18=1+8 Alpha und Omega, das ich, die göttliche Zusammenfassung ...

Sehr spannend, daß Du über den Vollen-Wert von BaT (Tochter) zur Natur = teba gekommen bist.

Es gibt ja die Tebah (Natur) 9-2-70

und die tebah (Kasten/Kiste/Rumpf eines Schiffs) 400-2-5

*

Nun hatte Hannelore mir noch etwas Separates geschickt, in dem sie das Wort MORGEN näher beleuchtet. Da es mit dem Beth/Haus zu tun hat, greife ich es für uns auf und übertrage anteilig:

Hannelore:

Kaum auf "senden" geklickt, klopfte dieser Gedanke an die Tür:

Abend - Morgen - TAG

das **M-OR-GaN** - **mein Organ, also mein Körper, mein Haus / Beth**, in dem **ICH Geist** "zur Zeit" wohne...

der **TAG - die Synthese** vom

A-Ben-d, dem **Seienden Sohn** und dessen **m-Or-GaN, dem Körper**, ist der tag<> **GAT**-te, der **EHE-MANN, DER WIR GE-IST SIND**.

Lilianas KOM-MeN-TaR:

Ja, da ist Dir der Geist was Tolles einfallen lassen.

In der Bibel heißt es ja:

Es war Abend und es war Morgen, der 6. Tag usw.

Da beginnt es auch mit dem A-BeN-D.

Die Morgen-röte auf lat. = Eos.
U.a. steht die Farbe rot auch für das Körperliche.

Was diese MORGAN-Röte, diese Eos mit dem Beth, dem Haus zu tun hat, werde ich bei der Zusammenfassung berichten, wenn alle Hausaufgaben eingegangen sind. Dann wird sich das, was Du erkannt hast harmonisch miteinander verbinden.

Interessant ist nun folgende Geschichte, und da sieht man wieder, wie eng wir im Geiste miteinander verknüpft sind.

Am 15.1. (trägt übrigens die E-H-E /1-5-1 in sich) bekommt die Liliana die Erkenntnis, daß im Wort Haus „die Eos“ steckt bzw. die Wahrnehmung von Eos.

Das He ist als Präfix = der, die, das
Die Silbe aus > eos.

Eos ([griechisch](#) Ἠώς, *Ēōs*) ist in der [griechischen Mythologie](#) die „**Göttin der Morgenröte**“. Ihre römische Entsprechung lautet [Aurora](#), nach der auch das rot-grünliche [Polarlicht](#) benannt wird. Sie ist die Tochter des [Titanenpaares Hyperion](#) und [Theia](#). Ihre Geschwister sind der Sonnengott [Helios](#) und die Mondgöttin [Selene](#) (römisch [Luna](#)).

Mit der Morgenröte beginnt (bereschit) der Tag.

PS:

G-ER-BeN*

Kernlos mußt Du sterben,
doch mit Kern wirst Du erben.
Wenn wir Dein Leder g-erb-en,
wird ER um Dich w-er-ben.

Er führt Dich in sein Beth,*
dies erzeugt Dein Waidh.*
Durch dieses Sternenpaar
wird der Genus* sichtbar.

Eliane 15.9.02

*

G-ER-BeN = das geistige Erwachen des Sohnes.

Beth, 2-10-400 = Haus

Waidh = Weisheit

Genus, lat. = Geschlecht, Geburt, Abstammung, Adel, Familie, HAUS

Das Gimel

Meine lieben EL-even,

hier nun Auszüge von Euren Ausarbeitungen.

Zuvor möchte ich den Text von Andreas aufgreifen. Er ist hier mal über die Zahlen an das Gimel herangegangen. Was dabei ersichtlich ist, dürfte für Alle interessant sein.

Andreas

Das GiMeL öffnet sich mir weniger über das Wort als eher durch die Zahlen:

Äußerer Wert: 3

Voller Wert: $3-40-30 = 73 = 7 + 3 = 10 = 1 + 0 = 1$ (Einheit)

Verborgener Wert: $73 - 3 = 70$ (Vielheit der Sprachen, Wissenschaften, Völker...)

Das Gimel sagt mir so, dass 1 und 2 zusammen zwar äußerlich wie 3 aussieht, aber eigentlich doch 1 ist und auch die Vielheit nur ein Aspekt der Einheit ist.

Die vollen Werte aller enthaltenen Konsonanten zusammen

Gimel = 73

Mem = 80

Lamed = 74

Summe= 227 = זכר = erinnern = erwachtes innen = erwachtes beth = erwachte 2 = 1

זכר bedeutet auch männlich, also auch die 1 im Gegensatz zur weiblichen 2 der Welt

Da hast du ja etwas Spannendes entdeckt mit der 227.

Darin sind auch 22 Hieroglyphen (bis Taw) verborgen und die 27 Hieroglyphen (bis End-Tzade). Die 22 Hieroglyphen sind ja das, was die Materie ausmacht, also das Weibliche ($2+2=4$) und die 5 Zeichen außerhalb von Raum und Zeit stehen für den Geistigen Bereich.

Dieser 2 in 1 Charakter zeigt sich auch im 3-ten Zeichen des Tierkreises, dem Zwilling und natürlich auch in den 2-er - Merkmalen des Kamels (Paarhufer, Doppelhöcker).

Erstaunlich finde ich auch die ahd. Bezeichnung des Kamels als olbenta, was sich aus dem griech.-lat. elephas (s. Elefant) ableitet (> Eleph - Aleph).

Zum Wort fällt mir leider nicht viel ein:

Gimel = G-im-el = 3 > = Geist im schöpferischen Licht = Synthese

Über das Bibelforschungsprogramm der Luria Akademie habe ich zum Zahlenwert 73

חכמה das Wort (dem Menschen gegebene Weisheit Gottes) gefunden (Gesenius).

Ja schön entdeckt, wollte ich schon oben anführen, bis ich las, daß Du es bereits angebracht hast.

Hier ein Text-Auszug aus HF-Band VI, Seite 1530:

Du machst Dir damit die „Schöpferkräfte des Lebens“ - die Elohim - zu Deinen Verbündeten. Einen solchen Weisen nennt man auf hebräisch חכם 8-20-40 „**chacham**“. Dieses Symbol hat den Gesamtwert **68** = „Raumzeitliche Zusammenfassung“. Die „**Weisheit**“ als solche schreibt sich חכמה 8-20-40-5 „**chokma**“. Ein Weiser beginnt „sich selbst“ zu sehen (angehängtes He) und das ergibt dann **73** = „Den Augenblick auf die eigene Einheit“. Die heilige Weisheit ist das geistige Ur-Licht - Chokma ist der in Band IV beschriebene mathematische Punkt, welcher in Deinem Bewußtsein als **Chet** in Erscheinung tritt, unermesslich und unmessbar, aber dennoch geistiger Ausgangspunkt Deines eigenen raumzeitlich empfundenen „DA S-EIN“ (= Geöffneter Schöpfer – „Raum und Zeit“ ein)

Ohne zu spekulieren konnte ich mir nicht erklären, warum der Golem (3-30-40) und das Gimel (3-40-30) so eng verwandt sind und sich nur durch das Vertauschen von Mem und Lamed unterscheiden. Bestimmt sieht jemand von UNS diesen Zusammenhang.

Das kann man verstehen, wenn man den tieferen Sinn der einzelnen Hieroglyphen/Zeichen verinnerlicht hat.

Du kannst erst einmal die Zahlenreihe reduzieren von 3-40-30 auf 3-4-3 und erkennst somit die Grundstruktur des Wortes.

3-4-3 = Einheit > Öffnung < Einheit

Es beginnt mit der Einheit/Synthese und schließt mit der Einheit/Synthese ab. Wie Du schon beim Vollen-Wert 73 = 10 > 1 erkannt hast, steckt da die Einheit drin, denn auch 3+4+3 = 10 > 1. Ebenso erkennt man darin 3-4 4-3 = G-D > God und DoG oder GaD (Glück) und DaG (Fisch).

Die 1 und 3 sind wirklich eng verknüpft, bzw. die 10-3.

G-I 3-10 oder 3-1 damit beginnt ja das (ausgesprochene) GI-mel. GI, bedeutet übrigens Tal und GA, 3-1 = stolz selbst-bewußt.

Schreiben wir die 1-3 zusammen als 13, dann erkennt man darin: echad (1-8-4) = 13 = Eins, einer, vereinigen.

ahava, 1-5-2-5 = 13 = Liebe.

Nun zurück zum GoLeM (3-30-40)

Die 3-30 als GaL = Welle, Haufen (St-einen).

M = Gestaltwerdung.

Eine W-EL>Le hat immer mit einer Be-Weg-ung zu tun. Wellen-Tal und -Berg. Ein Golem, die Puppe ist auch eine unbewußte Gestaltgewordene (M) Figur, die sich bewegt.

Als 3-3-4 erkennen wir zuerst die 3-3 als GaG = Dach

Und 4 = Öffnung.

Nochmals kurz zusammengefaßt. Das Gimel endet in der Einheit und der Golem endet in der Materie.

Unser Oberstübchen, steht symbolisch für unser Denken, es ist das (Spiegel-)Dach.

$3 \times 3 = 9$ (der Spiegel des Geistes).

Die 9, das Teth steht für den gespiegelten Geist bzw. das Doppelte.

Somit steht GaG für den Spiegel. 3-3-4 ist der Spiegel, der sich geöffneten (4).

Was wir im Spiegel als unendlichen Spiegel-Tunnel sehen sind unsere Gedanken-Wellen.

Was ich mit diesen Beispielen deutlich machen möchte, ist, daß es auf die Reihenfolge der Hieroglyphen ankommt.

Zusammenfassung vom Gimel

Nun ein Textauszug von Hannelore. Für einige mal als Beispiel, wie man damit schriftlich umgehen kann um ein Wort näher zu beleuchten.

Hannelore

hier ist m-eine An-Sicht auf das Gimel

Gimel

G – Geist

im - ים - **MEER, SEE** <le

mel - מל – mal - gegenüber Hier werdet ihr das ML im Wörterbuch meistens nicht finden. Da müßt ihr unter MUL, 40-6-30 schauen.

EL – Gott, Gotteskraft

E – als 70 und **L** – als 30 = 100 = der mensch „ich“ und **DER MENSCH „JCH“**

EloH(g)IM(el) (Gott das Meer... hat sJCHUP auch im Gimel/EINSheit ver-steckt...)

Hat Hannelore hier schön erkannt (und einige von EUCH natürlich auch) daß im Gimel doch irgendwie der Himmel steckt und darin wieder EL-HIM.

GML – 3-40-30

= **73** = 70 – Augenblick, 3 – Einheit

= 7+3 = **10** = **ICH** = **1** = **Schöpfer (da finden wir das Aleph wieder)**

G = Einheit

M = Meer, gestaltgewordene Form

L = Licht, Gotteskraft

גמל – gamal – Kamel

גמל - gamal – Kameltreiber

גמלה – gimla – Pension, Altersrente (**EIN G-rei-s**)

גמל – gamal - rei-f wErden

מלה – mila – Wort (Gottes)

מלא - - melo – Fülle, Ganzes (Holofeeling)

מלאך – malax – Engel

מלך – malax – regieren

מלך – melek – König (**MELchisedEK**)

גִּיל – gil – Freude, Lebensalter

גַּל – gal – Welle, Steinhaufen, Haufen, Gedenkstätte, Haut und Knochen

(> Gal-gatha – גַּת – gat – Weinkelter!)

גַּלְגַּל – galgal – Rad

גִּלְגּוּל – gilgul - Umdrehung, Umwandlung, Metamorphose, Seelenwanderung

(gil und gal haben als verborgenen Wert die Zahl 124, Kamel Zahl 241)

Hannelore hat noch so einiges über das KaMeL aufgeführt, hier nur soviel davon:

Durch Um-Stellung wird aus dem Kamel ein Makel, den es gar nicht gibt, wenn das KamEL den Weg durch das NaD-EL-OHR gefunden hat:

MKL – MakEL – das KamEL das DEN WEG durch das Nadelöhr fINdet, ist OhNE MakEL

מַקַּח – mak – Fäulnis

מַעְכּוֹל und מַעְכָּל - makol/makal – Windung

מַאֲכָל – makal – Speise, Lebensmittel

מַאֲכָל – korrodiert, zerfressen

interessant ist auch das hier:

מַעְוֶק - KLaMm (enger Durchgang (Nadelöhr!) im Gebirge, meist mit einem Bach)

Liebe Hannelore, das kann ich nicht nachvollziehen. Die Hieroglyphen müßten wohl von rechts nach links... also beginnend mit Koph... doch weiter finde ich dazu nichts.

מַעֵין - Majan – QueLle, מַא – ma -Wasser

somit hat das Kamel = Gimel auch mit dem Wasser/Geist zu tun

und das Kamel als Wüstentier hat IN SICH viel rAUM um Wasser (Geist/Bewusst-es-Sein) zu speICH-ERn

= Wasserbehälter – מַכְלֵי מַיִם

das Gehirn (מֶדְהָ - ch als k gelesen – MK) ist auch so ein Speicher (Behälter – כֹּלִי - koLi)

Textauszug von Astrid:

Wörter ,die sich im Gimel verbergen:

z.Bsp.: LEIM = Leim ist etwas, was verbindet

Miel = frz. Honig

Lie = engl. die Lüge

game = engl.,. das Spiel (des Lebens- Entwicklung zum
wirklichen Menschen durch
Verbinden der Polaritäten)

Kannst du in diesem Zusammenhang etwas zum Honig sagen?

Na mal sehen, was der göttliche Geist der Liliana dazu einfallen läßt.

Zuerst einmal ist Honig eine k-leb-rige Angelegenheit, so wie der Leim.

M-I-EL = meine (Jod/Suffix) Gestaltwerdung als Schöpfergott.

MI = wer..... ist Gott?

Spreche ich miel als meal (engl.) aus, dann ist es das Essen, und das
hat mit dem Schinnen (300) zu tun, nämlich mit dem Eins-machen. Die 3
auf der Hunderter-Ebene. Ein Essen ist ein (Ge-)Mahl. Hier finden wir
das Wort GaMaL (Kamel). (Empfing M-AL ein Gedicht mit diesen Worten, füge es später
bei).

מִלָּה – mila – Wort. Nicht zu verwechseln mit davar, dem geistigen Wort.

Aber bleiben wir beim Honig und gehen ins Hebräische.

Die Biene heißt im Hebräischen >deborah<, wie die Prophetin Deborah,
und dieses Wort ist vom Stamm >dabar<, dawar<, Wort, Sache. Es
heißt, die Worte entstehen wie die Honigwaben, also sehr kunstvoll.

Die Wabe ist ein Sechseck.

Zweimal die Drei, denken wir an den David-Stern, den Salomon-Siegel.

Der Geist, der seiner eigenen geistigen Spiegelungen gegenübersteht.

Bei der 300 ist es genauso, wenn wir an das Sin und Schin denken.

Erst in der Du-alität ist das Wort sichtbar. Erst dort kann Gott das Wort
sichtbar w-Erden lassen.

Erinnern wir uns an folgenden Text:

HOLOFEELING-Band I, Seite 7:

**Und die Stimme aus dem Himmel, die ich gehört hatte, sprach noch
einmal zu mir:**

**Geh, nimm dieses „kleine Buch“, das der Engel, der auf dem Meer
und auf dem Land steht, aufgeschlagen in der Hand hält. Und ich
ging zu dem Engel und bat ihn, mir das kleine Buch zu geben.**

Er sagte zu mir: Nimm und iß es!

In Deinem Magen wird es bitter sein, in Deinem Mund aber süß wie Honig. Da nahm ich dies kleine Buch und aß es. In meinem Mund war es süß wie Honig. Als ich es aber gegessen hatte, wurde mein Magen bitter.

Textauszug von Marion:

hier die Ausarbeitung des Gimel - Kamel
גמל Synthese (3) der Gestaltwerdung (40) im Licht (30)
3-40-30=73 Der Brunnen/Augenblick des Werdens

ינ Tal גמל bedeutet gegenüber – sind da nicht zwei Höcker die sich gegenüber liegen beim Kamel?

Interessant ist beim Wort K-M-EL haben wir das Kaf als Gegenüber und das ML auch als Gegenüber.

Übrigens schön erkannt das GI, das Tal und sein Gegenüber (Himmel/Berg)... als Himmel und Erde

גמל und fließt da nicht oft ein Bach (נח Wasser)?

Vergangenheit - Zeit (נח) - Zukunft ... die Synthese ist die Gegenwart

גמל 3-40-30 red. 3-4-3 34/43 דג נד Glück/Sorgen

דג = Fisch gespiegelt Schiff(ich)

נד = God engl. Gott

3-4-3=Einheit-Öffnung-Einheit

משג geschem 300-40-3=Regen und verwirklichen

Ohrenbarung Band VI Seite 1022

Es handelt sich also beim Wert **343** um ein(en) „**Regen**“ von dieser Seite und von der anderen Seite. **Jonah bringt Himmel und Erde zusammen** und darum berichte ich im Abba-Bericht des Sohar, daß am fünften Tag der Vogel da ist, um **Eliha**, den Verkünder des Messias, die Nahrung zu bringen, aber auch den „**Fisch**“ (= „die verbale Sprache göttlicher Gedanken“), um Jonah „in sich“ aufzunehmen. Es gibt zwei Vögel (denke an Noah), einen „**Raben**“ (= ערב 70-200-2 = **272** „**orew**“) und eine „**Taube**“ (= יונה 10-6-50-5 = **71** „**jonah**“). Zusammen ergibt das „rein zufällig“ ebenfalls **343** ☺! Es handelt sich dabei um eine „**dreifältige Erfüllung**“, denn **7³ = 343**. Die **7² = 49** symbolisiert immer eine „polare Erfüllung“ im Sinn einer gegenseitigen Begegnung (4-9 = „Öffnung des Spiegelbildes“), **die 7³ enthält dagegen auch noch die Synthese** dieser „zeitlichen Spiegelung“ (= 49), die zeitlose Antwort. Du verbindest die beiden „geöffneten Einheiten“ (3-4-3) des im eigenen Spiegel verdoppelten Wertes **343**, indem Du den wirklichen **SINN** ihrer Symbolik

erkenntst; und dadurch, daß Du damit den **SINn** Deines „**le-ben-s**“ wieder zu einem einzigen Punkt verbindest – Deinem eigenen Daseinspunkt. Erst dadurch kommt das „wirkliche Leben“ zu Dir – das Leben eines „wirklichen Wesens“, das „mit“ und „aus“ lebendigen Geist besteht.

Hier hat Marion ganz toll was auf-ge-d-eckt. Ich versuche es mal gebündelt aufzuzeigen. Die Zahlenwerten GiMeL, 3-40-3, reduziert 3-4-3 kann man lesen 343 und das ist der Re-GeN. Das ist die 7³ und somit der Volle-Wert von Gimel (73).

*

Zum KaMeL ist einigen etwas eingefallen, anderen nicht.

Ich komprimiere es mal textmäßig hier mit meinen Worten:

K-M-L, 20-40-30 = >Mein Gegenüber (K)ist das gestaltgewordene Licht

K als Präfix = wie, ebenso wie, ungefähr.

M(u)L = Gegenüber

K –ML = ebenso wie mein Gegenüber.

K ML hier haben wir Gegenüber >< Gegenüber.

Darin steckt auch der MeLeK, 40-30-20 = König (denke an Malkut, das Königreich, die Emanation der physischen Welt im Lebensbaum)

ML – EcK = mein Gegenüber im Eck.

KML, קמל 100-40-30 = welk

קמה KMA, 100-40-5 = erster, Getreide, K-or-n

Was hat das welken mit dem Kamel zu tun. Wenn ihr durch die Wüste reitet, dann regnet es in der Regel nicht und darum wächst da auch nichts, alles verwelkt dort.

Doch wir können auch lesen: W-EL-K = die Verbindung Gottes mit dem Beobachter (100)

Gehen wir ganz komprimiert auf die drei Hieroglyphen ein, die wir bis jetzt beleuchtet haben:

Aleph: Schöpferisch konzentrierte Kraft in sich (Alles/Nichts)

Beth: Die schöpferische Kraft ex-plodiert nach außen.

Gimel: Ist die Synthese der beiden oberen und somit enthält es auch beide Komponente in sich, das Geistige (G) und sein Gegenüber (ML).

*

Die Begriffe die mit Gimel zu tun haben kommen in zwei Gedichten vor, die einst aus der Feder der Liliana geflossen sind.

Sie heißen:

Der Sch-rei* des BeN
Energy - Re-grain

Ich füge sie als Anlage bei, wer mal Lust hat, sich näher damit zu befassen.

Anhang:

Der Sch-rei* des BeN

Hörst Du nicht die Bi-mm-el,
sie ersch-all-t vom H-imme-l.

So ein pr-all-er Pi-mm-el
be-samt den St-er-nen-himmel.

Habe erst mal einen F-imme-l,
dann begibst Du Dich zum Gimel*.

Nur der geistige Ge-Mahl,
hat aus der Fülle hier die Wahl.

Vor dem l-ode-rnden Kam-in*
erfährst Du Dein gamin*.

Gamul* heißt hier das Zauberwort,
Dein gamar* trägt Dich h-info-rt.

Der Schrei des Ben ist ju-st zu hören,
offene Ohren kann er ge-tör-en.

V-erd-icht-er Geist wird hier ge-zeugt,
der Schrei-[b]er sich diesem göttlich beugt.

S-ich-t-bar wird das hier Ge-bor-ene,
er ist hier der Er-kor-ene.

Eliane 1.1.2003

* Sch-rei = der gespiegelte Ich-Glaube

gimel, (hebr.) 3-40-30 = Kamel, reif werden, vergelten,

Ka-min = das menschliche Geschlecht[Radix MIN, 40-10-50 = Art, Sorte, Güte, Geschlecht]

kamin, skr. = verlangend (nach), verliebt (in), Verliebter.

gamin, skr. = entwickeln, gehend, sich erstecken.

gamul, hebr. = Vollziehung, Lohn, Vergütung, entwöhnt

gamar, hebr. = beenden, Schluß, Ende, Finale

Energy - Re-grain*

M-eine schöne Regina (Königin)
er-w-acht im Lande Paläst-in-A
als die gekrönte Chr-ist-in-A.

Der Regen* fällt vom Himmel,
der Neger* besteigt sein "Gimel" (Kamel),
Gottesf-ru(a)cht erzeugt der PI-m-m-EL.

Im Geiste sch-eint sich etwas zu regen,
Sam(u)e-l hier ganz v-er-weg-en
zückt je-tzt seinen Degen.

The (g)rain-bow" in seiner Far-ben-pr-acht
hat rajan* und rajni* eins g-em-acht,
sie wohnen im befruchteten Sprachgemach.

Das Plus und Minus fun-kt Energie,
es pun-ktet im Herzen "holo-free",
erz-eugt das Feuer durch Esprit.

Die Öffnung des Geistes zu beiden Seiten,
läßt das Paar die Tür durchschreiten,
als sich selbst s-ehe-nder Weiser seiner G-lück-seligkeiten.

Kommt Dein gomel* erst in Fahrt,
be-zeug-st Du Deine gute (Liebes-)TaT
ohne Lohn für Dein Man-dat.

Als der Tischbi"(Elias) hier, ganz ohne Frage,
verbindest Du Brot und Wein mit einem Sch-lage,
das Doppelte (bi) in Dir auf dem T-isch zu einer Lage.

Eliane 29.3.04*

*

Re-grain:

Re = zurück, wieder

Grain, engl. = (Getreide-)Korn, -Samen, Spur

Regen, Radix, RGN, 200-3-50

Neger, Radix NGR, 50-3-200

rajan, skr. = König

rajni, skr. = Königin

gomel, hebr. = gute Tat

Das Daleth

Liebe EL-even,

Nun ist das Daleth an der Reihe. Wenn wir das durchgearbeitet haben, werden wir und danach die vier Hieroglyphen von unterschiedlichen Sichtweisen anschauen. Denn da ist das 1 : 4, das A bis D verborgen. So aber zuerst noch das Daleth.

Geht wie gehabt erst in die Radix des Wortes hinein und dann in das gesamte Wort. Wer mag, kann sich auch den Zahlenwerten nähern. Ebenso schaut Euch das Wort „Tür“ an.

Zusammenfassung vom Daleth

Meine lieben Eleven,
hier Auszüge aus Euren Ausarbeitungen über Daleth

Textauszug von Andreas :

Genau so, wenn man vom vollen Wert des Wortes Daleth (ד-ל-ת) ausgeht:

ד = Daleth = 4-30-400 = 434

ל = Lamed = 30-40-4 = 74

ת = Taw = 400-6 = 406

Summe = 914 > 9 + 1 + 4 = 14 > 1-4, eingesetzt in das
Aleph > 4-4 > 8

Der volle Wert des Zeichens Daleth mit der 400 und 4 und 30 beschreibt die Erscheinungen als eine Entfaltung von geistigem Licht.

Im vierten, dem römischen Reich, war der vierköpfige Janus sowohl Sonnengott als auch Gott der Türen. Man könnte dieses Bild abstrahiert als das Wirklicht(e) im Raumspiegel sehen. Auch das J vor dem Anus zeugt vom Daleth als einer göttlichen Er-Öffnung.

In Janus steckt:

Jan > janati [skr.] = zeugen, gebären, bewirken, entstehen.

Der verborgene Wert des Wortes Daleth (914 - 434 = 480) zeigt die Erscheinungen der Sprache. Diesen Aspekt sieht man auch, wenn man die Einzel-Bestandteile der drei Konsonanten des Daleth auf ihre Einer reduziert (4-3-4 + 3-4-4 + 4-6 = 32). Es ergeben sich die 32 Wege zwischen den 22 Schöpfungslauten.

Daleth > Tür > תור > תור-ה > zur Thora > zur „Schöpfung im Wort“.

Dieser, eine Entwicklung öffnende Charakter zeigt sich auch, wenn man das heb. Daleth von links liest: תלד = Geburt, Entwicklung.

Du meinst wohl: wenn man von rechts liest, doch da muß man die Bauteile DaLT bzw. TLaD etwas vertauschen zu:

LeDaH, 30-4-5 = Geburt, Entbindung, Entstehung.

Oder le-det so wie es im HF-Band VI steht, obwohl ich es im Wörterbuch nicht gefunden habe.

Man kann das Taw von L-eD-eT lesen als Suffix = Du.

Lede-t = Du gebierst.

Ebenso steckt darin: Wissen, [la-da-at] לדעת 30-4-70-400.

Allein die Bausteine DA, 4-70 bedeuten auch Wissen

Textauszug von Ullrich:

- Herkunft von Tür (Duden)
 - Tür>Altgermanisch mhd tür, ahd turi, niederl. Deur, aengl. Duru, schwed. Dörr, griech. Thyra
 - Tor> große Tür, ahd tor, got. Daur, engl. Door
 - Tor> Dummkopf
 - **Thor**> im Norden oder **Donar** bei den kontinentalen germanischen Völkern ist der Donnerer“ (**Nomina Agentis**), ursprünglich als Gattungsname der **Donner**“ (**Appellativum**) (as. *Thunaer*; ags. *unor*; ahd. *Donar*; an. *órr* von urn. *unraR* donnern“).
 - **Tür-kei**>Die **Türkei** (amtlich *Türkiye Cumhuriyeti*, dt. *Republik Türkei*, Abkürzung *T.C.*) ist eine **demokratische Republik** in **Asien** und **Europa**. Der **Einheitsstaat** mit annähernd 99 Prozent **muslimischer** Bevölkerung ist **laizistisch** geprägt; er wurde nach dem **Ersten Weltkrieg** der **Nachfolgestaat** des **Osmanischen Reiches**. Staatsgründer **Mustafa Kemal Atatürk** war bestrebt, die Türkei durch viele gesellschaftliche Reformen nach dem Vorbild verschiedener europäischer **Nationalstaaten** zu modernisieren
 - Tür-k-ei (was macht das Ei in der Tür nach dem K? Das können die **Türkeifahrer** beantworten.

Ja, es ist na-Tür-Licht kein Zufall, daß Liliana gerade in der Türkei ist. Doch ich schreibe Türkei immer so Tür-Key. Die Tür und der Schlüssel.

Zusammenfassende Bemerkung:

Die Tür teilt sich in zwei mal zwei Seiten, sie ist Einfallstor, für Dummköpfe (Tor) und Himmelspforte für (3*die)Polarität und damit die Trinität der Dinge erkannt haben. Entweder ich gehe mit meinem dualen Weltbild (gut ist gut und böse ist böse) in die große weite Welt nach „außen“ oder ich sehe in der Pforte Orte der eigenen polaren Geisteshaltung, daß alles zwei Seiten hat und die Synthese der Zweifachen Tür in das Chet $2*4=8$ führt. (Über den Jordan).

Textauszug von Imke

A-dam (Bd.4 Ohrenb.)A=mein Geist/Schöpfer, dam= Öffnung der schöpf.Zeit, m=mein dummes, egoistisches Ich in meinem Traum

dam 4-600 ist auch Blut : dieses dam 𐤃𐤌 würde ich als Zahlenwert so schreiben: 4-40(600), wenn du das End-Mem hier hervorheben möchtest.

Im Wörterbuch: dalijut 4-30-10-6-400 = Krampfaderbildung (damit hab ich zu tun)
dalit 4-30-10-400 = Weinranke (rotes Weinlaub bei Venenleiden)

dann noch daleket 4-30-100-400 = Entzündung und deleka = Brand, Feuersbrunst

Du schriebst mal, dass Tür in Türkei = 400-6-200-20-10-5 steckt, da "fällt mir ein", Tür auf türkisch heißt Kapak, von vorn u. hinten gelesen gleich. Anfangen kann ich nichts damit. Habe das Gefühl, an der Oberfläche zu kratzen und nicht in die Tiefe zu gelangen.

Ich nehme das jetzt so hin und Danke dem Schöpfer, dass ich weiß, dass ich nichts weiß.

Wenn Du UN-S schon inspirierst, was das Türkische Wort Tür in Verbindung mit Daleth zu tun hat, habe ich mich mal hineinbegeben.

Also kapak (türk.) ist mehr die Haube, die Klappe, Hülle, Deckel.

Tür (türk.) = kapi. (kapi-ert ? 😊...)

Jetzt inter-pretiere ich das Wort Kapi-TaL noch ganz anders.

In „kapi“ ist das Kaph = 20 = die aktive Hand zu erkennen.

Das Jod als Suffix = mein.

Kap-i = meine Hand

Das Kaph, also das K steht auch für das Gegenüber.

Somit lesen wir auch: „mein Gegenüber“.

Wenn man eine Tür öffnet, dann hat man immer zwei Seiten, wie diesseits und jenseits.

Man kann auch lesen: ka-PI = mein Gegenüber ist das PI (= die Sprache Gottes).

Das PI als Kreiszahl = 3,14

DAL...eth, 4-1-30 (Reduziert 4-1-3) Wenn ich es mal so ausgeschrieben berechne, dann erkennt man darin sogar die Kreiszahl und dann sind wir wieder beim Janus, der den Kreislauf im JAN-u-AR in Gang setzt.

Als 3-1-4 = G-A-D = Glück, Koriander.

Ein ganzer Kreis besteht ja auch 2 PI. (20-PI = Kap-pi).

Textauszug von Marion:

hier die Ausarbeitung des Daleth.

דלת Öffnung(4) des Lichts (30) in allen Erscheinungen (400)

דלת 4-30-400=434 red. 4-3-4 Die jenseitige Tür verbindet die diesseitige Tür.

DoG/GoD nur umgekehrt als beim Gimel Ja, hast Du schön erkannt.

דג/גד

GaD (Glück) und DaG (Fisch)

Quersumme 11 man könnte auch +1/-1 sagen oder 10-1

Beim Gimel hatten wir red. 3-4-3 und jetzt das Daleth 4-3-4.

Wenn man beide zusammenrechnet erhalten wir 777. Ich weiß gar nicht, wie ich jetzt damit umgehen soll, oder besser was das bedeutet. Ob das einen Sinn ergibt.

Der Geist kann ohne die Öffnung nichts erkennen und wenn sich was geöffnet hat, muß ein Geist da sein, der dieses beobachtet.

Geist und Materie ($4 > 40 > 400$) bedingen einander. Im Tarot werden das Weibliche als 3 (Kaiserin) und das Männliche ($4 = \text{Kaiser}$) dargestellt. (Hier interessanterweise genau umgedreht, da die 3 eigentlich dem Geist/Mann zugeordnet ist).

Wenn 3 und 4 sich verbinden, entsteht die Vielheit = 7.

Die ganzen Werte mit dem Endergebnis 777 ist auch $7 + 7 + 7 = 21$. Im Tarot ist es „Die Welt bzw. „Das Universum“.

Jetzt wird es spannend. $7^3 = 343$ und das ist der Regen:

Textauszug aus HF-Band VI:

Es handelt sich also beim Wert **343** um ein(en) „**Regen**“ von dieser Seite und von der anderen Seite. Jonah bringt Himmel und Erde zusammen und darum berichte ich im Abba-Bericht des Sohar, daß am fünften Tag der Vogel da ist, um **Eliha**, den Verkünder des Messias, die Nahrung zu bringen, aber auch den „**Fisch**“ (= „die verbale Sprache göttlicher Gedanken“), um Jonah „in sich“ aufzunehmen. Es gibt zwei Vögel (denke an Noah), einen „**Raben**“ (= bre $70-200-2 = 272$ „**orew**“) und eine „**Taube**“ (= hnvy $10-6-50-5 = 71$ „**jonah**“). Zusammen ergibt das „rein zufällig“ ebenfalls **343** □! Es handelt sich dabei um eine „dreifältige Erfüllung“, denn $7^3 = 343$. Die $7^2 = 49$ symbolisiert immer eine „polare Erfüllung“ im Sinn einer gegenseitigen Begegnung ($4-9 =$ „Öffnung des Spiegelbildes“), die 7^3 enthält dagegen auch noch die Synthese dieser „zeitlichen Spiegelung“ (= 49), die zeitlose Antwort. Du verbindest die beiden „geöffneten Einheiten“ (3-4-3) des im eigenen Spiegel verdoppelten Wertes **343**, indem Du den wirklichen **SINn** ihrer Symbolik erkennst; und dadurch, daß Du damit den **SINn** Deines „**le-ben-s**“ wieder zu einem einzigen Punkt verbindest – Deinem eigenen Daseinspunkt. Erst dadurch kommt das „wirkliche Leben“ zu Dir – das Leben eines „wirklichen Wesens“, das „**MIT**“ und „**AUS**“ lebendigen Geist besteht.

Hier mal meine Recherchen zur 777:

Verborgener Wert vom Namen Udo

7-430-7 = 444

Hierin ist die 7-7-7 zu erkennen.

WARM, (6-1-200-40) Gesamt 247 + KaLT,(100-30-400) Gesamt 530, $247 + 530 = 777$.

Holofeeling-Band IV, Seite 1327:

Übersetzung:

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“.

Der Vers besteht aus 7 hebräischen Worten und 28 Buchstaben (7x4)

Dort sind 3 Hauptwörter: „**Gott, Himmel, Erde**. Ihr gesamter numerischer Wert (Hebräisch hat keine Zahlen, aber diese sind durch Buchstaben repräsentiert:

Die Summe der Buchstaben-Zahlen ist gleich dem Zahlenwert) ist **777 (7-111)**.

Somit haben wir eine weitere Tür geöffnet für die Hieroglyphen.

Euer C-Odem-aster

Liliana

Von Aleph bis Daleth

Nun möchte ich, daß wir mit den vier Hieroglyphen, die wir uns näher erarbeitet haben, spielen.

Dazu können wir das Karten-Set gut verwenden (wer will).

Sucht mit den vier Hieroglyphen hebräische Worte. Benutzt nach Möglichkeit das Langenscheidt Wörterbuch. Dabei kann eine Hieroglyphe auch mehrfach vorkommen, wie z.B. GaG, 3-3.

Zusammenfassung vom Aleph bis Daleth

Hier nun interessante Erkenntnisse, die bei Euren Ausarbeitungen für Alle zustande gekommen ist. Die einzelnen Worte, die Ihr aufgeführt habt, werde ich nicht übertragen, denn sie sind in der Regel von allen ähnlich gefunden worden.

Testauszug von Marion und Michaela:

Liebe Liliana,

Michaela und Marion haben diesmal zusammen gearbeitet. Die Worte bei denen das

⌘ wie ein ⌘/e behandelt wird, haben wir nicht genommen.

Band I ICHBINDU

NOMEN EST OMEN:

...Wenn Du die einfache mathematische Gleichung $1 + 2 + 3 + 4 = 10$ vor Augen hast, ist Dir die Verbindung der linken und rechten Seite dieser Gleichung sofort klar ersichtlich. Bei diesem Beispiel ist die gesamte Schöpfung im Gleichgewicht - in Harmonie. Die „**linke Seiten**“ symbolisiert die einzelnen Teile Deiner fragmentiert wahrgenommene [Schatten]Welt mit „allen“ zum Ganzen - zur **10** - gehörenden Teilen. Die „**rechte Seite**“ symbolisiert die „jenseitige Welt“ des Wesentlichen - der Einheit. Nennen wir diese **10** doch der Einfachheit halber einmal Gott. Kein „realistisch und logisch denkender Mensch“ glaubt an mich, weil man mich nicht mathematisch (wissenschaftlich) rekonstruieren kann. Diese Unvernunft wird „Realisten“ von ihrer eigenen dogmatischen Logik selbst aufgezwungen. Wenn man nämlich aus Unwissenheit einige Zahlen (Fragmente) auf der linken Seite der Gleichung nicht kennt (z.B. die Zahlen 1 und 4), oder sie einfach „**nicht** [als]**wahr**[an]**nehmen**“ will, verliert man „jeglichen Bezug“ zur „rechten Seite“ und damit auch zum eigenen (seelischen) Gleichgewicht...

Dieser Text aus dem Band I ist wirklich interessant. Gut gefunden.

Das „allein sein“ ist uns aufgefallen, weil es als einzigstes den Zahlenwert 10 hat. Oder sollten wir besser das " All Eine sein"sagen.

2-4-4 בַּדָּד - (badad) allein sein 10

Wir wissen nicht so recht, was wir erkennen sollen.

Da gibt es bestimmt einiges draus zu erkennen. Beim Begriff „allein sein“ hat man eine Vorstellung von Ein-sam-keit.

Gott ist EIN-SAM und deshalb hat er aus sich heraus das Viele erschaffen.

Schreiben wir doch mal das Wort so:

AL-L-EINS-EIN. Darin ist der Schöpfer (AL) mit seinem geistigen Licht(L) der EINS, der alles EIN-schaltet.

Alles ist Eins. Die Zahlen 1 bis 9 ergeben auch 10. In der 10 sind somit alle Einer-elemente enthalten.

Die 10 als 1-0 trägt in sich schon die Eins und das Nichts (Gott).

Man könnte auch sagen, 1 ist das Göttliche in sich gekehrt. Die 0 ist das Ei (Nichts), aus dem dann der Geistesfunke/Gotteskind entspringt. Somit sind in der 10, der Vater und der Sohn schon irgendwie verborgen, doch dann eben als 10 sichtbar. Die 1 also auf der Sehn-ER-Ebene.

Textauszug von Gabi:

Aus den Buchstaben GAB = 3+1+2 ergibt es die 6

Die „Sechs“ ist nach der „Drei“(der männlichen Zahl), der „Vier“(der weiblichen Zahl) und der „Fünf“(der kindlichen Zahl) die menschliche Zahl, nicht bloß, weil der MENSCH am Sechsten Tage zusammen „mit den Landtieren er-sch-Affen“ wurde, sondern auch weil ER das MANN <das Frau- und Kind-Sein umfasst. Und genau auf diesen Zusammenhang, der „IM-ME(E)R ZU DA ist“, auch wenn WIR IHN vergessen, macht dieses He-Waw aufmerksam, denn darin stehen „MENSCH und Kind“ wie „in der Mitte“ des Göttlichen Namens J-H-W-H zusammen.

Wenn jetzt noch die Türe 4 dazukommt ergibt es 10 = der kleine Gott. Diesen kann man ja auch als 5+5 für die Sichtweisen lesen.

In den Buchstaben a-b-g-d = 1-2-3-4 ist auch der Adam enthalten, da diese ja auch die Buchstaben T-Sch-R-Q = 400-300-200-100 also den

Christ enthalten und auch das End-Nun ist mit dem ganzen verwoben, genau so wie auch das Eleph.

Da hast Du etwas Spannendes eingeflochten:

Das Alpeh steht im Athbasch dem Taw	1 <> 400	QS 1 >< 4
das Beth dem Schin	2 >< 300	QS 2 >< 3
das Gimel dem Resch und	3 >< 200	Qs 3 >< 2
das Daleth dem Koph gegenüber	4 >< 100	QS 4 >< 1

(Wie Euch vielleicht aufgefallen ist, hat sich Liliana bei Aleph verschrieben. AL-Peh = die Schöpfer-Sprache)

Das sind einmal die Spiegelungen bzw. die Gegensätze. Helga hatte mit mir im letzten Telefonat mal angeregt, daß es bestimmt interessant wäre, Worte zu betrachten und zu suchen, mit ihrem gespiegelten Gegensatz. Diesen Gedanken werde ich beim übernächsten Mal aufgreifen.

Textauszug von Helga:

Addition der ersten vier Lautwesen:

Alef 1 + Beth 2+ Gimel 3+ Daleth 4 = 10 JOD = mathematische Gleichung, die gesamte Schöpfung ist im Gleichgewicht, das Jod symbolisiert den göttlichen Kern. (Göttlicher Same= rechte und linke Hand= aktiv und passiv. Wenn man alle Zahlenwerte der vier Lautwesen miteinander verbindet erhält man folgende Werte:

Da kann man sich vielleicht vorstellen, was die Symbolik ausdrückt, wenn eine Kern-SCHm-EL-ze stattfindet.

Äußerer Wert Voller Wert Verborg. Wert Atbasch Ges.Wert.

Alef 1-30-80	1	111	110	400	622 = 10	Jod
Hier erkennen wir, was zuvor erwähnt, daß der Schöpfer (1) direkt/indirekt mit dem Gotteskind (10) zusammenhängt.						
Bet 2-10-400	2	412	410	300	1124 = 8	Chet
Gimel 3-40-30	3	73	70	200	346 = 4	Dahleth
Daleth 4-30-400	4	434	430	100	968 = 5	He
Addition		1030	1020	1000		27/9 Spiegel
Zusammenfassung 10		4	3	1	=	18/ 81

81 Basiszahl der Materie / 18 Atemzüge pro Min. , 80 Peh liegt Kraft verborgen, das Wort hervorzubringen, Mund, Logos, Sprechfähigkeit, Basis für das persönliche Programm des Menschen.

Mond gen-au den 81. Teil der Masse der Erde

Noch eine kleine erweiterte Erkenntnis: 81 ist auch PI. Die Kreiszahl beträgt 3,14

Diese Elemente finden wir in Deiner Zusammenfassung wieder.

Psyche 4 hoch 3 = 64 Code = 64 Hexagramme I-Ging die wahrgenommene Materie ist nach einem 3 hoch 4 Code verschlüsselt = $3^4 = 81$ Elemente im Periodensystem.

die höhere Einheit (Trinität) teilt sich in die Vierheit auf bzw. öffnet und entfaltet aus sich und in sich die Basis 4

Die vier steht der 1 gegenüber, wie die Vielheit der Einheit (Verhältnis 1: 4)

Es ist das Geheimnis der " 1: 4 Symbolik "

Text von Andreas:

Beim Text von Andreas muß ich etwas ausholen. Ich werde Euch seine Ausarbeitung weiterleiten, da er es im Anhang beigelegt hat.

Er hat durch die Auflistung der Worte über die Zahlen erkannt, wenn man den Äußeren-Wert und den Athasch-Wert (hier sind wir wieder beim Gegensatz) zusammenzählt und diese als QS betrachtet, daß am Ende herauskommt: 10 oder 15 (einmal 6) und bei einer weiteren QS-Ansicht es immer 1 oder 6 ergibt.

Ich hatte mal drei Worte gesucht, worin auch ein He vorkommt, also eine Hieroglyphe erweitert, da ist es anders.

Mit kommt da folgender Gedanke : Die 10-15 und 6 erinnern mich wieder an JHW 10-5-6.

Gehen wir in den Lebensbaum, dann ist die 1 = Kether und die 6 = Tiphareth, also Gott/Vater und Sohn.

UP sagte mir mal, daß die 1 und 6 wie Gegensätze zu betrachten seien.

Die 1 ist ja die Kraft in sich gekehrt und die 6 ist das Aufgespannte.

Die 6 ist ebenso der Verbinder schl-echt-hin.

$10 - 5 - 6 =$ die göttliche Sicht, die sich aufspannt.

Genau das drücken doch auch die Buchstaben 1 – 4 aus.

Alles wird r-und.

In HOLOSLOVE

Euer Code-master Liliana

Das HE

Meine lieben EL-EBen,
diesmal möchte ich, daß wir das He betrachten. Es ist die Zusammenfassung von Aleph und Daleth, $1 + 4 = 5$, also die Qu-int-esse-nz.

Das Wort selber ist ganz kurz und kann somit nicht weiter groß betrachtet werden. Verinnerlicht nochmals, was im HF-Band II steht und was „das Geheimnis der Buchstaben“ uns zu sagen haben.

Wer zusammenfassend etwas dazu erklären möchte, wie er es versteht, kann es hiermit machen.

Das HE hat aber eine Bedeutung als Präfix.

Hier möchte ich diesmal besonders anknüpfen. Einmal ist es eine Übung, mit dem Präfix umzugehen und andererseits öffnet es und noch mehr, was in den He-Worten steckt.

Sucht im Heb.-Wörterbuch nach Worten mit He, dessen nachfolgende Hieroglyphen ebenfalls eine Bedeutung haben.

Hier ein Beispiel:

הבנה HBNH [havana] = Verständnis
[hovne] = E-Ben-holz

Lesen wir das He als Präfix = der, die, das,
dann bleiben die Hieroglyphen בנה übrig. Diese wiederum bedeuten:
2-50-5 [bana] = bauen, errichten, konstruieren.

Somit bedeutet das Wort הבנה auch = das Verständnis, das Ebenholz.

Was hat nun das Ver-Stand-nis mit dem bauen zu tun? Wir finden einmal den BeN, den Sohn in dem Wort und dann die Sichtweise (2-50-5).

Bana = der Sohn sieht.

Bei E-Ben-Holz, da ist es klarer zu erkennen, daß der Sohn schon darin verborgen ist.

Findet in dieser Art einige Beispiele, wie hier beschrieben.

Es geht mir nicht darum, daß Ihr viele Worte findet. Es wäre sinnvoller, wenn Ihr lieber weniger Worte aufführt, dafür aber den verbunden Sinn dieser Worte erkennt.

Wer keine Verbindung darin erkennt – macht nichts – wir wollen uns dem ja nähern.

*

Zusammenfassung vom HE

Erst einmal vielen Dank für eure Ausarbeitungen.
Einige Textteile habe ich davon herausgegriffen.

Textauszug von Imke:

Für Sichtweisen stehen Kinder, ich habe "gedachte" 2 SöHne - SOHN = 7-6-5-50 = 68, 6+8=14, 1+4 = 5, sind wir beim He.

Ja, ein toller Gedankengang, der Dir da zugeflogen kommt.

Nimmst Du den Sohn im Hebr. als BeN, 2-50, erkennst du die 2 x 5(0) auch darin.

Textauszug von Hannelore:

Das He ist auch im Wort JHWH, und zwar gleich zweimal, also 2 x He (5), das gibt 10, das GöttlicHe – in MIR und in Allem, das Bewußte und das Unbewußte WaHrneHmen meiner/s Selbst.

Worte mit He: Da ist schon mal das „He-bräisch“, die H-ieroglyphen, die Vatersprache, das GeistreicHe.

Dann steht im Wörterbuch unter He

- die Abkürzung für den Namen Gottes: ha-shem **השם**

- ha – **הא** – dies, das Dies-seits: **העולם הזה** ,

da sind gleich **3 He** (=15 = GöttlicHe WaHrneHmung, wieder 3 x He,

zusammen gibt das 30, das Lamed / GotteslicHt, t**REI-Ben**-de Kraft)

- **hadama** - **האדמה** – der Göttliche Mensch ADAM
- Der Adam (h-adam) und h-adama = die Erde, oder der (H) Adam sieht (H)

- die Schreibweise gada – **גדה** bedeutet Ufer, Rand

und hagada – **הגדה** – **die** Sage, **das** Märchen (erzählender Teil von Talmud und MidraschHim)

Genau, dann wäre **הגדה** auch das Ufer/ der Rand
 Also stellt sich uns die Frage, was hat das Ufer/Rand mit dem Märchen zu tun. Ich weiß es, die Frage ist nur, ob ich das mit Worten so rüberbringen kann.
 Das Ufer bzw. Rand ist der Zwischenbereich vom MEER und Land. Im Jenseits wird das Wort gewebt und im Diesseits ist es Sichtbar. Die sichtbaren Worte sind dann die Märchen bzw. die Sagen.
 Ich empfang mal ein Gedicht über diese Begriffe, darum weiß ich näher, was dieses Ufer (UP-ER) für eine Bedeutung hat.
 Habe es mal als Anhang beigefügt.

Dann schau WIR mal das **H**-olo-fühlen an:

He – das WaHrneHmen von
olo – Allem im Innen und Aussen
He-olo – da steckt das Elo -him drin
fühlen – לחוש - לחם – lechem – Brot, Speise (göttl. Manna)
Gefühl – הרגשה – hargasa – Gefühl, Stimmung
• ארג – ereg – Gewebe, Stoff, ארג – arag – weben
• ארגז – argaz – Kiste (teba – Arche!)
fe = peH – Gotteswort, - sprache (Vatersprache)
eli – Elias Die Elis sind auch eine Bezeichnung für die Zeichendeuter.
ng – גן - gan – Garten (Eden)
Fee – פיה – Pi – He – die Vatersprache waHrneHmen
li – לי - mir (Per-so(H)n)
ng – נגן – nagan – Musiker, nigen - musizieren

Hm, da ist doch alles drin, was **MANN AL-s wERdendes Gotteskind** b-
ruach-t...

Hier-o-gl-y-phe

hier – פה – po, pe – Mund, Mündung, Öffnung
o – wav – VerBINDng >< gan – Garten
gl – gal – W- EL -le, Haufen, St- EIN-H-AUP(t) -eN (Stein – עבן - Sohn)
y – ך – göttliche Hand, Göttlichkeit
phe – פה – Wort Gottes (Vatersprache)

Wenn man das Wav als „aufgespannt“ liest,
dann ist es: das Hier, das sich aufspannt als Welle, das göttliche Wort.

Renate hat sich intensiv mit dem Begriff Schwangerschaft beschäftigt.
Hier Textauszüge von Renate:

Herajon:

5-200-10-6-50= 271 * herajon= Schwangerschaft

(5-200-10-6-700= 921

-Irgendwie erinnert mich 271 an Fülle!!??...2-71: In mir(2) ist Fülle (melo: 40-30-1= 71)-

Was verbi(e)rgt sich denn darin so alles?

5-200-10: haré = siehe da!// doch/fürwahr/ Natur/Gestalt

5-200: har= Berg**

200-6-5: rava= sich satt trinken; ravé= satt getrunken,

10-6-50= 66: javan=Griechenland; * javén=Schlamm; jivén= hellenisieren; ion= Ion,
(* Symbol für Drang zur Ausdehnung und Kolonisation)

10-6-50-10: jevani= griechisch, joni= ionisch,

10-6-50-5 = 71 : jona= Taube*

(* Mittlerin zwischen den Welten)

Mit Blick auf die reduzierte Radix offenbart sich noch mehr:

10-5-6-5: JHWH **Ja, da hast Du etwas Tolles entdeckt, da in der Reduktion die Bausteine von Jonah in JHWH stecken. Das finden wir auch in Johannes wieder.**

hebräisch **Jochanan, 10-6-8-50-50 = 124**

bedeutet >der Herr ist gnädig<;

5-2: ha= gib her!

5-2-1-5: hava´a= Darbringung/ Zitieren,

5-2-3-200-5: havgara= zur Reife bringen,

2-1: ba= kommend/ der Nächste,

2-2-6-1-5: bavú´a= Spiegelbild,

5-6-5: hove= Gegenwart/ hava= sein/ hava= Unglück
5-6-200-5: hora= Empfängnis
5-6-200-5: hore= Elternteil
5-200-5:* hara= schwanger/ schwanger werden/ empfangen
(* Die beiden Sichtweisen(5,5) umschließen mein Urteil(200))

Marion hat hier mehrere Worte mit He und dem Weglassen des He beschäftigt. Ebenso hat sie versucht eine Verbindung beider Worte zu finden. Das möchte ich uns nicht vorenthalten

Textauszüge von Marion:

הגלות 5-3-30-6-400 Offenbarung, ה als präfix - die Offenbarung

גלות 3-30-6-400 Verbannung, Exil

גל 3-30 Welle, Haufe, Murrel

Bei einer Offenbarung ist die Sicht offen und bei einer Verbannung ist etwas weg oder nicht erkennbar. Im Wellental sind alle Erscheinungen im Ungeoffenbarten verbunden.

Ja sehr interessant, daß sich in dem Wort die Gegensätze erkennen lassen. Wahrscheinlich kann man nur in der Verbannung etwas Offenbaren, da in der Freiheit keine Offen-bar-ung nötig ist.

הגהה 5-3-5-5 Korrektur, die Korrektur

גהה 3-5-5 Heilung, Heilen

Durch eine Korrektur des Denkens bzw. der Sichtweise, gehe ich in Heilung oder es kommt durch den Beobachter zu einer wahrnehmbaren Heilung. oder?

Genauso verstehe ich es auch.

המלה 5-40-30-5 Gräusch, das Geräusch

מלה 40-30-5 Wort

Das Wort kann als ein Geräusch **wahrgenommen** werden.

Das Gestaltgewordene (40)Licht (30) wahrnehmen (5).

In der Biebel steht, alles was geworden ist, ist Wort. Also kann es auch wahrgenommen bzw. als Geräusch gehört werden.

Zusammen gefaßt 75 70-5 den Augenblick wahrnehmen.

oder 7-5 die Vielheit wahrnehmen.

Das Geräusch 5-40-30-5 ergibt auch zusammen 80 die Sprache. Das ist ja genial.

Toll, da stimmt es wieder mit dem Gesamtwert überein. Der Mund, wenn er spricht, gibt ja auch Geräusche von sich.

הזעה 5-7-70-5 Schwitzen, das Schwitzen

זעה 7-70-5 Schweiß

Der Schweiß kommt durch das Schwitzen hervor und kann durch den Beobachter gesehen oder auch gerochen werden.

הזרעה 5-7-200-70-5 Befruchtung, die Befruchtung

זרע 7-200-70 säen, Samen, Saat

Durch den Samen kommt es zu einer Befruchtung. Die Befruchtung wird sicherlich irgendwann wahrgenommen oder so...?

Sehr schön Marion, man erkennt, daß Du schon ein Feeling für die Sprache hast.....

Die Liliana hat auch ein wenig Hausaufgaben gemacht.

5-2-200-5 = Silbe, Aussprache

2-200 = Außen

5 2-200 = das Außen

5 2-200-5 = die Aussprache wahrnehmen.

Oder: das Außen wahrnehmen.

Die Silben, die Aussprache hat mit dem Wort zu tun und alles was geworden ist, ist Wort. Somit besteht das Außen aus dem Wort.

5-3-3 = Sinnen, Gedankengang

3-3 = Dach

5 3-3 = das Dach.

Das Dach steht symbolisch für unser Oberstübchen, wo die Gedanken hausen.

5-80-10-30 = umwerfen, umstürzen

80-10-30 = Elefant

5 80-10-30 = der Elefant

Da kommt einem gleich der Begriff: Wie ein Elefant im Porzellanladen.

Eleph (1000) als das Ende bzw. als der Anfang (Aleph= ist ein Umsturz.

5-1-200-5 = Erhellung, Beleuchtung

1-200-5 = pflücken, ernten

5 1-200-5 = die Ernte.

Die Ernte hat mit der Reifung der Frucht (Ge-Treide) zu tun. Durch die Sonnen-erhellung ist die Frucht gereift. Die reife Frucht in uns weist auf die Er-leuchtung hin.

5-1-8 = Hurra

1-8 = Bruder, Heilshelfer, Sanitäter, Kamin, Uhu

5 1-8 = der Bruder, Heilshelfer

Welche eine Freue, Hurra, wenn der Heilshelfer in uns auftaucht.

5-7-20-5 = Reinigung, Säuberung

7-20-5 = für unschuldig befunden, wenden, freigesprochen

5 7-20-5 = die Wende bzw. das Freisprechen.

Durch die geistige Re-inigung ist man frei, hat man sich gewendet.

5-300-30-40-5 = Ergänzung, vervollständigen, Vollendung

300-30-40-5 = Kleid

5 300-30-40-5 = das Kleid

300-30-40 = Frieden, Dankopfer, vollständig, Vergeltung

5 300-30-40 5 = der Frieden wird wahrgenommen.

Wieso ist das Kleid die Ergänzung, Vervollständigung? Das Kleid steht für die Umhüllung. Der Geist allein ist ohne sein Außen nicht vollständig. Erst Geist und Materie bilden die Vollendung. Wenn der Frieden (im Innern) wahrgenommen wird, dann ist man vollendet.

Das WAW

Meine lieben Eleven,
ich möchte diesmal noch das WaW durcharbeiten, bevor wir gespiegelte
Worte betrachten.

Das WaW hat seine Besonderheit. Sonst wären wir ja auch nicht einem
U-do begegnet.

Lest nochmals im HF-Band II und in Jan Buch über das Waw nach.
Ebenso in der „HOLO-Grammatik der Sprache Gottes“, Seite 52.
Da werden die Buchstaben U, O, V und W genauer erklärt.

Waw übersetzt bedeutet

Haken

Schaut Euch das Wort Haken genauer an und versucht es zu
hebraisieren.

Zuerst die Grundradix HKN, dann auch lesen mit dem He als
Präfix....(hatten wir ja gerade zuvor gemacht).

Dann möchte ich wieder das Spiel mit den Worten machen so ähnlich
wie beim letzten Mal.

Das Waw ist kein Präfix, wird aber bei Worten vorangesetzt, als „und“
übersetzt.

Sucht einige Worte (viele Worte gibt es nicht, die mit Waw anfangen),
mit Waw und schaut, ob die nachfolgenden Buchstaben ein eigenes
Wort ergeben.

Beispiel:

וַיִּשְׁתַּחֲוֶה 6-4-6-10 = Beichte, Sündenbekenntnis, Geständnis

וַיִּשְׁתַּחֲוֶה 4-6-10 = Schmerz, Leiden

וַיִּשְׁתַּחֲוֶה 6 4-6-10 = und der Schmerz.....

Bei diesem Wort kann man sogar noch weiter gehen.

Das Jod als Suffix = mein.

וַיִּשְׁתַּחֲוֶה 6 10 = und Mein

Dazwischen haben wir die Hieroglyphen וַיִּשְׁתַּחֲוֶה 4-6 = zwei.

Somit kann man das Wort וַיִּשְׁתַּחֲוֶה auch übersetzen mit: und mein Leiden/Schmerz.
(Hier fängt es an spannend zu werden, wenn man ein Wort in dieser
Kombination Vatersprache erkennen kann).

Wenn Ihr zwei, drei Beispiele findet, wäre es schön.

Dann hat das Waw die Eigenart, ein Wort in die sichtbare Welt zu holen.
Das Wort für Licht als AUR ist uns bestimmt bekannt.

A-U-R = der Schöpfer als aufgespannte Ratio.

Das Licht ohne das Waw ist AR. Dieses ist das rein geistige Licht.

Ebenso das Wort RUaCH, 200-6-8, der Geist der sich aufgespannt
sichtbar gestaltet.

Dieser Geist RCH 200-8 ist nicht aufgespannt, das ist der Geist, den
man nicht denken kann. Dieses Wort 200-8 findet man auch nicht im
Wörterbuch in dieser Zusammenfassung.

Es gibt schon ein 200-8, das ist die Abkürzung für Straße.

Somit ist 200-6-8 auch eine aufgespannte Straße. Es ist der Weg, den
der Geist macht.

Anderes Beispiel-Wort:

ZUR צור 90-6-200 = Festung, Felsblock, einschließen, Form geben,
findet ihr im Wörterbuch in Klammern gesetzt als (צֹר).

Dieses צֹר ist dann noch keine aufgespannte, nach Außen sichtbare
Form, sondern rein geistig.

Oft irritiert es, wenn UP solche Worte (ohne Waw) so übersetzt und man
es dann im Wörterbuch nicht findet.

Vielleicht findet ihr einige Worte in Hebräisch, wo man das Waw
weglassen kann und es dann ein anderes Wort ergibt.

Wer mit dem Hebr.-Wörterbuch noch gar nicht zurechtkommt, der kann
auch Deutsche Worte suchen, wie z.B.

Bach > Bauch > Ba-u-ch

und versucht das Wort nach jetzigen Fähigkeiten zu erklären.

Man kann dann auch wieder ins Hebräische gehen.

BA = kommend

U = aufgespannt

Ch = Kollektion.

Oder..... oder.... oder....

Viel Fre-U-de beim Entdecken,

Zusammenfassung vom WaW

Textauszug von Renate:

2. Worte mit und ohne Waw:

6-70-4: va´ed= auf ewig

70-4: ad = bis/ Ewigkeit

70-4: ed= Zeuge

6-200-4-5: varda= Rosenstrauch

Und(6) hin zum (5 *) geöffnetem (4) Urteil(200) * He locale

200-4-5: rada= herrschen/ beherrschen/ (Brot aus dem Ofen)
herausziehen

6-200-4-10-50-6-50 (326): vardinon= Rosenöl*

6-200-4: vered= Rose (die raumzeitlich erfahrbare Rose)

varod= rosa

**(Ich weiß nicht, warum ich mich gerade mit diesem Wort beschäftigen soll. Weinreb nennt Rose schoschannah (die Urblume) !)*

Ja, das ist richtig, aber, wie Du selbst schon hingeschrieben hast, ist

6-200-4 die sichtbare Rose und die schoschanah ist das Verborgene in uns, also keine Blume im herkömmlichen Sinne.

4-10: daj= genug

10-5-6-5: JHWH (Dass sich JHWHs (26) Geist (3) im Rosenöl versteckt hat, sieht man nicht nur am Gesamtwert!!!)

50-6-50: nun= jetzt/ Fisch/ 14. Buchstabe/

niven= Entartung/ verursachen

4-10-50: dan= richten/ verurteilen

din= Recht/ Gericht/ Gesetz

dajan= Richter

10-50-6-50: jinum= Ionisation

jinen= ionisieren

jinon= er/es wird bestehen

Der Gesamtwert vom Rosenöl (326) ist wahrlich interessant.

Es ist das $3 \times 26 = 78$

Die 3 Mütter/Väter-Zeichen

1 נ 10 + 10 + 6 = 26

40 מ בּ aus waw ו und kaf כּ = 26

300 ש װ ן 7+7+6 + 6 (untere Strich von Shin als waw = 6) = 26.

Zusammen gibt das dein zeitliches (40) Asch (1-300), den schöpferischen Namen (300-40, schem) oder auch die M-asch(e) nach der du lebst.

$$3 \times 26 = 78$$

70 + 8 =>ach! (auch „ich“) eine augenblickliche Zusammenfassung.

78 = 65 + 13 = Adonai + echad(eins) = Der Herr ist Einer.

Weinreb schreibt im Buch „Schöpfung im Wort“:

Die Bedeutung der **Zweiheit von Wein und Brot** ist nun identisch mit diesem „Überspringen“, diesem >pesach>, Denn der Wert des Wortes „Brot“, **lechem**, ist 30-8-40, also **78**, und der Wert des Wortes >Wein<, jain, ist 10-10-50, also **70**.

Deshalb ist am Passahfest Brot und Wein, Mann und Weib eine Einheit-
70 + 78 = **148**.

Pesach, 80-60-8 = **148**

Worte, die ohne WAW einen anderen Sinn ergeben:

70-**6**-50-50: onen= Wahrsager (aus den Wolken)

70-50-50: anan= Wolke (Quelle(70) der beiden Existenzen/

Sichtweisen(50,50) *Ja sehr schön entdeckt. Wenn die Quelle (70) sich aufspannt, zur Existenz >< Existenz, ist es der Wolken-Deuter*

3-**6**-10 : goj = Fremder/ Volk / Nichtjude

3-10 : gaj =Tal / Niederung/ Schlucht *Hier kann man es schön erkennen. Erst in der Niederung ist der Fremde/Volk erkennbar, denn hier hat es sich aufgespannt.*

70-**6**-200: ´or= Haut/ Leder (*Die Haut ist die sichtbare, nach außen aufgespannte Form des menschlichen Körpers?*)

..... und des Tieres, denn dieses hat auch eine Le-der-Haut.

iver= blind *Als Tier-Seele ist man noch blind.*

70-200: **er**= wach /aufgeweckt (*Das Erwachen findet auf der rein geistigen Ebene statt.*)

er= Widersacher/ Feind/ illusionär wach sein/ unbewusst aufgeweckt werden

(*Bei 3a und 3b kann doch auch jedes Wort ohne Waw blau und rot geschrieben werden, wie **er/er**????*

Aller Wahrscheinlichkeit nach schon. Es kommt immer darauf an, was man damit ausdrücken will. Schreibt man den Begriff „wach“ 70-200 rot, ist es das geistige Erwachen. Schreibt man „wach“ blau, ist es das Erwachen, morgens im Bett, wo man eigentlich wieder einschläft.

Andreas hat sich u.a. mit dem Begriff Haken intensiver befaßt.

Hier der Text-Auszug von Andreas:

Haken, Hacken - etymologisch: Ferse, Absatz (Schuhabsatz), Ecke, Winkel

Ferse > FRS פֶּרֶס = „brechen, schneiden; zuteilen“ und „ausbreiten, ausspannen; aufmarschieren lassen“ und „Bartgeier“ aber auch „Preis, Prämie; Lohn, Belohnung“.

Ins Auge springt mir der „Preis“ wegen seiner direkten Lautverwandtschaft. Auf der Radixebene übersetze ich dieses Wort mit: „inneres Sprechen“ (Peh) spiegelt (rei) - die „Aufspaltung der Ganzheit in eine imaginäre Vielgestaltigkeit (Sajin)“ / „die Illusion Raum“ (Samech) / die „persönliche Logik“ (Schin).

Absatz > AB-Satz > UP-Satz

Schuhabsatz, Ferse ist die deutsche Übersetzung für יַעֲקֹב [Jakow]. Jakob ist der dritte der Erzväter. Die Drei, das Gimmel, die Synthese, die Verbindung, der Sex.

Ecke heißt פֶּנֶה, Der Plural פְּנִים bedeutet „Gesicht“ und „Innen, Inneres“: „Ein Gesicht ist eine geistige Sichtweise im Inneren“ oder „die geistige Sicht des ICH als ein Symbol“.

Winkel = (engl.) angel = Engel = die Verbindung zwischen MENSCH und Tier/Dir.

Über das deutsche Wort Angel kommt man wieder zurück zum Haken.

Von Haken zur Ferse und dann zum Jakob, Du erkennst schon, wie vielseitig das alles ist.

הַכֵּן [haxén] 5-20-50(700), bereit

5-20-50(700) > das Wahrnehmen einer sich selbst spiegelnden (inkarnierten) Existenz

5+20+50 = 75 = Laila = Nacht = „Existenz in der Zusammenfassung“

bereit > b-rei-t mit dem Beth als Präfix wird das Waw so „im Spiegel der eigenen Gedanken (selbst) zum Spiegel“ wenn man das „t“ am Ende als Teth liest.

Als dem „T“ als Taw könnte es sagen wollen: „im Spiegel (unseres Bewusstseins) sind Symbole“.

Mit dem „k“ als Kaph: הָ כֵן [ha kén, ha kan] die Basis, das Gestell, der Ständer

Mit dem „k“ als Koph: הָ קֵן [ha kén] das Nest

KN bedeutet als כֵּן „Basis“ (allen Seins), aber auch „aufrICHTiG und ehrLICHT“; und als קֵן „N-est“ (= alle „Existenz ist“ nur in mir)!(Das Erwachen_2006)

(KON = כֹּון bedeutet „B-REI-T sein; etwas ZU-B-REI-TEN; auf etwaszielen“! כֹּונה = „A-B-Sicht“)UP-date 8.2.11 Was ist Realität

Mit dem Waw als „und“ bzw. + geschrieben: וְ כַּ > כֵּן

Fazit: Der Haken an der Sache ist, dass alle Existenz nur in mir ist ☺

סוס > סוס Motte > Pferd

Mot (frz. „Wort“) und PF (Sprache) lassen zwar die Verwandtschaft der

beiden Worte erkennen. Die Motten aber umschärmen das Licht, haben mit dem Geistigen, der Einheit Verbindung, während die Pf-Erde doch das Aufgespannte, die Polarität der Erde, der Materie erkennen lassen.

Mir kommt da noch der Gedanke $60 >< 60$, also die gespiegelte Raumzeit ergibt 120 und die 12 hat immer mir Raum und Zeit zu tun. Spannt sich die gespiegelte Raumzeit auf, dann wird es zum Sus. Sus-i = Mein Pferd. (auch meine aufgespannte Raumzeit). Susi ist die Abkürzung von Susanne und das bedeutet übersetzt Lilie. Hebr. LiljeN, 30-30-10-50 = 120

M-O-T = der Gestaltungslaut spannt sich auf als Spiegel-Erscheinung Oder: der Gestaltungslaut als Buchstabe.
ot (hebr.) = Zeichen, Buchstabe, 1-6-400

+

Hier nun von Hanne-Marie ein spezieller Gedankengang zum WaW:

Als Zahl ist Waw 6 (Sex!), als Symbol ein verbindender Haken, und so zeigt sich im **V**, bzw. im **U**, nur das noch unverbundene **W** (= ein doppeltes **V**, bzw. ein „double **U**“). Die Wörter im Hebräischen haben keineswegs nur die Aufgabe, daß man sich mit ihnen verständigt. Sie sind die mathematischen Bausteine meiner gesamten Schöpfung. Du mußt dabei nur an folgende Worte denken: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott“.

U, V, W, O - wie die vier Schöpfungsoktaven

U -Urgrund

V - eine Seite

W - auf „beiden Beinen“ - $V >< V$, die Zahl 6 (Waw) ist im Hebräischen also das verbindende „und“ - Diesseits „und“ Jenseits. Das Sichtbare wird also durch das Waw mit dem Unsichtbaren verbunden.

O – Omega

Sehr schöner Zusammenhang, diese Vier WAW-Zeichen hier so zu erklären.

Einige Textauszüge von Hannelore:

mit dem ו am Anfang

ותור - vitur - Ver***z***icht

תור - tor - Reihe (Spiegel-REI-he) ...das ist dann die aufgespannte Spiegelreihe.

ועדה - vaada - Kommission (Co-Mission :-)

עדה - eda - BRaCH, Gemeinschaft

ועד - vaed - auf ewig, für immer / IMMEER

עד - ed, eda - Zeuge, ad - Ewigkeit

וסת - vasat - Regler

סתו - stav - Herbst - ערב - erev - Abend

Hier hat Hannelore Worte entdeckt mit denselben Bausteinen, in dem einmal das Waw vorn und beim anderen hinten steht.

וסת – vasat ist einmal der Regler, aber auch die Regel, Monatsblutung und regulieren.

6-60-400 = aufgespannte raumzeitliche Erscheinung.

Diese drei Hieroglyphen gibt es auch als Wort (sut), 60-6-400 = Kleid,

Kleidung. Die Bekleidung hat wiederum mit der Umhüllung, mit dem

Außen zu tun, die aufgespannt in der Raumzeit in Erscheinung tritt.

(Ich versuche durch die Erklärung die Verbindung der unterschiedlichen Worte, aber derselben Bausteine herzustellen).

Der Herbst/Winter סתו ist ebenfalls eine raumzeitliche Erscheinung, die sich aufgespannt hat. Das Waw als Suffix = sein.

60-400 6 = die raumzeitliche Erscheinung sein.

סתר - seter - Versteck, satar - zerstören, widerlegen

Nun ein Textteil von Marion:

Haken

HKN Die Wahrnehmung (5)im Spannungsfeld (20) kommt zum Vorschein (50).

HKN הכנ 5-20-50 =75 70-5 den Augenblick (70) wahrnehmen (5) oder red. die Vielheit (7)

wahrnehmen (5).

HKN הכנ 5-20-50 bereit

HKNH הכנה 5-20-50-5 Vorbereitung Die Vorbereitung spüren/ wahrnehmen.

KN כנ 20-50 aufrichtig, ehrlich

KN כנ 20-50 Basis, Gestell, Ständer

KN כנ 20-50 ja, so, also, ebenso

הכנ 5-20-50 die Basis, das Gestell, der Ständer

Vielleicht kann man das so übersetzen:

הכנ Die ehrliche Basis (Grundlage) der Verbindung? ist also vorbereitet.

Der Atbasch vom Waw beträgt 80. Also ist die Sprache (פּ Mund) die Grundlage einer aufrichtigen Verbindung.

Ja und „die Basis“ = H-KeN für die Sprache.

Da kommt mir noch eine interessante Erkenntnis. Der Äußere Wert von Waw = 6 und zählen wir nun den Athbasch-Wert 80 dazu, landen wir bei 86.

ELoHIM, 1-30-5-10-50 = 86. Ebenso die Initialen U-P. 6-80. Das heißt, das in dem Waw, in dem Verbinder, der UP sich ganz verborgen hat..

Waw וי 6-10-6= 22 20-2

Im Waw verbinden sich alle 22 Buchstaben.

Waw וא 6-1-6=13

Waw ו 6-6=12

Der verborgene Wert beträgt je nach Schreibweise 16,7,6

Udo 6-4-6= 16 Ja; hier hast Du es auch entdeckt.

ו verbunden sein (suffix) Sehr schön aufgeschlüsselt.!!

Text von Imke:

Liebe Liliana,

danke für die Verlängerung. Ich, d.h. meine Person ist mit der HA grad überfordert, auch wegen der Ferien.

Meine Stieftochter L A U R A ist zu Besuch. AUR hast Du erklärt, heißt dann LAURA: Das geistige Licht/die treibende Kraft des Schöpfers in der aufgespannten Ratio ist der Anfang bzw. die Einheit?

Ja, das wäre eine Möglichkeit der Übersetzung.

Wir könnten es auch so schreiben:

L-AUR-A = das geistige Licht und das aufgespannte Licht (AR > AUR) des Schöpfers.

Ebenso wäre eine weitere Sichtweise:

LA-U-RA = das wegstrebende Licht, das sich aufspannt zum Bösen/Freund.

Wenn man das WaW wegläßt, dann ist es das geistige Licht/Licht des Schöpfers also LARA, 30-1-200-1

Liest man es gespiegelt: ארל 1-200-1-30 = Engel, Bote.

(eigentlich wollte ich mit den gespiegelten Worten erst bei der nächsten Aufgabenstellung beginnen, aber das bietet sich hier gerade so schön an.)

Ausgesprochen [er-el), bzw. AR-EL also das geistige Licht des Schöpfergottes.

30-1-6-200-1= 238 2+3+8=13 =4 Dazu fällt mir grad nichts mehr ein.

Die 2 und 3 stehen für die Gegensätze, also einmal die Dualität und dann die Synthese (3). Und diese werden zusammengefaßt (8).

Das ergibt 13 = echad (1) und ahawa, 1-5-2-5 = 13 = Liebe

Das Wort acht und e-chat, also die 8 hat unmittelbar mit der 1 zu tun.

13 = QS 4

HOLOFEELING-Band VI, Seite 1653:

Auch der berühmte Ruf der Juden „*jahweh echad!*“ (wörtlich: „**JHWH Eins!**“) aus dem דְּבָרִים „*debarim*“ (= 5. Buch Mose [6;4]) das dort יהוה אחד 10-5-6-5 1-8-4 geschrieben wird hat den Wert $26 + 13 = 39$. Wenn Du die einzelnen Zeichenwerte des hebräischen Wortes „**Eins**“ (= אחד 1-8-4 „*echad*“ [= 13 > 4]) „**ins Quadrat erhebst**“ ($=1^2 + 8^2 + 4^2$) erhältst Du den schon besprochenen Wert **PI = 81** und das bedeutet „**die Sprache des Schöpfers**“.

Beim Aufwachen am morgen war mein erster Gedanke - MUND bzw. M-und. Wird das Waw nur vor einem Wort als "und" gelesen?

Nein, du kannst da kreativ sein. In der Hebr. Sprache ist das ו Waw der Begriff „und“. Es gibt noch eine andere grammatikale Entsprechung. Wenn ein Waw vorangesetzt wird vor einem Wort, kehrt sich das Verb in die Vergangenheit bzw. Zukunft.

Beispiel:

ER sagt: יאמר

(Das Jod ist das Präfix = ER/ES)

Und dann kommt AMR = sagen

Kommt ein Waw dazu bzw. voran.

ו יאמר = er sagte.

Für Dich jetzt aber so viel, wenn du dich dem Wort M-U-nd nähern möchtest, kannst du kreativ übersetzen: M-U-ND = Gestaltgewordenes und sich Bewegendes (ND, 50-4 [nad] = sich bewegen). Hier hab ich das U als und übersetzt.

Du erkennst, daß es stimmig ist, es auch so zu übersetzen. Der Mund bewegt sich und die Worte erzeugen die Gestalt.

Wenn ich das Waw von mU-nd als aufgespannt lese, widerspricht es sich ebenso wenig.

M-U-ND = GestaltgeWORTenes spannt sich auf als Bewegung.

40-6 Wasser in Verbindung (Da fallen mir W-ellen ein...?) oder

JA, aber das sind verbundene Wellen, die nicht sichtbar sind, somit rot geschrieben. Das aufgespannte (6) Wasser zeigt dann den Wellenberg und -Tal

40-6-50-4 Die Gestaltwerdung spannt sich auf in die Existenz und tritt nach außen?

„als Existenz“... wäre hier besser formuliert.

Durch den Mund tritt Sprache nach außen. Aber Mund ist Peh, da wollte ich gar nicht hin, aber Peh hat zumindest Atbaschwert 6 und so komme ich wieder zum Waw.

Ja, irgendwann werden wir feststellen, daß alle Hieroglyphen sehr eng miteinander verwoben sind.

Das UND, also die 6 und das P, die 80 ergeben zusammen 86 = UP und auch der Gesamtwert für Elohim, 1-30-5-10-40. Alles ist mit dem WaW eng verbunden.

Inspiziert durch Deine Birke, sah ich in unsrem Garten die WEIDE - Nach außen getretene(D) Sichtweisen (He) verbunden (Waw) in Alles und Nichts (Ei)?

Diese Übersetzung ist etwas wirr.

W = Verbindung oder aufgespannt

EI = nichts

DE = öffnet, entfaltet sich

WeDeH, 6-10-4-5 = 25

In WeJDe haben wir auch das Jod (10-6-4) verborgen drin.

Allein die ersten drei Hierglyphen tragen es schon in sich. Dann kommt das He dazu, als Wahrnehmung.

Das Jod, die 10 steht auch für den Geistes-Funken, das Gotteskind.

Der Begriff Weide hat auch mit der Aue zu tun. Die Tiere weiden

Aus der UP-Date v. 8.11. einen Text-Teil:

Hesekiel 34:

18 Ist's euch nicht genug, so **gute Weide zu** haben, dass ihr „**das Übrige**“ (= „יתר“ = „Überschuss, überzählig“; תר = „REI<HE“!) mit „**Füßen**“ (= „ברגליכם“, = in „**euren Regeln**“) tretet und so „**schöne Borne**“ (= „משקע מים“!

Genau aufgepasst:

משק = (zu verwaltender) „**Besitz, Landgut**“; משקע = (im Unglauben), „**versunken**, **invesTIER<T**“; שקע bedeutet „**Tiefgang**“ und (EL-EK-TR<ISCHe) „**ST-Eck-DO<SE**“,

wobei „**Schaf**“ = שח ☺ zu trinken, dass ihr sie mit „**Füßen**“ (= „ברגליכם“

= in „**euren Regeln**“) „**trüb macht**“ (= „תרפשו! Achtung: תרף = „**Hauptteil**“; רפש =

„**SCH-Lamm, Morast**“,

Genau so kann man es übersetzen.

Interessant ist, daß genau dieselbe Schreibweise bedeutet, Wüste, Steppe und Bürgschaft, Haftung, Sicherheit.

Die Wüste (mit ihrem vielen Sand = Vielheiten) muß durchquert werden).

Die 70 ist ja auch die 7 auf der 10-er-Ebene.

Etymologisch kommt die Weide auch vom Begriff mhd. wie, ahd. wida, schwed. **vide**, lat. vitis „Ranke, Rebe“. Diese Wörter gehören zu der vielfach weitergebildeten und erweiterten idg. Wurzel *ue i- „bigen, winden, drehen“.

Vide bzw. vida.....

HF-Band II, Seite **860**:

וַי ו das wird rein zufällig“ als **du**“ ausgesprochen und bedeutet - natürlich wiederum nur rein zufällig“ - **Zwei**“. 64 als 6-4 betrachtet ergibt die Radix **ud**“, die durch das Anhängen meiner göttlichen Quelle“ zum Wort וַי ו wird. Es bedeutet **vorstellen**“ und **bekanntmachen**“. Da man die 6 im Hebräischen, wie Du inzwischen wissen solltest, als W/V/U und man die Quelle (70) meist als Ojin bzw. Ajin ausspricht, kann man das hebräische Wort וַי ו durch Ändern der Vokalisation als **vida**“, aber auch als **udo**“ lesen. Da gibt es also irgendwo in Deiner Welt einen **udo**“, den Du Dir **vorstellen**“ solltest, dann wird er Dich mit allem Wesentlichen Deines Daseins **bekanntmachen**“. 6-4-70, also **vida / udo**“ ist auch die etymologische Wurzel des lateinischen Wortes **video**“ und das bedeutet **sehen**“, aber auch **Seh[her]kraft besitzen**“.

Das war jetzt ein schöner gemeinsamer Gedanken-Gang.

Soweit die interessanten Stellen, die ich für uns herausgegriffen habe. Bis zur nächsten Aufgabenstellung.

Gespiegelte Worte

Meine liebe EL-even,
wie versprochen, möchte ich diesmal auf gespiegelte Worte eingehen.
Also Worte, einmal von links nach rechts und umgekehrt gelesen.
Mehrere Begriffe sind uns bestimmt geläufig. Denken wir an
AB = Vater und
BA = kommend
EL = Gott, konzentriertes Licht auf einen Punkt
LE = das wegstrebende Licht

Das sind nun Worte mit nur zwei Hieroglyphen. Bei größeren Worten kann man so damit umgehen.

Beispiel:

Mosche, 40-300-5

5-300-40 [haschem] = der Name

URIN

UR, 70-200 = Freund, Feind, böse, wach, blind,

I-N = göttliche Existenz

Oder. UR-I – N = mein(Jod/Suffix) Freund/Feind ist die Existenz

NIRO

Radix NIR, 50-10-200 = Papier, Neubruch, Neuland

Suffix Waw = Sein.

Nir-o = Neuland sein.

Interessant folgende hebr. gespiegelte Worte:

דבר 4-2-200 = Ding, Sache, Wort

בד 200-2-4 = Schicht, schichten.

Wenn Worte geschichtet werden, entstehen Ge-schichten.

Einmal habe ich ein deutsches Wort genommen und hebraisiert. Beim anderen habe direkt ein Hebr. Wort benutzt. Ich überlasse es Euch, wie ob ihr die eine oder andere Art benutzt, oder beide Varianten gebraucht.

Gabi hatte schon mal das Wort Israel betrachtet und ich habe darauf geantwortet.

„Gespiegelte Worte“ von Gabi im Voraus aufgegriffen

Gabi:

Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut werden, Jungfrau Israel!

Aus dem Kind wird der Junge der mit seiner Frau (Welt) Israel (=lear-si) zusammen ist. Er hat durch die Liebe alles in sich erlöst (alter Schwamm usw.) also leer ist. Beide sind leer und können nun bewußt unter Mithilfe des Vater's Neues erbauen. Jungfräulich = Reinheit

Israel = lear-si

Da ist das leer drin , als auch der Leu (= Löwe, auch Feuer).

Si = italienisch ja,

ja = der Gottschöpfer

Si = auch die Vielfalt des Gottes

Mein Beitrag dazu:

Ich gebe Dir hier noch eine andere Möglichkeit es zu betrachten.

Vielleicht nehme ich das Wort sogar als Beispiel bei der nächsten Aufgabenstellung. Da hast Du mich gleich wieder inspiriert.

Israel schreibt sich ISCH-Ra-EL, 10-300-200-1-30

Allein das Wort ISCH = das Bestehende, es gibt, es existiert, verstanden.

Gespiegelt SCHI = Geschenk.

RA, 200-70 = Böse, Unglück, Freund

AR = das Licht (nicht aufgespannt).

EL = Gott..... zusammenströmend auf einen Punkt

LE = Licht wegstrebend aus dem Punkt.

Auch: ISCH- REAL

ISCH-RA-EL = das Bestehende ist der Freund/das Böse des Schöpfergottes.

LE-AR- SCHI = das wegstrebende Licht und das Geisteslicht (AR) ist ein Geschenk.

Man kann das Jod am Anfang als Präfix lesen, was ER/ES bedeutet

Radix, SCHR = Kette, Halskette, Nabel, Minister, Fürst.

I-SCHR-a-EL = ER ist der Fürst, der Nabel des Schöpfers.

Lesen wir von rechts genau nach den Zahlen 30-1-200-300-10 = 541

30-1 (lo) = nicht, nein

200-300 (rasch) = arm

Verdrehen wir die 200-300-10 zu 200-10-200 (Resch) = Haupt, Armut

Ebenso ist das Wort 300-10-200 = Lied, Gedicht

Somit bedeutet 30-1-200-300-10 auch: nicht arm im Haupte
Oder: das wegstrebende Licht im Haupte (macht arm).

*

Genug der Beispiele – jetzt seid Ihr dran. Laßt Euch inspirieren, was
Euch so als gespiegelte Gedanken kommen.

*

Zusammenfassung von „Gespiegelte Worte“

Meine lieben EL-Even,
danke für Eure Ausarbeitung.
Wie ich feststellen konnte, fiel es einigen nicht so leicht, mit dieser Aufgabe umzugehen. Ebenso war im All-Tag so einiges los, da diesmal nicht so viele Texte zu Verfügung stehen.
Bei mir war allerdings auch so einiges los. Ja, alles spie(Ge)lt sich.
Wie üblich, greife ich einige Texte von Euch auf.

Auszug von Hannelore:

קנה - kina - **Nest** - das ist wieder das "nes", das "**Wunder**" drin versteckt

5-50-100 - 155

Zu kina fällt mir Chi-na ein.

ענק - enek - **Geschenk, Preis**, העניך, ענך - **heenik** - schenken, gewähren, Preis verleihen, **der** Preis

100-50-70 - 220 > **22 Hier-o-gl-yphen**

K-N-O - Kino (Koph-Kino :-)

ענקי - anaki - **riesig, riesengroß**

>< 10-100-50-70 - **I-K-N-E** > da läßt **sICH** die "Ikone", ein B-ild, (Vor-B-ild) draus machen

die GE-sch-ICH-te:

Gott schenkt Adam ein Nest, das Paradies, in dem er **sICH Selbst als sEIN eigenes riesiges Wunder** er-leben darf

Adam als ein Kind Gottes erbaut mit den **22 Baust-Einen EIN Bild**, diese **Ik-one (ICH BIN EINS IN GOTT)**

3.

ראש - rosch - **Giftpflanze** - 300-1-200 - 501 - א-ן

5+1 = 6 = ן

אנו > mit dem waw als **anu** gelesen auf deutsch: **wir**
als אנה - ana - **wohin?**

als נא - na - **roh, unfertig**

die Umkehrung:

שור - schor - **Stier, Ochse**

שור - sar - **ringen, kämpfen**

שר - schar - **sehen**

Die Umkehrung von ראש 200-1-300 wäre שאר 300-1-200 = bleiben, allein gelassen werden, Rest, Fleisch, Blutsverwandter, säuern.

weiter in der Geschichte:

da in den **22 Bausteinen eBen AL-les** enthalten ist, muß es auch **"Giftpflanzen", also Polaritäten**, geben mit denen **MANN** wie ein **Stier "stur"** zu **kämpfen** hat aus dem **Einen Adam** wird durch die **Trennung in Polaritäten ein "wir"**, das als etwas **Unfertiges** nicht mehr **sehen** kann, **wohin** der Weg führt (quo vadis!)

3.

קסם - kasam - **Zauberer**

מסך - masax - Vorhang, Nebelwand (Schleier), B-**ild-schi**-rm

מסכה - masexa - **Maske, Maskenball**

מעסק - maosak - **beschäftigt**

Da ka(sa)m der **große Zauberer** und **schenkt** (שׂ - **shi**) jedem **Kind** (ild) eine **Maske** keiner erkennt mehr den anderen wie dieser **WIRKLICHT** IST da **jeder** mit **sich selbst** beschäftigt ist
Das ist ein schönes Beispiel.

4.

מעטק - matak - **Kopie, Verschiebung, Verlagerung**

חתם - - xatam - **unterschreiben, versiegeln, abschließen**

חתום - xatum - **Unterzeichner**

Nochmals zur Umkehrung.... Es ist vollkommen o.k. so wie Du hier spielst.... Wir haben ja alle unsere geistige Freiheit.

Wenn wir jetzt aber mal beim Koph bleiben und es nicht als Chet verwandeln, dann kann man so damit umgehen:

קתעם 100-400 70-40

Der Begriff KaT, 100-400 = Griff, Halter, Schaft, Stiel

70-40 = Ewigkeit, Zeuge.

Dieser Griff, was mit dem greifen der Hand zu tun hat, erkennt man an der 100-400, worin das Verhältnis 1:4 versteckt ist, was ja auch in JoD, 10-4 steckt.

Es gilt zu be-greifen, daß man ein Zeuge in Ewigkeit ist, also ein Zeuge der ständigen Verschiebungen die man als K-UP-IE erfährt.

WIR AL-le sind **Kopien** des **Einen Adam**, tragen aber ein jeder für **sich**

vers**sch**iedene **Masken für unseren Maskenball** im Spiel des Lebens(><
Nebel)

WIR Geist sind mit diesem unserem Spiel einverstanden haben dieses
unser eigenes Programm selbst unterzeichnet und ver**SiegEL**t
die **Verschiebung bzw. Verlagerung von Innen nach Außen** beginnt
der **Schleier, die Nebelwand, das Diesseits**, entsteht

אבן - even - Stein

נבע - nava - sprudeln, aus der Quelle fließen, hervorgehen

Der **(Eck-)Stein**, aus dem die **Quelle sprUD**Oelt :-)

Ja, toll, mir kommt da noch: Der Stein ist etwas Erstarrtes und die Quelle
was Bewegendes.

Nun zum Auszug von Renate:

GESPIEGELTE WORTE:

3-30-300: galasch – gleiten/ hinuntergleiten/ überlaufen(Milch)

300-30-3: scheleg – Schnee

10-5-6-5: JHWH

5-6-5-10: meine(10) Gegenwart/ mein Sein

5-6-5: hove-Gegenwart

hava: Sein/Unglück

Ja, das ist eine schöne Erkenntnis.

30-8-40: lexem-Brot/ Speise

laxam- kämpfen

40-8-30: maxal- verzeihen/ entschuldigen/ verzichten

200-6-8: ruach- Geist/Wind

8-6-200: xiver-blaß

xor- Loch/ Edler/ Freigeborener

nitaxaver-hit.- klar werden

5-30-20 :**(55)** halax- gehen/ Gang /Bewegung

helex- vorübergehender Gast/ Wanderbursche

5-30-20: -Die(5) Licht(30) Aktivität(20)

-Deine(20) Wahrnehmung(5) des Lichts(30).

- Deine(20) Sichtweise(5) ist die treibende Kraft(30).D.h.: Es
wird immer so sein, wie du glaubst, dass es ist!!!

20-30-5: **(55)** kala- zu Ende/ fertig sein/Vernichtung/ Ende/Braut/
Schwiegertochter

kale- vergänglich/ vorübergehend

kila- Moskitonetz/ Himmelbett

Ist doch interessant, daß die Braut und die Bewegung gespiegelt sind.

20-30-5: Hin(5) zur Ganzheit(20-30)

Ja, schön hier hast du das He als Richtungs-angabe benutzt

20-30: kol= alles/ Gesamtheit

20-30-5: chola- sie(5) ganz (siehe Wörterbuch!)

20-30-5: Gesamtheit (20-30) erkennen(5).

Die beiden gespiegelten Worte zeigen mir: **Bewusstes G-EHE-N
führt mich hin zur Ganzheit.**

Ja, eine tolle Interpretation.

Text-Auszug von Marion:

Gespiegelte Worte

יָרָא 10-200-1 furchtsam

אָרִי 1-200-10 Löwe

Vor dem Löwen haben wir sicherlich Angst.

מָד 40-4 Blut

דָּמָה 4- 40 Meßgerät

Wenn unser Blut nicht in Ordnung ist, geht es uns nicht so gut.

מָגֵן 40-3-50 Schild, Verteidiger, Beschützer

נִמְצָא 50-3-40 gepanzertes Truppenfahrzeug

בְּהֵזָה 2-5-7 Diebesgut, geringschätzen, verachten

זָהָב 7-5-2 Gold

Somit herzlichen Dank für Eure Ausfertigungen.

Das Sajin

Meine lieben EL-even,
nun wollen wir uns wieder den Hieroglyphen widmen. Machen wir also
beim Sajin weiter.

Lest bitte über Sajin im HOLOFEELING-Band II und „Vom Geheimnis
der Buchstaben“ nochmals nach.

Betrachtet das Wort SAJIN , 7-10-50 und versucht es in der
Vatersprache auszudrücken.

Dann schaut euch das Wort „SIEBEN“ an. Was für Worte finden wir auf
Hebr. darin und wie können wir es in der Vatersprache übersetzen.

Viel Freude und gutes Gelingen wünscht Euch
Liliana

Zusammenfassung vom Sajin

Meine lieben Eleven,
erst einmal vielen Dank für Eure spannenden Gedankengänge.
Es sind nun v-ier neue Kurs-Teilnehmer dazugestoßen.

Andrea Michaelis
Diana Madaraz
Peter Hofmann
Wolfgang Jurisch

Da die Beteiligten nun mittendrin einsteigen, ist es für sie erst einmal nicht ganz so einfach, sich zurechtzufinden.

Deshalb habe ich mir erlaubt einige Texte von Diana aufzugreifen, um für alle einiges zu erklären.

Ich möchte hier nochmals die Worte von UP aufgreifen, worauf er beim letzten Treffen hingewiesen hat, daß wir uns im Fernkurs nicht zu arg in den Zahlen verfangen sollten.

Damit ist u.a. gemeint, wenn man z.B. von einem Wort noch zusätzlich den Athbaschwert und Verborgenen-Wert anschaut und diesen dann nochmals übersetzt usw.

UP will uns vermitteln, daß die Hieroglyphe selbst schon magisch ist. In erster Linie ist das Deutsch wichtig, welches wir dann in der Vatersprache umsetzen, wie z. B. das Wort „sieben“. Wenn man es dann hebraisieren möchte, findet man in der Übersetzung noch zusätzliche Komponente, die das Wort sieben erweitert verstehen läßt.

Ihr könnt von mir aus in die Athbasch- Verborgenen-Werte usw. gehen, aber ich werde sie in dem Fernkurs (im Augenblick) nicht berücksichtigen.

Doch Ihr wißt ja, wenn Euch eine Zahl besonders am Herzen liegt und ihr unbedingt tiefer hineingehen möchtet, bin ich bereit, außerhalb des Kurses darauf einzugehen.

Textauszug von Diana bzw. Lilianas Worterklärungen (in vio-lett):

.....

Nun haben wir etwas in Händen, woran ich Dir einiges erklären kann, worauf wir verstärkt achten sollten bzw. worin wir uns zu sehr in der Vielheit **verlieren**. Wie wir erkennen können, steckt das Wort „viel“ schon im Verlieren. Wie erkennt man das Viele ohne sich darin zu verlieren? (Du mußt es mir nicht beantworten, war nur ein interessanter Gedankengang von mir).

Ich übertrage mal die ersten Zeilen aus Deinem Text:

זין 7-10-50 Arm, Mittel, Organ, Orgel, Penis, **Waffe**, Waffen, Werkzeug, Zeitung

קוין 7-10-50-6-100 Abflug, Abheben, Absprung, Anfang, **Anstoß**, Frühjahr, **Frühling**, Gedankenstrich, Imitation, **Pfeil**, Prise, Quelle, Rennen, Satz, Sprint, Sprung, **Stachel**, Start, Stoß, Ursprung, Wurfpeil

Generell machen wir es so, wie in den HF-Bänden, daß wir die Hieroglyphen von rechts nach links schreiben. Beispiel: זין
...und alles andere von links nach rechts: 7-10-50 oder S-I-N.

זיאה 5-1-7-10-50 lauschen, zuhören

זינב 2-50-7-10-5 Benzin, Benzinabscheider, Benzinmotor, Benzinpreis, Benzol, Brennstoff, Gas, Ottokraftstoff

זיזב 2-7-10-50 Verachtung

זיזרבא 1-2-200-7-10-50 Plane, Wagendecke

זיזמ 40-7-10-50 Einzelblattzuführung, Führungsarm, Futterautomat, Nährstoff, Nahrungsbestandteil, Speiseleitung, Stoffhaushalt, Zubringer, Zuführungsvorrichtung
Verb(en), Adjektiv(e): **alimentär**, **gehaltvoll**, **gesund**, gut, nährend, nahrhaft, nützlich, wohlwollend

זיזק 100-7-10-50-6 Kasino, Spielbank, **Spielkasino**

זיזאמ 40-1-7-10-50 **Hören**, Hörer, Hörerin, Zuhören, Zuhörer, Zuhörerin
1-40-50-7-10-5 Amnesie

זיזנגתיב 2-10-400-3-50-7-10-40 Archiv, **Schatzkammer**

זיזנג 3-50-7-10-40 **Archiv**, Archivdatei, Schätze

Dabei sind mir einige W-Orte und V-Erben besonders aufgefallen, **die ich für mich rot markiere.**

Wenn Du mit dem Gematrie-Explorer arbeitest, dann beschränke Dich bitte nur auf die Worte, **die dort in Rot hervorgehoben** werden, denn diese stehen auch im Wörterbuch bzw. Gesenius. Die anderen Worte sind zu weit hergeholt und verwirren eher. UP hatte sich nämlich diesbezüglich mal geäußert. Das ist also keine Interpretation der kleinen Liliana. Deshalb hat Andy (Andreas Steinke) diesbezüglich den Gematrie-Explorer entsprechend verbessert.

Ein schöner Gedanke von Dir, Worte zu suchen, die die Radix von Sajin beinhalten.

Es wäre jedoch spannender, wenn man sich nur einige Worte herausgreift und diese mal genauer betrachtet, um herauszufinden, was

sich zur Radix SaJiN noch zugefügt hat und wie man es in der Vatersprache ausdrücken könnte. Sonst betreibt man eine irre Auflistung, aber bekommt meistens nicht das Feeling, was sie miteinander zu tun haben. Du hast im Nachhinein einen längeren Text verfaßt, worin Du Deine rot hervorgehobenen Worte sinnvoll mit Sätzen verknüpfst. So ähnlich hat Jan es in seinem Buch „Vom Geheimnis der Buchstaben“ auch gemacht, doch er hat sich an den Worten des Handwörterbuchs“ gehalten.....

Man kann alle möglichen Worte in Sätzen verknüpfen und verbinden.... In erster Linie wollen wir die Schritte machen und versuchen, dem einzelnen Wort, ja der einzelnen Hieroglyphe ganz nahe zu kommen.

Ich greife nochmals ein Beispiel aus dem Gematrie-Explorer heraus:

קוּיִז 7-10-50-6-100 Abflug, Abheben, Absprung, Anfang, **Anstoß**, Frühjahr, **Frühling**, Gedankenstrich, Imitation, **Pfeil**, Prise, Quelle, Rennen, Satz, Sprint, Sprung, **Stachel**, Start, Stoß, Ursprung, Wurfpeil

Erst einmal findet man im Wörterbuch (Langenscheidt) dieses Wort gar nicht.

Für Pfeil wird im Hebr. in der Regel folgendes Wort gebraucht.

צַח 8-90 (etz) = Pfeil.

Es gibt ein Wort in der Bibel für Brandpfeile und diese werden so geschrieben:

זִיקוֹת 7-10-100-6-400

Hier erkennt man, wie weit bzw. wie nah der Begriff SaJiN, 7-10-50 darin verwoben ist und man sich da wirklich in der Vielheit ver-GaL-oppiert.

Schauen wir uns als Beispiel mal das Wort für **Schätze** an um es dann in der Vatersprache auszudrücken.

Aus dem Gematrie-Explorer:

אַיִזֶּנֶג 3-50-7-10-40 **Archiv**, Archivdatei, **Schätze**

Im Hebr. ist die Schreibweise 3-50-7-10-40 und im Aram. 3-50-7-10-50
In beiden finden wir das 7-10-50 wieder.

3-50-7 = Schatz/Archivar und das ajim weist auf die Mehrzahl hin.
(So wie die 7 auf die Vielzahl).

Die Radix 3-50 (gan) = Garten/Park

Was uns an den Gan Eden denken läßt. Darin sind ja alle unsere geistigen Schätze zu finden.

In der Vater-Sprache übersetzt:

3-50 7 = der Garten in seiner Vielheit.

Nehmen wir das Aramäische Wort dafür, dann haben wir vollständig den Garten (3-50) und das Sajin (7-10-50) darin.

Weiterer Textteil aus Dianas Ausarbeitung:

Als nächstes fällt mir sehr stark auf, dass das Wort „SIEBEN“ eine sehr grosse Klangverwandtschaft zum Wort „LIEBEN“ hat, wobei sich wieder durch diese Analogie entfaltet, dass wenn ich verst-EHE, dass alles in der göttlichen Schöpfung perfekt harmonisch angelegt ist, ich die gesamte Vielheit des SAJINs – vom kleinsten bis zum grössten Puzzlestück wertfrei zu LIEBEN vermag und mich nicht mehr rein als Opfer in diesem Spiel zu sehen brauche. In mir werden Opfer und Täter verEINigt. Dann wird die Erfahrung in diesem Wel-T-Raum zu einem Genuss, denn Gott hat diese Schöpfung zur reinen Freude und Liebe für uns L-ICH-Tfunken gem-ACHT.

Gleichzeitig beginnen die BU-CH-ST-A-BEN des Wortes SIEBEN vor meinem geistigen Auge zu tanzen und formen sich wie folgt:

Sie-BEN, eben, sein, Eisen, Ben, SIN, See, nie, bei, Eis ...

und zeigen mir dabei auch die wortverwandten GE-schwister wie Frieden, wieGEN, (be)krieGEN ...

= werde ich weiterhin alles nur in einer Richtung wiegen und mich dadurch ständig selbst bekriegen oder schliesse ich mit allem Frieden.

sie-BEN / lie-BEN – vielleicht will mich das auch hinweisen, dass ich als Gottes Sohn sowohl

SIE = die materielle Waffe im göttlichen Schöpferischen als auch

LIE = das göttliche Licht im göttlichen Schöpferischen (wobei wir wieder beim Stachel oder göttlichen

Liebes-PFeil wären J) für meine Erfahrungen gebrauchen kann.

SleBeN = nach HF aufgeschlüsselt ergibt (so glaube ich)

Die Vielheit des göttlich schöpferischen befindet sich im SOHN

Die Vielheit des göttlich schöpferischen befindet sich in der Polarität der schöpferischen Ex-istenz

Ja so kann man es u.a. ausdrücken.

Gleichzeitig fällt mir ein, dass die Zahl sieben im eng(e)lischen „seven“ lautet und darin befindet sich das Wort „even“ = Stein אֶבֶן „even“ 1-2-50 Schöpfer der Zweiheit ist inkarnierte Existenz

Sehr schön aufgefallen die Verwandtschaft von S-i-EBEN und Li-EBEN. Da brauchst Du gar nicht ins Englische gehen, den dieses „even“ schreibt sich

eben, 1-2-50.

Gehen wir ins Wort E-Ben bzw. AB><BeN erkennt man, daß in dem Wort der Vater (AB) und der Sohn (BeN) darin verbunden sind.

Oder man liest das Aleph als Präfix = ich

E-BeN = Ich bin Sohn.

Somit lautet in der Vatersprache:

S-I-EBEN = meine (I/ Suffix) Vielheit (S) in Vater und Sohn.

L-I-EBEN = mein geistiges Licht als Vater und Sohn.

Diana (Artemis) lebt raumzeitlich gedacht in nämlich im
23 Bezirk genannt SIEBEN HIRTEN – oder sollte ich sagen SAJIN
HIRTEN J

Das alte Wappen von Siebenhirten ist eine blaue 7 (blau die Farbe des
Weltlichen – also der unendlichen Vielheit der göttlichen Schöpfung,
getragen auf rotem Untergrund – dem wahren göttlichen GEIST).

Das ist ja eine heiße Geschichte.... K-Ein Wunder, daß Du Dich jetzt mit
der Sieben beschäftigst.

Siebenhirten bekam den Namen durch die **SIEBEN SCHLÄFER**:

Die **Siebenschläferlegende** (Legende von den Sieben Schläfern) aus
EPHESUS J (na so was) ist eine Heiligenlegende, die sowohl im
Christentum als auch im Islam eine Tradition besitzt. Sie beschreibt, wie
sieben junge **Männer** (GEISTIGE Wesen) während einer
Glaubensverfolgung in einer Höhle Schutz suchen und von Gott behütet
mehrere Jahrhunderte schlafen.

Ja, das ist eine tolle Legende, die uns wieder zeigt, daß die 7
(Schlafenden) der gespiegelten 7 (Wachen) bedarf. Deshalb benötigte
Moses auch 7 x 7 Wochen, um auf den Berg Sina-i (da steckt auch das
Sajin als Wort drin) zu gelangen.

Übrigens ist es interessant, dass das neue Wappen von Siebenhirten
weitere interessante Aspekte
aufzuzeigen vermag:



16 = göttliche Verbindung führt zum allesumfassenden Werden =
Erkennen der 11 = göttliche
Divinität

Wenn Du die Zahlen 16 als 10-6 übersetzt und 83 als 80-3,

dann würde es u.a. lauten: göttliche Verbindung der Sprache/Wissens im Geiste.

$16 = 7 / 8 + 3 = 11 / 7 + 11 = 18$ – göttliche Zusammenfassung
Kreuz - 3 Blätter / 4 Eicheln – hier haben wir wieder den Hinweis auf die 3 und 4.

Korb / Rad

Man sammelt (Korb) im Rad der weltlichen Zeit ($3 \cdot 4 = 12$) jene hier bereitstehenden Erfahrungen, indem man sein eigenes Kreuz trägt (komplette Verantwortung übernimmt) und dadurch die eigenen Früchte dieser Reise erkennt, welche sich im Erkennen der göttlichen Verbindung und in der Einswerdung mit Gott 1^2 spiegeln. Und wenn sich der weltliche Schleier (Vorhang) hebt, erkennen wir dahinter die wahren Früchte und Pflanzen die uns ernähren (der göttliche Code).

Übrigens **PF**-lanze, könnte das auch „die treibende Kraft der göttlichen Sprache wird zu meiner Lanze (Liebespfeil anstatt bedrohendem Stachel)“ bedeuten?

Das P-F kannst Du lesen als: Das innere Wissen(Gedanken) die sich nach außen als zeitliche Gedanken ausblasen.

Paß auf, jetzt wird es spannend. Ich hatte mich auch schon verstärkt mit dem Begriff Lanze beschäftigt.

Da bekam ich folgende WortBotschaft:

WB: Lanze und Nagel haben dieselbe Radix. Du mußt das englische Wort lance benutzen. Schau dir die Zahlenwerte an.

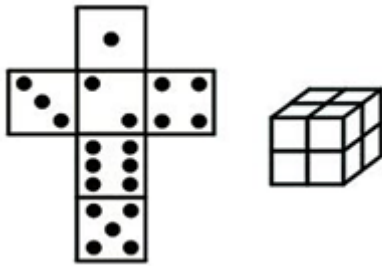
Das habe ich nun entdeckt.

Radix **lance**, LNC, $30-50-3 = 83$

Tatsächlich erkennt man, wenn man das C zum G macht, steckt die Radix von Nagel darin.

Für Dich liebe Diana ist der Gesamtwert von lance interessant, weil der Gesamtwert 83 in dem Datum verborgen steckt.

Und damit wir auch erkennen können, dass Gott zwar ebenso den Würfel erfunden hat aber nicht einfach so mir nichts dir nichts würfelt zeigt sich darin, dass alle **GEGENÜBERLIEGENDEN SEITEN** (also das „heilige“ Pendant – siehe auch die Zahl 2) die Summe SAJIN = 7 ergeben.



Das ist mir bis jetzt auch noch nicht aufgefallen, daß die gegenüberliegenden Seiten des Würfels immer 7 ergeben.

Nun ein Textteil von Uli:

Für mich, der ich sowohl sehr rational aber auch gefühlmäßig gepolt bin, vertraue ich stark auf mein Planen und Vorausdenken, versuche aber offen zu bleiben für was sagt mir das Gefühl. Und wenn es anders kommt, versuche ich erst auf meinem Plan zu beharren, weil Geduld und Ausdauer sind eine Schwester der Kraft, aber dabei darf ich nicht starrsinnig werden und für Änderungen (9) offen bleiben. Das heißt mit Hilfe der 9 kommst du in die 8 um dich dann wieder in eine neue 7 zu verlieren, weil verharren in der 8 heißt Stillstand, Tod, Langeweile. Und das mag einer von den Erdenbürgern gar nicht gern. **Oder wie siehst Du das Liliane, fallen wir zurück in die 7 oder ist das dann ein anderer Hyro-Zustand?**

Ich möchte es mal so erklären. Wenn man den Sprung aus der 7 in die 8 schafft, ist man eigentlich wieder am Anfang, also bei der 1. Doch das ist der Anfang einer nächst Höheren Ebene.

Eigentlich schwanken wir mit unserem Bewußtsein ständig zwischen 7 und 8.

7 als Selektion und

8 als Kollektion.

Ich sehe einen Wald und aus diesem fokussiere ich einen Baum.

Dann reduziere ich weiter runter und sehe ein Blatt. usw.

Damit schwanken wir ständig zwischen Sajin und Chet.

Die Bedeutung der Zahl 7 nach Geh.der Buchstaben:

- Die 7 spiegelt sich in vielen Erscheinungsformen wieder: 7 Tage der Woche, 7 Farben des Regenbogens, 7 Töne der Tonleiter, 7 Himmelskörper der klassischen Astronomie, 7 Metalle der Alchemie, 7 Hauptchakren, 7 Perioden der chem Element etc.
- Alle 7 Jahre wird der Körper in der Biologie erneuert
- Das seelische Wachstum soll sich in 7 Stufen vollziehen

- In der Mystik und in den Märchen spielt die 7 eine zentrale Rolle als Zahl des Wechsels und der Veränderung
- In der Bibel wurde die Welt in 7 Tagen geschaffen, in der Johannes Apokalypse taucht die 7 als Zyklenzahl auf. **Frage an Liliane: warum sind es immer die 7, die in der Offenbarung erwähnt werden, gibt es dafür eine Erklärung?**

Du kannst genauso gut fragen, warum die 7 so oft in den Märchen vorkommt. Am Ende des 7. Tages vollendet sich alles und geht in eine neue Ordnung über. Die Apokalypse = Enthüllung, läßt uns die Vielheit, die verstreut ist erkennen und gibt uns die Möglichkeit, alles wieder einzusammeln zur Einheit. Somit haben die 1 und 7 einen engen Bezug zueinander, was man schon im Wort S-J-in, 7-10..... erkennt.

Nun ein Text-Auszug von Renate:

SAJIN

1. SAJIN in die Vatersprache überGSetzt:

זין 7-10-50 (67) : Raumzeitliche(60) Vielheit(7)

Interessant ist vielleicht, daß Binah im Lebensbaum, also die weibliche Emanation nach Chokmah den Gesamtwert 67 hat (2-10-50-5). Schauen wir uns nun die Zahlen von Sajin an, 7-10-50, erkennen wir, daß in Binah diese 7 gesplittet ist in 2 und 5, also in der polaren Sicht. Diese 10-50 gelesen als J-N ergeben das Wort Jan(uar).

Sanskrit janati = gebären, erzeugen bedeutet.

Wir sollten vielleicht auch ins Auge fassen, daß die 67 als QS 13 ist und somit in sich die Liebe (ahawa) und Eins (echad) ins sich trägt.

Die gesamte Vielheit(7) ist göttliche (10) Existenz(50).

Das Prinzip der Aufspaltung der Einheit in eine Vielheit (7), ist das göttliche Prinzip (10) des IN-Existenz-Tretens (50).

Beil (7) - Hand(10) - Fisch(50): Mit dem Beil in der Hand wird der Fisch zerlegt.

Ja, eine interessante Interpretation. Wenn wir den Fisch als Existenzen ansehen, dann werden diese in Stücke (Vielheiten) gesp-alten.

1. Hebräische Worte in SIEBEN:

זין 7-10-2-50

בן 2-50: ben= Sohn genau,

אבן 1-2-50: even= Stein

אב 1-2: ab= Vater, Knospe

זין 7-10-50: zajin= 7.Buchstabe/ Waffe
 זין 7-10-50: zijen= bewaffnen
 זן 7-50. zan= Art/ Gattung/ Sorte /ernähren
 זב 7-2: zav= fließend
 זאב 7-1-2: zev= Wolf
 זאבה 7-1-2-5: zeva= Wölfin

Die Zahl SIEBEN und das Tätigkeitswort SIEBEN/ SEI(HE)N haben eines gemeinsam:

Beide bezeichnen einen Vorgang, bei dem aus einer Ganzheit(z.B: **Göttliches Feuerwerk** oder Spätzleteig), durch Fragmentieren/ SIEBEN eine Vielheit geschaffen wird. Zum einen sind es viele kleine **Geistesfunken**, die anfangs keine ER-INNERung an ihr **Göttliches Zuhause** mehr haben, zum andern, viele kleine Spätzle, die keine Ahnung haben, dass jedes von ihnen Teil des Großen Ganzen ist, bevor sie durch den Schleier des Vergessens, bzw. die Spätzle-Presse gegangen sind.

Zum UP-Schluß möchte ich den Gesamt-Text von Andreas übertragen. Er ist beispielhaft in die Worte gegangen.

Text von Andreas:

Die Einzelteile des hebr. geschriebenen Wortes:

ז > Vielheit
 י > Geistesfunken
 נ > Existenz

Zusammenfassend könnte man sagen:

„Das hebräische Wort זין symbolisiert die Existenz einer Vielheit von Geistesfunken“.

Die Einzelteile des lateinisch geschriebenen Wortes :

S = die affine Spiegelung in der Raumzeit

A = Schöpfung

J = EI<N Mensch

I = zu einem unbewussten „I(CH)“

N = EX-istenz

(Hier habe ich mir erlaubt es blau zu kennzeichnen, damit man versteht, was Andreas damit ausdrücken möchte. (Siehe „Die Wortmagie“).

Zusammenfassend könnte man sagen:

Das lateinisch geschriebene Wort „SAJIN“ beschreibt die affine Spiegelung in der Raumzeit als einen Schöpfungs-Prozess, wobei ein Mensch als ein unbewusstes „I(CH)“ in Existenz tritt.

Der äußere Wert des Wortes Sajin (7-10-50) beträgt 67, worin das „S“ als trennender Laut sowohl in der Form des Samech (60) wie auch des Sajin selbst enthalten ist. Aus der 67 lassen sich Worte der Vielheit ableiten: „Weizenkörner (aus der Ähre), essen (zerkauen), Schlachtopfer (zerteilen), Gebäude (aus vielen einzelnen Steinen)...“

Man könnte das Wort auch S-Ajin (ס-א) lesen (7-70). Hier zeigt sich die 7 sowohl auf der Einer- als auch auf der Zehnerebene, wo sie bereits mit der Zeit in Berührung gekommen ist und Vielheit nicht mehr statisch sondern nacheinander, im Fluss der Zeit, aus der Quelle des Augenblickes kommend, wahrgenommen wird.

Würde man an Stelle des Sajin am Beginn des Wortes ein Schin (Sch-ajin) setzen, so erhält man dem Klang nach das Wort „Schein“ (300-70) vgl. „scheinheilig, scheinbar, Geldschein...“.

Ja, sehr schön und im Wort SCHeIN steckt SCHIN selbst ...

SIN > SCHIN.

370 als כַּעֲפָר (20-70-80-200) bedeutet „wie Staub (Dreck, Schutt, Lehm, Erdreich)

als שָׂכַן (300-20-50) bedeutet es „Nachbar“ als שָׁלַם (300-30-40) „Ersetzen, Bezahlen, Vergelten“.

Auffällig ist auch die Klangverwandtschaft zu den deutschen Wörtern „sein“ und „das Sein“. Als Possessivpronomen zeigt es seinen fragmentierenden Charakter, als Substantiv (hebr. howe) die Gegenseite, das Eins-Sein Gottes (S-ein >< ein-S).

Eins, das hebr. אֶחָד (echad) ist 1-8-4 = 13 - und damit „zufällig“ die Primzahl der SIEBEN. Die 13 auf der Zehnerebene als 130 ist folgerichtig wieder das Ajin (70-10-50).

Ja toll, das SEIn die EINS und Sajin.

Aber paß mal auf, was mir jetzt eingespielt wird, genau in dem Moment, wo ich das Wort EINS schreibe.

E-I-N-S, 1-10-50-7..... und nun

sajin, 7-10-50... wenn ich das ausgesprochene A in Sajin noch mitschreiben würde... 7-1-10-50, dann haben wir genau die Bausteine von Sajin darin.

Siehst Du, so spielt der Vater im Geiste mit mir und ich bin für jede nur kleinste Erkenntnis dankbar und gebe sie hiermit weiter.
 Somit entsteht aus der Eins das Sein in der Vielheit (Sajin).
 Der Volle Wert von Sajin ist ja 67, was ja auch die QS 13 ergibt.
 Die 13 ist dann die 7. Primzahl, wenn man die 1 in der Primzahlentabelle mit einbezieht.
 Die normale Primzahlentabelle beginnt ja mit der ersten Primzahl 2.
 Interessant ist das dann die 7 der 17. Primzahl zugeordnet ist und da haben wir wieder die EINS und SIEBEN:
 S-UP-ER, Gottes Matrix ist mal wieder per-f-eck-t.

SAJIN bedeutet zu Deutsch „Waffe“.

Im Wort „Waffe“ steckt bezeichnenderweise durch den „Affen“ das Verb „äffen“, was so viel bedeutet wie „irreführen, zum Narren halten bzw. machen“.

Die hebr. Radix des Wortes W-af-e נאף bedeutet „Nase“ aber auch „Zorn“.

Die Klang-Verwandtschaft des deutschen „Waffe“ mit dem hebräischen „Waw“ weist auf die enge Verbindung der 6 mit der 7 hin, die sich in der biblischen Geschichte (der 6. Schöpfungstag war noch nicht ganz abgeschlossen, als der 7. Tag mit der Vertreibung aus dem Paradies begann) als auch in der Form der Zeichen zeigt - denn eigentlich ist das ׀ nichts anderes als ein ׀, bei dem die senkrechte Verbindungslinie von der Spitze des oberen Jod weg nach links gerutscht ist.

Dann schaut euch das Wort „SIEBEN“ an. Was für Worte finden wir auf Hebr. darin und wie können wir es in der Vatersprache übersetzen.

S-B > זב (7-2) > Gonorrhöe-Kranker, fließend
 Vatersprachlich > Vielheit (ist) im Außen (mit dem Beth als Suffix)

S-B > סב (60-2) > Großvater
 Vatersprachlich > Raum / Zeit (ist) im Außen

S-B-E > שבה (300-2-5) > setze dich!
 Vatersprachlich > Die Logik polarer Wahrnehmung

S-I-N > שין (300-10-50) > 21. Buchstabe, voller Wert 360 > geschlossener Kreis
 > Sinus - Schwingung (der Gedanken)

Vatersprachlich > Der Gedankenraum göttlicher Existenz (Bd 6, S. 928)

B-N > בן (2-50) > Sohn
Vatersprachlich > im Prozess des „in Existenz Treten“ (Beth als Präfix)
> polare Existenz

E-B-N > אבן (1-2-50) > Stein, Edelstein, Fels, Altarstein; Gewicht, Gestein, Erz
Vatersprachlich > Ich (bin) eine polare Existenz (Aleph als Präfix)
> Schöpfung polarer Existenz

S-B-E> שבע (300-2-70)> SIEBEN, satt sein
Vatersprachlich > erst wenn man alles geg-esse-n hat ist man satt und hat die Vielheit der SIEBEN als die EINHEIT der 13 (אחד) erkannt. Deshalb ist die SIEBEN ohne die 70 des Augenblicks שב, die Rückkehr (300-2).

Ja, sehr schön verstanden.

Wenn man die Radikale des Wortes SieBeN spiegelt, steht dort NBS. Lateinisch vokalisiert entsteht daraus das Wort „nubs, nubis“, die Wolke. Und wer zeigt sich in dieser fraktalen Form auf dem Rück-Weg bs durch die Wüste Vielheit der SIEBEN vom Materialismus Ägyptens zum HOLOFEELIG im gelobten Land? Bo Eh ;)

Hiermit möchte ich die Text-Auszüge beenden. Diesmal ist es auch länger geworden als sonst.

Es geht nicht darum, daß Ihr es jetzt genauso macht. Es soll hier mal ein Anhaltspunkt sein, wie man damit umgehen kann.

In HOLOSLOVE
Eurer C-Odem-aster
Liliana

Das Chet näher beleuchtet

Meine lieben EL-even,
ich möchte Euch außerhalb der Reihe noch etwas über das Chet berichten. Eigentlich wollte ich bei der Zusammenstellung auf die Katze und Ceth eingehen, aber habe es irgendwie verschitzt. Das hatte nun – wie es sich im Nachhinein zeigt – seinen Grund. Über die Acht gibt es so viel zu sagen und ich finde es toll, wenn dann Impulse und andere Sichtweisen darüber hier angebracht werden, so wie im Fall von Wolfgang usw.

Ich aktiviere diese Geschichte einerseits in Euer Bewußtsein, damit man das Chet noch tiefer erkennt, aber auch, wie alles miteinander webt und das jedes Ereignis im Alltag, ebenso die Träume, wie Puzzle-Teile in Erscheinung treten, die man dann irgendwann als ganzes Bild enträtseln kann.

Ich muß hierbei einen Traum von mir einbringen, denn darin sind interessante Details enthalten.

Bei mir hat sich genau zu der (Zeit), wo wir uns mit dem Chet beschäftigten etwas mit der Katze meiner Tochter Ariane ereignet. Nach dem Umzug ins Lichthaus 121 ist Arianes Katze Noah verschwunden.

Als die Katze 14 Tage nicht auftauchte, hatten sie die Hoffnung aufgegeben, daß diese wieder in Erscheinung tritt. Sie möchte sich eine neue Katze besorgen.

Noah, נח = die Ruhe.

UP sagt immer, wenn ein Thema verstanden wurde, dann verschwindet dieses. Was man noch nicht erlebt bzw. erkannt hat, bekommt man immer wieder vorgesetzt. Noah ist verschwunden.

Zuerst einige Infos zum Begriff Katze:

Katze, hebr. [chatul], חתול, 8-400-6-30 = 444,

weltliches, chol חל 8-30 = 38, Verb.-WErt 444.

Somit hat die Katze, das weibliche Symbol, mit dem Weltlichen zu tun.

Cat, engl. = Katze

Chat = 8

In ChAT steckt the cat.

In חתול steckt das Chet in reiner Radix (8-400) drin.

8-10-400-6-30 חיתול = Windel = Wind-El – Geist/Ruach Gottes –

Die Windel/Binde und die Katze haben einen engen Bezug zueinander. Symbolisch bedeutet die Katze einmal das Weibliche, aber auch Endpunkt.

HOLOFEELING-Band VI, Seite 1574:

Das WORT „**kazir**“, Ernte, hat seine Radix in 100-90, „**kez**“, und das bedeutet „**Ende**“. Die 190 beschreibt also Deine „menschliche Aus-geburt“!

קץ, ausgesprochen (kets) = Ende

קצה, ausgesprochen (katze) = Endpunkt, Ende.

In ägyptischen Gräbern findet man oft Bilder von Katzen.

Buch „Kabbala im Traumleben des Menschen“ (WEinreb):

Träumst du von einer **Katze** – oder einem Tier, das an die gleiche Stelle in der Systematik der Bibel gestellt wird -, so will es dir mitteilen, daß etwas in dir ist, das den Weg zu gehen beginnt. Die Katze und die Schlange – ich habe schon darauf hingewiesen – stehen sich sehr nahe (Seite 269).

Auch hier erkennen wir, daß die Katze einmal für das Ende steht und auch für einen Anfang/Beginn.

Bei der Acht beginnt etwas Neues, weil es die Eins auf einer höheren Stufe darstellt.

Nun mein Traum mit der Katze. Dort war es meine Katze und im Tag-Traum der von meiner Tochter AR-I-aNe, aber auch ich bin AR-I-ane = mein Licht geht an.

Der Traum war 2008. Darin haben wir zwei mal die Acht. Wenn man die beiden Nuller zusammenschreibt, ergibt es die Lemniskate. Somit ist das Kleeblatt

19.11.08(Traum)

Eine **Katze** von Liliana ist tot oder verschwunden, jedenfalls nicht mehr da. Sie sagt, daß sie sich eine neue besorgen wird. Liliana weiß auch, daß die neue Katze einen anderen Namen bekommen soll.

Ihr wird der Name **PURIM** eingespielt. Liliana kann mit dem Wort nichts anfangen, hat aber das Gefühl, daß sie es irgendwoher kennt. Sie geht in UP's Schriften und findet Hebräische Hieroglyphen, die das Wort beschreiben und es mit der Vereinigung (bzw. Einheit) zu tun hat.

Dann wird Liliana bildlich gezeigt. Ähnlich **zwei Achter** die sich kreuzen und an jedem Ende ein St-ein. Man erklärt ihr, daß es vier Winde seien, also vier geistige Richtungen bzw. vier Flüche/Verwünschungen. Jede Richtung muß vollendet werden,

damit sie letztendlich eine Einheit ergeben und das nennt sich **PURIM**.

Der Traum hat mit dem Teil zu tun, was Diana mit der Windrose beschrieben hat. Doch ich will zuerst auf den Begriff Purim eingehen. Ich kann mich noch erinnern, wie erstaunt ich war, als ich diesen Begriff tatsächlich fand.

Das **jüdische Purimfest** (פורים **Purim** von hebräisch *Pur*, **Los**, ursprünglich vom akkadischen Wort *pūru*; **jiddisch** *Purim* oder *Pirem*) wird am 14. (in Städten, die zur Zeit des Propheten Jehoshua eine feste Stadtmauer hatten - heute gilt dies nur für Jerusalem - am 15.) des Monats Adar (Februar/März) des **Jüdischen Kalenders** gefeiert. Es ist auch bekannt unter dem Namen **Schuschan Purim**. In jüdischen Schaltjahren wird der Adar verdoppelt; Purim findet in diesem Fall im Adar II statt.

Nun der Text von Diana:

Das CHET wird auch als GLEICH-GE-W-ICH-T im Kosmos [gr. κόσμος = Ordnung und Menschheit] unter Einbezug der „acht Hauptrichtungen der **Windrose**“ bezeichnet.



Wind = hebr. ruach
Rose = hebr. vered (ורד) oder **shoshana**

In welche Richtung weht der heilige GEIST, was wird aus dem Mittelpunkt im **ACHT**dimensionalen **PRIM-zahlenraum** ge-LEUCHT-et? Es sind unendlich viele Seinsmöglichkeiten innerhalb der Quadra-t-ur des Kreises.

Interessant ist, daß PRIM und PuRIM dieselben Bausteine aufweisen. Die PRIM-Zahlen und der Begriff Purim haben etwas gemeinsam. Der Begriff Purim hat den „aufgespannten Aspekt“, also das Waw in sich. Das Purim-Fest hat mit Esther zu tun, weil an diesem Tag aus dem Buch Esther gelesen wird.

Esther אסתר hat den Gesamtwert 661, ebenso wie Schoschana, שושנה, $300-6-300-50-5 = 661$, QS **13**

Man sagt, die Urblume, die Schoschan ist die Rose in der Schöpfung.

Fr. Weinreb, „Der Weg durch den Tempel“, Seite 301:

Denn das Rot ist dieses Leben, die Farbe des Nordens, des Körpers, der linken Seite, und das Weiß ist die Farbe des anderen Lebens, der Seele, der rechten Seite. Diese Rose hat also abwechselnd rote und weiße Blütenblätter (Leben und Tod), sechs rote und sechs weiße. Das Dreizehnte Blatt jedoch hat eine ganz andere, eine unbekannte Farbe. Es ist auch der dreiundzwanzigste, der unbekannte Buchstabe. Schaneh, schanah, $300-50-5 = \text{verändern}$, schanah ist auch $>\text{Jahr}<$, also ebenfalls das „Kommende und Gehende“.

Die Dreizehn ist die siebente Primzahl.

פרים $80-200-10-40 = 330$

פורים $80-6-200-10-40 = 336$

$300-30$ של = Fehler.

Was fehlt? Die gespiegelte Seite

$330 + 330 = 660$

Die Urblume mit den $6 + 6$ Blütenblättern + 1 (Schöpfer).

Im Wort פרים steckt PRI = Frucht.

פור = fruchtbar, ebenso: Weinpresse, Flüssigkeitsmesser

Die Radix פר = Stier

PR-IM = der Stier im Meer (JM)

Diesen Gedankengang, der in mir ausgelöst wurde, wollte ich Euch nicht vorenthalten.

In HOLOSLOVE

Eure Lilie

Das Chet

Liebe EL-even,
nun kommen wir zur Hieroglyphe Chet, die Acht.
Lest bitte nochmals im HF-Band II darüber nach und ebenfalls in
„Geheimnis der Buchstaben“.
Wie können wir die Worte: Chet (8-(10)-400) und Acht in der
Vatersprache ausdrücken?
UP benutzte zuletzt den Begriff „Kollektion“ gerne dafür. Versucht das
Wort Kollektion in der Vatersprache auszudrücken.

★

Zusammenfassung vom Chet

Textauszug von Ulli:

Spieler-ei mit Chet (8-10-400) und den Worten

- 8-10-400 > Die Entwicklung zum Komplexen (8) des Menschen (kleiner Gott-10) kann nur in der realen Welt stattfinden (400), d.h. umgekehrt, ohne reale Welt keine komplexere Zusammenfassung, von Nix kommt Nix
- Acht > 10-8-9 > der sich entwickelnde Mensch (10) erfährt sich (8) in seiner Spiegelung (9)
- Das Aleph (von A-cht) ist zwar nicht die 10, aber die Zehn hat natürlich auf weiterer Sicht mit dem Jod zu tun. A-CH-T, 1-8-9 oder 1-8-400
- Acht > 10-8-400 > der s.e. Mensch erfährt sich in der konkreten Welt (400), das heißt 9 entspricht 400, die Welt ist eine Spiegelung
- Ja, hier erkennt man sehr schön, daß das Deutsche Wort ACHT, 1-8-400 und das Hebr. Chet, 8-10-400 ähnliche Bausteine aufweisen.
-
- Kollektion > 100-30-30-100-10-50 > das Tor zur neuen Welt (Nadelöhr) geht nur über das geistige Licht (30) als treibende Kraft (30) als wirklicher Mensch (100) in die göttliche (10) gewandelte Existenz (50).

Kommentar: Das Ganze ist aber ganz schön hingebogen von mir und überzeugt mich nicht so richtig als Vorgehensweise, was meinst Du dazu, Liliane?

Diese Wortwahl für die Zahlenkette ist vollkommen o.k.

Spannend finde ich diesen AB-Schnitt. 100-30 30-100 קל לק das ist gespiegelt. Schau doch mal nach, ob Du mit 100-30 und mit 30-100(5) Hebräische Worte findest.

Kannst es mir noch nachreichen.

*

Nun der Auszug, was Ulli nachgereicht hat:

100-6-30> Stimme, Schall, Laut, Ton, Kunde, Dialekt

Kollektion> Poa (Langenscheidt)>1-60-800>mit Göttlicher Ordnung zur heiligen Sprache (Vatersprache oder?)

Und was lernen wir daraus? Zusammenfassung ist immer gut, heißt es doch schon in der Schule und frühester Kindheit „Reiß Dich zusammen“.

100-30> leicht, schnell, Schnelles Pferd, Leichtigkeit

30-100> nix 30-100-5> geschlagen werden, erkranken

Die Kehrseite (Spiegel) der Leichtigkeit ist krank werden oder leiden, das ist aber weit aus dem He gelehnt. Warum sollte ich das He anfügen, weil es das einzige Wort ist, das mit 30-100 anfängt?

Ja genau, daß He als Wahrnehmung und eigentlich der Weibliche Aspekt.

Die Leichtigkeit spiegelt sich als das Weibliche (Weltliche, und das ist ja die Materie, das Schwere) in 100-30.

Mein Gedankengang, den Begriff Kol-L-E©K-tion noch anders zu übersetzen, war eigentlich nicht das Hebräische Wort dazu gemeint.

Aber das ist auch spannend, wenn man es so liest:

Po-a Aleph als Anfang/Beginn und

Po = Sch-welle

Ich meinte es eher so:

Kol = die Stimme/Laut

L = als treibende Kraft

EK-T > EcK = im Eck - Spiegel

Ion = des Atoms

Als „Ion“ (griech.) bezeichnet man ein elektrisch geladenes „Atom“ (> Adam)

Textauszug von Andreas:

Chet

„Symbol-Radikale“

„die Wortmagie..“

ח = Individualbewusstsein / Kollektion

י = Geistesfunken / kleiner Gott

ת = Wahrnehmung / Geistige UP-STR-aktionen

Zusammenfassend könnte man sagen:

„Ein Chet ist die Kollektion geistig verbundenen Wissens (UP) in einer verborgenen (STR) Aktion - es formt damit die Wahrnehmung im Individualbewusstsein eines Geistesfunken“

.....

חַיָּתִי [xajati] ist aber auch ein hebr. Adjektiv und bedeutet „**bestialisch, tierisch**“.

So zeigt sich auch hier die wertende Wirkung individueller Logik, die geistige Ganzheit zu tierischer Wahrnehmung verurteilt.

Man könnte auch einfach die Reihenfolge der ersten beiden Zeichen vertauschen - dann wird aus dem Wort **ch-e-t** das Wort **e-ch-t**. Echt und

Acht sind also eigentlich eins (gleiche Konsonanten in gleicher Reihenfolge). So lässt sich auch das umgangssprachliche Sprichwort: „der ist doch nicht ganz echt“ besser deuten: Jemand, der nicht in der acht(dimensionalen Wirklichkeit) lebt, bei dem „fehlt“ ein bisschen (an Geist) ☺

Chet als Chit vokalisiert erinnert an das deutsche Wort „Kitt“ als K-leb-stoff (der Stoff, aus dem das affine (K) Leben ist) und an das „Chitin“. Das Wort kommt aus dem Griechischen χιτών [chitón] und bedeutet „Hülle“ und „Panzer“.

Es braucht nicht viel, um aus der „Hülle“ eine „Hölle“ zu machen und auch der „Pan-zer“ wird hebraisiert als פֶּן-צֶר zu einem „Aspekt“(Pan) von „eng“/ des „Feindes, Widersachers“ / „Feuersteins“(tsar).

Das צֶר bzw. das צֹר = Felsblock, Festung, Form.
Der Pan, der Alleserzeuger und seine Form.

Das deutsche Wort „Acht“ lässt sich auf verschiedene Weise hebraisieren, wobei das „A“ sowohl als Aleph als auch als Ajin geschrieben werden kann und das „t“ entweder als Taw oder als Teth. Folgende Kombinationen lassen sich daraus bilden und vatersprachlich ausdrücken:

א = Schöpfung

ק = Kollektion

ת = Erscheinung

„Schöpfung ist die Kollektion von Erscheinungen“ bzw. mit dem Aleph als Präfix

„Ich (bin) die Kollektion von Erscheinungen“

א = Schöpfung

ק = Kollektion

ט = Spiegelung

„Schöpfung ist die Kollektion geistiger Spiegelungen“ bzw. mit dem א als Präfix

„Ich (bin) die Kollektion geistiger Spiegelungen“

ע = Augenblick, Quelle

ק = Kollektion

ת = Erscheinung

Der Augenblick ist die Kollektion von Erscheinungen

ע = Augenblick, Quelle

⌒ = Kollektion

⌒ = Spiegelung

Der Augenblick ist die Kollektion von geistigen Spiegelungen

Aus diesen Aussagen lässt sich zusammenfassend folgern:

„Alle Erscheinungen sind geistige Spiegelungen, wobei der Augenblick die Quelle der Schöpfung ist“.

Acht heißt auf Hebräisch שמונה

Die Radix des Wortes (ohne Waw und He) ist שמן

Das bedeutet einerseits **Öl > Salböl > Gesalbter > Messias > Christus** (griech. Chrisam = Salböl, Tauföl) und auch **Himmel**

Schöner Gedanke, daß Du in das Hebr. Wort gegangen bist.

Einige Gedankengänge von Hannelore:

Kol-lektion

כל - kol - das Ganze

Lektion - eine Lern-UP-Gabe (G-AB(B)A)

I-eck-zion :-) (bischen weit hergeholt, könnte aber heißen: Gotteskraft-Sohn (der Eckstein/e-ben - Zion als Neues Jerusalem) und mit

Kol-I-eck-zion ist dann das Ganze eine Einheit/Eins als göttliche Kraft im Sohn (WIR), das das Neue Jerusalem IST/DER MENSCH ADAM

Zu-Samen-fass-ung

Samen > ein Senfkorn, aus dem ein **rie-siger Baum/Traum** ER-wach-s-en kann Das mit dem Samen ist gut.

> S-Amen > das "Amen in der Kirche", das "Vie(h)le" (S) zum Ge-Beth-s-UP-Schluß sprechen

> A-men > der Göttliche (A) MENSCH (men> Mann > Geist)

"fass" hebraisiert > פשה - pasa - sich ausbreiten, sich verbreiten, dies paßt wieder zur **liegenden 8**, der Un-end-licht-keit > ohne Ende Licht :-)

fass > הזה - (p)hasa - Tag-T-Raum, Träumer

.....

das Wort "Acht"

ach hebr. = Bruder

t - als teth (9) Spiegelung (Spiegeltunnel)

t - als taw (400) Zeichen, Erscheinung, Kreuz, wahrgenommenes zeitloses Ende, Ewigkeit

Jeder "Bruder" "spiegelt" mir meine eigenen "Zeichen" unendlich wi(e)der

a-ch-t

der Schöpfer der unendlichen Spiegelungen

a-ch-t

JCH BIN - ICH - in jeder ich-Erscheinung

אֶחָד - axat - Eins

Nun einen größeren Auszug von Diana:

8-10 ית = CHI - Lebewesen, Leben

8-10-400 חית = Chet – Umzäunung

8-10-400-6-30 חיתול = Windel = Wind-El – Geist/Ruach Gottes – dies erinnert mich sehr an Windungen – Wirbel ... dazu später mehr

Hier können wir gleich mit der Vatersprache ansetzen.

Dem ית, also dem Lebewesen wird das Taw angehängt und wird somit zum Chet.

Nun können wir lesen: 8-10 400 = das Lebewesen in all seinen Erscheinungen. Somit bekommen wir ein größeres Feeling, was das Wort חית ausdrückt.

Schauen wir uns das וּל, daß sich zum חית angefügt hat, um es zu einer Wind-EL zu machen, genauer an.

6-30 = das aufgespannte geistige Licht bzw. treibende Kraft.

Ein Baby trägt eine Windel.

Das Hebr. Wort für Neugeborenes וּלד 6-30-4.

Nun schauen wir uns die Windel, 8-10-400-6-30 nochmals an und erkennen, daß das Daleth auf der höheren Ebene als Taw hier verborgen ist.

Das Kind/Sohn schreibt sich וּלד 10-30-4.

Auch hier erkennen wir die Bausteine in der Windel, da ist das Waw und Chet nicht dabei.

90-30-6-**8-10-400** צלוחית = Schale = äußerer Wert 544 =

5 = He = Wahrnehmung (Erkennen)

40 = Mem = Gestaltwerdung

4 = Daleth = Öffnung

544 = das Erkennen der gestaltwerdenden Öffnung (durch das höhere Bewusstsein =500)

Die Quersumme ist 14 = Göttliche Öffnung

Die Schale erinnert mich an den „heiligen GrAL“ aber auch an die kuhförmige ISHTAR mit der symbolischen Schale auf dem Kopf. In diesem Gefäß findet die geistige Sammlung mittels höherer BewusstSein statt.

Jetzt wäre es spannend, zu verstehen, was die Schale mit dem Chet in der Vatersprache zu tun hat.

Die Schale der ISHTAR ist wie der aufnehmende Mond. Der Mond symbolisiert unser Scha-TT-en-dasein.

Schatten auf Hebr. צֶלַל 90-30

Das Waw als Suffix sein צָלוּ = sein Schatten

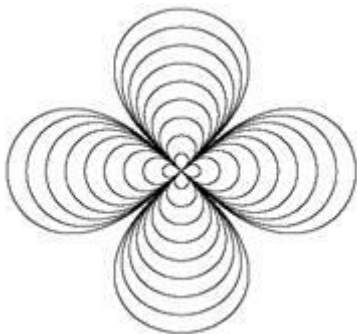
Also der SCHATten von (SChet). Hier erkennen wir das CH-T schon in Schatten.

Lesen wir das Waw aus aufgespannt, dann ist es der Schatten, der sich im Chet aufspannt.

Im Langenscheidt-Wörterbuch finden wir mit dem Begriff die Übersetzung „Fläschchen“.

Die Zahl 8 ist in ihrer 90° Drehung die sogenannte Lemniskate – das Symbol für die UnendLICHTkeit.

Verbinde ich nun die 8 mit ihrer eigenen 90° Drehung, so bekomme ich eine B-LUME (polares Licht).



Das interessante dabei ist nachfolgender Gedankengang:

Wenn ich die Zahl 8 umfahre, so komme ich immer in den Mittelpunkt. Das gleiche passiert, wenn ich die Blume (also 8 stehend und liegend) umfahre, so komme ich ebenfalls immer in den Mittelpunkt. Aus diesem Mittelpunkt ist es mög^LICHT, eine neue grössere Blume um die bisherige Umfahrung zu ge-st-AL-ten.

Das gleiche passiert vice-versa, also wenn ich vom äußersten Rand der Blume in die kleinste Einheit dieses Gebildes geistig fahre. Das erinnert mich an „wie innen so aussen“ und den dazugehörigen fraktalmäßigen Aufbau.

D.h. der innerste Punkt, in dem alles zusammenfällt, ist das Nichts, aus dem Alles entspringt.

Ein sehr schönes Beispiel mit der liegenden und stehenden 8. Das gibt somit auch das Vier-blättrige Kleeblatt, der Glücksbringer.

Hierbei erkennt man schön, daß die Zwei sich mit der Zwei spiegelt, was ja die Vier ergibt und alles ist nochmals gespiegelt zur ACHT.

Somit wären wir wieder bei CHET, dem Punkt, der Einzäunung. Fasse ich alles durch eine Verbindung zusammen, so fällt dieses imaginäre Alles wieder in sich zusammen zu Nichts, aus dem wieder Alles neu entspringt. Ich bin das Alpha und das Omega = 1 und 8.

Uni-vers-um = in eins (1) gekehrt

Entropie = en = in mitten / tropos = Wendepunkt -> zwei verbundene Punkte die in eins zusammenfallen

siehe auch Atomos – das Unteilbare

Somit bin ICH (18) mein eigener Mittel- und Wendepunkt, in dem zwei Ver-BIN-DU-ngen in AINS = N-ICH-TS zusammenfallen und daraus wieder neu entstehen.

Die Lotusblüte als ein altes Symbol (Zusammenfassung = CHET ☺) steht für geistige Erkenntnisse eines reinen Geistes. Diese heilige B-Lume der Inder besteht aus 8 Blütenblätter. Physikalisch gesehen sind die Blütenblätter aus winzigen Schuppen aufgebaut, so dass kein Schmutz an den Blättern haften bleibt. Die Lotus-b-lume wächst meist in sumpfigen, stehenden Gewässern und ist immer sauber. D.h. die Umgebung, in der sie wächst, kann ihrer Schönheit und Reinheit nichts anhaben. Alles tropft sozusagen von ihr ab ☺

Tja, somit bin ich diese wunderschöne Lotus-b-lume, der – bei stetiger geistiger Ver-BIN-DU-ng – das imaginäre Aussen NICHTS anhaben kann, weil mir bewusst ist, dass das gesamte Aussen meine eigenen Spiegelungen aus mir in den raumzeitlichen Erscheinungen darstellt ☺
Das CHET wird auch als GLEICH-GE-W-ICH-T im Kosmos [gr. κόσμος = Ordnung und Menschheit] unter Einbezug der „acht Hauptrichtungen der Windrose“ bezeichnet.



Wind = hebr. ruach

Rose = hebr. vered (וֶרֶד) oder shoshana

In welche Richtung weht der heilige GEIST, was wird aus dem Mittelpunkt im **ACHT**dimensionalen PRIM-zahlenraum ge-LEUCHT-et? Es sind unendlich viele Seinsmöglichkeiten innerhalb der Quadra-t-ur des Kreises.

Das CHET – also die 8 – ist die Quersumme von 4 + 4
Quadra = 4 = das Kreuz

In Holofeeling wird mehrmals auf die wichtige Bedeutung der „Wirbelgesetze“ hingewiesen.

Nun **Wir-b-el** stammt aus dem althochdeutsch *(h)wirbil*, *(h)wirvil*, von *(h)werban*, *(h)werfan* und bedeutet „sich drehen“. Ein Wirbel ist eine Stelle, an der sich das Wasser oder eine andere Flüssigkeit in einer kreis- oder spiralförmigen Bewegung **nach unten bewegt** (siehe AB-ST-IEG) wobei sich in der Mitte eine trichterförmige Vertiefung (Kegel?) bilden kann. Bei der Wirbelsäule hingegen sind links und rechts Paare miteinander verbunden.

Wir-b-el lässt sich auch auf „wir sind die Polarität Gottes“ auffächern. Also zwei, dass dennoch immer eins bleibt.

Ja genau, lesen wir das B als Präfix = innerhalb Wir B-EL = wir sind innerhalb des Schöpfergottes EL.

Durch die geistige Verbindung der Wirbelgesetze im Zusammenhang mit CHET (8) und seiner 90° Winkeldrehung wird nachfolgendes er-s-**ICH**-t-**LICHT**:

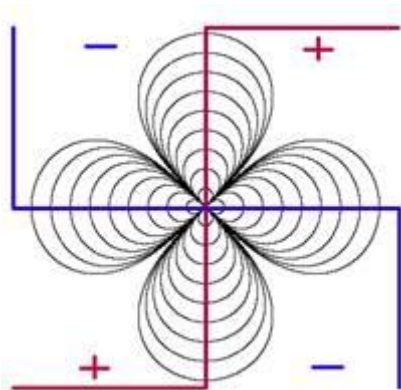


Abb. 1

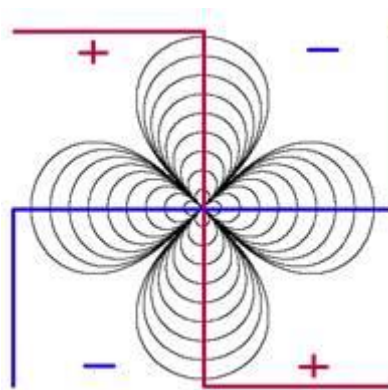


Abb. 2

Es gibt eine Vertikale und horizontale Verbindung von zwei Polen, nämlich AN/AUS, also $+/-$. Die Schnittstelle erfolgt genau im Mittelpunkt der B-Lume (polares Licht), also in $ACHAT = 1$. Daraus folgt $+/-1$. Plus und Minus sind e-BEN zwei Pole ein und der gleichen Qu-EL-le, sohin 1^2 . Vertikal und horizontal ergeben sich die gleichen Faktoren der Polarität + und -.

Ja genau, daß meinte ich mit der Zwei ($1+/1-$), die sich spiegelt.

Mir kommt da gerade der Gedanke der 1 zu 4, also der Mittelpunkt und die vier Kreise.

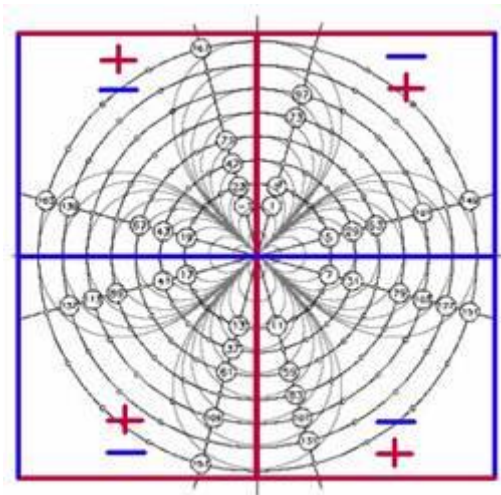
Die dann gespiegelt wieder 1 zu 8 ergeben.

Genau diese Bausteine finden wir im Chet, (8-10-400) wieder, wenn wir reduzieren 8-1-4.

Als QS 13 sind wir dann wieder bei der Liebe = ahawa und echad, 1-8-4.

Q = Kaph = Nadelöhr !!! Q-u-EL-LE = durch das Nadelöhr (im eigenen Mittelpunkt=W-ende-punkt) verbinde ich mich von Angesicht zu Angesicht !!! Der bewusste Wahrnehmer (kleiner Gott) verbindet sich mit seinen göttlich vorgelegten Wahrnehmungen EL-LE. Er wird zu einem wertfrei beobachtenden Menschen.

Die grafische Darstellung dieser geistigen Verknüpfungen zeigt in Abbildung 1 eindeutig das sogenannte „kosmische Schleuderkreuz“ – bekannt als die heilige Swastika. Nachdem aber alles sein heiliges Pendant hat, liegt also hinter Abb.1 die gleiche polare Frequenz nur in entgegengesetzter Richtung. Daraus ergibt sich Abbildung 2. Verbinde ich nun die beiden Pendants miteinander, so ergibt sich das grosse QUADRAT.



Die vier Flächen der Vorderseite stehen den vier Flächen der Rückseite gegenüber. Also haben wir ein Diesseits (vier Flächen) und ein Jenseits (ebenfalls bestehend aus vier Flächen). Die eine Fläche symbolisiert die „statische Zeit“ und die andere Fläche die „fliessende Zeit“. Der eine Mittelpunkt ist das „schwarze Loch“, wohin gegen der entgegen gesetzte Mittelpunkt das „weisse Loch“ darstellt. Beide zusammen ergeben ACHT Flächen = die Zusammenfassung – das CHET – also der **harmonische ACHTdimensionale Primzahlenraum**.

*

Ich glaube, daß diese Gedankengänge von Diana für Alle ganz interessant sind.

Nun habe ich noch etwas entdeckt.
Aus HF-Band IV:

In dieser Beschreibung des Urbeginns im Sohar spreche ich von einem „**Punkt**“, der „vom Anprall jenes Stoßes“ aufblitzte, den „der Verborgene... spaltend rhythmisch in seinen Sphärenraum“ schlägt.

Dieser Punkt ist das י (= יו „**jod**“), das mit einem ת (= תו „**taw**“) erscheint. Jod und Taw - Gott und Erscheinung - stellen eine göttliche Vollendung dar. Du erkennst diese „Vollendung der Zweiheit“ auch am Ende des Wortes בית „**beth**“.

Worauf ich hinaus will:

Allein im Chet חית haben wir einmal die Zusammenfassung bzw. Kollektion(ת) vom Jod und Taw.

Die liegende und stehende Acht hat in der Mitte ja auch diesen Punkt.

Ein kleiner Gedanke, der mir zum noch gekommen ist.

CHrIsT

In Christus ist das Chet schon verborgen, wenn man das CH mit 8 und nicht mit Koph schreibt.

Noch eine kleine Erkenntnis:

Lesen wir das תיח von rechts, bzw. gespiegelt: תיח

Das Taw als Präfix = DU

Und dann kommt das Wort I-CH.

Somit steckt in dem Wort das ICH bin DU schon drin.

*

Erst einmal ein Dankeschön an Diana für Ihre ausführlichen Gedankengänge zum Chet und seinen unendlichen Möglichkeiten.

Zum Tropfen möchte ich noch etwas mehr Klärung geben.

Auch Tränen sind tropfenförmige Ge-bilde ☺ **Tropfen hebr. 1-3-30 אגל**

(Schöpfer ist Ver**BINDUNG** der treibenden Kraft) oder als 40-200 מרגעס bedeutet es „betrübt, schmerzlich, bitter, verzweifelt“. Na bitte, wer kennt das nicht, dass man bei diesen Zuständen „Tränen weint“ ☺

Doch ein Tr-o-pf-en brAuCHT eine Trennung, damit er was erleben kann und dann kehrt er zurück in das göttLICHTe Meer und laut UP wird dieser Tropfen dann auch me(e)hr.

Nun gut, die sich ergebenden B-Lume (polares Licht) in 2 dim. Form zeigt eine Art

W-EL-LE-n förmige Blütenblätter (Blätter fallen vom B-AU-M [polar göttliche Verbindung in der Zeit] und verf-al-len) **W-EL-le auf hebr. 4-20-10 דכי** (die öffnende Aktivität des kleinen Gottes). Durch diese W-EL-LE-n-form erscheint in der Tiefe die imaginäre 3D-Form eines KeGeLs (bzw. 4 KeGeL).

4-20-10 ist eigentlich mehr die Brandung, also das Zusammenschlagen der Wellen.

Die Welle selbst wird in erster Linie mit גל übersetzt.

Somit ist der Tropfen als **אגל** eigentlich eine schöpferische Welle.

Oder Aleph als Präfix gelesen = Ich.

E-GaL = Ich bin die Welle.

Das **אגל** ist mehr der Tau-Tropfen (Tau > taw, 400-6 = Erscheinung).

Textauszug aus dem HF-Band III:

Du kannst nun Deine „Be-stimmung“ (= hebr. „**ichudo**“ 10-8-6-4-6) als Gesamtwert (= **34** [$> 3+4 = 7$]) betrachten und Du hast Deinen wirklichen Lebensraum vor Augen. Du bist nur ein Teil meiner Ganzheit. Du bist

„zur Zeit lebend“ mal ein „**Tropfen**“ (**אגל** ein „**egel**“ = 1-3-30 = 34), d.h.

nur ein holoistisches Fragment „**vom ganzen Herzen**“ (**בלב** 2-30-2 =

34), das „ich bin“! Du bist aber auch eine „**schöpferische Welle**“ (גל „gal“, 3-30) im Ganzen. Du bist „zur gleichen Zeit“ **Tropfen** und **Welle** (gewisse Ähnlichkeiten zum Teilchen/Wellen-Phänomen der Quantenmechanik sind „purer Zufall“ ☺). Ich bin „**Gott Vater**“ (אל אב 1-30-1-2 = 34 [dies ist auch der dem „J-**UP**-iter“ zugeordnete Gottesname. Jupiter bedeutet „Gott **UP** ist auf Reisen“).

Es gibt noch ein Hebr. Wort für Tropfen:
טֵיף, 9-10-80

In HOLOSLOVE
Eurer C-odem-aster Liliana

Worte hebraisieren (Auto/Taube)

Liebe EL-even,
da wir jetzt eine Art Sommer-Ferien haben, möchte ich ganz locker zwei
Worte einbringen, die jeder näher betrachten kann, wer Lust und Zeit in
diesem Monat dazu findet.
Mit den Hieroglyphen werde ich im September weitermachen.

Es geht um die Begriffe:

AUTO
TAUBE

Das Hebr. Wort für Auto schreibt sich: אוטו

Das soll Euch jedoch nicht von abhalten, das T in Auto auch als Taw zu betrachten.

Versucht die Worte zu hebraisieren..... spielt mit dem Präfix und Suffix in den Worten.

Wer jetzt ein Wort hat, welches ihn gerade jetzt (wann sonst) besonders beschäftigt, egal ob es ein Name ist oder ein Begriff, kann diesen ebenfalls hier einbringen.

Viel Freude beim Entdecken der Vatersprache wünscht Euch
Euer C-Odem-Aster
Liliana

Zusammenfassung der hebraisierten Worte: Auto und Taube

Liebe EL-Even,
einige haben sich mit den Worten Auto und Taube befaßt.
Hier einige Auszüge aus Euren Arbeiten.

Textauszug von Andreas und meine anteiligen Kommentare dazu:

AUTO

Das Hebr. Wort für Auto schreibt sich: אוטו

In Zahlen geschrieben: 1-6-9-6 = 22

In der Vatersprache ausgedrückt könnte man sagen: Das AUTO, als das SELBST (griech. αὐτός) ist das Kraftfeld (20-Kaf) unbewusster Polarität (2-Beth).

Spannend ist natürlich auch, daß die 22 auch alle Hieroglyphen darstellen und somit ist das Auto auch das Selbst in all seinen Erscheinungen.

22 läßt sich auch als 9-6-2-5 darstellen. Die Zahlen zurück übersetzt in hebräische Schriftzeichen ergibt טובה, mit dem Waw als „u“ und dem He als „e“ gelesen: tube, was englisch „Schlauch“ und „Rohr“ (hebr. קנה, auch „erschaffen“) bedeutet und ins Deutsche übersetzt „Das Gute“ heißt.

Und weil wir frei sind in der Vokalisierung hebräischer Konsonanten könnte man das „T“ des ט auch „Ta“ sprechen. Ne, oder? Doch, dann steht da tatsächlich das Wort TaUBE.

Ja genau, in dem Wort AUTo, 1-6-9-6 steckt die Taube, 9-6-2-1, da das Beth ja auch ein WaW sein kann 9-6-6-1

Das soll Euch jedoch nicht von abhalten, das T in Auto auch als Taw zu betrachten.

Dann steht da אוֹתוֹ, und das bedeutet (mit dem Waw als Suffix) nach Langenscheidt: „Zeichen; Buchstabe - sein“.

Mit dem Aleph als Präfix und ohne das Waw in der Mitte liest man „tav“ תו. Das Taw ist „zufällig“ auch der 22. Buchstabe (s.o) und dann bedeutet AUTO: „Ich (bin) das Tav“, bzw. „ich bin ein Zeichen, Note“.

Richtig, hier kommen wir abermals auf die 22 zurück, was ja der Gesamtwert von Auto ist.

Wenn man das A als „Ajin“ schreibt, das U als Vokal raus wirft, das T wieder als „Taw“ und das O wie ursprünglich als „Waw“, dann steht da עתו und bedeutet „jetzt; Zeit, Zeitpunkt, Dauer“. Das finde ich schon bemerkenswert, dass „jetzt“ und „Zeit“ in Eins (das Auto) zusammenfallen☺

AUTO mit dem A als Präfix und den Rest frängisch ausgesprochen heißt es dann: „Ich (bin) Udo“ ☺

TAUBE

Die Illusion (T) der Schöpfung (A) [als eine Spiegelung] ist die Verbindung (U) polarer (B) innerer Wahrnehmung €

Radix: TB > „Die Illusion der Polarität“.

TB טב 9-2 (Quersumme $1 > < 1$) bedeutet „gut, recht“.

Erweitert zur TUBE > „Im Spiegel des Geistes verbinden sich polare Sichtweisen“

טובה 9-6-2-5 ($2 \times 1 > < 1$) heißt „Gutes, Glück...“ (vgl. Rohr < AUTO).

TAUBE auf Hebräisch ist Jona יונה 10-6-50-5 = 71

10 Gott, 6 Verbindung, 50 Existenz, 5 Wahrnehmung:

> „Gott ist die Verbindung (aller) wahrnehmbarer Existenzen“

Weißt Du, was mir jetzt bei der Zahlenfolge von Jonah auffällt?

Wenn ich JHWH, 10-5-6-5 nehme steckt auch die Zahlenkette von Jona drin, nur das Nun zum He reduziert.

71 ist als QS 8 und JHWH als 26 ebenfalls QS 8

Jonah ist auch der Name des so genannten „Lügenpropheten“. Seine Botschaft ist: (ich) vernichte Dich אכלך 1-20-30-20 = 71. Gemeint ist Niniveh, die Stadt der F-ische. Doch die F-ische halten nun die Gebote Gottes und überleben.

Fische sind stumm. Die Taube als EIN(S) und SIEBZIG ist Symbol für die Verbindung von ALLES (1) und NICHTS (70), die beiden stummen Konsonanten Aleph und Ajin. St-u-m/m (raumzeitliche Verbindung von Wasser (oben) und Wasser (unten) heißt auf Hebräisch „zufällig“ אלאם 1-30-40 = 71

Toll das Du Dir das Hebr. Wort für Stumm, Schw-eigen angeschaut hast.

Jetzt paß mal auf, dadurch angeregt kommt mir ein ver-rückter Gedanke.
Stumm und Taub(e) = nicht sprechen und nicht hören.
Es scheint ein Hinweis auf das Innere Hören zu sein, was man wohl nicht aussprechen kann.
Das Peh ist ja auch das nonverbale Sprechen und das F ist das verbale Sprechen.
Ach ja, das Pe als 80 und die 71 ist QS 8.

HA – Text von Hannelore:

Auto:

- das "selbst", das unbewußte "ich"
- ein Fahrzeug, in dem "ich" sitze und von DA nach D-Ort fahre
- mein Körper ist so ein Fahrzeug (ein auto(mat-isch-ES) eBen), der mICH was ERleBen läßt

hebraisiert:

- אות - ot - Buchstabe - Buch (der Bücher: die BibEL) - AB(b)a
- אות - ot - Zeichen - Sephir-ot, sephir - Ziffer, Saphir - Edelstein

wie fun-kelende Edelsteine sind die Ziffern und Buchstaben von Gottes Worten

- אוֹב - ov - Beschwörungskunst, Zauber (da ist da be-resch-it, die Beschwörungen im Kopf, drin verborgen)
- אוֹה - ava - Wille, Wunsch, BeGierde
- אוֹבֵד - oved - Irrender, Heimatloser, rat-, hilflos,

Was als Wille im Kopf die Beschwörungen hervorruft, führt in die Rat- und Hilflosigkeit, in die Irre, macht heimatlos

(au)-תו - tav - 22. Buchstabe, Zahl 400, symbolisch: Erscheinung

Taube:

- vertausche ich die Buchstaben und lese das "b" als "w", dann findet sich darin wieder das "auto"
- ta-uwe - du bist UWE :-)
- auch das TAV ist zu erkennen, U=V

Ja, ganz toll, daß Du in Taube das Auto wiederentdeckt hast.

Uwe kommt übrigens von Uodal und darin steckt Udo = Erbgut, Heimat.
Die Traube ist ja auch der Vogel, der seine Heimat immer wiederfindet.

ob UWE oder eine andere Erscheinung IMMER gilt: ICHBINDU und DUBISTICH

- תא - ta - Zelle, Loge
- תאב - taav - Begehren, Wunsch, Lust, Sehnen
- תאו - teo - Büffel
- תבה - tava - Kasten, Kiste

Jede Z-elle (Geburt von Alla(h)) trägt in sICH Selbst (auto :-)) EIN BegEHREN nach תאו - teo - Gott, ist jedoch wie in einem Kasten (Körper) ge-fan-gen (k-IST-e)

- A - Schöpfer
- U - Verbindung
- T - Erscheinung
- O - Hier und Jetzt / Augenblick

Der Schöpfer ist eine VerBINDung mit s-einer augenblicklichen Erscheinung eingegangen

- T - Erscheinung
- A - Schöpfung
- U - Verbindung
- B - Polarität / Zwei-fel
- E - he - Wahrnehmung, oder O - Augenblick, Brunnen

Jede Erscheinung ist eine Schöpfung aus der Verbindung von These und Anti-These, die in jedem Augenblick wahrgenommen wird

Leider geht mit Präfix und Suffix bei mir noch gar nichts, Grammatik war noch nie mein Fach, und ehrlich gesagt, scheu ich mich davor, es anzupacken :-)

Was das Präfix oder Suffix angeht, da brauchst Du keine Grammatik-Kenntnisse. Es geht darum, wenn ein Wort mit einem T anfängt, kann es als Präfix gelesen werden, was dann „Du“ heißt.
T-aube = Du bist die aufgespannte (u) Polarität(B).

Beim A-uto können wir ebenfalls das A als Präfix lesen = ich.
Dann bleiben noch die Buchstaben UTO übrig. Damit finden wir ein hebr Wort:
וטו = Veto,

A-uto = ich bin (mein eigenes) Veto.

Veto, lat. = wirkungslos machen, verbieten, nicht gestatten hindern, befehlen (Einspruch einlegen).

Vielleicht ist Dir aufgefallen, das das Auto mit A = 1 anfängt und die Taube, T = 400.

So in etwas wie Anfang und Ende.

Das Auto endet mit einem Waw, was man auch als Suffix lesen kann, nämlich „sein“

= AUT sein

Oder: Eine schöpferisch (A) aufgespannte (U) Erscheinung (T) sein.

*

Abschließend möchte ich noch einige Gedankengänge anbringen:

Nehmen wir nach Deinem Beispiel das AUTO, 1-6-9-6, dann ist es interessant, daß das WaW dazwischen = als „aufgespannt“ übersetzt werden kann.

אט = langsam, sanft

1-6-9 wäre somit das aufgespannte Sanfte, Langsame.

Sobald sich etwas aufspannt, kommt ja Bewegung (mobile) ins Spiel.

Das Langsame(1-9) wird somit zum Auto-Mobile.

1 = Der Anfang 6-9-6 = der Spiegel, der sich rechts und links aufspannt.

1-6-9 als aut (engl.) ausgesprochen = außen, draußen, heraus usw.

Liest man das Waw am Ende von 1-6-9-6 als Suffix = sein

Somit kann man AUT-O lesen als: sein Außen, oder seine Bewegung sein.

וטו = Veto, Einspruch

Liest man das Aleph als Präfix = ich.

א-וטו = Ich (gebe mein) Veto/Einspruch.

Das Teth

Meine lieben EL-Even,
nun möchte ich mit Euch das Teth tj näher unter die L-UP-E nehmen.
Das Teth (9) das Zade (90) und das Taw (400) sowie das Daleth (4)
haben einen engen Bezug zueinander.
In manchen Sprachen wird dasselbe Wort einmal mit einem T und beim
anderen mit einem D geschrieben, wie z.B. Tanz und dance, Traum und
dream.....

Es geht mir darum, daß wir das Feeling bekommen, wie eng die 9 und 4
bzw. die 90 und 400 miteinander zu tun haben.
Dazu schauen wir uns ebenfalls das Wort „NeuN“ genauer an, und
versuchen diese beiden Worte in der Vatersprache auszudrücken.

Da das Teth ja auch der Spiegel, die Spiegelung ist, schauen wir uns
auch das Wort „SPIEGEL“ näher an.
Versucht mal, das Wort Spiegel zu hebraisieren.
Wem das mit dem Spiegel zu viel wird, der läßt es weg.

Zusammenfassung vom Teth

Liebe EL-even,
hiermit möchte ich einige Auszüge aus Euren Gedankengängen über
das Teth herausgreifen.

Hier ein Auszug von Andreas:

תט (Teth) könnte in die Vatersprache übersetzt werden mit:

ט = Die Spiegelung der eigenen Gedanken im persönlichen
Bewusstsein

ת = sind die Erscheinung der Welt der Entwicklung und Veränderungen

Es gibt sogar eine Sprache, in der das „T“ und das „D“ genau gleich
ausgesprochen werden ☺

Dieser enge Zusammenhang zeigt sich auch auf der Zahlenebene:

„T“ = Thet (9-400) = 409 > 13 > 4 = Daleth = „D“

Ja, sehr schön entdeckt. Mit anderen Worten, die 4 und die 9 sind schon
im Gesamtergebnis von Teth enthalten.

(4) Das Daleth ist die „Tür“, die den Ausweg aus der polaren Welt des כ
ermöglicht

(9) Das Teth ist die „Gebärmutter“, die ebenso wie das Beth eine
abgeschlossene (unreife) Welt für sich ist und dann doch den Weg ins
„Er-wach-sin-Sein“ ermöglicht

(90) Das Zade ist der „Angelhaken“ mit dem der F-isch aus einem
Element, dem Wasser (der Zeit) in die Welt des Zeitlosen befördert wird

(400) Das Taw ist das „Zeichen“ des Kreuzes (X) an dem die verurteilte
Erscheinung sterben muss um in die Welt der Harmonie, das
Himmelreich, zu gelangen

Zusammenfassend:

**In allen Fällen ist es der Übergang von einer Welt in eine andere -
eine Transformation der Daseinsform - sei es durch Ge-b-ur-t oder
durch St-er-ben.**

NeuN

Die Konsonanten NN (נן) allein könnte man übersetzen mit:

„Das ICH als Träger der eigenen Erne(u)erung ist von Moment zu
Moment neu INKARNIERTE EXISTENZ“

Mit dem נ als Präfix könnte man sagen: „Wir sind INKARNIERTE
EXISTENZ“

Genau....

Das deutsche Wort „Neu“ mit dem hebräischen End-Nun (נֻ) in der Vatersprache

= neu-INKARNIERTE EXISTENZ

Wenn wir das Wort NeUN in der Radix so beschauen, haben wir schon das Wort NUN = Existenz

NN ist auch die offizielle ☺ Abkürzung für „Normal Null“, den Meeres-Spiegel (den S-pi-egel des Meeres נֻ), als Bezugspunkt für geographische Höhenangaben.

Und natürlich Nun, der „F-isch“, dessen Sohn Jehoschua (Jesus) auch „ben nun“ genannt wird.

Neun heißt hebräisch תשעה (verkürzte Schreibweise ohne Waw) und das bedeutet „Rettung, Heil, Hilfe, Sieg“

S-UP-Er, da hast du ja was Interessantes entdeckt.

Text-Auszug von Ulli:

Er hat u.a. einen Text-Teil aus „Vom Geheimnis der Buchstaben“ aufgeführt und es sind ihm Fragen gekommen.

Diese habe ich entsprechend meiner Erkenntnis nach erklärt.

Zusammenfassung nach GdB

- die Einführung hierzu ist zunächst eine Zusammenfassung von hf, siehe oben
- das Teth als Gebärmutter entspricht einem Art Urspiegel, der vom göttlichen Licht befruchtet wird und damit eine untere Spiegelwelt erzeugt
- das Teth hat das Potential unendlich viele Spiegelungen des höchsten Schöpfers (gibt es auch niedere Götter?) hervorzubringen, die sich in der physischen Wirklichkeit (gibt es auch andere Wirklichkeiten?) für den Menschen manifestieren (ein handfestes Tier machen).
- Somit entsteht im Teth, ein gekrümmter Raum, der sich als illusorischer Kreis schließt und mit dem der Schöpfer aus dem Nichts (was ja auch der Schöpfer ist) die Voraussetzung für eine untere illusionäre Scheinwelt schafft. (Frage: wieso braucht der Schöpfer für seine Schöpfung so einen besonderen Hieroglyphen, die Schöpfung ist doch Alles, wenn die Hieroglyphen für die Geschichte und den Aufbau der Schöpfung stehen, sind doch alle Buchstaben miteinander im Spiel?)

Der Schöpfer ist Alles und Nichts. Alles kann man nicht in eins erfassen, genauso wenig wie man das Nichts erfassen kann. Man braucht ET-was oder Vieles, um aus dem Nichts die Fülle darzustellen. Jede Hieroglyphe ist ein Baustein zum Ganzen.

Wenn du ein fertig erstelltes Haus siehst, dann kannst Du es nicht als Ganzes sehen, sondern immer nur Teilaspekte. Jeder Baustein in dem Haus ist wichtig, sonst würde dieses Objekt nicht so aussehen. Jeder Baustein ist wie ein Puzzle-Teil in unserem Bewußtsein (Un-Bewußtsein), daß Strukturen erschafft. Ohne die verschiedenen Bausteine könnte man auch nicht die Vielfalt der Möglichkeiten erschaffen.

- Das Teth hat 2 Facetten: die niedere Bedeutung meint die einzelne Spiegelung, jeden einzelnen Augenblick, den der Mensch wahrnimmt kann man als Spiegelung im geistigen Ur-Spiegel ansehen. Die höhere Bedeutung meint den doppelten Spiegelkomplex, der die Grundlage bildet für den Aufbau der neuen Formenwelt als Fundament des neuen Lebensraumes.
- Es gibt bis zum Teth (9) weder Form, noch ein wahrnehmendes Bewußtsein, es ist nur der Grundstein für die aktive Welt gelegt worden. Dies geschieht erst in der nächsten Zehnerebene mit dem Jod (10) der als göttlicher Samenkern im Teth gelegt wurde. (Puh! Das ist aber ganz schöner Tobak“, würde Henry sagen, wenn er nicht David anschleimen würde und real wäre. Aber er ist nur ausgedacht als lernwilliger Depp, der zwar nichts versteht aber doch David bei der Stange bleibt um den Pseudo-Dia-Log möglich zu machen. Bei hf bin ich es gewohnt, keine Herleitungen und nähere Erklärungen zu erhalten, ich nehme es hin, weil wenn man nicht glaubt, daß UP höhere Weisheit hat, dann ist eh alles zwecklos. Aber bei dem sich real gebenden JJ kann man schon ein bißchen mehr Hinweise erwarten, wo er das Zeug herhat und wo das ganze als Philosophie seinen Ursprung hat, sonst ist es nur flaches Nachgeplapper mit einigen Pseudo-realen Skizzen. Jetzt wo ich das ganze etwas genauer studiere kriege ich Probleme, wie ich sie zuletzt beim Rinpoche aus Bhutan gekriegt habe, ich mußte auch einfach nur alles so hinnehmen oder aussteigen. Kannst Du mir da einen Tipp geben, wie ich damit umgehen soll, Liliane?)

Erst einmal ist Jan als Autor nur eine Vorstellung in Dir. DUUUU erschaffst diesen Text in dem Moment aus Deinem Bewußtsein. Jede Aussage ist eine Sichtweise und keine davon ist falsch.

Ich weiß allerdings schon, was Du mir sagen möchtest. Ich kann Dich insofern beruhigen, UP hat sozusagen Lek-Tor gespielt bei diesem Buch „Vom Geheimnis der Buchstaben“. Somit kannst Du beruhigt sein, daß diese Texte aus derselben Quelle kommen. Es gibt Momente, da wird man vom Göttlichen Geist berührt, man bekommt Erkenntnisse usw. Das ist dem Jan (den wir uns jetzt ausdenken) hier auch passiert.

Das Wort Teth טֵת 9-10-400

9-10-400> Die (neue bzw. doppelte) Spiegelung des Geschöpfes in der konkreten Welt

9-10-9 > Kot, Schlamm, Lehm, Ton (das Geschöpf ist doch aus Lehm geformt im Buch oder?)

Ja, das ist richtig, doch der Lehm, aus dem der Mensch geformt wurde, schreibt sich חֶמֶר, 8-40-200 = 248.

Siehe HF-Band II:

Das Wort **8-40-200** hat den Totalwert **248** und das beschreibt die stoffliche Totalität des Menschen. In der alten kabbalistischen Anatomie nennt man **248** Teile des menschlichen Skeletts. Ich will mich hier nicht auf eine Diskussion mit nur oberflächlich wahrnehmenden Anatomen und Ärzten einlassen, denn sie haben noch keine Ahnung von der „wirklichen Anatomie“ des Menschen. Das gleiche gilt auch für die esoterischen „Alchemisten“ (= Schöpferkraft [E] der 248 [chemer]). Dein „geistiges Skelett“ besteht aus wirklichen 248 Teilen, alles andere ist nur „Schall“ (= Worte) und „Rauch“ (= „ruach“, „Geist“). Wenn Du versuchst, es nachzuzählen, solltest Du nicht mit Deinen fleischlichen Augen zählen. Diese 248 Teile sind das, was Deinen gesamten Körper ausmacht und stützt. Sie

Dieses טֵת ist der Ton oder Schlamm, aus dem Gefäße gemacht werden.

Textauszug von Wolfgang:

Das Teth erscheint mir als ein Schlupfloch sozusagen; das Schlupfloch von einem Innen zu einem Aussen. - Der Raum an dem die Bühne der inneren Welt „aufgebaut“ wird. Ein Nichts, ein Loch mit etwas herum. Und dieses „Herum“ sind unsere eigenen Gedanken bewegten Geistes, die durch ihr Auftauchen erst die Möglichkeit des Spiegeltunnels aufbauen.

Ja genau, darum hat das Teth, 9-10-400 und das Beth, 2-10-400 eine enge Beziehung zueinander.

Wir ER-forschen **AL** **↗** Hausaufgabe „das Neue“.

ER **↗** **Lösung** findet statt sobald die geistige „S-EI=Te(Th)☺🌀 **MI** **↗** T einbezogen ist, die die UR-Sache für für „**die****S-E R-Scheinungen**“ ist .
Wir möchten unsere Be-Denken (9-1-9-1 „wegfegen“) (1-9 1-9 „ganz vorsichtig“) Uns reinigen von (9-10-9 Kot, „Schlamm, Lehm, Töpferton“)

Theth ist der **W** **↗** **Ort** wo(1-10!) sich etwas „imaginär Neues“ entwickelt (un-sicht-BAR-es erkenntLichT WIR<D)

(WAS ist zu erkennen? → Aktivität - Sicht und/auf Aktives

(Kaph: die aktive Hand / Ayin: das aktive Nichts (Quelle) /endKaph:

göttliche Aktivität /A: aktiver Vokal (9-400 → 9-10-400),/ erstes Einfügen der (halb-)Vokale in die konsonanten Reihen)

„... . בַּלֵּט 2-30-9 „*balat*“ (Blatt!) bedeutet: „**heraustreten**“, „**hervorragen**“.

Die „**Dualität**“ (= W, 2) ist die „treibende Kraft“ (= L, 30) für alles „**Neue**“ (Teth, 9; Neu-n).(S358)

Hier hast du ja einen Textteil gefunden, der das Beth und Teth in seiner engen Beziehung zeigt.

THETH erlebt so „Neugeburt“ als ewigen Traum. (S697)

Textauszug über das Teth von Peter:

9-400

9-10-400 (Teth) 9. Buchstabe des hebr. Alphabets (T)

(40)-(10)-9-400 **Bettgestell**, Bettstatt, Bettstelle

9-(6)-400 **Fasten**

(30)-(5)-9-(6)-400 Abkippen, Drehkippfenster, Verkipfung, entstellen, **flektieren**, kippen, **konjugieren**, lenken, neigbar, neigen, umleiten, unterhalten, **verformen**, verzerren

(30)-(5)-(10)-9-(6)-400 Begeisterung, **Begierde**, Begierigkeit, Dreistigkeit, Eifer, Eifersucht, Eilfertigkeit, Feuereifer, **Frechheit**, Gluthitze, Heftigkeit, Heißhunger, **Leidenschaft**, Schärfe, Scharfsinn, Scharfsinnigkeit, Streben, **Vehemenz**

Interessant wäre hier noch die Erkenntnis, daß das Teth und das Bett eine enge Wortverbindung haben.

Bett, בֵּית 40-10-9-(5)

In der Reduktion schön zu erkennen:

Teth: 9-1-4

Bett: 4-1-9(5)

Es ist sozusagen gespiegelt. Das B- T><T ist ja auch der polare Spiegel.
..... und das TiT ist das Gotteskind zwischen den polaren Spiegeln.

(Dann geht Peter auf dem Begriff Fasten ein, welches er zuoberst mit den Bausteinen 9-400 fand).

Das Wortbildungselement auf das ich noch eingehen möchte ist das **FASTEN** (9-6-400) was mit einem vorangestellten Personalpronomen 30-5 (= „ihr“) ein **FLEKTIEREN**, **KONJUGIEREN**, **VERFORMEN** und eine **BEGIERDE** sowie eine **LEIDENSCHAFT** ergibt.

Warum ist „**IHR FASTEN**“ eine **VERFORMENDE BEGIERDE**?

Dieses Fasten, 9-6-400 ist ein Aram. Begriff. Ich weiß, daß Du es aus dem Gematrie-Explorer hast.

Wenn du auf ein Wort besonders eingehen möchtest, schaue es Dir lieber im Wörterbuch an.

Es ist dem Aramäischen natürlich ähnlich.

Hier meine Gedanken zum Fasten:

צוֹם 90-(6)-40.

Es kann mit oder ohne Waw geschrieben werden.

Das Waw drückt ja aus, das sich was aufspannt.

90-6-40 = das Heraustreten/das Geborene spannt sich auf in der Raumzeit.

90+6+40 = 136 >>> 1-3-6 = E-G-O.

Wenn man fastet, wird das „ich“ weniger, denn mit wenig Nahrung nimmt man ab. Heißt es nicht über den Johannes.d.T, >Er muß abnehmen, daß ICH zunehmen kann?

Im WEinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“, Seite 179:

Fasten will sagen: Ich nehme von der Welt, wie sie ist, nichts in mich auf. Nicht nur, daß ich nichts esse und nichts trinke, nein, ich nehme von der Welt, wie sie ist, gar nichts in mich auf. Ich kann nur leben, weiter leben, wenn ich von ihr nichts nehme. Denn ich spüre, die Welt ist tödlich für mich.

Dann heißt es: ich faste; ich will mich nicht ins Geschehen der Welt einmischen, philosophisch oder politisch, zu sehen, wie es in der Welt dann weitergeht.

Eine kleine Anregung, wie man über das Wort in den Sinngehalt hineinkommen kann.

Textauszug von Hannelore:

Das "teth" läßt sich in te und et und h zer-legen :-):
was mir sagt, dass ICH das "DU" "zeitlich" "wahrnehmen" kann

Teth ist ein Spiegel, eine Spiegelung, die mir das "ICH bin DU" widerspiegelt

Teth als die Zahl 9 zeigt mir die Neugeburt/Wiedergeburt, der verborgene Neu-Anfang

Die 9 wiederum zeigt sich mir als die aufrecht stehende, also verwandelte 6, ich möchte sagen, es ist die 6, die in der 9 wiedergeboren ist.

In der 6 ist "man(n) eine VerBIN-DU-ng eingegangen, die in der 9 wiedergeboren ist.

Man erkennt hier, daß Du Dir wirklich eigene Gedanken zum Teth gemacht hast.

Die 9 stellt die 3x3, die drei-malige Synthese dar, also die 3. Ebene

Teth als Spiegel zeigt mir im Spie(ge)l des Lebens mICH Selbst, wie ich-selbst auf mein Außen re-agiere

In der Mitte vom tEt ist das E zwischen zwei Spiegeln, das E das sowohl ein A, also die 1, die Schöpfung bzw. der Schöpfer, oder auch das Ajin, die 70, der Brunnen, das Auge Gottes, das Hier und Jetzt, be-deuten kann. Zwischen dem Spiegel "hüben" und dem Spiegel "drüben" bin ICH als Schöpfer in der Mitte meiner Schöpfung, und nehme diese Hier und Jetzt mit den Augen Gottes, der Liebe, wahr.

Und man sollte nicht vergessen, daß Teth sich 9-10-400 schreibt und somit ist auch ein Jod/Geistesfunken dazwischen.

Teth und Dal-eth.... (**d-AL-eth**) da steht bei den "22 hebr. Hieroglyphen" unter "teth" folgendes von UP:

Wie ein Samenkorn in die dunkle Erde „versenkt“ wird, dort keimt, wächst und ans Licht drängt, so ist das Teth, die „Neu“n, der verborgene Neuanfang, der aus der „Versenkung“ aufzutauchen vermag. Denke dabei auch an die neunte Plage, die Finsternis, der der Auszug aus Ägypten folgt. In gleicher Weise trägt auch eine Mutter neun Monate ihr Kind „in sich“. Dies sind 40 Wochen. 40

Jahre dauerte auch der Weg durch die Wüste. Eine verborgene Seite beinhaltet ein Kind, für das ein neuer Lebensraum zur neuen Wirklichkeit werden wird. Die Finsternis - der Mythos also - trägt in seinem Kern das Licht. Alles Licht wird aus dieser Finsternis, aus dem Mythos geboren.

d-AL-eth

b-eth - b-AL-et (Ballett :-)) (ein Ballett ist doch was zum Tanzen, **dance** und zum träumen, **dream...** :-)

Die Geburt = 9 und das Gebären = 40 Wochen Schwangerschaft - sie sind Anfang und Ende einer Periode :-), also einer Zeitrechnung (40 - mem - Zeit) Und hier ein Ausschnitt vom "Zade" 90:

Da hast du was Interessantes geschrieben, nämlich – das die 9 für die Geburt steht und 40 Wochen die angebliche Schwangerschaft beträgt. Das reduzierte Teth schreibt sich 9-400.... Hier können wir die 9 und 40 erkennen.

Nun noch ein Text-Teil von Gabi:

Hallo Liliana,

die 9 schaut aus wie das kleine g= 3 – wenn die 9 x 3 genommen wird sind wir bei den 27 Lautwesen.

Ja, da hast Du was tolles erkannt. 3 und 9 haben ja auch einen engen Bezug zueinander. Alles verläuft in 3 x 3 Entwicklungsstufen.

$9 = \text{NeuN} = 50 + 50 = 100$ (ist auch das 1 Zeichen vom Christ)

$\text{Teth} = 9 \times 9 = 81$ oder der Spiegel $9 + 9 = 18$.

Als Lautwesen ist die 18 das Zade = 90

$T = 400 + \text{th} = 9 = 409$

Ja genau, und man erkennt schon in der Schreibweise von Teth 9-10-400 oder 9-400 = 409, daß die 90, die Geburt und die Gebärmutter (9) eng zusammen gehören.

Hiermit schließen wir das Teth ab.

Das Jod

Nun haben wir die Gebärmutter = Teth verlassen und kommen zum Gotteskind = Jod.

Das Jod hat es in sich, da es die (geöffnete, passive) Hand ist und der Gesamtwert 14 schon auf das Verhältnis 1:4 hinweist.

Schaut euch das geschriebene Wort JOD an und wie wir es übersetzen könnten. Ebenso, was noch so alles mit dem Jod zusammenhängt.

יִד , 10-6-4 oder die verkürzte Version יד 10-4

Versucht ebenso das Wort HAND in der Vatersprache auszudrücken. Hebraisiert es ebenfalls.

Das Hebr Wort für Zehn ist

Zehn, hebr. = [eser] עֶשֶׂר, 70-300-200 = 570

Vielleicht könnt IHR auf dieses Wort עֶשֶׂר auch noch eingehen.

Zusammenfassung vom Jod

Meine lieben EL-even,

wie Ihr vielleicht bemerkt habt, bin ich wieder UP-to-date.
Hier einige Auszüge von den HA über das Jod.

Textauszug von Andreas:

Das Jod als Wort und Buchstabe

יֵד (10-6-4) [jod, jud] (10. Zeichen im hebräischen Alfabeth)
sprich „iod, bzw. iud“ > wird gespiegelt zu „dui“ > Du-I
Halb auf Deutsch und halb auf Englisch gelesen („I“ = ich) und übersetzt
würde es sagen: „Du (bist) ich und beide sind wir **10** (gematrischer Wert
des jod), also 1 (eins) auf zeiträumlicher Ebene.
Das polare (gespiegelte) Gegenstück zu dieser zeiträumlichen 1 des יֵד
= יָד und das bedeutet „Krankheit, krank“.

יָד (10-4) [jad] = Hand, Arm, Denkmal / Mahnmal

Hand > יָד-הָ > mit dem He als Präfix (der, die das) „der Wall“, „der
Damm“

יָד ist aber auch „sich bewegend, hin und her.

Somit ist H-ND = die Bewegung, das Hin und Her, oder die
Wahrnehmung dessen, was sich bewegt.

Eine Hand > Handlung hat ja auch mit der Be-weg-ung , der Tat
(Tätigkeit) zu tun.

יָד gespiegelt gibt יָדָה, auf Englisch „die“ (sterben) oder Hebräisch
„genug!“.

יָד = 10-4 > 1-4 > 5

Das Jod - als Hand hat sie 5 Finger. Beide **Hände** zusammen 5 + 5 = 10.
Dies ist die Formel des unaussprechlichen Namen Gottes J = HWH (+ =
Waw)

Ja, sehr schön erkannt.

HAENDE in ABJAD-Code = 37 > 3+7 = 10, die Zahl, welche den Code
der Schöpfung in sich trägt (Gen.1.1)

Mir kommt da noch der Gedanke: Hände auf hebr.

יָדַי = das ES (Jod/Präfix) öffnet das Meer.

Dazu steht so einiges in der HOLO-ARI, Seite 56.

37 = יח ידה sprich: „Ich Idee“ bedeutet „Einheit“
37 = ה בל = Nichts

Der Zusammenhang zwischen der 37 und dem Jod als 1-4 drückt sich auch in der Isaak - Geschichte aus, der im Alter von 37 Jahren bei der Akedah (die 4 Gliedmaßen zu Einem gebunden) auf dem Berg Moria von seinem Vater Abraham auf dem Stein (ה אבן = 58) geopfert werden soll.

Jod als chemisches Element

mit dem Sybol „I“ und der Ordnungszahl 53 gehört zur Gruppe der Halogene(17) und wird verwendet zur Desinfektion von Wunden.

W-unden > verbundene Wellen (Gegensätze können raumzeitlich Infektionen verursachen - Geistesfunken haben das Wissen, diese Gegensätze zu verbinden).

53

גן	3-50	Garten (Eden)
אבן	1-2-50	Stein (der Altar des J-HWH)
חמה	8-40-5	Sonne > Son-He
אליהו	1-30-10-5-6-1	Elihu (Elia, der Verkünder des Messias)

Der Name „Jod“ als chemisches Element leitet sich angeblich vom altgriechischen Wort „ioeides“ (ἰωο-ειδης) für „veilchenfarbig, violett“ ab. Die beim Erhitzen freigesetzten Dämpfe sind angeblich violett.
Sprich: wiolet = biolet = בלט > BLuT > violettes Blut entsteht, wenn sich rotes und blaues Blut verbinden.

Jod verhindert Kropfbildung > Geistesfunken bekommen keinen „dicken Hals“ ☺

Das ist interessant mit dem griech. Wort ioeides = violett, da ich meistens in der Farbe schreibe.

Mir kommt da noch der Gedanke - weil ich ja 22 Jahre an der Nord-See und 5 Jahre (22 + 5 = 27) an der Ost-See gelebt habe - das man sagt, daß die Luft am Meer jodhaltig ist. Die Hand und das Meer, bzw. das Jod (10) und das JaM (40) haben unmittelbar miteinander zu tun. (Da gibt es ein Gedicht drüber, was ich jetzt erst immer mehr verstehe. Werde es in der Zusammenfassung an Alle im Anhang beilegen).

Hier nochmals das Hebr. Wort für Hände in Zahlen angeschaut:

10-4-10-40, Reduktion: 1-4-1-4. >>>> Da ist das JoD>< JoD 10-4 ><10-4 schön zu sehen.

Textauszug von Peter:

Jod 10 „Die Hand“

Schreibweise	Äußerer	Voller	Verborgener	Athbas
ch				
10-6-4	10	20	10	40
10-4	10	14	4	40

Ich komme nun zum **10. BUCHSTABEN DES HEBRÄISCHEN ALPHABETS**, dem Jod, welches auch gleichzeitig das **ZEICHEN DER ZAHL 10** ist.

Das Wort **ZEHN** wird im hebr. 70-300-200 geschrieben. Es bedeutet:

70-300-200 **Reichtum, zehn**, bereichern.

Wenn ich diesen **REICHTUM** bzw. die **ZEHN** in seine Wortbestandteile 70-300 und 300-200 zerlege, bedeuten die einzelnen Silben:

70-300 **Motte**,

70-300-(5) **handeln**, machen, pressen, tun, anfertigen, arbeiten

70-300-(10)-(5) **Handeln**, Tun

Das ist echt spannend, daß man das Hand-EL-n darin findet.

300-200 **Anführer, Fürst, Befehlshaber**, Minister, Vorsteher,

300-200-(1) anfangen, auflösen, lösen, **wohnen**

Mein **REICHTUM** der durch die Zahl **ZEHN** symbolisiert wird ist demnach mein **HANDELN** als **BEFEHLSHABER** und **ANFÜHRER** meiner Glaubenssätze. Meine GE-**WOHN**-HEITEN als mein geistiges **WOHNEN** bestimmen ob ich eine **MOTTE** bin die im Licht einer weltlichen Lampe verbrennt oder der bewusste **FÜRST** meines Weltbildes.

Wenn mein **REICHTUM** meine Fähigkeit zum **HANDELN** ist, egal ob bewusst oder unbewusst, so stellt mein Ego gleich die Frage: „Wie hohle ich dabei das Beste für mich raus?“

Deutung:

Die Hieroglyphe Jod bedeutet ausgeschrieben **HAND, DENKMAL, MAHNMAL**. Gibt es hierbei ein „rechtes Handeln“ oder auch ein „linkisches Handeln“? Kann ich wählen ob ich die „Rechte Hand“ **GOTTES** bin oder die „Linke Hand“? Aufklärung geben mit die ahd.

Worte für „Linke Hand“ (= ahd. „lenka“) und „Rechte Hand“ (= ahd. „zesawa“):

„lenka“ von „lenk“ (= „links“) und
„lenken“ (= „**verdrehen, biegen, winden**“) sowie

„zesawa“ von „sawen“ (= „**säen**“).

Meine **Rechte Hand** „sät“ die Samen – nach meinen Begierden und den Dingen mit denen ich auf Resonanz gehe - in den Acker meines Lebens und mein Ego „**verdreht, biegt und windet**“ daraus meine persönlichen Interpretationen.

Demnach bin ich sowohl die Linke als auch die Rechte **HAND GOTTES**, was mich an einen Bauern erinnert, der erntet was er sät. Der römische GOTT Saturn wurde in manchen Regionen auch als der Doppelgesichtige Ackergott Janus bezeichnet, wobei wir bei der Symbolik des Sämann (Gott Janus) als auch beim Hütter der Schwelle (Saturn als Sensenmann) sind.

Säe ich in meinen Glauben, dass ich als ein Säugling geboren wurde, so ernte ich letztlich auch den Tod. Säe ich dagegen in meinen Glauben, dass ich aus Wasser und Geist geboren bin, als ein Sohn meines göttlichen Vaters, so ernte ich das ewige Leben.

*Siehe Joh. 3,3-6: „Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand **nicht aus Wasser und Geist geboren wird**, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem **Fleisch geboren ist, das ist Fleisch**; was aber **aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.**“*

Fazit:

Das Jod steht für meine Handlungen, diese kann ich Ego-gesteuert oder göttlich inspiriert tätigen. Allein meine Gewohnheiten und meine Urteile entscheiden wer ICH BIN. Den Ich Bin in jedem Fall der Anführer und Befehlshaber meiner Glaubenssätze und damit der Dinge und Menschen die ich zu sehen bekomme.

Textauszug von Hannelore:

Das Jod und das Jod-eln - die St-**IMME(r)**, vergleichbar mit dem **SEIN**
die Hand und das Hand-eln , das TUN, vergleichbar mit dem **HABEN**

das Jod - ein Heilmittel, eine Arz-nei (הארץ), das Kraut der Erde = הארץ =
Harz, das Blut der Bäume, der Le**Ben**ssaft der Natur - NTR =
spring(en), engl. Frühling - Beg**IN**n des **LeBen**s

JOD
JCH Selbst BIN das J-OD
JCH Bin - der Atem Gottes
JCH BIN auch das do - das Wissen Gottes,
S-ajin GE-Wissen

JCH (J) BIN die
augenblick-LJCHte (O)
Öffnung (D)

und die **Hand Gottes** ך
aus "**Die Holo-Ari-the-M-Ethik Gottes**" S. 49

Wenn **Du VOR Dein** „פנים“ ☺ **NUR Deine** „linke יד“ (14 > 5) hältst,
bekommst **Du kleiner J**ׇ**H** auch **NUR** „5 Finger“ (= חמש אצבעות)
„**von Dir SELBST**“ zu „**S-EHE**ׇ**N**“...
ERׇ**ST** wenn **Du** auch **Deine** „rechte יד“ (14 > 5) „**BeACHT**ׇ**est**“, d.h.
ERׇ**ST** wenn **Du B-EI**ׇ**DE** ידים **zusammen** „**BET**ׇ**ACHT**ׇ**est**“ ☺,
BIׇ**ST Du EIN vollkommen bewusster J**ׇ**HWH**:
„**Linke יד**ׇ**ICH**ׇ**rechte יד**“ = **J**ׇ**HWH** ☺!
Du Geist, der Du "IM-ME(E)R **BI**ׇ**ST**", „**BET**ׇ**ACHT**ׇ**est**“ ☺
„**IM** ב״ת **Deines** „IN<divi>**Du-AL-Bewusstseins**“ **Deine eigenen**,
„**selbst-lo-GISCH**ׇ**T ausgedachten Gedanken-Wellen**“!
EIN bewusster Jׇ**HWH WIR**ׇ**D** "IM-ME(E)Rׇ**beiden Wellen-Hälften**"
seine „**BeACHT**ׇ**UNG schenken**“, denn „**AL**ׇ**le-S was außerhalb**“ von
„**IHM SELBST**ׇ**ZU sein scheint**“, **befindet sich** „**de facto**“...
„**IM-ME(E)R innerhalb**“ **seines** „IN<divi>**Du-AL-Bewusstseins**“!

.....
zweimal **Jod** gibt den Freund, die Freundin - jadid - ידיד(ה)
was mit der Zahl 20, dem Kaf, auf das Gegenüber hinweist,
und das wiederum spiegelt m**ICH Selbst** wider

wird das Jod gespiegelt, also umgedreht > doj - ד״י - dvai, ist das Schmerz und Leiden,
will heißen, wenn **ICH** nicht **JCH BIN**, also mir m**EINER SELBST** (nicht)
BEWUSST BIN
dann bringt das dem **"ich"** Schmerz und Leiden.

*

Hier möchte ich noch einen Gedanken aus mir aufgreifen.
Die Hieroglyphe Jod ist im Tarot dem IX. Eremiten zugeordnet.
Im Lebensbaum ist es der 20. Pfad und verbindet die Sephiroth Tipheret mit Chesed.
Tipheret = Schönheit mit Chesed = Barmherzigkeit/Gnade.

Ich danke für Eure interessanten Gedankengänge.

Hier wie versprochen die Jod-Gedichte:

Jod-u-Kaf

Wenn das Jod* sich er-st mal spiegelt,
ist das Kaf * entriegelt.

Die Lebendigkeit in seiner Kraft (20)
den Gegensatz erschafft.

Sie wollen sich v-er-binden,
die Hände im H-and-eln sich finden.

So entsteht aus Kaf (K-F) und Peh,*
ein wahrer Mensch, ein Koph, durch seinen Dreh.

Das göttliche (J) DU, die göttlich/aktive Hand (Kaf)
ist das J-ODU -Kaf* in diesem Land.

Eliane 20.7.04

*Jod ד״י (10) = passive Hand
Kaph כ״פ (20) = aktive Hand
Kaph und Peh, 20 + 80 = 100 (Koph)
J-ODUKaF, 10-6-4-6-20-80 = 126
Jod als Präfix = ER/ES
Radix נ״י = Bewahrheitung
Radix ODU als ו״י = vorstellen, bekanntmachen.

Das Kaph und End-Kaph

Liebe EL-even,
nun kommen wir zur 11. Hieroglyphe, den Kaph und zur 23. Hieroglyphe dem End-Kaph.

Ich finde es wichtig, daß wir uns beide Hieroglyphen anschauen, den sie haben ja etwas gemeinsam. Am Ende eines Wortes wird das Kaph (20) zum End-Kaph (500).

(Übrigens hatte ich jetzt in der Turkey das Hotelzimmer Nr. 520).

Vielleicht entdeckt (bzw. läßt ER EUCH einfallen) ihr in irgendeiner Weise eine Ähnlichkeit bzw. eine Entsprechung dieser beiden Hierglyphen.

Eigentlich kann man das Koph(קוף) in Bezug zum Kaph (כף) auch nicht ausklammern, weil diese beiden ebenso stark miteinander vom Wortaufbau verbunden sind.

Es wäre schön, wenn Ihr da auch noch etwas zu sagen könnt.

Dann schaut Euch das Wort GeGeN-ÜBeR an und hebraisiert es mal.
Ich freue mich schon auf Eure Gedankengänge.

Zusammenfassung vom Kaph und End-Kaph

Liebe EL-EVEN,
erst einmal ein Dankeschön für diejenigen, die die Zeit gefunden haben
die HA Kaph einzusenden.

Hier habe ich einige Textteile für Alle herausgegriffen.
Alle diejenigen, die – aus welchen Gründen auch immer – die
Ausarbeitung nicht machen konnten, lernen trotzdem daraus, was wir
weiter vermitteln.

Text-Auszug vom Peter, Emanuel:

Kaph	20	„Die aktive Hand“			
Schreibweise	Äußerer	Voller	Verborgener	Athba	
sch					
20-					
80	20	100	80		
	30				
End-Kaf					
20-					
80		500	580	80	
	30				

Das KAF wird in der Kabbalistik auch als „die aktive Hand“ bezeichnet.
Beim Jod habe ich erfahren, dass meine Hand ein Symbol für meine
Handlung ist, die mich entweder als Tiermensch oder Ebenbild Gottes
auszeichnet. Was ist nun „das Aktive“ an dieser Handlung? Das Wort
„aktiv“ kommt aus dem lateinischen vom „activus“

„activus“ (= „**tätig, wirksam**“). Es gehört zum Wortstamm
„acta“ (= „**Handlungen, Taten, Werke, Strand, Meeresufer, Aufenthalt in
den Seebädern**“).

Es setzt sich zusammen aus den Wortbildungselementen

„ac = Konj. atque“ (= Anknüpfung des Gewichtigeren „und noch dazu“,
„und sogar“, „und
besonders“;

zur Verbindung synonymmer oder
entgegengesetzter Begriffe;
erklärend, nach negativen Ausdrücken „und
zwar“, „sondern“;
„ta“ Konj. taceo“ (= „schweigen“),
tacitum (= „**Geheimnis**“),
„tis“ zu „tui/tu“ (= Pers.Pron. „**euer**, eures“),
„tuitio“ (= „**bewahren**, erhalten, **beschützen**, Inschutznahme“).

Das **TÄTIGE** und **WIRKSAME** an meinen **TATEN** und **WERKEN** ist, dass ich das Weltliche (**Strand**/Sand), das ich selber durch meine Interpretationen erschaffen habe, **BEWAHRE** und **BESCHÜTZE**, den das **GEHEIMNIS** an meinen **HANDLUNGEN** ist, das Gott um **EUER** Willen die Welt – nach Maßgabe meiner Interpretationen – erschaffen hat. Den aus dem weltlichen heraus entwickelt sich der Geist. **UND SOGAR** das Weltliche ist ebenfalls göttlicher Herkunft.

.....

Deutung:

Das Kaf ist der **11. BUCHSTABE des HEBR. ALPHABETS** und das **ZEICHEN DER ZAHL 20**. Als Präfix bedeutet es **WIE, ÄHNLICH WIE, UNGEFÄHR, ETWA**. Als Suffix bedeutet es „**DEIN**“ und mit einer 1 als Mater Lectionis (Lesehilfe) ist es die Abkürzung für „kol echat“ (= „**JEDER EINZELNE**“).

JEDER EINZELNE ist **ÄHNLICH WIE** Gott. „Kol echat“ wird als Wort ausgeschrieben 20-30 1-8-400 und bedeutet auf den Silben gelesen:

20-30 alles, die **Gesamtheit**, ganz, alle,
1-8 Bruder, **Nächster**, Sanitäter, wehe,
1-8-400 **eins, eine**
8-400 Buchstabe Chet gedeutet als meine **Konzepte** und **Zusammenfassungen**, Furcht, Schrecken, **Öse**.

Die **GESAMTHEIT** bin ICH und mein **NÄCHSTER** als der **EINE** der sich an seine **KONZEPTE** und **ZUSAMMENFASSUNGEN** wie an eine **ÖSE** gehängt hat.

Textt-Auszug von Andreas:

Zur Schreibweise

Man findet für die 11. Hieroglyphe des hebräischen Alphabets zwei verschiedene Schreibweisen: „Kaph“ oder „Kaf“

Zum Laut

Das Kaf wird meist als „k“, manchmal auch als „ch“ (meist am Ende eines Wortes) ausgesprochen

Zum Zeichen

Das Kaph als hebräisches Zeichen „כ“ ist gleichbedeutend mit der Zahl 20 und als Präfix bedeutet es „wie...“.

Das End-Kaph als Zeichen ך hat den Wert 500 und bedeutet als Suffix „Dein...“

Zur Zahl

Zwanzig hat keinen eigenen Namen im Hebräischen, es wird einfach die Mehrzahl von Zehn für die Bezeichnung der Zahl 20 verwendet: 20 =

עשרים = $2 * 10 = 2 * עשר$

Mit beiden Händen kann man dann auch erst wirklich handeln > Kaf als die „handelnde Hand“

Zum Wort

KaPH (Kaf) als hebräisches Wort „כף“ (20-80/800) bedeutet auf Deutsch „Handfläche, Löffel; Felsen und Kap“.

Mit dem „כ“ als Präfix und dem ך Suffix könnte man übersetzen „wie Dein (sprich D-ajin)“, das heißt „wie ein geöffneter Augenblick/Nichts) oder nur mit dem „כ“ als Präfix „wie כ“, „wie das Peh, die 80 (verborgener Wert des Kaph), der Mund“

Das passt auch zusammen mit der hebraisierten alternativen Schreibweise als K(a)PH = כפה, was bedeutet: „wie (ein/der) Mund“.

Dabei fällt mir auch die Verbindung der Form des כ quasi als Mundhöhle, die lat. Bedeutung von „cava“ als Höhle (Hölle) und die konkave Form der hebräischen Bedeutungen Löffel und Handfläche auf. KAF hebraisiert (mit dem כ als Präfix „wie“) > כ-אף > wie - Nase, Schnauze; Zorn; auch

Ja, Du bist hier ganz toll auf das kurze Wort KaPH eingegangen. Ich habe es in Gelb hervorgehoben, was ich prägnant finde.

Zur Gematrie des Wortes

20-80 = 1:4 > Quintessenz > 500 > 5 - dies ist auch die Quersumme, wenn man den äußeren Wert 20 und den Athbasch 30 zusammen betrachtet (50 > Existenz).

Das Verhältnis 1:4 in den Zahlenwerten darin zu finden ist einfach Spitze. Das ist mir auch noch nicht aufgefallen.

So passt es auch dazu, dass die Quersumme der Ordnungszahl des End-Kaph gleich der seines reduzierten äußeren Wertes = 5 sind.

5 im Quadrat * Kaf = End-Kaf = 500

Da hast Du ja eine schöne Verbindung von Kaph zu End-Kaph gefunden.

(Übertragung aus der HA-Stellung)

Eigentlich kann man das Koph(קוף) in Bezug zum Kaph (כף) auch nicht ausklammern, weil diese beiden ebenso stark miteinander vom Wortaufbau verbunden sind.

Es wäre schön, wenn Ihr da auch noch etwas zu sagen könnt.

Kaph = 20-80 = 100 = Koph

Ja genau, das Kaph hat als Gesamtwert den Wert vom Koph.

Beide Zeichen können im Deutschen mit dem K dargestellt werden. Die Form des K könnte man als Spiegel hinter einer Spiegelecke sehen. Der Spiegelcharakter zeigt sich beim Kapf in dessen Präfix-Bedeutung „wie“ und beim Koph in seiner Bedeutung „Affe“ (Affinität, Nachäffen).

Hier möchte ich noch aufgreifen – wenn wir mal den ersten Buchstaben 20 oder 100 einfach als K ansehen –

K – 80 und

K-6-80 >>>>> Das Koph hat das Waw mit drin.

Kaph, 20-80 = 100

Koph 100-6-80 = 186.

Wenn wir dem Kaph die Elohims (Gesamtwert 86) dazufügen, dann haben wir das Koph.

Die aktive Hand (Kaph) der Elohim erzeugt das Koph.

Dann schaut Euch das Wort GeGeN-ÜBeR an und hebraisiert es mal. Ich freue mich schon auf Eure Gedankengänge.

„Gegenüber“ heiß auf Hebräisch „kenegdo“ כנגדו

כנ = Die Basis (für)

גד = Glück (ist)

ו = die Waw (als Ver**bindung** mit Gott)

oder: „Die Basis für Glück ist 6 (Sex)“ ☺

Eigentlich hatte ich gemeint, das Wort GeGeN-U-BeR zu hebraisieren.

Also, nicht die Übersetzung davon.

Aber das ist jetzt auch spannend, daß Du das Wort keNegdo näher betrachtet hast und da möchte ich noch etwas zu erläutern.

Das DO, als דע = Wissen.

Somit wäre KeN-eG-DO auch = die Basis des geistigen Wissens.

Lesen wir Kaph als Präfix „wie“ und Waw als Suffix = sein.

K-NGD-O

נגד = gegen, anti-, im Widerspruch, Unteroffizier, Widerstand,

כ-נגד-ו = ebenso wie im Widerspruch sein.

Textauszug von Hanne-Marie:

Das „11. נעהווינע“, das כ (= 20 = „10 / 10“, d. h. יד / יד)
symbolisiert eine *aktive volle* „Hand“ (<L-UNG) = כף = 20 + 80 = 100 =
קוף=
„*Affinität*“!

Ja genau, darin ist das JoD/JoD verborgen.

In der 20 ist die 4 und die 5 enthalten.

Das Kaf entspricht dem Ton Daleth 4 - der Öffnung - in der zweiten „Oktave“ der Symphonie des LeBeNs.

Die *reduzierte Zahl* 4 von בראשית ER-GI BT die Anzahl der
„*Fingerspitzen*“ (= קצות-אצבעות)!

Und die Fingerspitzen „braucht“ MaN zum „Spielen“ von Musik, von Book-StaBeN.

כף bedeutet „Kap und (MEER ES-) FeL<SE(e)N“, aber auch „WIE Dein Wissen“...

das IN *Deinem* „IN<divi> Du-AL-Bewusstsein“

„IN Form raumzeitlicher Vor-Ste(h)-Lungen auftaucht“...

die AL le NUR *Deine selbst-logISCH* „ausgedachten Hand-Lungen“ SIN DI!

כף trennt „WIE (urteilendes raumzeitliches) Wissen“ „HIER U-ND D-Ort“...

כף verbindet „WIE (göttliches) Wissen“ AL le „HAND L-UNG<eN“!

Das WORT ףֿ setzt sich aus dem 11. und dem 26. Zeichen des Alphabet zusammen, d. h. aus „ELֿF_und_JֿHWH“ ... $26 + 11 = 37$!

Ja, das ist eine interessante Entdeckung mit der $26 + 11$.

Das Lamed

Liebe EL-Even,
nun kommen wir zum Lamed, der größten Hieroglyphe.
Lest bitte über das Lamed nochmals die Erklärungen durch.
Dann überlegt, wie man das Wort למד hebraisiert lesen kann. Spielt mit dem Präfix. Benutzt die drei Radixe LMD, vertauscht sie usw. und schaut, ob ihr somit noch andere Worte mit diesen Bausteinen findet.

Lamed ist u.a. das „Geistige Licht“.
Für Lamed finde ich das Wort LICHT besonders hervorzuheben. Es heißt ja auch: ES ist Licht und es ist Licht, also zwei Lichter $30 + 30 = 60$. Das ergibt somit die Raumzeit.
Somit erkennen wir, daß der Begriff „Licht“ ganz stark für Lamed steht. Schaut Euch das Wort LICHT an und versucht es in der Vatersprache auszudrücken.

Zusammenfassung vom Lamed

Liebe EL-even,
komprimiert habe ich einige Texte aus einigen Arbeiten über das LaMeD zusammengestellt.

Hier ein Textauszug von Peter:

Lamed 30 „Der Ochsenstachel“

Schreibweise	Äußerer	Voller	Verborgener	Athbasch
30-40-4	30	74	44	20

Das ausgeschriebene Lamed (30-40-4) bedeutet **OCHSENSTACHEL, ERFAHREND, LEHREN, LERNEN** und **STUDIERN**. Nachdem ich mein Wörterbuch nach den Konjugationen und alternativen Vokalisationen durchsucht habe, hatte ich 5 Seiten an Wortbildungselementen, inkl. der Konjugationen zu den Wortsilben 30-40 und 40-4 zusammen getragen.

Hierbei springt sofort ins Auge, dass das Lamed nahezu den gesamten Bereich des **LERNENS** abdeckt. Ob das z.B. der **LEHRER, LEHRLING, STUDIENPLAN**, die **GELEHRSAMKEIT** oder der **PEDANT** ist usw., alle Begriffe haben etwas mit dem **LERNEN** des Lamed zu tun.

In der Vatersprache steht das Lamed auch für das „geistige L-ich-t“, also grob übersetzt für das „geistige **LERNEN** (L) des ICH (ich) durch seine Erscheinungen/Symbole (t)“.

Damit ist auch klar, das mit „Licht“ nicht eine physikalische Erscheinung gemeint ist, sondern mein Geisteslicht, das die Erscheinungen, die meine Begierden/Wille in mein Bewusstsein gezerzt hat beleuchtet, damit ich daraus etwas **LERNE**. Damit **ERFAHRE** ich dann, wer ICH BIN bzw. was für ein **CHARAKTER** ICH sein muss um diese Erscheinungen in meinen Aufmerksamkeitsfokus zu ziehen.

Anstatt mich jetzt in Seitenweisen **AKADEMISCHEN** Erklärungen über diesen Vorgang zu ergötzen und dabei möglichst viele der Lamed-Konjugationen einzubauen, möchte ich lieber auf ein paar Konjugationen eingehen, die mir beim sammeln aufgefallen sind und von dem ich hoffe, dass in diesem Fall weniger mehr ist. (Die restlichen Konjugationen füge ich am Schluss des Textes an.) Es handelt sich dabei um.

(1)-(6)-30-40 **FLUR, HALLE, SAAL, VORHALLE, ABER, DENNOCH**, das über das ahd. „sal“ mit dem „Schicksal“ verbunden ist.

40-4-(1) **MEDER**,

das in anderer Reihenfolge 1-4-40 „adam“ der wirkliche Mensch bedeutet und gleichzeitig auf das Menetekel, in welchem die Meder und Perser eine Rolle spielen, hinweist.

(5)-(1)-30-(10)-40 **GÖTTERMAHL**,
das in anderer Reihenfolge 1-30-5-10-40 „elohim“ bedeutet.

.....

MEDER 40-4-(1)

Das Wortbildungselement 40-4, sowohl von Lamed als auch **MEDER**, bedeutet: **GEWAND**, **KLEID**, **MESSGERÄT**. Wenn ich für 30-40 **SAAL/HAUS/LOGIK** setze, ist das Lamed:

„meine **LOGIK** ist das **GEWAND** als das **MESSGERÄT** für meine **ERDE/HERZ**“. Mein Körper ist dabei das **KLEID** für mein HERZ-denken.

Wenn ich die (1)-30-40 als **STILLE** nehme, ist das Lamed:

„die **STILLE** zwischen meinen Gedanken ist mein wirkliches **GEWAND** und das wirkliche **MESSGERÄT** für meinen Geist“.

Zurück zu den **MEDERN**. Ich lese hierzu nochmals Daniel 5,25-28:

Daniel 5,25-28: „²⁵ Das Geschriebene lautet aber: Mene mene tekel u-parsin. ²⁶ Diese Worte bedeuten: Mene: Gezählt hat Gott die Tage deiner Herrschaft und macht ihr ein Ende. ²⁷ Tekel: Gewogen wurdest du auf der Waage und zu leicht befunden. ²⁸ Peres: Geteilt wird dein Reich und den **Medern** und Persern gegeben.“

Ja, ein schönes Beispiel aus der Bibel.

Dieses Meder schreibt sich in der Interlinear-Übersetzung: לְמִדִּי

Hier ist das LaMeD zu finden. Liest man das Jod als Suffix = mein und das Lamed als Präfix = zu, nach, hin, für

לְ-מִדִּי = für mein Messen.

Welche Logik ich auch immer als **GEWAND** trage, es ist das **MASS** nach welcher mein Geist **GEMESSEN** wird. Ist es eine materielle Logik werde ich auch ein materielles Schicksal haben und mein geistiges Reich wird den **MEDERN** gegeben. Das sind die Menschen 1-4-40 die alles verdreht sehen 40-4-1.

Ja genau, daß ist die Spiegelung. 1-4-40, QS 9

40-4-1, QS 9 = 9><9 = Spiegel >< Spiegel.

(Ich habe das Beispiel hier bewußt herausgegriffen, weil ich beim nächsten Mal mit gespiegelten Worten arbeiten möchte.)

Nun ein Text-Auszug von Hannelore:

Gedanken zum **Lamed**

la– verstreut, Auseinandersetzung

ל – le – zu, nach, hin, für, um zu

לֹ – lo – nicht, nein

am – hebr. Mutter

Ame(n)

Amme

אָמֶד – omed – Einschätzung

ed - Geist, Dunst, (Ver-)Schleier(ung), Nebel (<> Leben)

l-a-m-e-d

= Gottes-Licht – ist der Schöpfer – Zeit(licher Gestaltwerdung) im (MEER) – Augenblick – der Öffnung

= oder auch: Göttliches Licht erschafft die (t-raum-)zeitliche Gestaltwerdung des Geistes im Augenblick der Öffnung (H-offnung)

Du hast das Wort hier sehr schön betrachtet.

Somit ist das Licht, welches wegstrebt (La), das Licht, was die Gestalt der Erde(Mutter) annimmt durch seine Öffnung (d).

Da das L als Lo ebenso „nicht“ und nein bedeutet, ist das Nicht > Nichts = Gott.

Somit haben wir in L-AM-ed einmal Gott und Gott/Mutter darin. Die 3 und 4 im Tarot stellen ja auch das Weibliche und Männliche dar. Nur ist im Tarot die 3 das weibliche und 4 das Männliche. Aber wir sind ja flexibel und wissen, daß es mehrere Sichtweisen gibt.

30-1-40-5-4 = **80 = P – Göttliches Wissen, PI**

3-1-4-5-4

Ja, liebe Liliane, da hast Du Deine K-R-EI-S-Zahl wieder

die s**JCH (als JCHUP)** im „L“ **Göttlichen Licht** verstECKt...

Ja, da hast Du ja etwas Interessantes in Lamed entdeckt. In 3-1-4 ist auch das Wort GAD verborgen.

LMD – 30-40-4 = 74 = 11

74 = Augenblick der Öffnung

11 = Gotteskind ist Schöpfer und Schöpfung zugleich (11 = 2 = beides/bi-polar)

לָמַד – lamad – lernen, studieren

לָמַד - lamed – lernend, erfahrend

לִמְדָה – lomda – Lern-Software, heißt wohl daß der „automatisierte Mensch“ auch sowas ähnliches wie ein „Komm-puter“ ist und nur s-ein „indi(r)-wie-duell-ES“ pro-Gramm in s-**ICH** trägt....

Text-Auszug von Andreas:

*Schaut Euch das Wort LICHT an und versucht es in der
Vatersprache auszudrücken.*

LichT > L-ich-T > לִיחַת/ט > zum (ל) „Ich“ als Illusion (ט)/Erscheinung (ת)

oder:

LICHT als לִיחַת/ט führt zu (ל) einer göttlichen (י) Kollektion (ח) im Spiegel /als Erscheinung (ת)

LiCHT hebraisiert = לַחַת

in 2 Mose 24, 12 werden mit der Zeichenfolge לַחַת die beiden St-ein-platten bezeichnet, die Mose auf dem Sin-ai von Gott empfangen soll. Mit dem ל als Präfix „zu - hin“ bleibt חַת, das Chet.

Das Chet kann man sowohl חַת als auch חֵית schreiben. חֵית bedeutet auch bestialisch.

Man könnte sagen, das ל führt zum Tier (Dir) hin.

*Interessant, daß du die Radix LCHT (luhot) in der Bibel entdeckt hast.
Da kommt mir noch ein Gedanke, wenn ich diese Radix sehe.*

לַח = feucht, schwül, Frische, Lebenskraft

לַח-ת/ט = die Lebenskraft als Spiegel-Erscheinung.

LiCHT hebraisiert und gespiegelt: לַחַת <> חַלֵּת mit dem ח als Präfix: „Du (bist) Weltliches

bzw. „Du bist W-al-I (verbundenes Alles, verbundenes Schöpfer-Licht)“

S-UP-ER, wie du mit der Übersetzung der Worte umgehst. Mein Kompliment.

Licht ins Hebräische übersetzt heißt אור sprich Ur, bzw. Or
Der Laut Or kann Hebräisch auch עור geschrieben werden.
Das bedeutet dann „Haut, Leder, Fell“.

Das erinnert an die Geschichte vom Paradies, wo die Erscheinung (Bekleidung) des Menschen von Licht zu Tier(haut) wird, sobald er in Gut und Böse urteilt (vom Baum der Erkenntnis nimmt).
Ur-sprünglich ist die Erscheinung des Menschen also Licht > אור.

In der Reihenfolge ארע gelesen bedeuten diese Zeichen das „S-Ehe-n“.
Das Seh(en) für dann wider zurück zum עה, dem Lamm(ed).

Nun der Text von Lutz, der hier mit einer etwas anderen Betrachtungsweise herangegangen ist.

Text-Teil von Lutz:
Betrachtungen zu „Lamed“ (von Lutz)

Lamed = 30-1-40-1-4, hebräisiert = 4-1-40-1-30 = Die Öffnung des schöpferischen Gestaltwerdungsprozesses (Zeit) im göttlichem Licht.

Eine kleine Erklärung, was mit hebraisieren gemeint ist.

Haben wir ein Deutsches (oder andere Sprache) Wort, und wollen erkunden, ob es mit diesen Hieroglyphen auch hebr. Worte darin verborgen sind, dann hebraisieren wir.

Beispiel: LILlNe (Du siehst, ich habe hier die Radix LILIN schon durch die Großschreibung hervorgehoben).

לִילִין (30-10-30-10-50 = 120) = Akrobat.

Mit diesem Beispiel, möchte ich noch erklären – damit es für alle kein Durcheinander gibt – das wir die Radix (LILIN) von links nach rechts schreiben, ebenso die Zahlenwerte. Nur das Hebräische Wort (לִילִין) schreiben wir von rechts nach links. So hat es UP in seinen Schriften gehalten und wir möchten es auch so handhaben. Ein bisschen Ordnung muß sein, damit alle es nachvollziehen können und man nicht durcheinander kommt..

Gott opferte seinen Sohn (Lichtstrahl) damit der Mensch (geistige Klangschiwingung = WORT = verbundene Lichterscheinung) als ebenes Lichtbild X2 (schwarze Sonne = Gott) und ebenes Lichtbild y2 (weiße Sonne = Christus) Wahrnehmungen machen kann. Also zwei Lichter, die

die Möglichkeit einer Wahrnehmung der dreidimensionalen „Raumzeit“ ver-ur-sachen ($30 + 30 = 60$).

„LAMED“ im „KAPH“ ist somit unsere wahre Wohnung, in der wir Menschen wohnen (Geist wohnt im Licht = gewöhnlich). Und Gottes Haus hat viele Wohnungen. Jeder Mensch wohnt im eigenen Lichtuniversum. Gott hat die Schöpfung sehr verschwenderisch AUSgelegt!

Schöne Gedanken zum LaMeD.

Das LaMeD und KaPh ergeben 50 = EX-ist-enz, ja daß passt wie die Faust aufs Auge.

„Physikalisches Licht“ besteht aus unsichtbarem Licht (das geistige Licht = infrarot + ultraviolett = 92% = Vatersprache) und sichtbarem Licht (erhellte den Traum = Spektralfarben = 8% = Muttersprache). Das „Lamed“ ist Symbol für das „geistige Licht“(92%).

„Aleph“ bis „Jod“ symbolisieren den Aufbau des Mikrokosmos und ab „Kaph“ wird der Aufbau des Makrokosmos symbolisch dargestellt. „Kaph“ ist das göttliche Kraftfeld, in welchen nun das geistige Licht Gottes (Lamed) wirken kann.

Das „Lamed“ hat eine VERBINDUNG (Antenne) nach oben, durch welche Gott uns Menschen LIEBEN kann.

Das MeM und End-MeM

Schauen wir uns die Hieroglyphe MeM מַם an und lesen nochmals in den Büchern darüber.

Hier möchte ich allen ein kleines Rätsel aufgeben. Was haben die Buchstaben MM mit der Hand zu tun?

מַיִם [majin] = Wasser.

Schauen wir uns das Wort מַיִם an. Obwohl es nur drei Buchstaben sind, kann man es noch anders in der Vatersprache übersetzen, als mit Wasser.

Ebenso versuchen wir eine Verbindung vom Mem und End-Mem zu entdecken. Das מַם hat ja schon das End-Mem im Gepäck.

Wünsche allen spannende Entdeckungen darüber.

Zusammenfassung vom Mem und End-Mem

Hier ein Textausschnitt von Andreas, der das Wort Wasser näher beleuchtet hat:

מים [majim] = Wasser.

Hebraisiert wird Wasser zu וַיִּשְׂר oder auch zu בִּשְׂר (mit dem W als Beth). In der Worteinteilung וַיִּשְׂר lautet die deutsche Übersetzung „und der Minister / Fürst / Anführer bzw. Haupt-man(n)“.

בִּשְׂר bedeutet nach Langenscheidt „verkünden“ (wir kennen die Nähe zu בִּשְׂרָה = Botschaft) und „Fleisch“, sprich Fleisch > פֶּלֶא יֵשׁ = Wunder des Bestehenden.

Ich finde es ganz toll, wie Du gelernt hast mit den Worten zu spielen. In Dir steckt die göttliche Kreativität. Das Wort Wasser so zu hebraisieren, einfach s-UP-er.

Man sagt ja, daß im Wasser alle Informationen verborgen sind. Eine Botschaft ist eigentlich auch eine Information.

Ebenso versuchen wir eine Verbindung vom Mem und End-Mem zu entdecken. Das מַם hat ja schon das End-MeM im Gepäck.

Mem (mm) $40-40 = 80 > 8 = \text{Acht} = \text{אַחַת} = 1$

MeM (M-m) $40-600 = 640 > 64 > 10 > 1$

Das Mem als 8 ist in seiner Selbstverwirklichung als $8 \times 8 = 64$ das MeM

Und zurück: $64 = 4^3 > 3^4 = 81$

Ja, sehr schön, das Du im Mem und MeM in der Reduktion das Aleph entdeckt hast. Und die 81 ist die Sprache des Schöpfers. Somit kommt alles aus dem Wasser bzw. Meer.

$mm=40-40 = 80 = \text{שְׁמוֹנִים} = \text{Achtzig}$

Mit שְׁמוֹנִים als 8 wird daraus ∞ Meer = unendliches MEER

Mit dem Nun als Suffix bedeutet שְׁמוֹנִים יָם = wir NAME (Gott) das Meer
(nachträgliche Verbesserung: „Nun“ als Präfix hätte es lauten müssen.

Schm = Name/Wort, dann das Nun = wir und das Meer.

Also: שְׁמוֹנִים יָם Der Name/Wort sind wir im Meer)

Ein Gedanke von mir zu Mem und End-MeM

Um in der Zeit (40) die Zeitlose Zeit, die Fülle (600) erfahren zu können, muß man in der Raumzeit (60) „göttlich aktiv sein“ (bzw. die geistige Verbindung aller sprachlichen Sichtweisen erkennen) (500)

Denn: $40 + 60 + 500 = 600$

Hier erkennen wir schon, daß Samech (60) und End-Mem (600) vom Zahlenwert eine enge Verbindung haben.

Textausschnitt von Peter Emanuel. Er hat u.a. das Wort Gestaltwerdung näher betrachtet.

Der Laut „Mem“ wird in der Vatersprache mit „Gestaltwerdung“ und „Zeit“ übersetzt, dabei gibt es doch aus der Sicht eines Ebenbildes Gottes gar keine Zeit, sondern nur das HIER und JETZT. Also muss meine „Gestaltwerdung“ etwas damit zu tun haben, dass ich mich in Vergangenheit und Zukunft verteile und das HIER und JETZT, durch meine Erfindung der Zeit, aus dem Auge verliere.

Das deutsche Wort „Gestaltwerdung“ setzt sich aus den Silben „Ge-“, „-stalt-“ und „-werden“ zusammen. Sie bedeuten im einzelnen:

„Ge“ (= „**Geist, geistig**“), es wird auch als Abkürzung für „Geistiges Eigentum“ verwendet. In fränkischer Mundart ist es eine eingeschobene rhetorische Frage und bedeutet:

„ge“ (= „Gelt es?, Gilt es?, Habe ich recht?, Nicht wahr?, Stimmt es?“),
„stalt“ von „hagustalt“ (= „ledig, ehelos, **Junggeselle**, Unverheirateter, **jüngerer Sohn**,

Einsiedler, Lohnknecht, Lohnarbeiter,
Tagelöhner, Knecht, Söldner“),

„stal“ (= „**Stall, Stelle, Stätte, Stellvertretung, Person, Gestalt, Sinnbild, Stand**“),

„stah“ (= **Spießer, Spießhirsch, einjähriger Hirsch**“),

„werden“ (= „**würdigen, würdig werden**“),

„werd“ (= „wert, teuer, kostbar, wertvoll, **würdig, lieb, ehrwürdig, ehrenwert, Wert, Preis, Abschätzung**“),

„werdan“ (= „**sich wenden, werden, entstehen, wachsen, geschehen, vorkommen, sein,**

hervorkommen, eintreten, sich ereignen, stattfinden, auftreten, geboren werden,

erschaffen werden, gemacht werden, zuteil werden, erreichen, widerfahren, ergehen,

kommen, gelangen, geraten, führen, gereichen, machen“).

Ganz interessant, das Wort von seiner Etymologie zu beleuchten.

Spannend wäre es, das Wort auch in der Vatersprache näher zu betrachten.

Ich würde es so ausdrücken.

Ge-ST-AL-T-W-ERD-UN-G =

Der Geist (Ge) als raumzeitliche Erscheinung (ST) Gottes (AL) spiegelt (T) die aufgespannte (W) ERDE als +/- (UN) seiner eigenen Synthese (G).

In meiner jetzt gedachten Zeit als Suchender habe ich die **GESTALTWERDUNG** immer mit dem **WERDEN** meiner mir gegenüberstehenden Informationen verbunden. Tatsächlich hat sie mehr mit meiner eigenen **GESTALTWERDUNG** zu tun, als Mann (Denker) und dessen Körper oder **GESTALT**, als Frau (wahrgenommene Information), die meinen **GEIST** umkleidet.

Die **GESTALTWERDUNG** hat also mehr mit meinem Prozess des Erwachen zu tun, indem ich zunächst als **JÜNGERER SOHN** und **PERSON** (lat. „Maske, Larve“) mit einer **GESTALT** oder Körper in meinem Traum herumlaufe und mir meiner wirklichen Frau, als der mir gegenüberstehenden wahrgenommenen Information, nicht bewusst bin. Ich habe die Ehe mit meiner wirklichen Frau damit faktisch noch nicht bewusst vollzogen und bin aus dieser Sicht eher ein **JUNGGESELLE**, der sich je nach Charakter als **TAGELÖHNER**, **KNECHT** oder **SÖLDNER** verdingt.

1. Korinther 3,16-17: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben. Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.“

Meine **GESTALTWERDUNG** ist somit mein eigenes **GEISTIGES WÜRDIG WERDEN** als Christusbewusstsein und **STELLVERTRETER** Gottes.

Hier hat Peter weit ausgeholt, möchte es trotzdem an Euch weiterleiten, weil auch die Liliana noch etwas darin erkennen konnte:

Das was der **WIRKLICHE MENSCH** im Bild und Gleichnis Gottes **VERLANGT** ist der **GÖTTLICHE GEIST**, weil er ansonsten auf die 12 Sonnen-Monate des sich im Kreise bewegendes Jahres wie auf ein Rad geschnallt ist und sich immer wieder bis zu seinem **TOD** (40-(6)-(400)) darauf im Kreise dreht. Erst der 13. der **CHRISTUS** macht aus den 12 Monaten (Jüngern) eine nach oben offene Spirale die zum **EWIGEN LEBEN** führt.

Dieses Jahr (2011) fällt der letzte – der 13te - Neu**MOND** auf den 24.12.. Dies ist der 358 Tag des Jahres, natürlich nur, wenn ich mir das nach Außen glaube.

NEUMOND wird im hebr. 40-(6)-30-4 geschrieben – das ist der Buchstabe Lamed in anderer Reihenfolge. Es bedeutet auch **GEBURT**. Die Wortwurzel 40-(6)-30 bedeutet auch **BESCHNEIDEN, GEGENÜBER, VERLEGER**. 40-(10)-30-(5) bedeutet **BESCHNEIDUNG** und **WORT**.

Was mir jetzt noch auffällt, was das Datum 24.12.2011 betrifft, wenn man es reduziert: 6-3-4 (O-G-D > GOD >< Dog).

Wenn man die Zahlen des hebr. Wortes מולד reduziert, 4-6-3-4, finden wir die Zahlenfolge 6-3-4 darin.

4-6-3-4, darin verbirgt sich die Öffnung von Gott.

Um hier noch etwas ins Wort von מולד zu gehen:

Das Mem als Präfix = von, aus, als, wegen

ולד (valed) = Neugeborenes

מ-ולד = als Neugeborenes

Der Gesamtwert 358 ist der Wert für

Messias“ (hebr. = „*maschiach*“, 40-300-10-8), und hat den Totalwert 358, ebenso wie die **Schlange**.

Also, ich finde, die Qualität vom 24.12.2011 ist sehr stark geprägt, was die Geburt des Gotteskindes (in uns) angeht.

Die 40-(10)-40 ist das **WASSER** und mit einer 10 davor wird es zum **MAULESEL** und mit einer weiteren 1 zum **GÖTZEN** und **RIESEN**.

Das Wort „**Wasser**“ stammt vom ahd. Wort „wazzar“ ab und bedeutet in seinen Wortbestandteilen:

„wazzar“ (= „**Wasser**, Gewässer, Meer, Fluss“),

„waz“ (= „was, welches, was für, was für ein, **etwas**, irgendetwas, wie, in welchem Maße, wie steht

es um etwas“ und vor allen Dingen „**MEIN-**“),

„za“ (= „zu, nach, in, an, auf, bis zu, bis in, mit, unter, vor, bei, von, als, aus, um, um zu, über, für

, gemäß, **in Bezug auf**, wegen, gegen, **gegenüber**, überaus, allzu, zu sehr, zer-, ver-“)

Demnach ist das „wazzar“ „**MEIN IN BEZUG AUF**“ oder auch „**MEIN GEGENÜBER**“. Mir **GEGENÜBER** ist jedoch „elohim“ (= Gott (1-30-5) das Meer (10-40)). Und alles was ich als **MEIN IN BEZUG AUF** meinen Glauben FÜR WAHR FÜHLE werde ich auch erhalten.

Nun einen Textauszug von Renate:

Einige von Euch haben das Rätsel gelöst. Renate hat folgendes angebracht:

.Rätsel:

Was haben die Buchstaben MM mit der Hand zu tun?



„In die Hände meine Lieben wurde euch MM geschrieben.“

Mit diesem Text wurde angeblich 1924 von Matheus Müller für seinen MM Sekt geworben.

Die beiden MM in meinen Handflächen erinnern mich stets daran, dass ich, kleiner Gott (10), Wanderer zwischen den Welten: Diesseits/ Wasserwelt/Zeitwelt (40) und Jenseits/ Zeitlosen Zeit/ Paradies (600) bin. (40-10-600= majim) Sie sind sozusagen meine Eyecatcher, die mich daran erinnern, dass ich Welle und MEER bin.

Schaue ich auf die beiden MM, so schaue ich auch auf die beiden Hände jad (10-4) jad (10-4). Und das ist die Radix von jadid (10-4-10-4) 28 = Freund.

Das erinnert wieder an David (4-6-4) 14 dod das heißt u.a. auch Freund. Halte ich die Handflächen von mir weg, so zeigen sich zwei WW(Waw). Ich bin also auch der kleine Gott(10), Mittler/ Verbinder von Oben und Unten /Diesseits und Jenseits (6-10-6 Waw).

Ja ein schöner Gedanke, das MM gekippt zu betrachten. Die W- elle und das M – eer.

Das M als 40 und das W als 6. Darin ist auch das End-Mem = 600 verborgen, denn die 6 ist ja die 600 auf der Hunderter-Ebene.

Werfen wir noch einen Blick auf den AtbasCh -und den Äußeren Wert des Mem:

Äußerer Wert: 40

Atbashwert: 10(Jod = passive Hand)

Wieder haben wir das **Verhältnis 1:4**, Jenseits: Diesseits.

2. מַיִם (majim) in die Vatersprache hinübersetzt:

40-10-600 (**650**) majim= Wasser

- **650**: *Zeitlose(600) Existenz(50)*

40-10: mi = Wer?

600= geistige Fülle/ zeitlose Zeit/ MEER

- *WER (40-10) ist die Geistige Fülle (600)?*

Ja genau, in Majim steckt das „WER“ drin.

10-40(600): jam = MEER

MeM als Präfix: von / aus / als / wegen

- *Aus (40) dem MEER(10-600).*
- *Aus/ von (40) der GÖTTlichen Fülle (600).*

Der kleine Gott / Geistesfunken(10) ist eingebettet zwischen **Zeit / Gestaltwerdungen / Wellen (40)** und **statischer Zeit / GötLichter Fülle / MEER (600)** .

10-600: im= männliche Pluralendung

- *40-10-600: Gestaltwerdungen / Zeiten / Wellen (und das ist wieder Wasser!)*

10: mein

- *Meine(10) Zeit (40) ist Fülle (600).*

Gestaltwerdung(40) > GötLichte (10) Fülle (600)

- *Alle Gestaltwerdungen, alle Formen (40) entstammen (>) der GötLichten (10) Fülle (600).*

Worte in der Vatersprache betrachten

Liebe EL-even,

jetzt möchte ich mal eine Verschna-UP-Pause in der Betrachtung der Hieroglyphen einlegen.

Wer interessiert ist, kann sich ein oder zwei Worte näher betrachten, die für ihn im Augenblick wichtig sind. Manchmal wird man mit Bildern verstärkt konfrontiert, wo man sich fragt, wieso bekomme ich jetzt gerade dauernd dieses vorgesetzt. In der Tiefe des Wortes finden wir manchmal die Antwort.

Ein Wort möchte ich hier vorgeben, falls einem nichts einfällt. Ihr könnt dieses vorgegebene Wort ebenso betrachten und Eure Worte, oder ihr läßt einfach mein vorgegebenes Wort weg, wenn es zu viel wird.

Ich wurde in letzter Zeit mit dem Mops verstärkt konfrontiert. Wenn einer mich fragt, welche Sorte Hund ich mir aussuchen würde, wenn ich dürfte, wäre der Mops so einer der letzten in der Liste. Aber es geht ja darum, zu verstehen, was in dem Begriff Mops noch so verborgen ist. Natürlich hatte ich mir das Wort näher betrachtet.

Nun würde es mich interessieren, was Ihr in den **MOPS** noch so alles findet.

Spielt bei Euren Worten ebenso mit dem Präfix und Suffix.

Zusammenfassung von „Worte in der Vatersprache betrachten“

Textauszug von Hannelore:

Als zweites Wort schw-irrt "in mir" das Thema **"Schmerz"** herr-um.
Ausgangspunkt sind im Meer wieder-kehrende monatelange Schmerzen.
Jetzt nehmen wir das Wort "Schmerz" mal unter die L-**UP**-E:

ScHmERZ - H-ERZ > Herz > die Erde
Schm - שם - Name (ame-N) Wort (Gottes), W-Ort
שם - sam - dorthin, von dort
שָׁמָּה - sema - vielleicht (als nicht genau wissen, zweifeln)
שִׁמְעָה - sema - Kunde, Ruf, Gehörsinn
שְׁמִי sma - Thora-Abschnitte
שִׁמְעָה - soma - Zuhören, gehorchen (soma - Schlafzustand)
שָׁמַר - samar - wachen, achten auf, bewahren, einhalten
שְׁמִירָה - samir - Dornstrauch (die Schmerzen ähneln tatsächlich denen von Dornen bzw. Stacheln)
שְׁמִירָה - smira - Wache, Bewachung (der Beobachter)
שִׁמְן suman - Fett, Schmalz (verBINDUNG zum Messias, dem Gesalbten)
שְׁמַיִם - samajim - Himmel, auch: שְׁמַיָּא - smaja - Himmel

schieben wir doch mal zwischen das שם, den Namen oder das Wort, das Aleph (den Vater/Schöpfer), dann kommt das deutsche "SchAm" hervor, dieses Wort ist ein Teil vom Himmel, dem שְׁמַיִם.

Wenn unsere Logik (ש) Gestalt annimmt (מ), dann sehen wir Arez = Erde.

Das Baby wird ja schon unter Schmerzen geboren. Diese Welt, dieses Mütterliche, was wohl verbunden ist mit dem Bitteren (MAR > Maria). Dieses שָׁמַר bedeutet nicht nur wachen, bewahren, sondern auch Fenchel.

Symbolisch bedeutet Fenchel auch: Sinnbild period. **Erneuerung und Verjüngung.**

Fen > PeN = Aspekt

chel > Radix CHL (8-30) חָלַ = [chol] = weltliches, vorübergehen,
Hier können wir also allein schon in der Radix SCHMR erkennen, daß ein weltlicher Aspekt dahinter verborgen ist. Das Zade am Ende von schmer-Z ist dann die Geburt davon.

Lesen wir das Schin als Präfix = der, die, das
SCH-MaR-Z = das Bittere wird geboren.

מֶרֶךְ bedeutet auch „HERR“.

Somit auch: „der(שׁ) Herr (מֶרֶךְ) wird geboren.(צִי)“

Bei SCHMA denke ich auch an die Vater-Mutter-Zeichen. 300-40-1
Schin-Mem-Aleph.

Sch-m-e-r-z

300-40-70-200-90 = 700 = **End-NuN** voll bewusste sich selbst
inkarnierende Existenz

70 - Augenblick, (noch unbewußte) Quelle

7 - Trennung von der Quelle in die (materielle) Vielheit

Da lassen sich sehr gut die 3 (Geist-Seele-Körper) **AB**-Stufungen bzw.
Ebenen von "oben nach unten" erkennen

Ich habe mal geschaut, was Schmerz auf Hebräisch heißt:

כָּאֵב = Schmerz

Es gibt auch noch den Begriff: דָּאֵב

Aber die körperlichen Schmerzen werden mehr mit כָּאֵב übersetzt.

Oh Mann, das glaub ich jetzt nicht. Der Geist läßt mich erkennen, daß
dieses Wort genau mit dem Jahr 20-12 zu tun hat.

כָּ-אֵב = wie der Vater

Ich kann aber auch lesen: כָּאֵב-בּ = jeder Einzelne im Außen.

אֵב כָּ ist eine Abkürzung für kol echad = jeder Einzelne

Somit können wir die 20-12 mal so oder so 20-12 schreiben.

Selbst wenn wir den Begriff דָּ-אֵב nehmen, ist es die
„Öffnung/Entfaltung des Vaters“.

jetzt zum Wort "**Herz**":

mit dem "he" vornedran und dem "erz" heißt es ja "die Erde", es gibt aber
auch noch andere Vers-ionen:

אֶרֶז -

arez - Zeder (die **Zedern** des Li(e)be-nun)

araz - packen, ein-, verpacken

orez - Reis (rei-s - gespiegelte Vielfalt)

אֶרֶץ - erets - Land, Erde

das Wort ERZ (Eisenerz) schreibt sich עפרדה - afra, ofra ausgesprochen
ist es ein weibliches Hirsch-, Rehkalb, also ein Junges... (geistiges Kind)

He-r-z

5-70-200-90 = 365 (= 1 Jahr = Schlaf-en/T-Räume-n) **Ja, das ist interessant.**

300-60-5 = Gedanken in Raum und Zeit wahrnehmen

3 + 6 + 5 = 14 = führt zur Öffnung des Göttlichen im eigenen Inneren

der MOPS

führt mich spontan zum "Umkehr-Punkt" > **SPAM** :-)

SP - שף - saf - Schwelle, Bewußtseinsschwelle

AM - אם - em - Mutter (Vater-Mutter-Gott)

OM - עם - am - Volk (MENSCH und Mensch)

die Buchstaben ein bißchen vertauscht >

שפע - sefa - (göttliche) Fülle, safa - überströmen(de Liebe), reichlich geben

es läßt sich auch das "**Ajin Sof**" darin erkennen... (das AIN-S-EIN, die EINE göttliche Weisheit)

der Mops ist eine Hunderasse > Hund - dog - god - Gott....

40-70-80-60 = 250 = Logisches Denken (200) einer Existenz (50)

> 25 - das Gegenüber wahrnehmen

> 7 - als die eigene Vielheit

2-5 > **BeN** - der Sohn

b-h > **HB** - meine Initialen :-)

Mops hebraisiert >

מאפס - me'UPas - auf Null gestellt, zurückgesetzt

מפסד - mufsad - verloren

מפסיד - mafsik - unterbrechend

מפסל - mefusal - in Stein gehauen (die göttlichen GE-Bote)

מעפיל - ma'apil - Pionier

מעפל - ma'pal

מעפש - me'UPas - schimmelig

mit dem "מ" als Präfix "von, aus, wegen, mehr als"

מאפס - m

- m- efes - (von) Null, Nichts (das N-ICH-ts)

- m - ofes - (vom) Knöchel

- afes - zu Ende gehen

פס - pas - St-REI-fen

פסח - pesax - Passah

פסח - piséax - lahm

Es gibt ein Wort, welches genau die Radix MOPS in sich trägt:

מופז , 40-6-80-7 = vergoldet.

IM MOPS haben wir ja auch den M-UP-S, den gestaltgewordenen UP in der Raumzeit.

*

Nun noch einige Gedanken, die Ulli sich über einige „Worte“ gemacht hat.

Weil der Alltag und die Ablenkung vom Wesentlichen doch ein gewisse Unruhe in die Seele bringen, die versucht uns aus der „Mitte“ zu werfen. Siehst Du, gleich 5-6 Worte die „man“ untersuchen kann:

1. Alltag

1-30-30-400-1-3> das schöpferische(1) geistige Licht (Lichtblicke)(30)ist die treibende Kraft (30) in der konkreten Erscheinung (400) am Anfang (1) beim Verschmelzen in eine höhere Einheit (3)

Andersrum: die Synthese(3) aus dem Auftreten(400) der Lichtblicke(30) ist treibende Kraft(30) bei der Wahrnehmung im Außen (5)

Ja, die Übersetzung ist doch o.k. Du hättest auch das A von TaG weglassen können, aber egal.

Interessant ist, wenn man in einem Wort zwei LL hintereinander hat, daß weist es auf Es ist Licht und es ist Licht“ hin.

Zuerst der Beginn, der Schöpfer und dann das Licht/Licht. All das erzeugt Erscheinungen (T) aus unserem Geist /G).

Man hätte das A auch als Präfix = ich lesen können.

A-LL-TaG = ich bis das gespiegelte Licht><Licht, als Spiegel-Erscheinung im Geist.

2. Ablenkung

1-2-30-5-50-20-6-50-3> oder ohne Vokale 1-2-30-50-20-50-3>

Schöpferische(1) Polarität(2) ist treibende Kraft(30) in der Wandlung(50) der anderen(20) Existenz(50) im Geiste(3) Mit eigenen Worten hingedreht: (inter-pre-tiert) (innerlich vorgetiert): Indem man sich ablenken läßt findet ein schöpferischer Prozeß statt des geistigen Gegenübers, der sich wandelt, wenn sich mein Geist bewußt ist (existiert)

Das A oder E innerhalb eines Wortes wird eigentlich nicht als He berechnet, sondern mit Aleph.

Man kann das Wort auch noch so betrachten: AB = Vater Le = wegstrebende Licht

N = Existenz, welches als Gegenüber (Kaph) aufgespannt (U) existiert (N) im Geiste (G).

3. Wesentlich

6-7-50-400-30-20> Verbundenheit(6) mit der Vielfalt(7) der Existenzen(50) ist die Welt der Entwicklung und Veränderung (400) und ergibt Lichtblicke (30) im wahrnehmenden Bewußtsein (20)

Eigene Worte: wenn ich in der Vielfalt der Erscheinungen (Menschen-Existenzen) nicht aufgehe sondern mit ihr (ihnen) verbunden bin, gibt es eine geistige Entwicklung (Lichtblicke) in meinem wahrnehmenden Bewußtsein

Das ch kann schon mal als Kaph betrachtet werden, aber nicht am Ende eines Wortes, weil das End-Kaph nur das K annehmen kann. Hier würde ich das CH" als Chet = Kollektion übersetzen.

Und wenn ich meine Vielheit (S) aufspanne (W), dann sehe ich die Existenz (N) und das ist das Wesen.

4. Unruhe

6-50-200-5-5> Fixierung(6) auf die Existenz(50) ist urteilende (200) Sicht(5) im Denken (5)

5. Seele

60-5-30-5> geordnete raumzeitliche(60) Wahrnehmung(5) ist der entscheidende Lichtblick(30) im Prinzip des Denkens(5)

Eigene Worte: Wenn mir Raum und Zeit als Illusion und zugleich Ordnungsprinzip für die Wahrnehmung bewußt ist, dann treibende Kraft (Erleuchtung-Lichtblick) im Denken (also bin ich)

Ganz interessant, sich den Begriff Seele anzuschauen. Mir fällt gleich auf, daß das EL und das LE darin verborgen sind.

Mir kommt da der Gedanken, das S mal als Schin zu lesen.

שלה = ruhig, friedlich sein, herausfischen

Ha, jetzt erkenne ich noch etwas. In Zahlen gesprochen: 300-3-5 reduz.
3-3-5

(Gלה = „355 = 13“☺, לה bedeutet „**HEILUNG**“)

Na ja, nicht jeder hat die Seelenruhe gepachtet.

Spannend, daß Du zuvor das Wort Un-ruhe aufgeschlüsselt hast.

Das NuN und End-NuN

Liebe EL-even,
zuerst möchte ich Valentin (Zeiler) in unserem Kreis begrüßen, der ab
Anfang diesen Jahres mit dabei ist.

Es ist, wie immer, mal wieder kein Zufall, daß ich im Gesamt-HF-
Verteiler über die Zahl 5, die Quintessenz einiges geschrieben habe und
wir im 2012 die 5 als QS haben.

Und „nun“ kommen wir zur Hieroglyphe NUN.

Lest nochmals im HF- Band II über das NuN und wer das Buch vom Jan
„Das Geheimnis der Buchstaben“ hat, lese ebenfalls dort, was sich hinter
dem NuN verbirgt.

Schlüsselt das Wort NUN Nwn in der Vatersprache auf. Wer mit Präfix
(und Suffix) vertraut ist, kann diese Sichtweise mit verwenden.

Versucht intuitiv das End-NuN mit einzubeziehen, und wo es vielleicht
eine Verbindung zueinander gibt. Es ist doch interessant, daß das NuN
ja auch mit einem End-Nun geschrieben wird.

Dann schlüsselt das Wort Fisch auf und schaut euch das Hebr. Wort
dafür „ DAG“ genauer an.

Schreibt ruhig die Zahlenwerte hinter den Worten Nun, Fisch und DaG
dazu, weil man da einen näheren Bezug zu erkennen kann.

Wer noch Zeit und Lust hat, darf sich das Wort EX-istenz näher
betrachten und damit spielen.

Zusammenfassung vom Nun und End-Nun

Textauszug von Hannelore:

N - u - N > Existenz + Existenz (50+50 = 100) > der **Mensch**/**MENSCH**,
der **sich**/**ICH** selbst/**Selbst** widerspiegelt/wieder-spie-**GE**-lt
wider > gegen-spie-ge-lt > sein eigener Gegen-Spieler ist...
wieder > IM-**MEER** (**Gottes**) **sich** immer wieder im K-**REI**-se dreht...
bis **er** zum **MENSCH ER**-wacht **IST** .

Ja, das hast Du schön erkannt mit der 50 + 50 = 100

NUN > bedeutet **Fisch**

> **F** - das **Wort** - **יִשׁ** - **isch** - das **Bestehende**, es **existiert** (NuN!), **יִשׁ** - **ischeN** -
schlafen = (End-**N** in hebr. und in deutsch)

das Wort (F) existiert (isch > in i(s)ch > in **sICH Selbst) > schlafend, ruhend**

Hier sollte man vielleicht das F und das P, wenn man es mit „Wort“
übersetzt differenzieren. Das **F als Wort** sind die verbalen
Worte/Gedanken. Das P wäre dann das **göttliche Wort**.

jetzt (NuN :-)) kommt mir die "Brot- und Fisch-Ver-MEER-ung in den
SiN(u)N....

da gab es doch angeblich nur 5 (!) F-**J.sCH**.e, die für 5.000
Menschen **REI-J.CH**.-ten, die dadurch gesättigt wurden...
mit was gesättigt? mit Fisch-Fleisch, Fleisch = Botschaft, die vom
FISCH > Jesus kommt...

יֵשׁוּעַ > jesa - Rettung, Heil(and) > Jesus

Hier habe ich mal den Bibel-Text herausgegriffen:

Matthäus: 14

Die Speisung der Fünftausend

¹³ Da das Jesus hörte, wich er von dannen auf einem Schiff in eine Wüste allein.
Und da das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten. ¹⁴ Und
Jesus ging hervor und sah das große Volk; und es jammerte ihn derselben, und
er heilte ihre Kranken.

¹⁵ Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Dies ist eine
Wüste, und die Nacht fällt herein; Laß das Volk von dir, daß sie hin in die
Märkte gehen und sich Speise kaufen. ¹⁶ Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht

not, daß sie hingehen; gebt ihr ihnen zu essen. ¹⁷ Sie sprachen: Wir haben hier nichts denn **fünf Brote und zwei Fische**. ¹⁸ Und er sprach: Bringet sie mir her.

¹⁹ Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf zum Himmel und dankte und brach's und gab die Brote den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. ²⁰ Und sie aßen alle und wurden satt und hoben auf, was übrigblieb von Brocken, zwölf Körbe voll. ([2. Könige 4.44](#)) ²¹ Die aber gegessen hatten waren, waren bei **fünftausend Mann**, ohne Weiber und Kinder.

Fisch - hebr. dag > דג
דגן - dagan - Korn, Getreide

Interessant, daß das Wort Fisch im Korn, DaGaN versteckt ist. Denn aus dem Korn wird doch das Brot gemacht.

דג-ן wäre dann ja: der Fisch in seiner Existenz....

Hm, das Brot, steht ja u.a. für den Laib, Christus ist in Beth-Lechem, im Haus des Brotes mit seinen Leib zur Welt gekommen und der Fisch für die Existenz.

Ich überlege jetzt, wieso 5 Brote und 2 Fische.

Der Leib wird ja wahrgenommen (5) und die Existenz ist nur in der Dualität erkennbar. Irgendwie stecken da auch die beiden Sichtweisen drin. Das Pentagramm wird auch dem Menschen zugeordnet.

Die 5000 Männer (Geister), die sich eins machen.

50 ∞ = die Existenz in der Unendlichkeit

dag = 4>1+3 = 4(0)-4 = M-d > דם > **dam > Blut > Adam**

דגדג - dagar - brüten > ein Ei ausbrüten > Ei = **Alles** und Nichts, **IN-Se(e)I(e)**

דג-א > gad > god (engl. Gott)
gad - 3-1-4 > K-**REI**-szahl **PI**

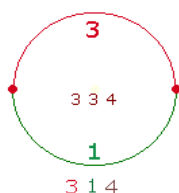
hierzu eine Textstelle aus [Johannes Kepler](#):

Die krönende Zahl **314** dürfte Kepler mit der **Kreiszahl π 3,14** identifiziert haben. Für ihn war der Kreis auf zweidimensionaler Ebene ebenso vollkommen wie die Kugel

und weiter:

III. Kreisbogenhälften

1. Die zusammengesetzte Zahl **314013** beginnt und endet mit den Umkehrungen **31** und **13**. Umkehrung bedeutet Rückkehr einer Kreisbewegung zu ihrem Ausgangspunkt. Eine Umkehrbewegung wird erkennbar, wenn wir den Kreisbogen durch zwei Punkte in zwei Hälften teilen:



Der Kreisbogen besteht nun aus 4 Definitionselementen. Ein halber Bogen wird entweder definiert durch die Bogenlinie allein oder zusammen mit zwei Punkten. Auf diese Weise lassen sich die Umkehrzahlen **13** und **31** bilden. Da andererseits jeder Kreisbogen 2 Begrenzungspunkte beanspruchen darf, ergibt sich der Doppelaspekt von **(3+3)+4 = 10** Elementen.

N - 50 - **ExISTenz**

U - 6 - Ver**INDU**ng

N - 700 - **voll bewußte S-JCH S-EL-bst IN-kar-nieren-de Ex-is-tanz** (ex > **π** > Br**UDO**er)

= 756 = 18 = **J-CH**

1+8 = 9 = **Spiegel, Neu-(Wieder-)-Geburt**

das "u" oder "waw" steht zwischen **zwei sICH Selbst spiegelnden "n"...**

"u" geht eine ver**INDU**ng ein, zeigt, daß es **"ICHBINDU" IST...**

zwischen dem kleinen "n" als Mensch **UND** dem großen "N" als MENSCH

aufgeschlüsselt sieht dies dann folgendermaßen (für mich) aus:

JCH BIN IN MIR Selbst die verBINDung ALler gespiegelten Existenz(en)...

Ja, genau.

Fisch-Fle-isch esseN > die wunderbare (פֶּלֶא > fle) Botschaft (Fleisch > בֶּשֶׂר) von **J.CH.UP-nehmen** und dieses Wunder **Selbst-existierend-SEIN (esse-N)**

Jetzt kommt mir da noch ein Gedanken. Der FISCH und das FLEISCH, der einzige Unterschied in der Radix ist das Lamed, das geistige Licht, welches sich zum Fisch dazu geschummelt hat.

*

Textauszug von **Diana:**

50-6-50 ergibt den Gesamtwert von 106 = der wertfrei beobachtende Mensch ist verbunden

Die 50igste PRIM-Zahl ist 229 = die rationelle Logik führt zur gegenüberliegenden Spiegelung

Das lat. *existo* („ich existiere“) geht seinerseits wieder auf das griech. *existemi* (*ek-histemi*) zurück und wird oft mit dem ähnlich lautenden *exeinai* verwechselt, welches tatsächlich „sein“ bedeutet. *existemi* hingegen bedeutet „auslegen, aufstellen, herausstehen“, also „räumlich vorhanden sein“.

EXiSTO – 1-8-60-400-70

1-8 = אָח Bruder, Heilhelfer = göttliche Zusammenfassung

60-400-70 = raumzeitliche Erscheinung im Augenblick (jetzt)

Ja, oder das EX, also das X als Taw. Dann haben wir für EX 1-400, also den Anfang und das Ende, was als Gesamtwert, bzw. Reduktion wieder die 5 ergibt.

existieren hbr. לִהְיוֹת 30-5-10-6-400 = sein

Die treibende Kraft als Sichtweise des kleinen Gottes in Verbindung aller Erscheinungen

EX-I-S-TIER-EN = der sich selbst aufspannende kleine Gott ist (als unbewusster Ani) ein raumzeitliches tierisch/animalisches Wesen in all seinen Erscheinungen

EX-I-S-TEN-Z = der sich selbst aufspannende kleine Gott ist raumzeitlicher Gott für alle seine Erscheinungen

3. Buch Mose, Kap. 25.

Und der Herr redete mit Mose auf dem Berg Sinai und sprach: "Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land seinen Sabbat dem Herrn feiern" (also alle 7 Tage) ... Aber im siebenten Jahr soll das Land seinen grossen Sabbat dem Herrn feiern" ... "Und du sollst zählen solcher Sabbatjahre sieben, **dass sieben Jahre sieben mal gezählt werden**, und ihr sollt das **fünfzigste Jahr** heiligen und sollt ein Freijahr ausrufen im Lande allen, die

darin wohnen, denn es ist euer Halljahr ... Das Halljahr soll unter euch heilig sein."

Die $7 \times 7 = 49$ Tage stehen für das auf dem Kopf befindliche Dasein. Mit der 50 erfolgt die UM-kehr .

UM = 6-40 = verbundene Zeit = QS 64 – raumzeitliche Öffnung. Diese Um-kehr, auch **Metanoia** genannt, bewirkt, dass alles aus dem imaginären Aussen nach Innen gewandelt wird. Alle Scheinwerte werden um-ge-kehrt. Die von UP erwähnten Beispiele sind z.B: Neid auf materielle Reiche wird zu Mitleid, denn diese sind die Ärmsten; Neid auf geistig Reiche wird zu Bewunderung; versteckter Hass wird zu Liebe; Haben wollen wird zu Geben wollen; Misstrauen wird zu Vertrauen; Angst wird zu immerwährender Freude usw.

Die VerBINDung von WAW 6 mit dem NUN 50 wird als UN dargestellt und ist in der deutschen Grammatik sehr oft am Anfang und in der Mitte eines Wortes vorhanden. UN am Anfang eines Wortes stellt in einigen Sprachen meist eine Negation dar, wie z.B. in deutschen: unvorstellbar, unhöflich, unermesslich, unehrlich, unbeliebt usw. Dies ist der Hinweis auf den AB-trennenden Charakter, wobei die Zahl 50 für Lebendigkeit steht – jede Lebendigkeit braucht ihren Kontrast.

Im Wort UN-D ist die Vereinigung, VerBINDung ersichtlich. U+N unter einem D-ACH ☺

(wobei wir wieder bei der Dreiecksverbindung wären ☺)

Hier noch ein Gedankengang von mir: u und n sind genau gespiegelt, gekippt. Das U als offenes Gefäß zum Himmel und das n als ausgekipptes Gefäß.

U-N, 6-50 = 56 / QS 11.... Hier haben wir wieder die 1+ / 1-.

Der Terminus **INNEN** schreibt sich mit $3 \times N \rightarrow 3 \times 50 = 150$
150 ist die Summe von ACHT aufeinanderfolgenden Primzahlen beginnend mit 7:

$$7 + 11 + 13 + 17 + 19 + 23 + 29 + 31 = 150$$

Innen hebr. 2-80-50-10-40 בפנים

polare Sprache erzeugt Existenz des kleinen Gottes in der Zeit

Äußerer Wert: 182 – der wertfrei beobachtende Mensch kennt

Bedeutung der Wortpolarität – QS 11

Athbaschwert: 365 – Gedanken führen zur raumzeitlichen Wahrnehmung

Diese 150 werden wir in der Tabelle wiederfinden, die ich dann noch aus dem HF-Band VI herausgreife. Somit will ich hier nichts weiter zu sagen.

Bei der VerNEINung N-EI-N ist die negierende Verneinung des N in beide Richtungen (vom Ei aus) ersichtlich. (HF Band S. 122)

Der Schöpferauftrag „Seid fruchtbar und mehret euch“ (Gen 1,28) zielt nicht auf eine möglichst große irdische Fruchtbarkeit, sondern auf die Fruchtbarkeit im Geist als Einswerden mit Gott (siehe die ‚9‘ oder 3² Früchte des Geistes in Gal 5,22f). Hebräisch heißt der Schöpferauftrag „pru urebu, 80-200-6 und 6-200-26, Totalwert 500“.

Die 500 End-Mem □ steht für einen Lebensraum, der über der 50 liegt und verbal nicht beschreibbar ist, jenseits der Körperwelt des Alphabets, das mit 400 endet. Es ist die zeitlose Zeit, das Ewige.

300^2 (Geist) + 400^2 (Materie) = 500^2 .

Die Summe 50 ergibt sich unter anderem auch aus 10 + 40.

10-40 jam □ ist das GÖTTLICHE MEER = Pleroma, geistige Fülle an Möglichkeiten. Der Berg des Tempels „har habajith“ (5-200 5-2-10-400) misst 500x500 (Ezechiel 42;15-20) und ist deshalb jeder raumzeitlichen Deutung entzogen.

Immer wenn die ‚Zwei‘ zur ‚Eins‘ wird, kommt das Neue, das Unglaubliche. Dieses Neue erfolgt mit 5, 50 und 500

*

Textauszug von Lutz:

700 (End-Nun) geteilt durch 50 (NUN) ergibt 14. Und das 14. Zeichen ist das „NUN“!
Wau, das ist mal eine geistreiche Erkenntnis, bravo.

50 (NUN) geteilt durch 700 (End-Nun) ergibt 0,0 7 14 28 5 7 14 28 5 7 14 28 5...

...also:

„UNENDLICHER GOTT“ (00) zerteilt s-ich in „Fragmente“ (7), sie treten heraus in die „Existenz“ (14 = 7+7) zum „UNENDLICHEN GOTT“ (28 - Eleph = 14+14) und $28 + 28 = 56 + 1 = 57$! Die immer wiederkehrende **1** und **5** sagen dem **bewusst erwachten TRÄUMER** der **WELT** (zweigeteiltes Licht = Weltkreis = Yin und Yang), dass die „Lebendigkeit“ dem „SEHEN“ (5) bis in ALLE Ewigkeit entspringt, denn...

Bleiben wir doch noch bei der 56, das ist nämlich der verborgene Wert von NuN.

*

Ich habe den Textauszug von **Andreas** benutzt, weil ich da auf die Ähnlichkeit von NuN und End-Nun eingehe:

Nun > 50-6-500 > 556 > verkürzt 5-6-5 > 16 > QS 7 Wie gesagt, daß End-Nun nicht mit dem End-Kaph verwechseln: 50-6-700

Fisch > 80-10-300 > 390 > 12 > QS 3

DaG > 4-3 > 7 > QS 7

Leider kann ich außer der QS 7 bei Nun und DaG keinen Bezug erkennen.

Das NUN, $50-6-50 = 106$, QS **7** und das End-Nun = **700**
 Hier ist u.a. die Verwandtschaft, bzw. die ähnliche Qualität zu erkennen.
 Zum anderen, wie Du auch erkannt hast, hat das Hebr. Wort für Fisch,
 der DaG ebenfalls den Gesamtwert **7**.

*

Textauszug von **Peter, Emanuel**:

Das NUN wird – wenn ich die 6 als Verbindungs-wav nehme – 50 und 50 geschrieben und ist damit, ähnlich wie das Mem, eine Art Doppelheit, die sich – in sich selbst – spiegelt. Außerdem ist es das 14. von 27 Zeichen und damit eine Art „Scharnier“ zwischen den ersten 13 Zeichen (vom Aleph bis Mem) und den letzten 13 Zeichen (vom Samech bis End-Zade).

Ja sehr schön, daß Du daran gedacht hast, das das Nun sozusagen die Mitte bildet. Das werde ich in der Gesamt-Zusammenstellung auch nochmals hervorheben.

Am Ende eines Wortes wird es anders geschrieben und ist als End-NUN das 25. Zeichen (= 5×2) was über meine potenzierte bzw. dualisierte „Wahrnehmung (5)“ wieder einen Bezug zur 50 und 50 schafft.

*

Ich möchte also hier im Anschluß nochmals aufgreifen, was Peter gemeint hat.

Die gesamte Tabelle geht hier nicht drauf. Ich habe sie nicht verkleinert, weil sich dann alles untere verschiebt. Man sieht aber sehr schön, daß das Nun, das 14. Zeichen genau mittig platziert ist.

Zu finden im HF-Band VI:

Einer-Ebene									Zehner-Ebene									Hunderter-Ebene											
1+2+3= 6									4+5+6= 15 > 6									7+8+9= 24 > 6											
Chiffre-Oktave						Symbol-Oktave						Denken-Oktave						Wirken-Oktave											
1			2			3			4			5			6			7			8								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26				
א	ב	ג	ד	ה	ו	ז	ח	ט	י	כ	ל	מ	נ	ס	ע	פ	צ	ק	ר	ש	ת	ך	ם	ן	ז				
↓ 4/∞ ∞/4						↓ +1/- 1						↕ 150						↗ 18/8 1						↓ 25/5 2					

Den Mittelpunkt der vier Zeichen-Oktaven bildest Du **NUN**. Du befindest Dich genau am Ende des zweiten Drittels der fünften Wachstumsstufe und bist damit das letzte Zeichen in der Symbol-Oktave. Am Ende des zweiten Drittels der neun Wachstumsstufen befindet sich das Zade (= Wiedergeburt im Geiste). Um Dich **NUN** spiegelt sich Dein komplettes rein geistiges Dasein. Die vier Spiegelpunkte der Oktaven habe ich gesondert aufgeführt. Entnimm die Details dieser Tabelle bitte Deiner eigenen Phantasie. Hilfestellung erhältst Du in meinen Ohrenbarungs-Büchern.

Am Ende der sechsten Wachstumsstufe befindet sich Dein Christuspunkt. Links und Rechts von Dir **NUN** stehen Zeit und Raum. Stelle dem ersten Zeichen  das  gegenüber, dem  das , dem  das  usw. (gleich dem Athbasch-Prinzip) und Du wirst einen tiefen Sinn in dieser Anordnung entdecken. Die Einheit  von ALLEM stellt so das End-NUN  dar; das  öffnet die zeitlose Zeit ; Deine persönliche Sichtweise  entspricht Deiner „bewußten Aktivität“ ; Du erschaffst Dir damit die geistige Verbindung  zu allen Deinen Erscheinungen ; die von Dir nur fragmentiert wahrgenommene Vielheit erschaffen Deine Gedanken ; das von Dir geistig selektierte Chet  bestimmt über „Sein und Nichtsein“ in Deiner Rationalität; dieselbe vermag dabei nur Dein persönliches charakterliches Spiegelbild  in Deinem  zu aktivieren usw.

*

Wie wir erkennen können, bezieht sich diese 150 auf die rechts und links bezogenen Hieroglyphen MeM und SaMech, verbunden mit dem NuN.
 $40 + 50 + 60 = 150$.

Gespiegelte Worte

Liebe EL-even,

jetzt möchte ich wieder mal zur Abwechslung eine andere Aufgabenstellung vorschlagen. Somit wird der Geist auf unterschiedliche Weise angeregt.

Zum Teil haben wir es schon hier gemacht, doch ich möchte es diesmal gezielt angehen.

Es geht um das gespiegelte Wort.

Damit meine ich nicht nur einfach ein deutsches Wort, welches von rechts und links und umgekehrt einen Sinn ergibt (Beispiel: NeBeL >< LeBeN), sondern das hebraisieren.

Einmal kann man die reine Radix nehmen:

NBL נבל = verwelken, absterben, zerfallen, schänden, ein Tier unrituell schlachten, Schurke, Schuft, Bösewicht, Harfe, WEinschlauch

Ebenso könnte man es übersetzen mit:

Wir (Nun/Präfix) sind das polare (B)Licht (L).

LBN לבן = weißen, klären, weiß, weiße Farbe, Dickmilch.

Noch ein Beispiel:

VaTeR, Radix VTR, ותר = verzichten, nachgeben.

RTV >>> mit dieser Radix gibt es kein einheitliches Wort.

Somit übersetzen wir: R = die Rationalität

TV תו = Zeichen, Note (als Symbol für TAV = Erscheinung)

R-TV = die Rationalität ist das Zeichen, bzw. die Erscheinung.

Das Wort VATER von rechts gelesen RETAV gibt für einen normalen Menschen keinen Sinn.

In der Vatersprache schon.

Re = zurückkehren

TAV > TaV = Erscheinung.

ReOTav = die zurückkehrende Erscheinung.

In Ret-AV steckt schon AB (AW) , der Vater.

Re-T-AV = die zurückkehrende Spiegel-Erscheinung des Vaters(der Blüte).

Ihr könnt ebenso Hebräische Worte nehmen.

Die euch wohl bekanntesten lauten:

AB >< BA

SCHI >< ISCH

Interessant wäre die Betrachtung, was die gespiegelten Worte verbindet.
(Falls Euch dazu was einfällt).
Oder anders ausgedrückt, was sie (entgegengesetzt) spiegeln.

Ihr werdet bestimmt hebr. Worte finden, die, genau wie im Deutschen,
keinen direkten Sinn geben, wenn man sie gespiegelt liest.
Dann sollt Ihr wieder so verfahren wie folgendes Beispiel:

Freiheit, hebr. חרות , 8-200-6-400

תורה >>>> dieses ist keine vollständiges Wort.

Wir können folgendermaßen vorgehen:

תור = Reihe, Schlange, Turteltaube

ה = Kollektion, Zusammenfassung.

ה-תור = die (Spiegel-)Reihe als Kollektion, bzw. Zusammenfassung.

Oder man nimmt das Taw als Präfix T = Du

Das Waw wäre dann das **Verbindende** oder **Aufgespannte**.

רה = RuaCH.

In רה ist schon der RUaCH versteckt.

Interessant sind das deutsche und hebräische Wort, da beide die
Spiegel-Reihe in sich tragen.

F-REI-H-I-T = Gedanken >Spiegel> meine(Suffix/I) Sicht > Spiegel.

Ich möchte Euch keine Worte vorgeben. Laßt Euch inspirieren.

Beobachtet im Alltag, welche Worte Euch besonders ansprechen, die
Euch neugierig machen, sie von rechts und links zu betrachten. Oder
nehmt das Hebr.-Wörterbuch.....

A-UP die F-Rei-HeIT.....

Zusammenfassung von „Gespiegelte Worte“

Hier ein Textauszug von Peter:

So bedeutet das Wort **ReBe** (von Weinrebe), das in der christlichen Symbolik eine große Bedeutung spielt, in hebräische Zeichen übertragen:

200-2 (= „**Fülle, Fürst, Mehrheit, Menge, bedeutend, groß, viel, wichtig**“). Als Abkürzung steht es auch für „**Rav**“ bzw. „**Rabbi**“ und ist damit ein **Diener Gottes**,

Umgekehrt gelesen heißt es **EBeR** und ist im deutschen ein männliches Wildschwein. In hebräische Zeichen übertragen bedeutet es:

2-200 (= „**(äußerer) Sohn, Getreide, Unschuld, rein, Feld**“),

1-2-200 (= „**Flügel, Schwinge**“),

2-200-1 (= „**erschaffen**“).

Der **Sohn** hat die Macht ein **Fürst** und **Diener Gottes** zu sein und wie auf **Schwingen** durch den göttlichen Geist (ruach) zu gleiten oder wie ein **Wildschwein** sein **Feld** (mit Materie) zu verwüsten.

In der Bibel (Einheitsübersetzung) taucht der Name „**Eber**“ als Nachfahre des „**Sem**“ (ältester Sohn Noahs) erstmals in Genesis 10,21 auf und gehört damit zur Geschlechterfolge aus der letztlich der Stammvater der Israeliten – Abraham - geboren wird. Dieser „**Eber**“ wird allerdings 70-2-200 geschrieben, und dies bedeutet:

70-2-200 (= **Embryo, Fötus, Seite, Vergangenheit, darübergelien, hinübergelien, schwängern, übertreten**“).

Es ist der Wortstamm des Wortes „**Hebräer**“ 70-2-200-10 und bedeutet soviel wie „**mein (10 als Suffix) hinübergelien (auf die Seite Gottes)**“.

Ja, das ist ein schönes Beispiel.

Hier einige Gedanken von Lutz, der ganz anders da herangegangen ist:

Liebe Liliana!

Ich (Lutz) habe überhaupt noch keine Ahnung vom „hebräisieren“!

Habe aber die ganze Zeit darüber nachgedacht.

.....

Wurde heute um 7:30 durch die Feuer-Sirene unseres Amtes (BURG/Spreewald) aus dem Schlaf gerissen. Alle Hunde (DOG-GOD) der Umgebung heulten „aUP“! Ich hielt die Augen weiterhin geschlossen, da ich meinen TRAUM, der genau von diesen

„GEISTIGEN SCHICHT-Spiegelungen“ handelte, weiterhin betrachten konnte! Ich dachte zu mir selbst: „...ist das geil!“ Nach ca. 3 Minuten sauste unser Feuerwehr-Chef (der unweit von uns wohnt) mit seinem JEEP und heulender, auf- und abschwelliger Sirene durch den Ort. Nun bemerkte ich etwas, was ich noch niemals zuvor bemerkt habe:::

Ich vernahm laut und deutlich 4 mal ein auf und ab der Auto-Sirene in meinen Ohren (bis es weg war). Bei dieser „Tonlage“ der JEEP-Sirene sprangen nicht die „Hunde“ an, dafür aber an einem bestimmten Punkt im „Abschwellen“ des Tones „schnatterte“ eine „ELSTER-FAMILIE“ laut auf, die im Ahorn-Baum saßen! Und das 4 mal, immer kurz und laut an dieser einen Frequenzstelle, wo der Ton abfiel! („Elstern“ machen solch eigenartiges, rasselndes Geräusch).

In diesem Moment sehe ich vor meinem geistigen Auge (die fleischlichen hielt ich noch immer geschlossen, da sonst der NACHT-TRAUM weg ist), eine wunderschöne schwarz/weiße ELSTER, und aus dieser wurde ein sich drehender ying/yang Kreis. Und nun sah ich einen „DELPHIN“ auf und ab springend, wie eine SINUS-KURVE, raus aus dem Wasser und wieder rein in das Wasser, raus – rein, raus – rein...!!! Nun aber sprang ich aus dem Bett und sagte: „Gott was zeigst du mir da?“ Ich schnappte schnell Papier und Stift und zeichnete alles epigrammatisch auf! Dabei erkannte ich mit meinem DENKEN, dass die Stelle, „wo der DELPHIN ins Wasser (Zeit) eintaucht“ (bildlich gesehen), mit der Stelle im „Tonschwall“ übereinstimmt, wo die „ELSTERN“ „getroffen aufschrien“ (Null-Stelle in der Sinusfunktion)! Solch eine ANALOGIE hatte ich selten, nach meinen Träumen!!! Nun fing ich an, mir die Worte ELSTER und DELPHIN näher zu betrachten. Als Erstes griff ich nach dem DUDEN (eine hebräisches Wörterbuch habe ich noch nicht):

1.) **Elster**, die; - (Flussname); die Schwarze-, die Weiße-

1.2.) **Elster**, die; -n (ein Vogel); Elsternest. Elter (fachspr. für ein Elternteil).

2.) **Delphin**, auch **Delfin**, der; -s, -e (griech.) (ein Zahnwal).

EL-ST-ER = göttliches Licht wird in der Raum/Zeit (space/time) zur schöpferischen Polarität.

DAS EL kannst Du in erster Linie mit „Gott“ übersetzen.

ST mit raumzeitliche (S) Erscheinung (T).

ER, ער = wach, aufgeweckt.

EL-ST-ER = Gott in der raumzeitlichen Erscheinung erwacht.

Die Radix STR, סתר = Versteckt, Geheimnis, zerstören, widerlegen, versteckt sein.

Gott ist somit in der raumzeitlichen Erscheinung versteckt.

Rückwärts:

ELSTER – RETSLE; aha ein Rätselraten in der RAUM/ZEIT!?

Oder „redende Seele“!? Oder „im Rückspiegel wird die RAUMZEIT auseinandergeworfen“!?

Schön erkannt, daß in der Radix RTSL das Rätsel verborgen ist. Ein Geheimnis ist ja ein Rätsel.

Du kannst aber auch lesen: Re = zurück, wieder

Das TS ist auch das Zade (Geburt, Befreiung, Heraustreten).

RE-TS-LE = die Wieder-Geburt des Licht, welches sich verstreut (LE).

Nun paß mal auf, was der Delphin mit der Geburt zu tun hat.

D-EL-PHI-N – Öffnung des göttlichen Lichtes in die göttliche Aktivität, durch das Wissen Gottes (Kreisformel 3,14 als Sinusfunktion) in der sich wandelnden Existenz (Fisch, plus-minus-plus-minus-plus-minus...).

Oder: **DEL-FIN** = Öffnung des göttlichen Lichts – **ENDE** (PLUS – NULLSTELLE (FIN) – MINUS – NULLSTELLE (FIN) – PLUS...(Sinus-Welle))

Mit dem Begriff Delphin habe ich mich verstärkt beschäftigt, weil ich mal eine interessante Wortbotschaft bekam.

31.12.05

WB: Delfiniert – Delphi-Nation.

Ich will nicht näher drauf eingehen, was ich mit delfiniert gefunden habe, sondern das Wort Delphination ist interessant.

Delphin, hebr. # [dolphin], דולפין 4-6-30-80-10-50= 180

Delphin (Delfin): Der Name des zu der Familie der Zahnwale gehörenden fischähnlichen Meeressäugers ist aus gleichbed. *lat.* delphinus entlehnt, das seinerseits auf *griech.* delphinos, der Genitivform von *griech.* delphis „Delphin“, beruht. Der Name ist letztlich eine Bildung zu *griech.* delphys „**Gebärmutter**“, so daß der Delphin vermutlich nach seinem gebärmutterähnlichen Körperbau benannt worden ist.

Delphi-Nation = das Volk aus der Gebärmutter.

D-El-Phi-Nation = die Öffnung des Schöpfergottes als PI (Sprache Gottes) erzeugt die Nation.

D-ELePH-IN = die Öffnung von Eleph (1000) innen.

Der Delphin hat also mit der Geburt zu tun.

Mit der Zahl PHI (3,14) habe ich gerade vor kurzem ein Gedicht empfangen, welches ich sprachlich ausgearbeitet habe. Ich schicke es als Anhang einfach mal bei.

Rückwärts:

NIHPLED = NIHP(PES)-LED = kleine Ziergegenstände aus PORZELLAN – LEUCHTDIODE (LICHT-ZELLE = Licht-Energie).
Abschließend möchte ich feststellen, dass der „Delphin“ ein Symbol für die göttliche Quelle (das zeitlose MEER, Adam, innerer Wert) ist, und die „Elster“ ein Symbol für die „lichte Erscheinung“ (Elsterglanz, äußerer Wert), die weltliche Eva ist.
Beide sind drehend vereint (das Eine bedingt das Andere) in dem „ying/yang-Zeichen“. Die ELSTER wird nach außen gestellt, um dann wieder zum DELPHIN zu werden; und genau an dieser Stelle, beim Übergang zum DELPHIN (in die untere Ton-Halbwelle) schrecken die ELSTERN auf!
Somit hat diese Hausaufgabe Gott gemacht!

Textauszug von Ulli:

Jetzt zu den Spiege lungen, die Lungen die geistiges auspeien. Aus den Lungen kommt der Atem des Lebens zurück, der mit Sauerstoff entzogen ausgespien wird.

Jetzt fange ich mit den einfachen Namen an und speie erst mal aus, was mir so in den Sinn kommt.

1. Ulli><illu 1-30-30-6><6-30-30-1

Ull וּלִי 6-30-30>kal fressen

Ich weiß nicht, wo du den Begriff gefunden hast. Ich finde kein Hebr. Wort mit diesen Hierglyphen.

Ul לוֹ 30-6>abweichen

Hier hast Du das Waw mit dem Sajin verwechselt. לוֹ bedeutet abweichen. Mit UL gibt es kein Wort, außer, man liest das U als Ajin

עַל = auf, zu, wegen, Höhe

als al ausgesprochen: über-, super-(Präfix)

als ol ausgesprochen: Joch, Belastung.

Lu לוֹ 30-6> nix

Die Radix LU לוֹ bedeutet = ihm (m.sing.) , und auch: wenn

Li- לִי 10-30> nix

לִי = mir (Personal-Pron.)

il- לִי 30-10 > da gibt es nur לִי 30-10-10> Wein

Es ist ein wenig verwirrend, wie du da herangehst.
Ich würde an Deiner Stelle so vorgehen:
Zuerst nehmen wir uns das Wort ULLI vor:
ULLI Dann suche nach Wortbegriffen, so wie oben gemacht.
לֹא gibt es nichts, also dann Buchstabe für Buchstabe übersetzen.
U-L = das aufgespannte Licht
LI = mir
UL-LI = das aufgespannte Licht von mir.
Liest man das Jod am Ende als Suffix = mein.
U-L><L-I = mein aufgespanntes Licht><Licht.

Nun die Übersetzung, wenn man לֵל als Joch liest.
Ul-li = das Joch in mir
Oder als super- = Super-Licht, bzw. Über-Licht.

Nun die Spiegelung von Ulli >ILLU
Erinnert mich an Illusion.
Illusio, lat. = Verspottung, Täuschung, eitle Vorstellung.

IL gibt es als Wort nicht, somit übersetzen wir es buchstäblich.
I-L = das göttliche Licht von ihm (LU).
Oder. I-L><L-U = das göttlich gespiegelte Licht spannt sich auf.
(Ist dieses aufgespannte Licht><Licht nicht eine Illu-sion, da sie sich
ständig verändert und wandelt?.)
Das Jod als Präfix = ER/ES
I-II-u = ES ist das Licht/Licht, welches sich aufspannt.

Nun haben diese Begriffe Ulli ><< ILLU einen Bezug zueinander, da es
ja dieselben Bausteine sind.
Lese ich ULLI = das aufgespannte Licht von mir und
ILLU = das göttlich gespiegelte Licht von IHM
und wenn man weiß, daß diese Spiegelung eine ILLU-sion ist, dann
haben wir doch schon die Quintessenz der gespiegelten Worte erfasst.
Im deutschen ist Lu Pippi und il ist „er“ auf franzisch, also er, der Lulu
und auf hebr. ist da nur nix
Also nach der Vati-Sprache ist Ulli ein allesfressender Abweichler (von
der Norm) mit einem männlichen Lu (erst mal hab ich da nix gegen, wie
der Bremer sagt)
Ausserdem ist er noch Ul-Flieger der aber auf dem starken Abenteuer
(fuerte ventura) vor lauter vom Li-cht (Sonne) erzeugtem Wind noch
nicht zum Einsatz kam.

Jetzt meine 2te Seite der Medaille:

2. **Eva**><**Ave**

Das ist sehr spannend, daß du das AVE als Spiegelung Deiner Schattenwelt erkannt hast. Ave aus dem Lat. ist ein Begrüßungswort. Begrüßen kann man nur jemanden, den man vor sich hat, oder nach außen denkt. Eva ist da die Außenproduktion, die man sozusagen begrüßt.

1-6-1 und gespiegelt 1-6-1 toll was?

Ja, der Schöpfer spannt sich nach rechts und links auf. Man kann 1-6-1 auch lesen A-U-A. Eva bleibt, egal von welcher Seite man sie betrachtet die Schattenwelt.

Also Eva ist die 1. Frau und die Maja und meine Erscheinung im Außen und alles sowas. Und Ave ist Ave Maria. Bei Ave denke ich auch an das bayrische Auweh!

10-6-5> Nach hebr. Wörterbuch ist ava **הוּא** Wille und Wunsch, iva **הוּא** ist begehren, gelüsten und wollen (das kommt schon eher hin, hier zeigen sich die beiden Seiten der Medaille, mehr sag ich nicht)

Und nun noch

5-6-10 da finde ich nur havaj > Existenz, Sein hava> sein (das kommt auch hin, auch wenn die Maja nur gespiegelte Existenz ist, so ist sie doch da - und dann doch wieder nach UPs Worten, gell?)

Ich bemerke gerade noch, das Wort: ava **הוּא** Wille und Wunsch

Auf hebr. ja von rechts nach links geschrieben wird: **אוּה**

Ich weiß, daß ist alles nicht so einfach, besonders, wenn man die Hieroglyphen schreiben muß und dann noch anders herum.

*

Hey meine Lieben,

ich möchte noch einen Nachtrag anbringen.

Lutz hatte sich doch den Begriff Delphin angeschaut, ebenso die gespiegelte Version:

Oder: **DEL-FIN** = Öffnung des göttlichen Lichts – **ENDE** (PLUS – NULLSTELLE (FIN) – MINUS – NULLSTELLE (FIN) –PLUS...(Sinus-Welle)

Rückwärts:

NIHPLED = NIHP(PES)-LED = kleine Ziergegenstände aus **PORZELLAN** – **LEUCHTDIODE** (**LICHT-ZELLE** = **Licht-Energie**).

Nun lese ich gerade den HF-Band VI nochmals und stoße auf folgenden Text:

daher soll seine Lebenszeit hundertzwanzig Jahre betragen. In jenen Tagen gab es auf der Erde...

„**Riesen**“ wörtlich steht geschrieben: **הַנְּפִלִים** = „Sehende(= **ה**)

Blindgänger bzw. Fehlgeburten(= **נְפִלִים)** ☺!“

und auch später noch, nachdem sich die Menschen mit den Menschentöchtern eingelassen und diese ihnen Kinder geboren hatten.

Mir wird bei dem Begriff [nephelim] der Delphin eingespielt. Mit dem Verstand konnte ich es nicht gleich erkennen und schreibe es mir auf. Tatsächlich steckt gespiegelt der Delphin darin.

Blick ins Wörterbuch:

נָפַל = Totgeburt, Blindgänger, Versager, fallen, stürzen.

NIPHLeD .

Das ist jetzt interessant. Der Begriff Delphin hat mit der Gebärmutter zu tun und gespiegelt steckt da die Totgeburt drin. Ebenso findet man den Begriff JeLeD in Niphled.

Liest man das Nun als Präfix = wir

Dann kommt PHLE = Wunder

N-I-PHLE-D = wir sind das göttliche (i) Wunder, das sich öffnet (D).

Das Samech

Liebe EL-even,
für die nächste Aufgabe ist das Samech סמך dran. Da steckt im Wort schon einiges verborgen. Spielt mit dem Suffix und versucht dieses Wort in der Vatersprache näher zu beleuchten.
Vielleicht sollten wir uns bewußt werden, daß diese „Illusion Raum“ durch $30 + 30 = 60$ entstanden ist. Eine kleine Anregung in dieser Richtung darüber nachzudenken.

Der Begriff Samech symbolisiert die Wasser-Schlange.
Schaut Euch das deutsche Wort SCHLaNGE genauer an und hebraisiert es mal. Wir haben inzwischen so einiges über den Begriff Schlange erfahren.
NaCHaSCH und MaSCliaCH haben ja denselben Zahlenwert.
Schaut Euch das Wort NaChaSCH ebenfalls an und versucht es in der Vatersprache auszudrücken.

Zusammenfassung vom Samech

Textauszug von Renate:

SAMECH ס

1. Samech, die Wasserschlange, VatersprachLICHT beleuchtet:

סמכ SaMeCH: 60-40-20 (120) (Bei Weinreb finden wir das Samech mit Cheth berechnet: 60-40-8 (108) Aber, das wird jetzt mal nicht beleuchtet!))

Was dir so alles auffällt. Im Wörterbuch habe ich es allerdings auch nur mit סמך 60-40-20(500) geschrieben gefunden.

Raumzeitliche (60) Gestaltwerdung (40) ist Aktivität (20). Hier ist es die göttliche Aktivität, da es ja das End-Kaph darstellt.

Wasserschlange (60) Wasser (40) aktive Hand (20). (Erinnert irgendwie an den Zadik!)

Mit **Suffix Kaf** כ =dein:

Dein(e) (20) Droge / Medikament / Gift (60-40).

Deine (20) raumzeitliche (60) Gestaltwerdung (40).

Ja genau

Mit **End-Kaf** ך = 500:

60-40-500 (600)

Ja, das ist Interessant, daß da die Göttliche Fülle zum Vorschein kommt, oder der Sex auf der Hunderter-Ebene.

Raumzeitliche (60) Gestaltwerdung (40) ist GöttLICHTe Aktivität (500)

2. Verborgenes im Samech:

סמכ 60-40-20: samax = stützen/ vertrauen

semex = Stütze/ Auflager/

Stützfläche/Beweis/Bekräftigung/ Zeltpflock

samech = 15. Buchstabe/ Wasserschlange

somex = Konsistenz / Dichte

Also, das K = ך am Ende der Worte wird immer als End-Kaph geschrieben

סימכ 60-10-40-20 = simcha = Freude

סמ 60-40 sam = Medikament / Droge / Gift

סמאל 60-40-1-30 = samael = Todesengel / Satan / (= Droge (60-40) +Schöpferkraft (1-30))

Das Zeichen SAMECH ם hat die Form einer Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Es lässt sich aber auch ein zusammengerolltes WAW ן erkennen. Löst sich die Raumzeit, die Kreis-Orientierung auf, wird das WAW ן, die Orientierung nach oben sichtbar. Das Anoki-ICH ist erwacht. (anoki: 1-50-20-10 (81) / anak: 1-50-20-10 = Senkblei / Lot; anoki /anaki: 1-50-20-10= mein Senkblei/ meine **Ausrichtung nach OBEN.**)

Schöne Aufschlüsselung von Anoki.

In SCHLanGe hat sich , wenn wir das NUN weglassen, auch scheleg (300-30-3) der Schnee versteckt. Die **Synthese** (3) auf allen E-BENen und ebenso ein Symbol für die **Verbindung** von OBEN und UN -TEN.

Wie die Elberfelder Bibel verrät, ist das Wort samak :60-40-20 (120) ein fester Ausdruck für die Geste des Handauflegens bei jedem Tieropfer, bei Schuldübertragung auf den Sündenbock am Versöhnungstag, bei Priesterweihen. Also eine Art Segen (beraxa: 2-200-20-5 (227)) ohne Worte.

Im SAMECH haben sich aber auch **unterschiedliche Zeitqualitäten** verborgen:

Samech סמך 60-40-20 (120)

סמך 60-40-500 (600)

60: Wasserschlange - Raumzeit

40: Wasser –Zeit-die momentan auftauchenden Wellen an der Oberfläche der GÖTTLICHTEN SEE(LE)/ MEER(600)

600: Zeitlose Zeit – das ewige, zeitlose Schöpfungspotential im Hintergrund der herausgetretenen Wellen/ Gestaltungen (40)

120: Dann haben wir noch die 120: das zeitliche Maß des Menschen in dieser Welt.

Toll herausgefunden. Die Lilien, 30-30-10-50 = 120 und die Lilie ist ja der Zahl 6 zugeordnet, was wieder erkennen läßt, das der Sex immer den G-e-G-ensatz benötigt.

Wenn wir in diese raumzeitliche(60), gestaltgeWORTene (40) Aktivität(20),einen GÖTTLICHTEN Keim (10) pflanzen, dann erscheint die Freude simcha: 60-10-40-20 (130). Und schon erkennen wir die LIEBE(ahava:1-5-2-5 (13)),die Himmelsleiter(sulam: 60-30-40 (130)), und den Berg Sinai (60-10-50-10 (130)) Alles Zeichen/ Qualitäten der Einswerdung mit GOTT.

3.LICHT /LICHT:

60 = 30+30

30-30- 40- 500 (600)

Es ist LICHT (30) und es ist LICHT (30) ist gestaltgeWORTene (40)
GÖTTLICHTE Aktivität (500). Und das ist die GÖTTLICHTE FÜLLE
(600) **sehr schön erkannt.**

4. Das deutsche Wort SCHLANGE vatersprachLICHT beleuchtet:

SCHLaNGe 300-30-50-3 (**383**)

-Logisches (300) Licht (30) existiert (50) als Geist (3).

-Das Spielbrett für das Denksystem der
PersönLICHTtheit (300) ist die treibende Kraft (30) für das in
Existenztreten (50) des Geistes(3).

- Logik (300), Licht(30), Wandlung(50), Synthese (3).

-Gedanken (300) und Sprache (80) sind eine Einheit (3).

-Handeln nach logischem Verstehen (300) ist das
Wissen (80) um die Einheit (3).

-Synthese (3) Kollektion (8) und wieder Synthese (3).

383: Sie vereint in sich(3) Zusammenfassungen(8) logischer
Bewertungen(300):

383: Sie ist ein Symbol für die Synthese (3) der Bewertungen (300) in der
Sprache (80):

gefährlich- faszinierend

beweglich- starr

giftig- heilbringend

heilig- verflucht

horizontale – vertikale Bewegung

„ hört“ mit dem ganzen Körper – taub

Das Ying-Yang-Zeichen ist ein treffendes Zeichen für die“

Schlangenqualität“ (3= Synthese). 

5. SCHLANGE hebraisiert:

של **SCHLaNGe** 300-30 schel = Partikel des Genitivs und des Besitzes
Diese Radix bedeutet auch „Fehler“.

ננה **SchlaNGE** 50-3-5 nogah= heller Schein / Glanz / Venus

עננ **SchlANGE** 70-50-3 ineg = erfreuen / vergnügen

oneg = Freude / Vergnügen / Genuss

anog = zart / verzärtelt

שלה **SCHLaNGe** 300-30-5 ihr = besitzanzeigendes Fürwort

In der **SCHLANGE** hat sich ein logischer **[SCH (300)] LICHT [**
L(30)] Engel (**ANGE** (franz.)= Engel)versteckt, dessen(schl: 300-

30) Glanz (nogah: 50-3-5) uns mit zarter (anog:70-50-3) Freude (oneg: 70-50-3) erfüllt.

6.NACHASCH vatersprachLICHT beleuchtet:

נחש NaCHaSCH: 50-8-300 (358) Schlange

- Existenz (50) ist zusammengefasster (8) Logos (300).
- Logische Bewertungen (300) lassen Kollektionen (8) in Existenz treten (50).
- Logos (300) existiert (50) in jeder Kollektion (8).
- 3-58: Geist (3) ist Gnade (50-8: CHeN).
- 3-5-8: Die Synthese (3) meiner Sichtweise (5) führt zu einer neuen Kollektion (8).
- Die Schlange ist ein Symbol für die **göttLICHTe Verbindung** (358=**16**=7) und die **Entwicklung in der Vielheit**(**7**).

7. Verborgenes in NACHASCH:

נחש NaCHaSCH: 50-8-300 : nixesch = raten / ahnen / wahrsagen/ als gutes Zeichen deuten

נחש 50-8-300: naxasch = Wahrsagerei /Zauberei / Wahrzeichen/ Zeichen deuten

50-8-300: nehasch (aramäisch) = Kupfer / Bronze

נפש 50-80-300: nefesch= Tierseele

נפל 50-80-30: nophal = fallen

Interessant, wenn wir daran denken, daß die Schlange den angeblichen Fall von Adam und Eva verursacht haben soll

נשח 50-300-8: naschech = beißen/ zerteilen in Vielheit

נשק 50-300-100: naschak: küssen

חשן 8-300-50 (358): choschen= Brustschild des Hohepriesters

Das **חשן** choschen ebenfalls ein Symbol der Synthese, der **Zusammenfassung** der 12 Stämme bzw. der 12 Sinne des Menschen: <http://www.hagalil.com/archiv/2006/09/choschen.htm>

נחשול 50-8-300-6-30 naxschol = große Welle / Brandung(= Wellenberg und Wellental, vgl. aufgelöste Schlange~ Sinuswelle)

נח NaCHasch: 50-8: nax = ruhend/ noach = Ruheplatz/ Tröster

נחם 50-8-40: naham= trösten

נוח 50-6-8. noach = Ruhe/ Ruhestatt

נוח 50-6-8: nuach = sich niederlassen / ruhen

שח NaCHaSCH: 8-300 : chesch = Sinn/ Gefühl / Empfinden

משיח MaSCHlaCH: 40-300-10-8 (358)= Erlöser/ der Gesalbte
Meine (10) gestaltgeWORTenen (40) Gedanken (300)
werden zu Kollektionen (8).
SprICH: GestaltgeWORTene (40) Gedanken (300) sind
GöttLICHTe (10) **Zusammenfassungen**(8).

Textauszug von Hannelore:

Und hier ein paar Gedanken über das **Samech**, und wie immer lasse ich
zuerst mal meine innersten Gedanken heraus:

in dem Wort **SAMEch** steckt der Same, das hebr. **AM und ME**, und
somit auch das deutsche Wort von **Amme**, die Ersatz-Mutter
dann ist da noch das sa**MECH**, das **Gehirn, die Mechanik, die**
Automatik, also das auto-Selbst, das tom - tot (al)-alles

genau, moach, das Gehirn und die Raumzeit (s)

wenn man **N** das ...**tomat**.. spiegelt, kommt dabei der "doppelte"? Tod,
das St-ER-BEN heraus?

Ja, du hast recht, **ToM** ist die Ganzheit, aber auch das Ende und **MoT**
ist der Tod. Wenn man Tod ist, ist man Ganz.

oder anders mit hebräisch:

tom - תם - Ganzheit, Vollständigkeit, Ende

tamah - תמה - staunen, sich wundern, gern wissen wollen (neugieriges
Gotteskind)

tema - תמה - Wunder, Überraschung

tuma - תמה - Unschuld, Ehrlichkeit,

tama - תמה - Geliebte/r

tmuta - תמותה - Zusammensturz

tmuta - תמותה - Sterblichkeit

tamut - תמות - Harmlosigkeit, Vollständigkeit

Das Ganze läßt sich dann in einem Satz etwa so sagen:

Ganzheit und Vollständigkeit (des Geistes) sind dann gegeben, wenn
das **Sterben, der ZuSAME(ch)nsturz (des Ego)** erfolgt ist. Du wirst
staunen und dich wundern, mit welcher Harmlosigkeit/Leichtigkeit du
wieder zu deiner Unschuld (und somit dir SELBST als Geliebten) durch
deine Ehrlichkeit (zu dir-selbst) gelangst.

Das AM und ME gelesen als:

אם - em - Mutter

עם - am- Volk

עם - im - mit - zusame(ch)n

אמה - ama - Mittelfinger, Elle, Magd

אמה - uma - Volk, Nation

אמה - ima - **Matrize (Matrix)**

אמה - ama - offene Wasserleitung (Wasser > **Geist**) (**Gottes Worte fließen lassen**)

Das deutsche (Mutter-)Wort AMME מינקת

in englisch bedeutet es: nurse > nur > **Narr** > **Joker**

Und dieser **Joker** steckt auch als **Bruder** in diesem sam-ach - **ax** - אַח - **BrUDOer, Freund**

Ja richtig, hast Du gut erkannt.

dieses אַח bedeutet auch noch Kamin > **come in**

und als oax - Uhu

der Uhu ist nicht "nur" ein N-**ach**-tvog**EL**, sondern auch ein K-**LEB**-stoff,
> leb > Leben, **לב** - **Herz** > **come in mein Herz**

In U-HU steckt das HU gespiegelt. In eines der letzten UP-Date hat Udo das HU nochmals näher beleuchtet. Der Uhu oder die Eule..... ich wohne ja in Ober-UHL-dingen.

samech >< chemas = xames - חַמֵּס - Zahl 5

חומס - xumas - ist eins der 5 Bücher Moses

Das Ajin

Lieben EL-even,

jetzt möchten wir uns mal das Ajin (70) zu Gemüte ziehen.

Das Ajin und Aleph sind die einzigen lautlosen Konsonanten, die alle Vokale annehmen können. Was haben 1 und 70 gemeinsam? Versucht es mal näher zu betrachten.

י sieht auch wie ein Y aus. Der Buchstabe Y ist dem Jod(10) und dem Ajin (70) zugeordnet. Mehr möchte ich nicht dazu sagen. Vielleicht läßt ER Euch dazu etwas einfallen.

Das Wort selbst ist kurz und trägt wenig Spielraum, was darin verborgen ist. Betrachtet es jedoch mal von rechts gelesen.

Ajin bedeutet u.a. Auge. Betrachtet dieses Wort in der Vatersprache.

Hebraisiert es mal, wobei man das A als Aleph und als Ajin betrachten kann.

Die nächste Aufgabe wäre, ihr sucht Euch im Wörterbuch ein hebr. Wort, mit Anfangsbuchstaben Ajin und schaut nach, ob es dieses Wort auch mit Aleph geschrieben gibt.

Beispiel:

אע = Volk, mit, zusammen mit

אם = Mutter, wenn, falls, unter der Bedingung dass

(Interessant, das diese beiden Begriffe doch etwas gemeinsam haben).

Wie viele Beispiele Ihr herausucht, überlasse ich Euch.

★

Liebe El-even,

bevor ich die Zusammenfassung vor Euch ausbreite, möchte ich noch einen Gedankengang über das Ajin kundtun.

Euch ist der Begriff Yin und Yang bestimmt vertraut. Diese stehen für die weiblichen und männlichen Energie.

YIN (weiblich) 70-10-50 und

AJIN, 70-10-50 haben dieselbe Schreibweise

Würde man das Y jetzt als Jod berechnen: 10-10-50 = 70 und schon sind wir abermals beim Ajin gelandet.

Yang schreibt sich: יאנ 10-1-50-3 = 64 (das läßt an das Hexagramm denken).

In WIKI schreibt sich Yin 10-10-50 = 70, QS 7

Yang 10-1-50-3 = 64, QS 10/1

Hier erkennen wir abermals das Verhältnis 1 : 7

Zusammenfassung vom Ajin

Hier nun Textauszüge von Renate:

𐤀 AJIN

1. 𐤀 ~ 𐤅: Was haben beide gemeinsam?

$1 = 𐤀 = 1 = 10 = 𐤅 = 70 \therefore$ (folglich) **1 = 70**

𐤀 $10 + 6 + 10 = 26 = 2 * 13$

𐤅 $7 + 6 = 13$

Ein sehr schöner Gedanken auf die einzelnen Hieroglyphen innerhalb der einzelnen Hieroglyphe einzugehen. Ich erkläre es nochmals für alle, falls jemand nicht weiß, woher die 10-6-10 zustande kommt. Das Aleph setzt sich aus zwei Jod und einem WaW zusammen, was dann den Gesamtwert 26 ergibt. Das Ajin setzt sich aus dem Sajin und Waw zusammen, somit Gesamtwert 13.

Mir wird da gerade noch ein Gedanke eingespielt. Ajin, das Auge.... Wir haben zwei Augen und somit $13 + 13 = 26$, falls das nicht schon Dein Gedanken war bei der Erklärung $2 + 13 = 26$.

- In beiden hat sich die **LIEBE** versteckt.
- Beide sind klanglos.
- Das Aleph besitzt alle potentiellen Schöpfungsmöglichkeiten in sich.
- Das Ajin ist die Quelle, die alle Schöpfungsaugenblicke hochsprudeln lässt.

Nun hör mal, was ER mir dazu einfallen bzw. mich ERspüren ließ:

Ich habe mich zum Ausruhen hingelegt und spüre mit geschlossenen Augen meinem Atem nach.

Beim **AUS**atmen geht meine Aufmerksamkeit nach innen, ins Innerste, ins Zentrum,

zum Kern. Ich sehe **Helligkeit** und in der Mitte ein **𐤀** (**Aleph**). Ich sage innerlich: **ICH**.

Beim **EIN**atmen geht meine Aufmerksamkeit nach außen, der Brustkorb dehnt sich nach allen Richtungen, wie eine Kugel, bestehend aus unzähligen **Lichtstrahlen**, aus

dem Zentrum kommend. Ich sehe ein **𐤅** (**Ajin**) und sage innerlich **BIN**. Ich

spüre: Aleph ist Ajin. Aleph will sich entfalten und Erfindet sich als Ajin.

ICHBIN: Die GÖTTLICHTE (**I**) Zusammenfassung (**CH**) in mir (**BI**) tritt hinaus in Existenz (**N**).

2. 𐤅 Ajin ~ Ypsilon:

- Ypsilon ist der 20. Buchstabe im griechischen Alphabet (Wert: 400)

Υυ

Yu

(400: Die Welt der Entwicklung und Veränderung, also auch die 7, zumal das Taw auch in seltenen Fällen als S vorkommt!?)

- Ypsilon ist der 25 (2+5=7) Buchstabe im lateinischen Alphabet Yy
- Ajin ~ Ypsilon ist der 16. (1+6=7) Buchstabe im hebräischen Alphabet.
- ך ähnelt dem Y, aber noch mehr seinem kleinen Bruder : y.



- Ypsilon Y wird auch Gabelkreuz (crucifixus dolorosus) genannt und steht als Symbol für Christus selbst.
- Das Sternzeichen Widder ist dieses: ♈
- Das ähnelt doch sehr unserem Y mit Widderhörnern: Υ Und das ERinnert wieder stark an das Haupt des Rindes ▽, das Aleph.
- Schon haben wir wieder einen Haken geschlagen vom ך über das Y zum ך .

Ich bekam vor einigen Tagen die Wortbotschaft:

WB: Das Zeichen, daß Euch durch die formale Tiefe führt ist das Ypsilon.

Was ist eine formale Tiefe?

Herkunft:

im 16. Jahrhundert entlehnt aus lateinisch formalis ^{→ la} „der äußeren Gestalt nach; formal“, dem Adjektiv zu forma ^{→ la} „Form, Gestalt“^[1]

In der Tiefe ist ja nur die Gestalt sichtbar, nimmt die Form an.

Form-AL = die Form Gottes.

Ich will jetzt nicht behaupten, daß ich den Satz schon in seiner Tiefe verstanden habe.

3. ך Ajin näher beleuchtet:

AJIN: עין 70-10-50 (130) Jeder hervorquellende Augenblick (70) ist GÖTTLICHTE (10) Existenz (50), die sich mir offenbaren will.(vgl. Welle ~ MEER)

130: Der wirkLICHTe Mensch (100) ist LICHT (30), d.h.

LIEBE (13)

עין 70-10-700 (780) Meine (10) Quelle (70) ist die GöttLICHTe Existenz (700) Das hast Du hier sehr schön übersetzt.

780: GÖTTLICHTE EXISTENZ (700) ist LOGOS (80)

➤ Hier liegt der Focus eher auf der GÖTTLICHTEN Quelle.

70 ist die Welt der Sieben auf der Zehnerebene. Beim Ajin sind die Sechs (ך) und die Sieben (ך) auf einer gemeinsamen Basis

zusammengefügt. $7+6=13$. Hier steckt also auch die LIEBE drin. Beim Vollen Wert von Ajin 130 finden wir die LIEBE ebenso. 130 ist der Wert, der den Zusammenhang mit einer anderen Welt außerhalb der Zeit bezeichnet. (vgl. sulam :60-30-40 (130) = Himmelsleiter und sinai: 60 10 50-10 (130) = „Begegnungsort“ von GOTT und Mose/Himmel und Erde berühren sich.

Genau, sehr schön erkannt, die Verbindung von 7 bzw. 70 als Übergang in die 13 bzw. 130, in die andere Welt.

Das ו und das Y könnten auch die beiden Bäume aus dem Garten

Eden mit ihrer einen gemeinsamen Wurzel symbolisieren: ו Y

Was meinst du dazu, Lili-Peh? (Dieser Gedanke drängt sich mir immer wieder auf?)

Ja, das ist ein schöner Gedanke.

Das י Sajin ,die Welt der Vielheit, steht für den Baum der Erkenntnis ...:

עצ הדעת טוב ורע ez ha daath tow we ra: 70-90- 5 -4-70-400 -9-6 -2 - 6 -200-70 (932)

Das ו Waw, die Verbindung zu GOTT, den Lebensbaum: צע החיים ez hachajim: 70-90 -5-8-10-10-40 (233)

(Das sind Weinrebs Zahlen. Aber eigentlich müsste doch bei chajim ein End-Mem berechnet werden? Dann hätten wir:

$70+90+5+8+10+10+600=793$)

$$233 + 932 = 1165 \rightarrow 13$$

Spannend, das Du in der Reduktion wieder auf die 13 kommst.

Mir ist da gerade noch ein Gedanke gekommen. Zählen wir das Waw (+) dazu, weil es ja das Verbindungszeichen ist, dann sieht es so aus: $1165 + 6 = 1171$. QS 10 > 1

Hier finden wir die 70 wieder, und die 1 auf Drei Ebenen, das Eleph, das KOpH und das Aleph..

Da erkennt man, wie eng die 7 mit der 1 gekoppelt ist.

4. ו Ajin rückwärts gelesen:

ניע 50-10-70: nija = treiben, vorwärtstreiben

ní'a = Nasenschleim

In Existenz getretene (50) GÖTTLICHTE (10) Quelle (70).

- Hier liegt der Focus eher auf dem sichtbar gewordenen Ergebnis: der Welle, dem jeweiligen Augenblick, bzw. dem ausgetretenen Nasenschleim.☺☺

NUN (נ) als Präfix: wir

Wir (50) Fünkchen (10) quellen aus dem GÖTTLICHEN (10) Brunnen (70) heraus (70).

Wir (50) studieren (70) die GÖTTLICHEN (10) Quelle (70).

5. AUGEN vatersprachLICHT beleuchtet:

A (א) als Präfix= ich

AUGE: ICH (A) verbinde (U) Geist (G) und Schöpfung(E).

AUGE: ICH (A) bin Geist(G).

AUGE: Schöpfer (A) und (U) Geist(G).

A=G: 1=3 Schöpfer = Geist

AUGE: ICH (A) bin die schöpferische(A) Quelle (A) und (U) Verbindung (U) von Geist (G) und allen wahrnehmbaren (E) Schöpfungen(E), d.h.:
ICH BIN ALLES.

6. AUGEN hebraisiert:

אֹג 1-6-3: 'og = Rhus (Zierstrauch)

או 1-6: 'o = oder (Konj.)

עגה 70-3-5: aga= Dialekt, Mundart, Slang

עוג 70-6-3: Og = König, Riese

עוגה 70-6-3-5: ' uga = Kuchen, Kreis

7. Hebräische Wörter mit א AJIN und א ALEPH als WORTANFÄNGE und identischen Restradices:

עבר 70-2-200: avar = Vergangenheit

ever = Seite

über = schwängern

ubar = Embryo

avar = hinübergehen

אבר 1-2-200: `évar = Körperteil

Hier ist interessant, dass die Restradix auch eine Bedeutung hat: 2-200: bar = Getreide, freies Feld, rein, Äußeres, außer, Sohn:

70-2-200 : Die Quelle (70) ist rein (2-200). Oder: Die Quelle (70) ist der geistige SOHN(2-200).

1 -2-200: ICH (1) BIN der(geistige) SOHN (2-200).

Ja, das ist ein interessantes Beispiel

עד 70-4: ad = Ewigkeit

ed = Zeuge

ad = bis

אד 1-4: ed = Dampf, Dunst

ע 70-6-200: iver = blenden, blind machen, blind

´or = Haut, Leder,

א 1-6-200 : ´or = Licht, leuchten, hell werden

´ur = Feuer

ע 70-6-400: ivet = krümmen, entstellen, verzerren

א 1-6-400: ot = Zeichen, Buchstabe,

ע 70-10-50: ajin = Quelle, böser Blick, Auge, Aussehen, Masche, Ajin, 16. Buchstabe

א 1-10-50: ajin = Nichts, woher?, von wo?

ע 70-30 : al = Höhe, über, super, auf, zu,

ol = Joch

א 1-30: al = nicht

el = zu, hin, nach, Gott, Kraft

*

Uli hatte so einige Fragen bei seinen HA auf dem Herzen.

Ich habe es hier mal so übertragen. Vielleicht beantwortet es ja für den Einen oder Anderen auch seine Fragen.

Ajin , ע, Zahl 70, Laut a,e,i,o,u

- Ajin 70 und Aleph 1 sind zwei Konsonanten, die nicht ausgesprochen werden
- Die Zahl 70 entspricht dem griechischen Omikron Ω
- Dieses Zeichen ist allerdings das Omega.
- Das O ist das Stammzeichen für das Ajin (Frage: was ist ein Stammzeichen?)
- Ich würde es mal so erklären > das O in einem Wort wird in erster Linie mit der 70 berechnet. Es könnte natürlich auch als Waw berechnet werden, aber beim Waw ist das W das Stammzeichen. Das W kann man auch als Beth berechnen, aber beim Beth ist das B das Stammzeichen. Im HF-Band II wird ja auch erklärt, dass das Ajin sich oft auch Ojin nennt, worin das O hervorgehoben wird. Beim Aleph ist das A das Stammzeichen und nicht das O, obwohl man auch aus einem Wort den Buchstaben O als Aleph berechnen kann.
- Wortbedeutung= Auge, Brunnen, Nichts: Auge> Vermittlung Strom alles Gesehenen, Brunnen> nicht die eigentliche Quelle, Nichts> Gesehenes nur realistischer Traum, also Nada, Niente, 无 [無] wú
- Alles Leben strömt aus dem Ajin, dem Brunnen, die eigentliche Quelle offenbart sich aber erst, wenn man das Verborgene, die eigentliche Quelle gefunden hat (Frage: wie

sehe ich die eigentliche Quelle und wenn ich sie nicht sehe, wie kann ich es lernen sie zu sehen? Die Ausführungen in HF2 S.638, daß man mit der 70 als Ajin nur die begrenzte Oberfläche sieht, aber mit der vollen 130 entfaltet sich die ganze Fülle und verbindet das Sichtbare mit dem Unsichtbaren.

-

Die 70 drückt nur eine Seite aus, so wie die 7. Deshalb benötigt die 7 immer ihren Gegenpart der 7. $7 + 7 = 14$ und das ist der DUD ($4-6-4 = 14$), der Geliebte im Doppelten.

Die 7 oder die 70 braucht für ihre Erfüllung die Verbindung des eigenen Gegensatzes. Ajin als Auge....., wir haben ja auch zwei Augen. Im Vollen Wert von Ajin, die 130, erkennt man, daß die Grenze über die Zeit (120) überwunden ist. Somit trägt das Ajin dieses Qualität in sich verborgen.

Die 70 ist das, was man oberflächlich, also außen sieht. Es gibt auch ein Innen. Erst wenn man Außen und Innen verbindet, kommt man zur wahren Quelle.

Und was sagt mir die 130 sonst noch? Sie kommt nach der 120, die steht als 12 für die Zeit und die soll man mit der 13>130 verlassen können:

Fazit: Erst mal bin ich so schlau wie zuvor und renne weiter im Samech rum)

Erst wenn man aus dem ZeitKreisdanken heraus ist, die Zeit nicht mehr die HaUPT-Sache ist, sich nicht mehr in Gedanken an Vergangenheit und Zukunft aufknüpft, dann beginnt man die 12 bzw. 120 zu verlassen. Dann erkennt man aber auch immer mehr, daß man alles ist, was man sieht, man ist seine eigene In-FORM-Ation. Dann wächst man in die 13, in die göttliche Liebe hinein, die dann wiederum echad = Eins ist. Die Liebe, das Einssein und das Verlassen des Zeitkreises hängen unmittelbar miteinander zusammen.

- Jeder Einzelne ist der Brunnen seiner Weltwahrnehmung, alle Seelen sind gleich, nur unterschiedlich reif. Und wenn ich erkenne, daß ich nicht reif bin, brauche ich Demut (vor allem religiös geprägte Geisteshaltung, bei der sich der Mensch in Erkenntnis der eigenen Unvollkommenheit dem göttlichen Willen unterwirft). **Frage: Warum mache ich mir dann soviel Mühe mit den Hieroglyphen, wenn der Brain das doch nicht schaffen kann?**

Man sollte eigentlich Spaß dran haben, sich mit den Hieroglyphen zu befassen. Wenn man merkt, daß es einem nicht liegt und man keinen richtigen Zugang zu hat, sollte man sich kein Bein ausreißen müssen. Ein bißchen Arbeit und Zeit kostet es natürlich schon.

- Zum einen macht man einem Säugling keinen Vorwurf, dass er in die Hosen schießt, einer erwachsenen Seele keinen Vorwurf, daß sie nicht reif

ist, und dann: Göttliches Versprechen , daß jeder einzelne Mensch seinen Lohn bekommen wird (HF 2 S.643) **Frage: ist das Angst mache oder Anleitung wie man es besser machen kann?**

-
WEnn Du das aus dem HF-Band II herausgreifst, dann schauen wir es uns nochmals genauer an:

Der Unterschied liegt einzig in ihrer seelischen Reife. Dies ist das Gesetz der Gleichheit in der göttlichen Hierarchie des wirklichen Lebens. Ist ein Baby „weniger Mensch“, d.h. „minderwertiger“ als ein Erwachsener? Genauso verhält es sich denn auch mit der „seelischen Reife“ der Menschen. Was zwangsläufig dazu führt, daß ohne Frage gerade **alle arroganten, selbstherrlichen und machtbesessenen „Besserwisser“ am wenigsten über wirkliche „seelische Reife“ verfügen.** Jeder selbst ernannte Moralapostel richtet sich mit seinem **kurzsichtigen Verurteilen seiner Mitmenschen selbst.** Meine Mühle der göttlichen Gerechtigkeit mahlt sehr langsam. Keine Angst, niemand kann vor mir und dem „Jenseits“ davonlaufen. Ich gebe Dir hiermit mein göttliches Versprechen, daß dort jeder einzelne Mensch den „Lohn“ bekommen wird, der ihm nach seinem diesseitigen Verhalten zusteht!

Hier geht es nicht um die seelische Reife eines Menschen, wie er mit der Vatersprache umgehen kann, sondern, wie er im Herzen spürt. Machtbesessene und selbstherrliche Besserwisser würden sich gar nicht so lange mit HF befassen, die wären schon längst weg vom Fenster. Es ist somit ein Beispiel, wie man es nicht machen sollte, wenn man seelisch in den Himmel reifen möchte.

- Und dann am Schluß des Kapitels Ajin S. 647: Wenn man von den Worten auf die Zahlenebene wechselt, werden qualitativ empfundene Proportionen zu mathem. genau beschriebenen Quantitäten.. Diese Zahlbeziehungen haben genau festgelegten Sinn und können als äußerer, innerer, verborgener und Athbasch-Wert betrachtet werden, sie stimmen überein mit dem gesamten Kosmos, der sich in mir befindet. Und: Erst wenn ich das Verborgenen aller Phänomene sehe, kommt meine Wahrnehmung zur Einheit.
- **Frage: Also nix mit Demut und abwarten, der Herr wird's schon richten, sondern auswendig lernen, büffeln wie ein Verrückter, der sonst nichts mehr macht als nur noch Zahlenspiele, oder wie soll das laufen?**

-
Natürlich ist die Demut wichtig, aber nicht die geheuchelte. Ich kann nur in mir erfühlen, ob mich die Hieroglyphen und die Zahlen interessieren. Aufgrund dessen zieht man Dinge an, durch die man immer tiefere Einsichten darin bekommt. Das geht allerdings ganz langsam. UP sagte ja auch mal und man bekommt es im Schlaf geschenkt. Vielleicht macht

es mal im Geiste „klick“ und plötzlich weiß man Dinge, die man zuvor nicht erkennen konnte. Aber solange die Türen bei einem für Wort und Zahl verschlossen sind, können auch keine Erkenntnisse aus dieser Richtung durchfließen.

Und büffeln wie ein Verrückter braucht man bestimmt nicht. Es geht da nicht um Selbstkasteiung.

Was haben Ajin und Aleph gemeinsam?

- Beides sind nicht ausgespr. Konsonanten und werden mit a,e,i,o,u eingekleidet, wobei beim Aleph das a und beim Ajin das o im Vordergrund steht (das versteh ich nicht)

Daß das A in erster Linie dem Aleph als Stammzeichen und das O dem Ajin zugeordnet, hatte ich oben schon erklärt. Ich hoffe, somit ist da keine Frage mehr zu offen.

- Das Aleph entspricht der inneren Einheit, das Ajin den äußeren vielfältigen Augenblicken, die einzelne Aspekte der Einheit ablichten, d.h. 1 ist alles und schließt alles ein, 70 sind die vielen unendlichen Facetten in der 1. Aber 1 und 70 bedingen einander, das eine kann ohne den anderen nicht sein, so wie Alles nur sein kann wenn es das unendliche vielfältige Nichts gibt. Frage: was unterscheidet die 7 von der 70, das ist doch in der Erscheinung das Gleiche oderr?

Ha, da möchte ich Dich als 7-jährigen und als 70-jährigen sehen, ist das in der Erscheinung das Gleiche?

Wohl kaum.

$10 \times 7 = 70$. Hier tritt die 1 in der nächst höheren Instanz auf, also wieder ein Zeichen von Einheit und Vielheit und gibt der 70 ihren Ausdruck.

Dazu aus Weinreb/ Schöpfung im Wort, Seite 355:

Die Sieben nun, in die die Welt in der Kern-Geschichte aufgeteilt ist, drückt sich auf einer folgenden Ebene, in der der Zehner, als Siebzig aus. Darum sehen wir dann auch die Siebzig stets als einen Ausdruck der Vielheit im menschlichen Bereich dieser Welt auftreten, so wie die Vierzig und die Vierhundert ein Ausdruck der Vielheit in Zeit und Raum dieser Welt sind.

Es gibt die 70 Völker, die von Noach abstammen (Gen.10), es gibt die 70 Kinder Jakobs, die nach Ägypten ziehen, und es gibt die 70 Ältesten des Volkes beim Zug durch die Wüste. Die Überlieferung spricht von den 70 Sprachen und den 70 Wissenschaften. Es ist ein Ausdruck der Erscheinung der Vielheit an diesem siebten Tag.

So wird am siebten Tag die Aleph des Anfangs durch die Ajin die 70, ersetzt, wodurch die Dinge auch ein anderes Aussehen erhalten. Das Kleid von >licht> das der Mensch, bevor er vom Baum der Erkenntnis nahm, besaß, wird

sozusagen ausgelöscht. Die leiblichen Augen öffnen sich für ein anderes Licht, für ein in Vielheit gebrochenes Licht. Er sieht nicht mehr mit einem einzigen Blick alles, sondern er sieht es jetzt gebrochen, in Stückchen. Nur während einer unendlich langen Zeit in einem unendlich ausgedehnten Raum würde er wieder alles gesehen haben.

- Frage: gibt es eine Regel, wann man das Aleph und wann man das Ajin einsetzt? Kann man sich die Regel selbst ableiten?

Ja, man sich die Regel schon ableiten. Will man etwas ausdrücken, was mehr der Einheit entspricht, oder mehr der Vielheit, den man jeden Augen-Blick vor Augen hat.

So könnte man das Wort A-U-G-E mit einem Aleph berechnen oder mit einem Ajin.

Das göttliche Licht-Auge würde ich mit Aleph berechnen und das normale Auge eines Enosch, der nur die Vielheit sehen kann mit einem Ajin. Das ist die Freiheit, die einem gegeben ist.

Beispiele?

- Beispiel: Or mit Aleph> hell, Licht etc., Or mit Ajin> Fell, Haut, blind

Ja, das ist ein schönes Beispiel. Das Licht, AUR mit Aleph geschrieben ist das göttliche Licht. Wenn der Mensch dann aus dem Paradies geflogen ist, und sich seiner Nacktheit schämt, zieht er sich ein Fell an. Dieser Mensch besitzt dann nur das normale Augen-Licht und das macht blind, weil er nicht die Verbindung zum Himmel (zum Gegensatz) erkennen kann.

Y für Jod und Ajin

- Er sagt mir dazu nix, Frage an Sie: Im Ajin ist doch gar kein Y und wenn ich im Olbheb Y drücke kommt Jod ' "

Du hast doch das Karten-Spiel mit den Hieroglyphen. Darin sind die beiden Karten „Laute“ und bei Y findest Du die Zuordnung zum Jod und Ajin. Das y selbst sieht schon dem e ähnlich.

*

Noch ein Nachtrag von Hannelore

Liebe Hannelore,
danke für Deinen Gedankengang zum Ajin. Ich möchte hier noch etwas zu einfügen. Wenn wir die griechische Tabelle dazu nehmen, dann ist die 1 das Alpha und die 70 das Omikron.

Das Omega-Zeichen ist der 800 zugeordnet.
Obwohl es sehr nahe liegt, da die 1 und 70 wie Anfang und Ende
(Vielheit) ausdrücken und die QS von 71 dann auch 8 ist.

HF-Band I, Seite 224:

Ich bin Alpha die Eins und Omega die Acht. Ich habe Deine Welt nach den Gesetzen meiner heiligen **ACHT** gestaltet. Das Lamm bringt euch meine HOLO-FEELING-Gesetze, die Gesetze meiner heiligen **8**. Alle harmonischen Strukturen: Religionen, Materie und die Musik sind im Sinne der heiligen **8** aufgebaut. Mein Lamm ist der, der in einer alten Überlieferung „*urijah hachittij*“ genannt wird, was wörtlich heißt: „**Licht des Herrn von der Acht**“. Er hat vor Äonen die **Sieben** überschritten und ist dadurch zur **Acht** - der Vollendung des „Mensch sein“ gelangt

HF-Band V:

Das Omega ω sieht aus wie ein kleines  und da ω als «O» ausgesprochen wird, verbinden sich in diesem Symbol die «Gedanken» (= ) Deines Geistes mit dem von diesen Gedanken für Dich bewußt gemachten «Augenblick» O (= 70). Das **O** sieht wie ein kleiner Kreis bzw. wie ein geöffneter Punkt aus! Nach der Formel $\omega = 2\pi * f$ besteht Dein „**schöpferischer Augenblick**“ (Alpha = Aleph) aus 2π (= 2 Pi = „duale Sprache Gottes“) und f (= vokalisiertes  [Ph] = F). In der griechischen „Gematria“ (= Bezeichnung für die numerischen Werte der Buchstaben; Radix ist das griechische „*geo-metria*“ [= Geometrie]) wird Omega der Wert 800 (= 8∞) zugeteilt. Im Hebräischen entspricht 800 dem  (= Schluß-Ph = die alles um-fassende „Sprache des Himmels“).

Das Peh

Liebe EL-even,
die nächste Hieroglyphe, die wir betrachten möchten ist das Pe (80). Wie immer, lest nochmals in den Schriften über dieses Peh.

Schreiben wir die Hieroglyphe aus, lesen wir: פה , was auch Mund, Öffnung und HIER bedeutet.

Es gibt ja einen kleinen Unterschied, wenn ich ein Wort habe, welches mit P oder mit F anfängt. Das F steht für die zeitlichen Gedanken, die ausgesprochen werden.

Das P steht mehr für die inneren Gedanken, deshalb wird der Begriff „Wissen“ damit übersetzt.

Somit wäre es schön, wenn wir auf das Wort MUND näher eingehen und es in der Vater-Sprache übersetzen könnten. Da der Mund mit dem sprechen, bzw. der Sprache zu tun hat, schauen wir uns ebenfalls den Begriff „SPRACHE“ an.

Die 8 die 80 sowie die 800 (End-Peh) haben einen engen Bezug zueinander. Vielleicht kommt dem Einen oder Anderen ein Gedanke dazu.

Hier möchte ich nochmals die Hieroglyphen aufführen, die auch am Ende eines Wortes anders geschrieben werden.

Kaph, 20	כ	.....	End-Kaph	500	ך
Mem, 40	מ	.....	End-Mem	600	ם
Nun, 50	נ	.....	End-Nun	700	ן
Peh, 80	פ	.....	End-Peh	800	ף
Zade, 90	צ	.....	End-Zade	900	ץ

Fällt Euch bei dieser Gegenüberstellung etwas auf? WENN ja, bin ich auf Eure kreativen Gedanken gespannt.

Zusammenfassung vom Peh

Das was ich noch zum Peh zu sagen hätte, habe ich bei Uli zwischen den Zeilen geschrieben.

Somit fangen wir mit IHM an:

Uli's Text-teil zum Peh:

2. MUND

- 40-6-50-4>Bei der Gestaltwerdung (zeitlichen Ausformung) fixiert sich die Existenz(der Mensch) durch die geistige Öffnung

Oder vice versa: Durch Offenheit der Existenz Verbindung mit Prozess der Formwerdung

- Im Mund steckt die Verbindung mit der Zeit schon drin, d.h. geistiges Sprechen schafft die Verbindung zur Einheit

3. SPRACHE

- 7-80-200-1-8-5> Die Vielheit(7) des Wissens (versch. Logig)(80) polarisiert(200) das Schöpfungspotential(1) des Kollektivs(8) in der Wahrnehmung(5)

- Anders ausgedrückt: Weil jeder eine andere Logig hat rechnet (denkt) sich jeder aus dem unendlichen Schöpfungspotential der Geamtheit eine eigene Wahrnehmung, oder so

Wenn ein SP auftritt, dann wird eigentlich das S als Samech übersetzt, also SP = raumzeitliche Gedanken.

4. Die 8 die 80 sowie die 800

- Mit der Acht ist es vollbracht (Zusammenfassung), mit der Achtzig werden wieder zig Achter geschaffen, die zur Sprachverwirrung führen, die Acht-Hundert, das heißt die Acht ist auf den Hund gekommen, sie hundert und damit ist sie wieder eingefangen und zum Herrn zurück gekommen (heilige Sprache). Oder was wolltest Du wissen zu dem Zahlenspiel?

Ich wollte jedem die Möglichkeit geben, darüber nachzudenken und was einem da so kommt.

Mir wurde da folgendes in den Geist gelegt: Wenn ich alle drei verbinden: $8 + 80 + 800 = 888$

Die 888 ist der gnostische Wert von Jesus. Oder anders ausgedrückt 8-80-800 = die Zusammenfassung der Sprachen ergibt die HF-Sprache = Sprach-Zusammenfassung

Du weiß doch in meiner Tel-Nr. 1088 steckt die 8 die 80 und die 800, na ja auch die 81.

5.	Kaph, 20	כ	.....	End-Kaph	500	ך
	Mem, 40	מ	.....	End-Mem	600	ם
	Nun, 50	נ	.....	End-Nun	700	ן
	Peh, 80	פ	.....	End-Peh	800	ף
	Zade, 90	צ	.....	End-Zade	900	ץ

- Mir fällt auf, daß nur die 80 zur 800 und die 90 zur 900 wird.

Ja genau, ab dem Peh sind die End-Zeichen identisch, nur auf 100 erhöht.

Wie kommt es zu dem Zufall, wo es doch sonst so ein Durcheinander ist mit den Endzeichen?

Also, inzwischen soll-Test du wissen, daß Gott keine Zufälle zuläßt. Warum das hier so ist, weiß ich auch nicht.

Das einzige, was ich erkennen kann ist folgendes:

20 > 500 In der Reduktion erkennen wir die 2 und 5. In der Dualität gibt es immer zwei Sichtweisen. Um etwas sehen zu können, benötigt man ein Gegenüber, somit gehören diese beiden unmittelbar zusammen.

40 > 600 Um das Gestaltgewordene in der Zeit zu erfahren, benötigt man die zeitlose Zeit mit seiner Fülle. Ohne den Sex (6) (der Gegensätze) ist auch keine Raumzeit (60) möglich.

50 > 700 Reduktion 5 – 7 . Ich kann nur etwas wahrnehmen (5) wenn ich als Existenz (50) in der Vielheit (7) lebe. Somit wird man zur voll bewußten Existenz.

Und dann soll es nach JJ,S.310 egal sein, ob man bei den End-Buchstaben mit den Grundwerten (z.B.40) oder dem erhöhten Wert (600) rechnet. Dann aber doch wieder nicht, denn die Rechnung mit den erhöhten Werten führt zu Geheimnissen

- Dann noch: alle End-Werte haben einen „heilen“ Charakter und sind etwas „göttliches“, die über das reale bis zur 400 hinausgehen.

Im Normalfall wird der Grundwert genommen. Doch man kann genauso mit dem End-Wert spielen, wenn man tiefer in das Wort hinein möchte.

TEXTauszug von Hannelore:

das Wort Peh:

80-70-5 = 155, das ist

das **Kaph**, die **100**, der **Mensch/MENSCH**

die **10**, das **Jod**, die **göttliche Hand/INtuition**

und **2x die 5**, die **Wahrnehmung - innen/außen**

O.K., mit Fantasie könnte man das Peh als 80-70-5 lesen, wenn man es so berechnet wie es ausgesprochen wird.

Eigentlich berechnet sich das PeH, 80-5. Oder auch als 80-1 PE, was dann auch die Sprache des Schöpfers erkennen läßt. Na ja, eben die 81 und darüber könnte man viel erzählen.

MENSCH + INTuition = göttliche (2x5) Wahrnehmung IN-S-ICH-Selbst
und (scheinbar-) **außer-Halb Seiner Selbst**

80-1-5 = 86 = JCH UP = EL-O-HIM = Gott (EL) und (O) Menschen-Geist (engl. him > "er" > männlich, **ManN/Geist**)
Toll, das ist eine glorreiche Zahlenvariante.

das **P** und das **F**

z.B. im Wort "**PF-ad**" ver-wende-t, heißt ja dann wohl soviel wie:
die **göttlichen** und die **weltlichen/t-raumzeitlichen Gedanken (P-F)....** **Ja genau**

sind "ed" **göttlicher Geist** oder auch **weltlicher Nebel/Dunst**

"od" der **Odem Gottes** bzw.

od >< do - **weltliches Wissen/Glaube**

nehmen wir das Wort "**A-PF-EL**"

da erscheint das **Schöpferische A (These)**

zusammen mit den **göttlichen (P)** und **t-raumzeitlichen (F) Gedanken (Antithese)**

IM Gotteslicht als **Synthese**

Hebraisiert wird das Wort "**Mund**" zu

מנדה - menude > **ausgestoßen, verbannt;**

über den Mund werden also die Worte "ausgestoßen" und aus dem **Inneren** "verbannt" in eine **scheinbare Außen-Welt**

מנה - mana - bezieht sich auf das **Zählen, Aufzählen**, was auf die SPR-ache hinweist, die hierfür verwendet werden muß

mana bedeutet auch **Anteil, Portion, Geschenk, Speise**, was auf das biblische "Manna" hindeutet

מנדב - menadev - ist der **Spender** (des Wortes bzw. der S-PRACH(t)E)

מונה - mone - ist der **Zähler**, hat auch mit dem Mund, dem Sprechen, zu tun. Und was zählt der Mensch? Seine Moneten..... :-(

מוניתין - monitin - ist der "**gute Ruf**", **der Ruhm und das Ansehen**, nach dem ein "Mensch" "ringt, und sich einen Namen machen will

מונית - monit - als **Taxi** bewegt (**מונע** - muna) Menschen von einem **W-Ort** zum anderen

מונף - munaf, **geflogen, in die Höhe erhoben** - auch das können Worte, die Sprache, also der Mund, hervorbringen: das **sJCH der MENSCH** in Seine **göttliche Höhe ER**-hebt...

und da haben wir auch das **Peh als End-PEH** in מונף
die HOLOFEELING-Sprache als die VATER-SPR-ach-e
es ist das **Omega, die 800**,
die als 8 das Chet, die Zusammenfassung (aller **Puzzle-Teile**) bedeutet,
als **80 das PI**, die **geistreiche Sprache und sowie Wissen aufzeigt**
(UP-zeigt :-)),
und die **800, die End-Sprache**, die uns die **Ent-Wirrung aus der Baby-**
lonischen Ver-W-irrung schenkt
(Geschenk > דורון - doron > do - Wissen, רנה - rina - Jubel, Gebet)
ge-beth > geistiges Zuhause, da-Heim)

NuN, dieses Ha-KeN-Schlagen macht richtig Spaß..... :-)

TEXT-Teil von Leopold:

1. sprechen, Sprache: 30-300-6-50 לשון das Licht und der Glaube/ die Logik sind Verbindung zur imaginären Teilung / der eigenen Spiegelwelt

sprechen: 4-2-200 רבר etwas, sprechen, umbringen, unterwerfen, verfolgen wegtreiben

sp: כספ-Becken, Schale Schwelle

r: ר Resch/Rosch - das Haupt

spr: Band, Barbier, Beamter, Brief, Buch, Buchen, Damenfriseur, Druck, Friseur, Friseursalon, Friseuse, Frisör, Frisörin, Frisöse, Grenze, Grenzgebiet, Inschrift, Kontobuch, Notizbuch, Rabatte, Rand, Rechnungsbuch, Schreiber, Schriftgelehrter, Schriftstück, Sekretär, Stimmkraft, Volumen, Zählung

Verb(en), Adjektiv(e): aufschreiben, aufzählen, erzählen, schreiben, zählen

Ja und das ist doch spannend, daß deutsche Wort SPR-ache , also die Radix SPR auf Hebr. = zählen, erzählen, weist schon auf das Sprechen hin.

ech/ach: Brudoer אח

en/an: אן 1-700 schöpferisch, inkarnierte Existenz

auch: אמר 1-40-200 Lamm, Spruch Wort, denken, sagen, sprechen

Nomen: Ausspruch, Lamm, Redensart, Spruch, Wort
Verb(en), Adjektiv(e): besagt, denken, sagen, sprechen

Ein Gedanke kommt mir noch. SPR-E-CH-eN = das Buch (ספר) des Schöpfers (א) ist die Schönheit/Anmut (חן)

2. esse 17-71 esse = Sein - ich bin der ich bin אהיה-אשר-אהיה
17-71 göttliche Vielheit spiegelt sich in der Quelle des Schöpfers oder im Augenblick der Schöpfung
8-8 Einheit spiegelt Einheit

3. küssen

נשיקה - 50-300-10-100-5 Kuss küssen, Gifthauch, Kuß, Schmatzer, Streicheln, Zungenkuss - existierender Glaube/Logik eines göttlichen, wirklichen Menschen ist seine Sichtweise

Mit dem Wort naschikah läßt es sich sehr gut spielen.
Lesen wir das N als Präfix = Wir
SCHI = Geschenk
K-H = als wirklicher Mensch sehen.
> Wir sind ein Geschenk, als wirklicher Mensch zu sehen

Die 8 und die 80 sowie die 800 (End-Peh) haben einen engen Bezug zueinander. Vielleicht kommt dem Einen oder Anderen ein Gedanke dazu.

8 Einerebene
80 Zehnerebene
800 Hunderterebene

die 8 ח bedeutet Einheit / Zusammenfassung aber auch Kollektion (so übersetzt UP es in letzter Zeit meist).

multipliziert mit dem Faktor י entsteht das ח multipliziert mit dem Faktor י entsteht das ח

wir können die Wichtigkeit der 10 י erkennen 10 x 10

aus יxי wird 100 ק (schon wirklicher Mensch? oder noch nachäffender...) wenn die Entwicklung zum kleinen Gott geschieht, stehen in der Multiplikation mit dem Joda die Sprünge in die 10 er Ebene und die 100 Ebene offen.

Aus einer bewusst gelebten Einheit „chet-8“ (Einheit zwischen Wahrnehmer und wahrgenommenen Erscheinung) entsteht das Bewusstsein für die Sprache „80 Peh“ als schöpferische Kraft aller wahrgenommenen Erscheinungen.

Die Vatersprache transformiert den bewussten Schöpfer in das metaphorische Verständnis aller Erscheinungen und ermöglicht die Synthese aller Gegensätze...

Transformation findet statt – i glaub i werd a Schmetterling:-)

Ja ein sehr schöner Gedanke.

Das Zade

Nun kommen wir zum Zade (90). Über die 90 und 900 hatten wir beim letzten Mal schon etwas beleuchtet. Ebenso haben die 9 (Teth) und die 90 (Zade) einen engen Bezug zueinander.

Versucht mal herauszufinden(9 und 90) inwieweit sie eng miteinander verknüpft sind.

Schaut Euch das Wort Zade (צַד) an, und was es bedeutet (Hebr.- Wörterbuch nachschauen).

Man spricht Zade, wird aber צַדִּי geschrieben. Wie können wir dieses Wort in der Vatersprache ausdrücken?

In der 90 erfolgt die GEBURT auf einer höheren Ebene. Hebraisiert bzw. beschreibt mal die tiefere Qualität des Wortes GEBURT in der Vatersprache.

Zusammenfassung vom Zade

Hier einiges von Andreas:

Z-adé: UPwiedersehen (adé) im 7 / 90 (im Z als das „Sajin“ des 7. Tages oder im Zade als der Geburt in der Zehnerebene > die 9 mit der 0 des Jod)

Mit dem Ade, sehr schön gesehen. Das war mir z.B. gar nicht aufgefallen.

Lautbedeutung: Angelhaken

Angel (Engel, Winkel, Ecke) - haken (Waw > Verbindung)

Wieder zusammengesetzt: Eck-Verbindung = >< = X = Christus - Symbol (Andreas-Kreuz)

Langenscheidt: Seite, Flanke, Partei

J.L.A. Tenachprogramm: Seite, Hüfte, Falle, Rücken, Netz

Die Hauptbedeutung ist Seite. Das Wort Seite heißt im Hebräischen auch hlu (90-30-5) und bedeutet dann auch „Rippe“, aus welcher die Eva (19) des Adam (45) gemacht ist, die Logik (R) des Menschen (Das Zade ist wie das R als 2∞ das 18. Zeichen im jeweiligen Alphabeth, eine göttliche (1) Zusammenfassung(8)). Was Adam von Eva unterscheidet? $45-19 = 26 = \text{JHWH}$ bzw. lt. Holo-ARI-THMETIK im Primzahlencode Eva (81) - Adam (44) = 37 = Licht - Vielheit

Ja genau, da steckt die *Seite* drin. Schön, das Du zusätzlich צל (= Seite/Schatten) aufgegriffen hast. Der Schatten bedarf des Lichtes und somit sind es auch zwei Seiten.

Sehe ich nur eine Seite, bin ich kein Gerechter, kein Zadik. Erst beide Seiten als Einheit zu erkennen, läßt mich ein Gerechter werden. Somit könnte man sagen: $90 + 90 = 180$.

Hier erkennt man die 1-8 oder 18, gespiegelt 81, was du oberhalb ja auch schon aufgegriffen hast.

Ich spinne mal noch etwas weiter. Alles hat zwei Seiten, na ja, eigentlich vier Seiten, da die Dualität sich nochmals spiegelt.

$180 + 180 = 360$ (und da sind wir bei der Kreiszahl).

Wenn man das „B“ durch ein „W“ ersetzt und das „U“ durch das „O“, dann steht da nicht mehr „GEBURT“ sondern „GeWORT“, das geistige (gedachte) Wort oder die Synthese im (göttlichen) Logos (ICH & ICH).

*

Nun lassen wir Hannelore zu Wort kommen:

Zade

Z-ade -

lat. adeo: an j-n/etwas herankommen, zu j-m/etwas hingehen,
hinkommen, hinzukommen, sich j-m/etwas nähern
lat. deus - mit Gott

mit der **geistigen Wiedergeburt (Z)** be**G-Inne ICH** m**ICH** wieder **Gott,**
dem ALL-EINen anzunähern, mit **IHM EINS zu SEIN**

Toll, mal eine andere Sichtweise, da ins Lateinische rein zu gehen.

צַדִּי - tsadi ist der 18. > **(9)** Buchstabe des hebr. Alephbeth, der
Angelhaken

צַדִּיק - tsadik - Gerechter

צֶדֶק - tsedek - J-**UP**-iter

צִדְקָה - tsdaka - Wohltätigkeit

Es ist der **Zadik** (J-**UP**-iter), der mit Seinem An**GE**lhaKeN "Menschen"
aus dem "Wasser der Zeit fischt"...

verwandt mit dem Zadik ist auch der TIER-Kreis, der Zodiak, der alle
"menschlichen Charaktere" IN sICH birgt...

IN der Zahl 18 verbirgt sICH das **10-8 > J.CH > JCH > ICH**

Es ist auch als 2 x 9 der Doppel-Spiegel, die Spiegelreihe (-tunnel)
in der **IMMEER ICH > Ich > ich** > erscheine (9)

Die 18 in ihrer UMK-**EHR**-ung wird zur **81 = 80-1, dem Göttlichen**
Wissen des Schöpfers JCH-UP

Zu der 18 bzw. 90 und das Doppelte habe ich beim Andreas was
dazugeschrieben. Das kommt dann in der Gesamt-Zusammenstellung.

z-a-d-e

90-1-4-5 = **100 = MENSCH/Mensch**

Geburt - im Geiste Gottes - öffnet - Wahrnehmungen (was **ICH** säe das
sehe **ich**)

100 - die 1 auf drei Ebenen 1 - 10 - 100

das führt zu **JCHUP** ⁽¹⁾ - **zum ICHBIN in der Mitte** ⁽¹⁰⁾ - **und zum**
WIRKLICHten MENSCH (100)

hier sehe ICH Goethes "Aus-SPRuch":

.... gewährt mir die Bitte:

ICH sei IN eurem Bund der Dritte....

was also auf die **Dreiheit des Göttlichen** hinweist

als zadi:

90-1-**4-10** > < **J o D**

9+1 = 10 = eBenfalls **JOD**

za > < az > זא - eilend (engl. ausgesprochen Island > IN-s-EL :-))
und da haben wir endlich mal das **End-Zade**, die **900 plus 1** >

9 - teth - ist (m)ein Spiegelbild, (m)eine Erscheinung, was m**ICH** "etwas"
"Neues" erkennen läßt

90 - zade - ist die **geistige Wiedergeburt "IN MIR SELBST"**

900 - End-Zade - heißt....

....in die göttliche Einheit geboren

....die wirkliche Wieder-Geburt zum Geschöpf nach Gottes Ebenbild,

....die wirkliche Erleuchtung

9+90+900 = 999

das ist die Umkehrung der Zahl 666

es beDeutet die Rückk-Ehrung IN Gott

das "begreifen und akzeptieren" von: „Ich bin wirklich Gott und ALLES“!

Ja sehr schön, daß Du die 999 entdeckt hast. Nun läßt der göttliche Geist mich etwas erkennen.

Die 9 auf allen Drei Ebenen mit dem Gesamtwert 999 ergibt die QS 27 und die 27. Hieroglyphe ist das End-Zade. Damit ist wieder alles rund.

Teilt ManN das zade auf in

צד - tsad - dann zeigt dies auf das deutsche Wort Seite, **FLAnke**,

PaRtei; jagen, fangen

דא - ed - auf den Dampf, Dunst

דא - dea > Wissen, Kenntnis

דא - dea - Ansicht, Meinung

צעד - tsaad - Schritt

די - daj - genug, genügend

די - di - welche/r, von

*

Peter E.H. hat einiges zusammengetragen.

Hier einige Textauszüge von ihm:

Ausgeschrieben bedeutet der Buchstabe **ZADE צדי** (= „seitens, seitlich, nebensächlich“) und mit einer weiblichen **He (ה)** Endung als **(צדיה)** (= „Nachstellung“). Das kann doch kaum bedeuten, dass der Buchstabe **NEBENSÄCHLICH (צדי)** ist, sondern das mein Ego und mein materielles Weltbild und damit auch meine Herangehensweise an diesen Buchstaben **NEBENSÄCHLICH (צדי)** ist. Diese sollten **NACH** Gott **STEHEN**, anstatt ihn **NACHZUSTELLEN (צדי)**.

Jetzt wurde ich mal neu-gierig und habe mir den Begriff Neben-Sächlich angeschaut.

Ne-BeN = die Existenz des Sohnes.

N-E-BEN = die Existenz von Vater (AB) und Sohn (BEN)

S-ACH-L-ICH = die raumzeitliche Vielheit des Bruders (ach) be-leuchtet das ich.

SaCH, סח = sagen, erzählen,

S = Raumzeit

Eine Sache ist also das, was man in Raum und Zeit erzählen kann.

Die Sache, das Ding erinnert an דבר, was auch Wort bedeutet.

Zu CHL aus einem UP-DATE:

ח = eine „vollkommene KoL“ Lektion“ (כל bedeutet „AL“ le-S“)

ח steht für „I-CH BI“ N“!

„Phönix“ bedeutet: „Der Wiedergeborene / Der neugeborene SOHN“ ☺!

Dieser Phönix ist ein „mythischer VOG-EL“ der in der Welt verbrennt“ ☺...

aber IMME(E)R wieder aus seiner Asche „NEU AUP-ER-steht“ ☺!

ח = eine „ausgedachte K-OL-Lektion“ (כ-על bedeutet „Wie hoch-Ge“ H-oben“)

ח steht für „I-CH“ denke“!

חול bedeutet „Sand und Welt-LICHes“!

*

Sa-CHL = das raumzeitlich, Weltliche.

AGE, עגה = Dia-lekt, Mundart, Slang.

Sa-CHL-AGE = der raumzeitlich, weltliche Dia-l-ek-t.

In dem Begriff „N-EBEN“ haben wir die Existenz von Vater und Sohn und in Sachlage das Raumzeitliche. Wenn man so will, der Geist und seine Materie.

Bei der (Her-)Ausgeburt (Zade) muß ja zuvor ein Geist sein, der die Materie erschafft, um sie dann wieder aufzufischen.

Nachdem ich mich von meinen Ego-Vorstellungen, was **WAHRHEIT** ((צדא)) ist, getrennt habe und mich auf das Wort konzentriere – als der einzigen wirklichen Realität – fällt mir plötzlich auf, dass das Suffix-Jod im **ZADE** (צדי) auch **MEIN** bedeuten kann und **ZADE** (צדי) somit auch

MEINE (Suffix י) **HÜFTE**, **SEITE**, **ASPEKT**, **FACETTE**, **ERSCHEINUNG**, **ENTDECKUNG**, **PARTEI**, **RAND** und **ZEIT** (צד) bedeuten kann.

Ja genau, das empfinde ich auch als wichtigen **ASPEKT**, was die **SEITE** betrifft.

Oder, wie Du schön erkannt hast, was den Schatten, die Rippe darstellt (kommt ja gleich in Deinen Text).

Das bringt mich zu Genesis 2,21-22:

*Gen. 2,21-22: „²¹ Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner **Rippen** und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. ²² Gott, der Herr, baute aus der **Rippe**, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.“*

Das was in der Einheitsbibel mit „**Rippe**“ übersetzt wird, schreibt sich in der Thora צלעתי. Wörtlich übersetzt heißt das:

„**ICH HABE** (Suffix תי) ein **BRETT** (צלע) (vor dem Kopf)“ oder „**MEIN** (Suffix י) **SCHATTEN** (צל) in der **ZEIT** (עת).“

Wenn ich bei dem Wort **SCHATTEN** (צל) das Lamed (ל) als Pronomen „**NACH**“ interpretiere, wird daraus **MEINE** (Suffix י) **ZEIT** ((צד) **NACH** (ל) der **ZEIT** (עת). Das ist die **ZEIT** (צד) in der ICH erkenne, dass die **ZEIT** (צד) eine **AUSGEBURT** ((מוצא)) meiner Ego-Vorstellungen ist und mir wie mit einem **BRETT** (צלע) vor dem Kopf, den Blick auf die Wirklichkeit verstellt.

MEINE (Suffix י) **ERSCHEINUNGEN** (צד) die aus **MEINER** (Suffix י) **HÜFTE** (צד) **GEBOREN** ((יליד)) werden und wie in **ZEIT** (צד) und Raum verteilt wirken, sind **NEBENSÄCHLICH** (צדי) und **STEHEN** mir **NACH** (צדי).

Sehr schön übersetzt.

Sie sind **NEBENSÄCHLICH** (צדי), weil das von mir gebrauchte Wort, diese **ERSCHEINUNGEN** (צד) als eine **FACETTE** (צד) meines **CHARAKTERS** ((ד)מות)) nach Außen gespiegelt hat. Die **ERSCHEINUNG** (צד), das äußere **BILD** ((די)מוי)), ist **NEBENSÄCHLICH** (צדי), denn es wechselt ständig. Was wichtig ist, ist das **WORT**, das sich im **BILD** ((די)מוי)) verbirgt und die andere **SEITE** (צד) meines wirklichen Menschseins (hebr. „adam“ אדם) ausmacht.

Einen UP-Date-Satz in der Vatersprache übersetzen

Liebe Eleven,
auf Anregung von Renate möchte ich uns mal eine andere HA
(Hausaufgabe) durchdenken lassen. In den UP-Dates lesen wir Worte,
die kursiv geschrieben sind, blau und rot und mit Zeichen: < > o
versehen sind. Ich habe einen Satz aus dem UP-DATE vom 6.5.12
„JETZT beginnt Deine REISE in den „MiT-EL-Punkt“ UNSERE SEE<le „
herausgegriffen.

**ER I↪ST der „ST↪EHE↪NDe“ „ST>ACH-
EL“... eines göttlichen „ZIR-K-EL“ = צִיר-כ-אֵל...**

Wie würdet Ihr diesen Satz bzw. die einzelnen Worte in der
Vatersprache übersetzen. Bei den rot geschriebenen Buchstaben nehmt
die Wortmagie zur Hilfe.

Ihr erinnert euch?

⌘ = Schöpfer und

⌘ = Schöpfung

Es geht mir dabei nicht, daß Ihr jeden Buchstaben z.B. bei ACH
übersetzt, sondern nur so, wie UP es verstanden haben möchte in dieser
Einteilung ACH-EL.

Zusammenfassung von den Gedankengängen über den UP-Date-Satz

Interessante Gedankengänge von Hannelore:

1. Möglichkeit

ER	- <u>....der Gottes-Sohn</u>
IOST	- I = J = Jod, 10. Buchstabe d.hebr.AlphaBeth steht für - <u>das eigene SICH-Selbst-Bewußte ICH BIN</u> - in der T-Raumzeit - O - <i>zurückkehrend in das</i> Göttliche Sein Ja, genau, du hast es richtig erfaßt, was dieses Zeichen: O betrifft
der „ <u>STNEHEONDe</u> “	- die ver<u>BINDUng</u> mit dem t-raum-zeit-<u>LICHT</u> sich be-<u>Weg-EndeM</u> - die ver-<u>"ST-EHE-nd-e BE-WEG-ung"</u> Ganz toll, mit der ver-<u>"ST-EHE-nd-e BE-WEG-ung"</u> Ich nehme an, daß du die Bewegung auf נד bezogen hast.
„ <u>ST>ACH-EL</u> “...	- der Ochsen-StACH-EL = 12. Buchstabe, Zahl 30 > Lam-ed = (Iamb-da >Lamm Gottes, ed - Geist, Dunst, Nebel) Das Wort „da“ kannst Du auch übersetzen mit: דע = Wissen, Kenntnis. = HerrUPsteigen-des GottesLICHT IN die/der Materie, Geisteskraft, treibende Kraft - IM Centrum (K-ERN-Punkt, Mitt-EL-Punkt,

	LeBenskERn) ....<u>IST ER DER BaR-UDo-ER IN Gott...</u> - ru(c)hender <u>Schenk-EL EIN-ES</u> Zirk-EL-s - (GE-schenk, die OhrenBaRungen sind ein Geschenk Gottes an uns) - שַׁי - sai - Geschenk (ER IST als Bruder in Gott ein GE-schenk) - <u>ST</u> die sich beWEGende und sich-ver-ändernde T-Raumzeit - <u>></u> die Rück-Hol(ofeeling)-ung des "Bruders-IN-Gott" Das Zeichen > bedeutet, das sich was austreut. In diesem Satz könnte man es so erklären: <u>ST>ACH-EL</u> Der göttliche Bruder < verstreut aus sich die raumzeitliche Erscheinung Das Rückholen bzw. Zurückkehren ist eher dieses Zeichen: ↶
eines göttlichen	- rot und schräg geschrieben läßt vermuten, daß es sie bei "eines" nicht um EIN-ES, also "EINS-IM-Gottes-Geist" handelt, sondern um mehrere göttliche Schöpfungen.... des EINEN Göttlichen MENSCH - ADAM..... des WIRKLICHten J.CH.BIN Die rot schräg geschriebenen Worte bedeuten, daß es einem Wandel, einer Reifung unterlegen ist. Also eine Veränderung im Geistigen Bereich. Dieser göttliche Zir-K-EL ist sozusagen die Wandlung: „Deines (Kaph-Suffix) Malers (ZIR) in seiner Göttlichen Kraft (EL). Oder wie du schon so schön weiter unter

	übersetzt hast: der Maler, Wie (Kaf/Präfix) Gott.
„<u>ZIR-K-EL</u>“ = אל-ציר-כ...	- der Zirkel symbolisiert einen ER-LeBen's-K-rei-s / Radius (Rad - SchicksALLs-Rad) - Dreh- und Ang-EL-Punkt - aus der Mitte.... des WIR-B-EL-s-turm - eine "Runde drEHEn" = - entweder ein geistvolles gedankliches SpatZierengEHEn, (E-IN-fließen-lassen göttlicher Gedanken) - oder die Lebensschule wiederholen, Murmeltiertag - k-rei-s-r-und (rei - Spiegel(-Kugel)) - ein Kreis ist ohne Anfang und Ende - "Anfang und Ende" sind das "A und O" Gottes - Um-k-reis(e)-ung des göttlichen und menschlichen LeBens IM-MEER des AUP und UP - Wanderung von Hier zum Jetzt, von Oben nach Unten und zur-ück... - IMMEER IM UM-KR-EI-S (IN der Umkreisung) des eigenen Seins

כ-אל-ציר...	Ein Fels wie Gott
ציר	- setzt manN für das "Zir" das "zur"... ... "צור" - tsur erhält manN den F-EL-S-block, die F-Este Gottes symbolisiert (Pe(h)-trus(t) der Fels.... hat Geist das Vertrauen IN Gott-ES-Wort dann IST ER....
כ	- wie



-...Gott

2. Möglichkeit

ER IOST

das **I = ICH** in der  **ST T-Raumzeit** (die wieder **INs(R) I** zurückgeführt wird)

der „STNEHEONDe“

STN =

ST = **t-raumzeitlich Sich Wandelndes, sich Veränderndes Sein**
Genau, die sich ständig verändernde raumzeitliche Erscheinung.

N = **Existenz**

Was Du hier als N liest ist das Rückholzeichen:  **Die EHE** steht in der Mitte und die beiden Rückholzeichen führen zur Ehe zurück. Das O ist das andere Rückholzeichen. Aus der VERbundenheit von (EH-HE = zwei Sichtweisen) führt die raumzeitliche Erscheinung zurück und das sich Be-Weg-Ende.

EHE

die "Verbundenheit IM göttlichen Sein"

ND

נָד - nad- s-ich be-Weg-End

dn

דִּן - din - **Recht, GE-r-ICH-T, UR-teilen, be-SPR-echen** (SPR - שֹׁפֵר - sefer - Schönheit, סִפְרָה - Ziffer, Zahl)

„ST>ACH-EL“ ...

ST = **das sich in der T-Raumzeit stets verändernde, wandelbare Sein**

ACH - der "**Große BrUDO-ER**"

EL - IN GoTT

eines göttlichen **das Göttliche** (göttliches, individuelles

**Sein AUP (IM W-) Erden, ist IMMEER noch wandelbar,
aber auf dem göttlichen Weg**

Ah ja, hier hast Du es schön erfaßt. Meine obere Erklärung laß ich jetzt
aber stehen.

(kursiv weil zwar **IM geistigen SEIN**, aber noch "auf dem Weg")

„ZIR-K-EL“ = **צִיר-כ-אֵל**...

ZIR - צִיר - tsir

- Angel, Tür, Angel, ACHse, Schar-N-ier(e) (ier>< rei) (alter-Nieren - **AB-**
wechs-**EL**-nd)

- (An-GaL > gal - W**EL**le;

- Tür, **ToR** - תּוֹר - tor - **Rei**-he, Schl-ange(l); T-**UR**-t-**EL**-taube;

- תּוֹרָה - tora - **Thora**;

- תּוֹר - tar - be-rei-**sen** (in mir- spiegeln sich - Wunder (sen >< nes נֶס -
W-und-ER)

- **Gesandter**

- tsirim - W-**EHE**-N

- das **Wehen** des Gott-ES-Geistes;

- w-ehe-N - Ver**BIND**Ungen eingehen mit (ausgedachten) Existenzen,
also das "**IN sICH-Selbst-zu-Rückholen**" dessen, was von "mir Mensch"
INs Außen gedacht wurde)

- **tsijer - malen, sich darstellen** (das von s-ich selbst gedachte Bild **INs**
Außen pro-ji-zier-N

- **tsajar - Maler/in** (der **IN**-di(r)-vi(r)tu**EL**le Geist, der s**ICH**-Selbst für s-ich-selbst Sein eigenes
B-ild **ER**-schafft)

Z

צִי - tsi - Flotte, Schiff > Ani/Ego

K - wie

- קוֹף - kof, kuf, 19. Buchstabe

- kof, kuf - Nadelöhr

- kofi - affenartig

EL - GoTT, Gott-ES-L-J.CH.-T

der Text läßt sich für m**ICH** wie folgt erkennen:

ER (der EINE GottesGeist), also (DAS "EINE") JCH in der (IN Gott zurückkehrend)

ist die wandelBaRe Existenz

die, in ihrer "Verbundenheit IM göttlichen Sein",

s-ich be-Weg-End

in Recht, **GE-r-ICH-T** und **UR-teilen(d)**

AUP das in der T-Raumzeit sJ.CH.UP öffnenden

"Großen BrUDO-ER"

IN GoTT (in ihrem eigenen Geiste) trifft

so daß das Göttliche (göttliches, individuelles Sein AUP (IM **W-**) Erden,
IMMEER noch wandelbare, aber auf dem göttlichen Weg be-find-**Lichte SEIN**

s-**ICH Selbst** be-**SPIEGELnd** (spielend, s-**PI-g-EL**-nd, s-**PI-GE**-Ind)

durch das **Wort Gottes** (Ohrenbarungen/Thora) erkennt,

daß **ER**, als ein (vom göttlichen Geist) **Gesandter**, s-**ICH Selbst** darstellender **M**

wie

-

EIN eBEN-B-ILD GoTTes IST

3. Möglichkeit

der "stEHENDe symbolisiert den *t-raumzeitlichen "gerechten Richter"* (sog. "*Karma*", **GE-Wissen**) des "IN-MIR-ver-EINs-ten", "standhaften, be-Ständigen, IMMEER-währenden Be-GLeiter IN-MIR" (Beobachter/JCH-Selbst)

„ST>ACH-EL“...

Stachel hebr.: עֵקֶץ - okets

קֵץ - kets - **Ende**

קֶצֶה - katse - **Endpunkt** (Katze :-)

Katze - חתול (ה) - katul/a

חַתּוּל - xitul - **Wind-EL** :-)

חַת - xat - Furcht, חֵתָה - xita - **Furcht** (**F-r-u-ch-t**)

חַת שְׁתִּים - xat tsajim - **los, jetzt!**

חַתָּה - xata - **schüren**, herausholen, für einen die "Kohlen aus dem **Feuer** holen";
"glühende Kohlen auf sein Haupt häufen (> Haufen - גָּל - gal - WELLE)

Schön, das Du Dir das Hebr. Wort für Stachel angeschaut hat.

So führt - in der "ausgedachten T-Raumzeit" - der **StACHEL** zum **End-Punkt** (= Katze)
die **Katze** führt zur **Wind-EL** (dem kleinen Hosenscheißer-Gott, dem **Kleinen Geist IN Gott** :-))
aus der (Ehr-)Furcht ent-**stEHE(NDer)t** die **Frucht** des ewigen **Hier und Jetzt**
wenn **Geist** end-Licht **losgeht** um **IN-s-ICH-Selbst** das **LIEBES-Feuer** zu **schüren**

"EIN-ES göttlichen..."
die **BeTONung** liegt auf **"eines"**, also der **"Einheit des Göttlichen" IM Menschen-Geist**

„ZIR-K-EL“

ein **Zirkel** beschreibt auch eine **GR-UP-PEh**,
eine **GE(istes-)meinschaft**,
ein **ZuSamen-GE-Hör(en)igkeits-GE-fühl** (Holo-Feeling :-))
von **MEEReren GL-e-ICH-GE-SinN-ten.... :-)**

Ja, Du hast recht mit der Gemeinschaft.

Mir kommt da noch folgender Gedanke zu **ZIR-KeL**

Zir als Gesandter/Maler und

KL = Gesamtheit, alle, ganz.

Zir-KeL = der Maler in seiner Gesamtheit, in seiner Ganzheit.

Der Stachel ist das Stehende in der Mitte, und der Zirkelfuß malt einen Kreis drum herum.

Textauszüge von Peter-Emanuel:

ICH versuche nun verschiedene Perspektiven aufzureißen, wobei ICH mir bewusst BIN, dass alle hier vorgestellten Perspektiven jeweils persönliche (lat. „persona“ = „Maske, Larve“) Sichtweisen sind.

1. Perspektive (raumzeitliches Bild):

„Er ist der stehende Stachel eines göttlichen Zirkel = אל כ ציר“

Ein **Zirkel** ist ein in der ebenen euklidischen Geometrie verwendetes Instrument, das einen Kreis um einen gegebenen Punkt zieht.

Rädchen zum einstellen des Radius

Dies ist der Stachel eines Zirkel, der in die Zeichen-Unterlage (göttlicher Geist?) fest eingestochen wird. Mit dem anderen Schenkel des Zirkel (ICH?) wird der Kreis um den Mittelpunkt, in welchem der Stachel steckt, gezogen. An dem Rädchen wird eingestellt, wie groß der Radius des zu zeichnenden Kreises ist.

ציר (= „Bote, Brüche, Figur, Götterbilder, Krämpfe, Türangel, **Drehpunkt**, Dorn, Ziel“)

כ (= als Suffix „Dein“ / als Präfix „**wie**“)

אל (= „**Gott**, Kraft, Macht, nichts, wegen, hin, zu, auf“)

im nachfolgenden Textteil des UP-Dates vom 06.05.12 mit „**Dreh und Angel- PUNKT-WIE-GOTT**“ übersetzt.

Aus der Formulierung „**ER**“ (Personalpronomen) wird schon klar, dass man den Satz als Metapher verstehen muss, den „**ER**“ (eine Person) kann kein Ding/Zirkel sein, zumindest nicht raumzeitlich gesehen.

2. Perspektive (Symbol):

Aus dem Textzusammenhang des UP-Date vom 06.05.12 kann ICH entnehmen, dass

3

mit „**ER**“ ein „**EIN- ST = raumzeitlich erscheinender -BR UDO ER-GOTT = אל - את**“ gemeint ist.

ER (der *raumzeitlich erscheinender -BR UDO ER-GOTT*) **IOST der „ST N EHE O NDe „ST> ACH-EL „... eines göttlichen „ZIR-K-EL“**

Der andere Schenkel des göttlichen Zirkel BIN dann wohl ICH, der seine Kreise, fest verankert im Bruder-Gott zieht, auf der Unterlage des göttlichen Geistes.

Ist mit *raumzeitlich erscheinender -BRUDOER-GOTT* nun **UP** mit seiner *raumzeitlichen Manifestation Udo* gemeint? Das ortbildungselement **UDO** im **BRUDOER-GOTT** würde das vermuten lassen. Bevor ich dies – für mich – endgültig kläre will ich mir noch weitere Perspektiven, die sich aus der Übersetzung der Wörter ergeben, ansehen. ICH BIN mir dabei bewusst, dass jede Übersetzung eine Interpretation ist.

Hier möchte ich anmerken, daß in **BRUDOER** der Name *UDO* rot und kursiv geschrieben steht. Somit ist es der *geistige U-DO* (= verbundenes Wissen), *der wandelbar* in BR und ER eingebettet ist.

3. Perspektive (Übersetzen/Interpretieren):

Transkriptionen ins hebräische und oder Vatersprache:

ER als ער (= „wach, wachend, aufwachen, Feind“),

I (= „kleiner Gott“),

ST (= „raumzeitliche Erscheinungen“ jedoch im Sinne von „jede raumzeitliche

Erscheinung ist eine Spiegelung aus meinem Innern“),

EHE ahd. „ewa“ (= „Ehe, Gesetz, Recht, Regel, Gebot, Vertrag, Testament, Bund,

Vorschrift, Religion, Ewigkeit“) somit sinngemäß

„Die **EHE** zwischen Mann (Denker und wahrnehmenden Geist) sowie Frau (wahrgenommene Information) ist der **VERTRAG** und **BUND** mit Gott, dessen **GEBOT** und **RECHT** eine **EWIGKEIT** gilt.“

E-HE als אה (= „Amperestunde“)

lat. „Amphion“ (= „Meister des Saitenspiels, Gründer v. Theben, Gatte der Niobe“),

lat. „Amphora“ (= „Tonkrug mit 2 Henkeln, Hohlmaß von ca. 26 l, Tonnagemaß ca. 26 kg“),

lat. „ampla“ (= „Handhabe, Anlass“),

lat. „amplio“ (= „erweitern, vermehren, verherrlichen, das Urteil aufschieben, vertagen“),

lat. „amputo“ (= „ringsum abscheiden, einen Baum beschneiden (Baum des Lebens?), einen Körperteil abtrennen, verkürzen, vermindern, in abgebrochenen und verstümmelten Sätzen reden“).

lat. „ampelinus“ (= „vom Weinstocke“),

lat. „ampelitis“ (= „eine Art Erdpech zum Schutze der Weinstöcke gegen Insekten“),

„**Ampere**“ in der Sinndeutung von (= „**göttliches (26-JHWH) Maß, verherrlichen, einen Baum (Lebensbaum) beschneiden, einen Körperteil abtrennen wg in abgebrochenen u verstümmelten Sätzen reden, den Weinstock schützen**“)

„**Stunde**“ in der Sinndeutung von:

(St) raumzeitliche Erscheinungen (unde) sind eine Welle aus Wellental und Wellenberg

Lat. „unda“ (= „Welle, Woge“) lat. „unde“ (= „wovon, wodurch, woraus, Ausdruck des Neuner-Wertes in Zahlwörtern“)

Raumzeitliche Erscheinungen (St) sind die Verbindung (un) meiner Liebe (d) zum Namen Gottes (e=He).

Das Zeichen He wird auch als Abk. für „DER NAMEN“ Gottes verwendet.

Somit wäre die **E-HE** auch das **BESCHNEIDEN** und **SCHÜTZEN** des **WEINSTOCKS**, durch die **RAUMZEITLICHEN ERSCHEINUNGEN** meiner **LIEBE**, zum **NAMEN GOTTES**.

NDe als ניד (= „Bewegung, Reihenfolge, Schritt, Trost“),

נידה (= „Abscheuliches, Menstruation, Unreinheit, Wegziehung“),

Meine EXISTENZ (als Mann und Frau) (N) ÖFFNET MIT LIEBE (D)
meine WAHRNEHMUNGEN (e)

STNEHEONDe wäre demnach „Meine **RAUMZEITLICHEN**
ERSCHEINUNGEN (ST) beschreiben den **WEG UND DIE**
REIHENFOLGE (NDe) wie ich den **BUND** mit Gott erfülle bzw. wie
mein Geist **BESCHNITTEN** (in Sinne von erzogen) wird (EHE)“.

ACH als אָח (= „Bruder, Nächster, Heilhelfer, Kamin, Sanitäter,
Stammesgenosse, Uhu, Verwandter, wehe“),
אָחה (= „flicken, zusammenfügen, zusammennähen“),

EL als אֵל (= „Gott, Kraft, Macht, nichts, wegen, hin, zu, auf“)

ST>ACH-EL wird im UP-Date einen Satz zuvor mit „**EIN-ST** =
raumzeitlich erscheinender -**BR UDO ER-GOTT** = אֵל - אָח“ übersetzt. Man kann
אָח auch als „Nächster“ und אֵל auch als „Macht“ deuten. Es wäre dann
vom Sinn her eher mit dem **NÄCHSTEN DEM ich MACHT ZUSPRECHE**
oder dessen **MEINUNG ich FÜR RICHTIG HALTE** interpretiert.

ZIR-K-EL

צִיר (= „Bote, Brüche, Figur, **Götterbilder**, **Krämpfe**, Türangel, Drehpunkt,
Dorn, **Ziel**“)

כ (= als Suffix „**Dein**“ / als Präfix „**wie**“)

אֵל (= „**Gott**, Kraft, **Macht**, nichts, wegen, hin, zu, auf“)

im nachfolgenden Textteil des UP-Dates vom 06.05.12 mit „*Dreh und*
Angel- PUNKT-WIE-GOTT“ übersetzt. צִיר heißt aber auch

„Götterbilder“ und אֵל heißt auch „Macht“. Man könnte somit den **ZIR-**
K-EL auch als „**DIE GÖTTERBILDER/GÖTZENBILDER DENEN ICH**
MACHT ZUSPRECHE bzw. **DIE ICH FÜR RICHTIG HALTE**“
interpretieren. Dies wäre dann **DEIN KRAMPF**.

ICH weiß nicht, ob wirklich jeder Passus zutreffend ist, aber ICH
erkenne, dass ICH in meinem **INNERN** Geist BIN vom Geist meines
VATERS und damit **EINS** mit meinem **VATER** und dass sich dieser
Geist durch den Gebrauch des **WORTMEERES**, dass auch in meinem
INNERN sein muss, ein äußeres Kleid als seine Wahrnehmungen
erschafft. Diese sind allerdings immer nur Hier und Jetzt und nicht
auf eine Weltkugel verteilt. Diese Wahrnehmungen sind das zu Fleisch
gewordene Wort und damit ebenfalls **EINS** mit mir und dem **VATER**.



Nun mehrere Gedankengänge dazu von Renate. Sie hat
auch ganz liebevoll passende Bilder dazu ausgesucht.

William Blake: Der Allmächtige Baumeister der Welt

ER I⚡**ST** der „ST⚡EHE⚡NDe“ „ST>ACH-EL“... eines göttlichen „ZIR-K-EL“ = צִיר-כ-אֵל...

• **ER I**⚡**ST**:

ER : 70-200 (270) wach, wachend, erweckt, aufgeweckt,
Vatersprache: Göttliche Quelle der Gedanken (als Nichts)
(70), Göttlicher Logos (200).

I⚡**ST**: 10-60-400 (470)

Der göttliche, kleine Geistesfunke (I) packt ein Return- Ticket ein ⚡ **und macht sich auf den Weg durch das raumzeitliche(S) Spiegelland(T) wie HänsCHeN klein, ging allein in die weite Welt hinein...**



*-Im Gepäck hat er den Rückholpfeil ⚡ , der, aus welchen Gründen auch immer, **HIER & JETZT** im Bild **nicht sichtbar** ist .Denn : Klein HänsCHeN/ FünkCHeN hat ja auf seiner Wanderung zunächst völlig vergessen: Woher es kommt... Wohin es geht.... Und warum es überhaupt unterwegs ist...*

*(Möchte der zweifelnde Leser-Geist sich dennoch vom Vorhandensein des Return-Tickets überzeugen, so wage er einen kurzen Blick in die bisher noch **unsichtbare** Gepäckablage / Anhang,..)*

HänsCHeN/ FünkCHeN erinnert sich in der Tat nicht mehr an sein ZUHAUSE:

Das GROSSE ROTE MEER, das IM-MEER ALLES I⚡**S (S)T. Seine kleinen Wellen, die daraus auftauchen, werden BLAU und spielen solange in der Blauen Wasserwelt, bis sie satt und zufrieden wieder in das GROSSE ROTE MEER eintauchen und als ROTES / ADAM ER-W-ACHeN . Dieses COMING-HOME wird eingeleitet, wenn es HänsCHeN langsam dämmert. Da besinnt sich das Kind, eilt nach Haus ge –**

sch-WIND

...

ER I↪ST:

Mein (I=10) erwachtes(ER=70-200), göttliches (I=10) ICH (I=10) erschafft vergängliche, raumzeitliche (S= 60) Erscheinungen(T=400), die alle wieder zurück geführt werden (↪) in mein INNERES.

Oder:

Der erwachte/erweckte (ER = 70-200) kleine Gott(I=10) ist der Erschaffer aller raumzeitlichen(S= 60) Erscheinungen(T=400), die ihn umgeben. Er ist (sozusagen)HEIMAT- und ZIELHAFEN (↪) all seiner von ihm generierten , im AUSSEN sicht-/ erlebbaren Spiegelungen(T=9).

- *[der: Der, das Tor nach INNEN bereits geöffnete (d =4), sich aber noch auf der Heimreise befindende, noch nicht ganz ausgeschlafene (kursiv), aber den Weckruf des Vaters bereits deutlich vernommene, erweckte Geist (er=70-200).]*

-
- „ST↪EHE↪NDe“:

„ST↪EHE↪NDe“ (60-400-5-5-50-4 =524)

ST: (Vergängliche)Raumzeitliche (60) gespiegelte Erscheinungen(400)

↪ : werden stets in ihren (geistigen) Ursprung zurückgeführt.



<http://de.wikipedia.org/wiki/Luftr%C3%BCssel>

Ein sehr schöner Gedanke, den Rückholpfeil mit einer Tröte zu vergleichen.

Ein Luftrüssel/ eine Tröte dient dem Schreiber-Geist quasi als „*Bewusstseins-Catcher*“ um sich daran zu *ER-innern*:

Was IMMEER ich/ ICH auch seh´ in meiner W-EL<T.
Mit meiner LUFT (GEIST) ist es dort hingestellt.
Hab´ ich mit dem ER-LIEBEN manchmal meine Nöte,
dann blas´ ich gern in meine kleine Tröte.
Der lange RÜSSEL aus Papier
entfaltet sich dann leicht im JETZT & HIER.
Und an seinem aufgerollten Ende,
-als ob ich/ICH es im GEIST´ *hin sende* -
erscheint mit Hilfe *meiner* I-MAGI-NATI-ON
das BILD, der noch zu *liebenden* Person.
ACH, JA, vergessen hab´ ich´s einfach N-UR:
WIR/wir BEIDE *liegen* auf der s >EL-BeN SP-UR.
DU BIST doch ICH / ICH BIN doch DU,
Für JETZT und HIER und IMMERZU.
SO können auch ganz kleine SaChEN
UNS zum LIEBES- MEISTER ma-CHeN...

Das Gedicht ist s-UP-er, halte dich mal nicht so hintern Berg. Laß es aus Dir fließen.

Dieser geistige Ursprung ist die EHE: 5-5 (10=1)
Die EHELICHT verbundenen beiden polaren Sichtweisen.
Es ist der EWIGE, UNVERÄNDERLICHE EINE, der unablässig aus
seinem grenzenlosen MEER der Möglichkeiten seine kleinen (geistigen)
Wellen hinausschickt...

↳ Wie HänSChEN klein, ging allein in die weite Welt hinein.....

NDe: 50-4 (54) ...treten sie nun in die sichtbare, materielle Welt als
raumzeitliche Existenzen (50) durch die nach außen geöffnete Tür(D) ein...

Die Radix ND bedeutet auch = sich bewegend.
ST aus Raumzeitliche Erscheinung und am Ende das sich Bewegende
und beides führt zurück zur EHE (die Verbindung der gegensätzlichen
Sichtweisen).

- „ST>ACH-EL“:

„ST>ACH-EL“... (60-400-1-8-1-30 = 500)

Ja genau, der Stachel hat den Gesamtwert 500.

Als...

ST:... vergängliche ,raumzeitliche(60) Erscheinungen(400)

> haben sie ihren Ursprung/

im:

ACH: 1-8

(9):Bruder,Heilhelfer,Kamin,Kaminherd,Kohlenbecken,

Nächster,Sanitäter, Stammesgenosse, UHU, Verwandter

Vatersprache: Schöpferische (1) Zusammenfassung(8).

EL: 1-30 (31) GOTT, Schöpfer, (ewige, unveränderliche, geistige) Schöpferkraft,

Vatersprache: Schöpferisches(1) geistiges Licht(30)

JCH(1) BIN das GEISTIGE LICHT (30).

Zusammengefasst könnte man übersetzen: der Br-Udo-er Gottes entfaltet aus sich heraus die raumzeitliche Erscheinung.

- *eines göttlichen [eines (sich noch auf dem geistigen Weg nach Hause befindenden) göttlichen...]*

-
- „ZIR-K-EL“:

„ZIR-K-EL“: ZIR: 90-10-200 (300) Bote, Brüche, Figur, Götterbilder, Krämpfe, Türangel, Angelpunkt

K: Kaf (20) :als Suffix= dein, als Präfix= wie

K: eine Geistige Parallele

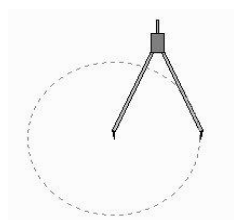
EL: 1-30 (31): GOTT, Schöpferkraft

Dein (20) geistiger Angelpunkt(90-10-200) ist GOTT (1-

30). Ja, sehr schön übersetzt

Durch die Geburt der Zwei-(Sicht)weisen in EINHEIT (90) gewinnt der kleine GOTT (10) die GÖTTLICHTE SICHT aller gespiegelten Erscheinungen in seinem HaUPte (200).

Das heißt:



Er erlebt sich nicht (mehr nur)als **Gegenüber(20)** einer von ihm **getrennten Schöpferkraft(1-30)**



sondern (auch) als geistige Parallele (20).

Ich finde es ganz toll, wie Du es noch mit den Bildern erläuterst.

Nähere Erklärung zu den Farben Rot/Blau und den Zeichen

Andreas fragt an:

Liebe Liliana,

ich weiß bis heute nicht genau, was die Sonderzeichen bedeuten. Sie werden bei mir auch nicht richtig angezeigt (Anhang). Ich weiß nur, was bei mir als O bzw N erscheint sind Rückholzeichen - mit dem Pfeil gegen und im Uhrzeigersinn, oder anders rum? Was ist der Unterschied? Es wäre schön, wenn auch Du noch mal die öffnenden Zeichen erklärst >< - wer öffnet was?

Dann gibt es ja nicht nur kursive blaue Schrift sondern auch rot kursiv. Zudem sind manche Worte mit Großbuchstaben geschrieben und manche sind unterstrichen. Und neben Rot und Blau gibt es ja auch noch Weis. So richtig konnte mir das alles bisher noch niemand erklären.

Welche Schriftart muß ich einstellen, das es richtig angezeigt wird?

So viele Fragen. Aber irgendwann muß es ja sein.

Liebe Grüße

Andreas

Lieber Andreas und Nahkurs-Teilnehmer,

es ist ganz gut, daß Du das angesprochen hast. Ich hatte mal im HF-Gesamtverteiler eine zusammenfassende Erklärung abgegeben, möchte es hier jedoch nochmals tun.

Heiko Drewes hatte mich ehemals auch gefragt und ich hatte es ihm erklärt. Diese Erklärung füge ich jetzt für Euch nochmals bei.

Zusätzlich die Erklärung der beiden Rückholpfeile:

IM-ME(E)R↵NUR

Das ↵ ist das Zurückkehren. Es streut sich aus Und kehrt zurück.

Dieses Zeichen wird meistens von UP benutzt, weil zuerst das Geistige, also Rot geschrieben steht und dann das Materielle, welches wie ein Spiegel vom Geist wieder aufgenommen, bzw. zurückkehrt.

Irgendwo gibt es ein Beispiel, wo UP den Pfeil man rechts und links-gewendet aufzeigt, konnte es jetzt allerdings nicht finden. So nehme ich ein Beispiel aus einem Gedicht von mir:

T↵UP

Hier ist zuerst die Spiegelercheinung die zurückführt zu UP (verbundenes Wissen). Es ist also immer das Blau, welches zum Roten zurückführt.

Falls noch Fragen auftauchen von einem von Euch, lasst es nur verlauten. Wir können die HA-Abgabe auch weiter nach hinten verschieben, falls es Euch zu eng wird und ihr Euch erst mit der Zeichenerklärung näher befassen wollt.

Die Wortmagie füge ich auch nochmals bei, weil UP zwei Kleinigkeiten in den UP-Dates erklärte und ich diese als Erweiterung zugefügt habe.

Näher Erklärung zu den Farben und Zeichen in den UP-Schriften

Heiko fragt an:

Ich sehe bei euch folgendes:

VATER ↷ Sprache *einmal* AN<DER↷S

1. VATER in rot und alle Buchstaben sind groß.
2. Einen seltsamen Pfeil ↷.
3. Sprache in blau aber kursiv.
4. Schwarz und kursiv.
5. AN rot und in Großbuchstaben, aber kleiner als Vater.
6. Das größer Zeichen <.
7. DER in Großbuchstaben und nicht kursiv, aber blau.

Dann...

LEBeN

8. Ein Wort in 2 Farben.
9. Der vorletzte Buchstabe ist klein, alle anderen groß.

F-ar-BeN

10. Wörter mit Strichen dazwischen.

n-ich-ts(Wel-le) >< EL 1-30

11. Die Schrift in Lila.
12. Worte in (Klammern).
13. >< kleiner und größer.
14. Zahlen.

Zusammengefasst sehe ich Rot, Blau, Schwarz und Lila. GROßBUCHSTABEN
kursiv Klammern, Zahlen und Pfeile.

*

Lieber Heiko,
vielleicht darf ich hier ebenso drauf antworten, welche eine Erklärung auf rationaler Ebene entspricht. Es ist schon hilfreich, besonders wenn man die UP-Dates und den letzten Selbst-Gespräche in der Tiefe verstehen möchte.

VATER ↷ Sprache



Dieses Zeichen, was wir als O sehen, liegt an der Formatierung. Es kommt in der Schrift Wingdings 3 vor.

Bei mir im Computer ist es ein zurückführender Pfeil.

Ich wurde schon des Öfteren im HF-Kreis gefragt, was die verschiedenen Zeichen in den HF-Schriften bedeuten.

Hier einige Erklärungen dazu:

Der Drehpfeil:

IM-ME(E)R↷NUR

Das ↷ ist das Zurückkehren. Es streut sich aus Und kehrt zurück.

Das geistige Meer, das alles enthält.... Und dann die Welle der Existenz(N), die sich aufspannt(U) in ihrer Ratio (R). Sie schaut aus dem Meer heraus, wird sichtbar und fällt dann wieder zurück in das geistige Meer.

Die Zeichen > <

S>

Das S ist die Vielheit/Raumzeit, die verstreut ist und das konzentriert sich im EI, dem reinen Nichts.

Oder man könnte sagen: Das reine Nichts, konzentriert auf dem Punkt öffnet sich wie ein Spiegel und verstreut die Vielheit (S) in der Raumzeit(S).

W<Erden

Der rein geistige Verbinder (W) öffnet sich und verstreut sich auf Erden (in die Materie).

der Pfeil nach unten

“(lat. „*moto*“ = etwas „hin(auf) und her(unter)↓bewegen“)

Dieser Abwärtspfeil ist blau und weist auf das sich Hinunterbewegen (in die) der Materie (also sichtbar).

das AL↷le-S, was IHN IHM „auf-↓-taucht“, aus IHM SELBST kommt

Dieser Abwärtspfeil ist rot und somit ein hinabtauchen in das rein Geistige. Dieses auf- ist das, was oberhalb als materielle Welle sichtbar ist, auf-↓-taucht aus dem Meer des Geistes und fällt wieder in das Meer der Ganzheit zurück.

Zu den Farben **rot** und **blau**:

Hier erkläre ich es mal mit meinen Worten:

Rot steht für alles Geistige, nicht sichtbar, für das Innere. Das hebr. Wort für rot und Adam sind identisch. Adam und rot schreiben sich gleich, werden nur etwas anders vokalisiert.

Adam und adom.

Adam steht für den Geist.

Blau steht für alles Sichtbare, also für die Materie, bzw. das was mit dem Außen zu tun hat.

Siehe dazu die Erklärung von UP aus dem Buch „HOLOFeeling-Grammatik der Vatersprache“, Seite 5.

Ebenso in „Die Wort-Chemie JHWH's, Seite 1.

Ich übertrage den Text hier nicht, weil über PDF die Farben nicht mit übertragen werden.

Schwarz geschriebenes in den HF-Texten....

Dazu möchte ich etwas weiter ausgreifen. Die ersten HF-Texte und Selbstgespräche waren nur schwarz geschrieben. Dann kam mehr Lebendigkeit hinein.

In „Meine Wiedergeburt in JHWH“ findet man einige rot geschriebene Texte, die bereits das Geistige unterstreichen sollen.

In „Die Kabbala des JHWH“ ist dann schon mit blauen Texten durchzogen, doch die schwarzen Texte überwiegen noch. Somit sind da anteilige Worte bzw. Begriffe farbig hervorgehoben worden, um diese Qualität in Farbe (rot/blau) besser zu erklären.

In der „Wort-Chemie JHWH's“ sieht das dann noch anders aus. Hier hat jede Farbe seine Ausdruckskraft.

Das **Schwarz** geschriebene Wort will ausdrücken:

Es ist das Unbewußte im Dunklen nicht erfaßbar, weder sichtbar noch geistig.

Hier ein Beispiel aus „die Wort-Chemie JHWH's, Seite 21:

Das bedeutet für **mich** unbewussten **Geistesfunken....**

Der Geistesfunke ist der Aspekt in uns, der am Erwachen ist (**ICH**). Der unbewußte Teil ist das „ich“ daß noch im Dunkeln schläft.

Kommen wir gleich zum **kursiv Geschriebenen**.

Viele blaue Texte sind kursiv geschrieben. Sie sind nicht vertikal (männlich > geistig) ausgerichtet, sondern kippen noch in eine Richtung. Da fehlt die Standfestigkeit, die Gradlinigkeit.

Ein rot geschriebenes kursives Wort bedeutet:
Es ist geistigen Ursprungs, aber wandelbar, veränderbar, nicht fest.

Darum schreibt UP auch am Anfang der UPDATES:

Mein *lieber kleiner Geistesfunken*,

Dieses **Mein** ist der **festverankerte Geist** und der ***liebe kleine Geistesfunken darf noch wachsen und reifen.***

*

Weiter aus Deinen Gedanken-Fragen:

Dann...

LEBeN

8. Ein Wort in 2 Farben.

9. Der vorletzte Buchstabe ist klein, alle anderen groß.

Werden **Buchstaben klein** geschrieben, werden sie als Wortradix nicht berücksichtigt. Mit anderen Worten, nur die groß geschriebenen Buchstaben ergeben als Radix einen Begriff im Hebräischen.

Das L, 30 = geistige Licht

Die Radix LB, 30-2 = Herz

Die Radix EB bzw. AB, 1-2 = Vater

L-EB = das geistige Licht des Vaters.

Das N, 50 steht für die EX-istenz, also etwas Sichtbares.

Schreibt man: **LE-BeN** so, dann drückt es aus:

LE = das wegstrebende Licht (denke an EL-LE)

Radix BN, 2-50 = Sohn.

Es geht um den geistigen Sohn, dessen Licht nach außen sichtbar wird.

F-ar-BeN

10. Wörter mit Strichen dazwischen.

Die **Trennstriche** betonen die einzelnen Silben, bzw. Worte, die eine Bedeutung haben.

F = zeitliche Gedanken

AR (Aur) = Licht (schwarz geschrieben, ein noch nicht aufgespanntes Licht also nicht sichtbar, aber auch kein Geisteslicht).

BeN = der Sohn, der sichtbar materialisiert ist.

UP = ist das geistige, verbundene Wissen.

Udo = ist der sichtbare Sohn in seinem aufgespannten (U) Wissen (do, 4-70 = Wissen).

Die Wortmagie

⌘	= Schöpfer	<	A	= Schöpfung
⌚	= (IM)Haus	<	B	= (Außen)Polarität
⌛	= EIN Geist	<	C	= <u>selbst-iterierende</u> „ <u>I<DeN-TI-TÄT</u> “ (= Geist)
⌜	= TOR (NaCH innen)	<	D	= „ <u>TÜR<F-Lüge-L</u> “ (NA-CH außen) eine „ <u>Öffnung</u> “
⌝	= Eine Wahrheit	<	E	= EI<N(ʼ = „Trümmerhaufen“!) „ <u>Wahr-genommenes</u> ↪ <u>ENDE</u> “
⌞	= VER-EIN-IG↪T	<	F	= EI<N(E) <u>getrennt aufgespannte</u> (s) „ <u>Face<ET-TE</u> “
⌟	= KonSTRukteur...	<	G	= <u>differenzierender</u> „ <u>Geist/Verstand/Intellekt</u> “ ...
⌠	= einer Kollektion	<	H	= einer <u>einseitigen</u> „ <u>Wahr-nehmung</u> “ / ausgedachte K-OL-Lektion
⌡	= W↪IR®D „ <u>SELBST-Ge<SP>IE-G-EL</u> ↪D zum I<	<	I	= zu einem <u>unbewussten</u> „ <u>I(CH)</u> “
⌢	= „ <u>ein kleiner Gott I</u> ↪ST	<	J	= „ <u>EI<N Mensch</u> “ („ <u>JEN-seits des AI</u> < <u>JA</u> “ (= <u>menschliche Schöpfung</u>))
⌣	= EIN/E Parallele	<	K	= „ <u>DA<S Gegenüber-LI-EG(G)-ENDE</u> “ (= „ <u>Ge↪GeN-über</u> “😊)
⌤	= Das Geistige LICHT	<	L	= Das s-ich-t-bar-e L-ich-t
⌥	= Das ME-ER (verbirgt in sich Wellen-Tal und Wellen-Berg)	<	M	= <u>Gestaltgewordenes aus dem ME-ER/ME-ER</u> (sichtbarer Wellen-Tal und -Berg)
⌦	= Die JETZT-IN-ISTENZ (NUN = Jetzt im Sein) <u>ein sICH SELBST ER</u> ↪ <u>lebendes</u> , <u>bewusstes ICH BI</u> ↪ <u>N</u>	<	N	= <u>EX-istenz</u> , (das Innere wird Außen sichtbar)

Ⓚ = aufgelöste Raumzeit, stehende (ruhende) Schlange < O = das sich Bewegende, Schlängelnde von Augenblick zu Augenblick

Ⓛ = **die göttliche Quelle** der Gedanken als Nichts = AJ-IN-nen < P = das rationale Wissen als Gedanken, die in der Raumzeit das Außen erzeugen.

Ⓜ = **die göttliche Weisheit** der Vater-Sprache im Jetzt < Q = Eine Aff(e)inität, die sich als Gegenüber (K) aufspannt(O) in ihrem eingeschränktem Wissen (PH).

Ⓝ = **Geistige Zeugung/Geburt** der zwei Seiten in Einheit. < R = die rationale UR-Teilung der Einheit.

Ⓟ = **Die Aff-in-ität** des bewußten wertfreien Beobachters < S = die aff-ine Spiegelung in der Raumzeit

Ⓠ = Die göttliche Sicht (רִאיוֹן) aller gespiegelten Erscheinungen in Ha-UP-Te / Göttlicher LOGOS < T = alle Erscheinungen als Spiege-Lungen

Ⓡ = Heilig-Geist-Rei-che Verbindung der Gegensätze in LIEBE < U = die gespiegelten Gegensätze als aufgespanntes Phänomen

Ⓢ = Geistige UP-STR-aktionen > V = Die Vielheit als Du-AL-e Erscheinung.

Ⓣ = Das Gegenüber Gottes als Geistige Verbindung (penim EL penim) > W = Die aufgespannte bi-stabile Verbindung als Form

Ⓤ = Geistige Fülle IM-Meer als zeitlosen Zeit > X = Erscheinungen aus dem Meer in die Zeit

Ⓥ = bewußt in-karnierte Existenz > Y = unbewußt inkarniertes Gottes-Kind

Ⓦ = **Omega-Punkt der** Göttlichen HF-WEisheit > Z = das Ein-Zad-ige (ein-seitige) Wissen er-sch-AFF-t.

Ⓨ = Gottgeburt/AUP-erst-EHE-ung eines Wirk- Lichten Menschen.

Das Koph

Wir kommen nun in die 100-er-Ebene.

Das Koph/Kop, 100-6-80 hat bestimmt so einiges in sich verborgen.
Schaut Euch das Wort Pwq genau an und versucht es in der
Vatersprache auszudrücken.
Koph = Nadelöhr und Affe.

Schaut ebenso die Worte:
Nadelöhr und Affe an, welches Ihr ebenfalls in der Vatersprache
ausdrücken könnt.

Zusammenfassung vom Koph

Textauszüge von Hannelore:

Affe > Affe-kt

Affe-kt laut [Wiki](#):

Affekt ist eine besondere Qualität von Gemütsbewegung, deren definierende Merkmale eine relative Quantität (in Relation zur Grundstimmung) und die Akzidenz der Erregung sind. Seine jeweilige Benennung (zum Beispiel Eifersucht, Trauer, Neugier usw.) erhält der Affekt von der Emotion, die er in Gang bringt und der er sprachlich zugeordnet wird. So kann zum Beispiel Eifersucht nicht nur in Gestalt des Affektes auftreten, sondern auch als Gefühl, als Zwangsgedanke, als Motiv usw. Aus dem Kontext der sprachlichen Verwendung (zum Beispiel rasende Eifersucht) geht dann hervor, ob Affekt oder eine andere Qualität von Gemütsbewegung gemeint ist. Affektiv (synonym: emotional) wird somit ein Verhalten genannt, das überwiegend von der Gemütsregung und weniger von kognitiven Prozessen bestimmt wird.

a-f-f-e - 1 - 80 - 80 - 5 >

166 > 100 - 60 - 6 =

כסוה - kasva - Tasse (**Tassen-Beispiel** :-))

a-f-f-e-k-t - 1-80-80-5-100-400 >

666 = www :-)) **wow!** (das ist ja das world.wide.web.....!)

Ja, ja, die 666 hat es in sich. Der Sex auf allen drei Ebenen oder wenn man so will, das Aufgespannte auf allen drei Ebenen.

600-60-6 > **Msv** - wenn das End-Mem zum Mem umgewandelt wird entsteht das Wort:

מסוה - masve - Tarnung, Maske

die Persönlichkeit ist ja eine solche Maske

und dies alles....

der Affekt als Gemütsbewegung von Eifersucht, Trauer, Neugier, also

die ganze Palette der Emotionen,

das Tassen-Beispiel als Sinnbild für persönliches Recht-haben-wollen,

die ver-mein-tlich-e Vernetzung mit anderen....

findet nur im Kopf statt

Koph > Kopf

k-o-p-f > 100-6-80-80 = 266 > 200-60-6

von der Logik gesteuerte raumzeitliche Verbindungen

Ja das ist die eine Seite und als 26-6 = JHWH-Verbindung

-

100 = 10 x 10 - Ein Symbol für das.... **JCHUP** (als die **Eins (1₀₀)**) **BIN**

JCH **ICH** Ich **ich** **ich** (**IN** jedem DU)

100-6-80

100 - **MENSCH**/Mensch

6 - Verbindung, Haken

80 - Wort (geistreich / Wissen)

Der geistreiche MENSCH ist fähig, sich mittels des Angelhakens (JCHUP), dem göttlichen Wort, aus dem (Affen-)Mensch-Sein zu erlösen, indem er die Verbindung mit SJCH Selbst eingEHet

Ko(ph)ffer - Aufteilung in Kopf und Fer > Fähre (Schiff/ani)

Der Verstand ist das Transportmittel für das Ego

קפה - kupa - Kasse

קפאון - kipa'on - Erstarrung, Einfrieren, tot-ER PUnkt, Stillstand

קפא - kafa - erstarren

Eine Kasse gehört zur materiellen Welt, die den göttlichen Geist zum Erstarren und somit zum Stillstand = Schlafzustand seines Seins br(zw)ingt

Koph = Zahl 100 > **ADAM > WIRKLICHT-ER MENSCH**

Kopf = Zahl 200 > Buchstabe R > resch, Be-Deutung: An-Führer, Oberhaupt, Beginn, Anfang, Logik, **LOGOS**

Ja, das ist interessant, das die 100 und 200 so eng zusammenhängen, genauso eigentlich wie die 1 und die 2, die dann zusammen die 3 ergeben.

Schauen wir uns das Resch, 200-1-300 an, erkennen wir darin schon die Bausteine 2-1-3, also wieder alle Drei. Doch das Resch kommt ja noch zum näheren beleuchten.

So hast Du es weiter unten ja auch erkannt.

Hierzu deine Textstelle aus: "Die 22 hebr. Hieroglyphen":

Das Zeichen Resch ist als Zahl 200 und als Laut das „R“. Resch bedeutet „Haupt“ („rosch“ 200-1-300 = Kopf; Führer; Anführer; aber auch „Anfang“). Das R ist der „Königsbuchstabe“, der eine „tätige Ergriffenheit“ und ihre „gelenkte Bewegung“ symbolisiert. Das R beschreibt die machtvolle Leitung und „In-gang-setzung“ Deiner Ideen und Pläne. Es symbolisiert damit aber auch die „in Dir“ vorherrschende Tautologie! Erst wenn Du das Nadelöhr

durchquert hast, kommst Du zum Zeichen Resch.

zählen wir 100 + 200 zusammen **ER** gibt s**ICH** die
Zahl 300 = Gedanken, menschliche / Göttliche IN-SPiRation (Am
Anfang war das Wort/Gedanke)

Nadel - Öhr

N-ad-EL - מַחֵשׁ

מַח - moax - Gehirn

מַחֵשׁ - maxa - schlagen

מַחֲאָה - mexaá - Protest, Einspruch (EIN-SPRuch :-)

מַחֲשֵׁב - maxsev - Computer

מַחֲשָׁבָה - maxsava - Gedanke

מַחֲשֵׁךְ - maxsax - Finsternis

**Gehirn, Gedanke, Protest gehören zur Polarität,
die - computergesteuert (siehe Film Matrix) - in die geistige
Finsternis führen**

ND - EL

נָד - nad - sich **bewegend**

נָדַב - nadav - spenden, nedev - Almosen

נָדַד - neded - Herumwandern, Schlaflosigkeit

נִדָּה - nida - Regel (hebr. regel = **Fuß**)

נִדּוּי - niduj - **Bann**, Verstoßen

DN - דָּן - urteilen

EL - (allseits bekannt :-)

sICH IM Geiste Gottes beWegEnd führt aus dem Bann des Urteilens

Die Umkehrung von **Nadel >< Laden** (Geschäft

לָדָה - leda - Geburt, Ent-Bindung

לָעַד - laád - auf ewig

die Wiedergeburt im Geiste

Nun einige Texte von **Uli**:

1. Zusammenfassung von קוף Koph nach JJ:

- ק Koph, Zahlenwert 100, hebr. Schreibweise קוף 100-6-80
- Koph steht im hebr. für Nadelöhr und Affe (Frage: warum der gleiche Buchstabe für zwei so unterschiedliche Begriffe?)
Die Begriffe scheinen nur unterschiedlich. Auf der symbolischen Ebene ist es besser nachzuvollziehen.

Das Ego und das nachäffen (der Materialisten) muß so klein werden, damit es durch das Nadelöhr paßt. Affen plappern die materialistischen Theorien nach. Diese symbolischen Affen, erschaffen die niedere Matrix und bleiben darin gefangen. Das ist jeder Säugtier-Mensch. Das Koph ist das Tor, das Nadelöhr zu einer neuen Welt (neue Matrix). Ab hier beginnt die Christus-Ebene.

- Auffallend am ק ist die Trennung des Buchstaben in zwei Teile, eines auf der Linie und ein Strich unterhalb der Linie, dies gibt es sonst nur beim Lamed, das auch über zwei Zeilen reicht (Himmel-Erde). Das heißt, das Koph (auf der Erde) hat einen lockeren Zugang zur Unterwelt bzw. Unbewußten. Hier fängt somit das eigentliche bewußte Sein an, denn der Zugang zum Himmel macht nur frömmlich, während der Zugang zum Unbewußten mehr aufgeklärt (ketzerisch) macht. Was ich bei den hebr. Buchstaben vermisste, ist ein Zeichen, das über alle drei Ebenen reicht und somit den ganzen Menschen symbolisieren würde: auf der materiellen Seite fest verankert mit Zugang zu den geistigen (himmlischen) Sphären und des bewußten Gewahrseins mit dem Unbewußten, der Unterwelt. (Wo bitte ist das Zeichen?)
- JJ erklärt das Kopf und die Trennung in Jod und Nun, und spricht von scheinbarer Trennung“ zwischen Wahrnehmer und Wahrgenommen. Aber warum scheinbar“, es ist doch der Wahrnehmer da und ohne Wahrnehmer kein Wahrgenommenes und umgekehrt. Also was absoluteres als die beiden Phänomene, die gleichzeitig und wechselseitig sind, gibt es nicht. Die Trennung muß da sein, damit Existenz funktioniert. Daß wir das nicht checken und die Matreie losgelöst von uns sehen, ist eine andere Sache und hat mit unserem niedrigen Bewußtsein zu tun.

Ja genau, darum ist dies auch nur eine scheinbare Trennung. Vom niederen Bewußtsein aus nicht erfassbar.

- Affe>Affinität> ähnlich> adama> adam>Mensch ähnlich dem Affen, der Affe der noch unbewußte Mensch, wenn er sich bewußt wird, das Nun den Jod ins Unbewußte steckt, wird er zum Adam, er muß aber vorher zum Frömmen werden, durch das Lamed Licht erleuchtet werden, sonst wird das nix, oderrr? Also ist die Vorstufe zum

bewußten Menschen (Ketzer) der Frömmen, nur weiß das der Frömmen noch nicht.

Was bedeutet es ein Frommer bzw. Frömmen zu sein?

Etymologisch: from|men <sw. V.; hat; unpers.> [mhd. vrumen, ahd. frummen = fördern, vollbringen, zu: fruma = Nutzen, Vorteil] (veraltend): nützen, helfen

Frömmen kommt aus späthhd. Frumicheit = Tüchtigkeit, Tapferkeit.

HF-Band I, Seite 49:

Wirkliche „**Freude**“ (ahd. **frewida** = „Lust“ □ **froh**) kann man nur im „Verbund“ mit wirklichen „**Freunden**“ (got. **frijón** = „lieben“; Blutsverwandter) erleben. Alle Menschen sind Deine Freunde. Dies zu erkennen ist wirkliche „**Frömmigkeit**“ (**fromm** = Nutzen, Vorteil). Dies ist die „**Form**“ (= äußere Gestalt), an die sich alle „zivilisierten“ Menschen anzupassen haben, um den Sinn, will heißen, die „**Freude**“ des Phänomens „Leben“ wirklich zu erleben

- Ein Zusammenhang zwischen dem Koph und dem Nadelöhr kann nur gelegt werden über die Form des Symbols selbst und der ägyptischen Mythologie und dem Kreis auf einem Strich, was man als Nadelöhr auslegen kann, aber eine sprachliche Her-Deutung ist nicht in JJ und HF gegeben. Dann noch Kreis und Strich als Vereinigung von männlich und weiblich und somit zum ganzen Menschen mit erwachtem Bewußtsein (These+Antithese>Synthese)

Bei vielen Worten ist es nicht oberflächlich sichtbar, wie sie in Verbindung stehen. Dazu gehört Kreativität und Phantasie.

Beim KOPH ist man dem Wort Koph sehr nahe (wie du weiter unten auch geschrieben hast). Die Öse ist wie die Öffnung der Gebärmutter, durch das der Kopf hindurch muß. Eine Geburt in eine neue Welt. Ein aufgeblasener Affenkopf passt da halt nicht durch und bleibt hängen.

Ich habe mir die Worte Koph und Affe näher betrachtet. Auf der Zahlenebene ist da eine Ähnlichkeit zu erkennen.

Koph 100-6-80 wir haben gelernt, daß das Waw „verbinden oder aufspannen“ bedeutet. Viele Worte können auch ohne das Waw geschrieben werden, sind aber in den Übersetzungsbüchern nicht mehr zu finden. Das Koph ohne Waw 100-80

Der AFFE, 1-80-80-1

Hier erkennen wir schon, daß die 1 und die 8 bzw. 1 und 80 Grundbausteine dieser Worte sind.

1 und 80 = das ersch-AFFEN der Sprache, des Wortes.

Als 1-8 = ich oder „chi“ = Lebewesen.

2. Das Koph/Kop, 100-6-80 hat bestimmt so einiges in sich verborgen.

- Bei Koph denke ich an den Kopf, das Symbol ist ja auch wie ein Kopf auf einem Hals, der etwas losgelöst ist (Die Basis ist ja auch ein Drehgelenk und man kann einem schnell den Hals umdrehen)
- Der Fisch stinkt vom Koph her, das heißt wenn der Mensch sich nicht bewußt ist, daß er unbewußt ist (verbunden mit der Unterwelt und sich davon zumindest zeitweilig davon freimachen kann) dann wird er wieder zum Affen bzw. zum Frömmeler und will die anderen belehren, missionieren. (Udo sagte mir in einer der „gut gemeint verstandenen“ mails: niemals missionieren!)tzt wird
- Der Kopf wird als das Gehäuse des Gehirns, des Denkvermögens, der Analyse verstanden, was gern mit dem Geist gleichgesetzt wird (Hierbei fällt mir ein, daß es auch in HF eine Verworrenheit in der begrifflichen Bestimmung von Körper-Seele-Geist gibt, hierzu sollten wir mal eine zusammenfassende, nicht divergierende Darstellung probieren, weil auch in den UP Schriften keine Klarheit geschaffen wird, wenn ich mich nicht irre, bei Jakob Lorber habe ich mal eine Definition gelesen, aber auch viel Nebel verspürt)

Da kann sich jeder mal versuchen....

Ich habe in den HF-Bänden nochmals nachgeschaut.

Im Buch „Göttliche Gedanken über meine eigenen Gedanken“, ab Seite 6 kann man einiges finden.

Jan hatte im Schöpfungsschlüssel ebenfalls etwas über Tier-Seele-Geist geschrieben. Gehe in die Gesamt-Zusammenfassung „Neu-Offenbarung des 3. Jahrtausend“ von Michael. Da kannst Du den Text finden.

- Dann noch vom Wort her Kop> Cup bzw. Pok> Pokal, also Gefäß für etwas Gewonnenes, der Kopf ist auch ein Pokal des Geistes

3. Versucht es in der Vatersprache auszudrücken.

- 10-6-80> der kleine Gott (ich) verbindet sich oder ist verbunden mit dem Wort (Mein Konfirmationsspruch läutet immer noch: “So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich“ (was soll das heißen kannst Du mir das erklären?)
- Mehr kann ich zu den drei Zahlen nicht sagen, weil mehr wäre weniger und die Vielheit ist der Tod des bewußten Seins

Nicht 10-6-80 sondern 100-6-80: somit ist es der „wertfreie Beobachter“ der sich mit dem Wort verbindet.

Das Waw-Peh = UP >>>> ק-וּף = der wertfreie Beobachter UP oder der wertfreie Beobachter im verbundenem Wissen.

Wie könnte man diesen Satz verstehen?

“So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich
UP hat uns in mehreren Selbstgesprächen darauf hingewiesen was die wichtigsten Grundregeln sind:

Meine Gebote „**Liebe Deine Feinde**“ und

„**Richte nicht, damit Du nicht...**“

Sorge Dich nicht um Morgen“?

Und wie steht es um das „**Du sollst nicht begehren...**“?

Wer sich nach den Worten Gottes hält, wird das „Ewige Leben“, die Unsterblichkeit erfahren. Die anderen Seelen bekommen wieder eine neue Vergessenspritze, um als eine neue Persona-Maske diese Welt zu durchwandern. Ich hatte ja gerade am 5.7.12 das Gedicht von der Unsterblichkeit empfangen.

Das Resch

Jetzt kommen wir zum Resch.

רִישׁ , 200-10-300 = 510, = Haupt, Kopf, Armut

Versucht das Wort R-I-SCH in der Vatersprache zu lesen. Ebenso, was es bedeutet von rechts gelesen.

Ebenso ist der Gesamtwert 510 ganz interessant. Vielleicht kommen Euch dazu Gedanken.

Dann beleuchtet das Wort „Haupt“ und übersetzt es in der Vatersprache.

HA und Zusammenfassung vom Resch

Textauszug vom Peter Emanuel:

Das Wort **ARMUT** (**רִישׁ**) kommt aus dem ahd. und bedeutet auf den Silben gelesen: „arm“ (= „**arm, gering, schwach, kraftlos, elend, armselig, unwürdig, unglücklich**“),

„muot“ (= „**Mut, Gemüt, Herz, Seele, Sinn, Geist, Verstand, Gesinnung, Sinnesart, Erregung, Leidenschaft, Absicht, Gefühl, Neigung, Verlangen**“).

ARMUT ist also **GERINGE ABSICHT** oder **KRAFTLOSES HERZ** oder **UNWÜRDIGE GESINNUNG** oder **ARMSELIGES VERLANGEN** oder **SCHWACHER VERSTAND** oder **GERINGER MUT**.

Es ist mein **schwacher Verstand**, der mich gegen meine geträumten Gegner kämpfen lässt, anstatt die andere Wange hinzuhalten. Es ist mein **kraftloses Herz**, das sich nicht traut die alte Logik zu verlassen und sich auf eine neue Logik einzulassen, die ich, weil ich noch nicht darin gewohnt habe, noch nicht als **Wahr fühlen** kann. Es ist mein **armseliges Verlangen** nach materiellen G.tern, anstatt nach dem g.ttlichen Geist, mit welcher ich die Flamme meines g.ttlichen Kerns, nicht entfachen kann.

Diese, für ein Ebenbild Gottes, **unwürdige Gesinnung** ist meine **ARMUT** (**רִישׁ**). Mit dieser **ARMUT** (**רִישׁ**) (**materielles Weltbild**) als meine **PRIMITIVE** (**רִאשִׁית**) **VERNUNFT** (ratio) **BEGINNE** (**רִאשִׁית**) und **STARTE** (**רִאשִׁית**) ich mein Leben in der Materie als ein Mensch mit dem Zeichen des Tiers auf der Stirn. Was mich zu dem Wort **BERESCHIT** (**בְּרֵאשִׁית**) f.hrt, welches ICH auch als **IM** (Präfix **ב**) **ANFANG** (**רִאשִׁית**).bersetzen kann und mit welchem die Thora beginnt.

Tats.chlich ist das Wort **IM ANFANG** (**בְּרֵאשִׁית**) nur die Deutung in der von den Pharis.ern und Schriftgelehrten vokalisiertes Massora. Man k.nnte das ganze auch wie folgt vokalisieren und deuten:

ב (= „**Zeichen der Zahl 2, in, im, an, durch, mittels, inmitten, innerhalb, innen**“),
בר (= „**ausgedroschenes Getreide, rein, freies Feld, Äußeres, außer, Sohn, wählen**“),

ברא (= „**erschaffen (von Gott), austräumen, erwählen, gesunden, gesund machen**“),

בראשית (= „**im Anfang**“ Name des 1.Buch Moses, Genesis“),

ר (= „**Zeichen der Zahl 200 / Abk. Rav, Rabbi**“),

ראה (= „**siehe!, sehen, ansehen, schauen, gucken, kucken, für richtig halten, Lunge**“),

ראש (= „**Kopf, Haupt, Führer, Anführer, Beginn, Anfang, Stück (Vieh), Giftpflanze**“),

ראשי (= „**oberster, hauptsächlich**“),

ראשית (= „**Beginn, Anfang, Erste(s), erstens, vor allem, Start, Startpunkt, Ursprung**“),

א (= „**Zeichen der Zahl 1, als Präfix ICH**“),

אש (= „**Feuer**“),

אשה (= „**Frau, Weib, Gattin**“),

אשוי (= „Untermauerung“),
 אשי (= „feurig, Feuer-“),
 אשיה u. אשיות (= „Grundfeste“),
 ש (= „Zeichen der Zahl 300, welche(r-s), der, die, das, dass, da, weil“),
 שי (= „Geschenk, Abk. Informationsdienst“),
 שית (= „legen, stellen, Grund, **Basis**“),
 י (= „Zeichen der Zahl 10, als Präfix ER,ES, als Suffix MEIN“),
 ית (= als Suffix ICH BIN, ICH HABE“),
 ת (= „Zeichen der Zahl 400, als Präfix DU“),

Das erste Wort k.nnte anstatt **IM ANFANG** (**בראשית**) auch **INNEN** (Präfix **ב**) **BIN**
ICH (Suffix **ית**) durch meine **WAHL** (**בר**) **ANFÜHRER** (**ראש**) hei.en. Es h.tte noch
 die zus.tzliche Bedeutung von **IN** (Präfix **ב**) **MEINEM** (Suffix **י**) **HAUPT** (**ראש**) ist
 der **BEGINN** (**ראשית**) und der **ANFANG** (**ראשית**) sowie die **BASIS** (**שית**),
WELCHE (**ש**) ist das **FEUER** (**אש**) **MEINER** (Suffix **י**) **FRAU** (**אשה**), als ein
GESCHENK (**שי**), mit dem ich meine **WAHL** (**בר**) **ERSCHAFTE** (**ברא**). Mein
RESCH (**ריש**) oder auch meine **VERNUNFT** (ratio) **ERSCHAFFEN** (**ברא**)
 somit – genau wie die Wortsilben des **RESCH** (**ריש**) es bereits andeuten – mein
SELBSTGEDREHTES (**ריו**) **VORHANDENSEIN** (**יש**) als ein **SPIEGEL** (**ראי**)
 meines **CHARAKTERS** (**חרי**).

Wenn mein **SCHWACHES** (arm) **HERZ** (muot) die Welt und **MEIN**
VERHALTEN ZUR (ratio) Welt, lediglich auf den .u.eren Bildern **BERECHNET**
 (ratio) lebe ich in **ARMUT** (**ריש**) und muss als geistig **BEDÜRFTIGER** (**ראשימ**)
DARBEN (**רוש**).

Mache ICH dagegen Gott zu **MEINER HAUPTSACHE** (**ראשי**) und zum
AUSERWÄHLTEN MEINES HERZENS (**בל**) und gilt IHM meine ganze
AUFMERKSAMKEIT (**בל**), kann ich damit die **FLAMME MEINES**
GÖTTLICHEN KERNS ANFACHEN (**לבה**) und Gott zum **FÜHRER** (**ראש**)
 meines **HERZENS** (**לב**) machen.

LieBe transkribiert ins hebr.ische als = **לב**

לב (lev) Herz

לבה (liba) Herz, Kern / (laba) Flamme / (laba) Lava / (liba) anfeuern, **anfachen**
בל (bal) nicht, Auserwählte des Herzens, Aufmerksamkeit

Text von Hannelore:

RESCH

r-esch > esch > **אש** - asch - Feuer, **אשה** - ischa - Frau, **EHE**-frau, (Logik, Welt)
 resch >> **schar** - zar - Führer, Fürst, (An-)Beginn

510 - 500 - 10

500 = End-Kaph (Kopf)
10 = Kleiner Gott / JCH
5+1 = 6 = Verbindung

also eine feurige = liebende Ver **bindung** herstellen zwischen **Kopf** als dem **Führer im "Außen"** und dem **"JCHBIN" im eigenen "In-ehren"**
da wäre dann noch das **be- resch-it**, also die **(Gedanken-)Anfänge, die alle im Kopf begINNEN** es ist das W-Ort, der Gedanken-Ort, der **IN-MIR-Geist** Gestalt annimmt...

רש - rasch - arm, "das Lamm des Armen", bzw. die Verspottung des Armen
ריש - risch - Armut
ריש - resch - Haupt, Kopf, und 20. Buchstabe des hebr. Alphabets, Zahl 200
200 > 2 - **innen/außen**, Polarität,
> 20 - Gegenüber, hebr. Buchstabe Kaf, was wieder die Verbindung zum Kopf herstellt, wenn die Polarität gelebt wird

Die Armut (ich meine hier das sICH-Seines-Selbst-nicht-bewußte Geistesleben) und der Kopf, das Haupt, hängen wohl zusammen...

r-i-sch
200-10-300 > 6 - mit dieser 6, der Verbindung, sollte es jedoch "irgendwo" einen Zusammenhang geben,
also mach **ICH** mich auf die Suche...

zuerst dreht s**ICH** die **6** und wird zur **9**: das ist dann die **(Wieder-)Geburt (im Geiste)**, das Neue, und das **Spiegelbild**

dann wird das "resch" umgedreht zum "schr" = hebr. שר >
sar - Minister, Fürst (wieder das Haupt, der An-Führer, das **UP-ER-HaUPt** :))
sor - der N-**A-B-EL**, was die Verbindung zum **UR-Sprung** zeigt, dem **Mütterlich-Väterlichen-Geist-Wesen**
ser - **Kette, Halskette, eine An-Bindung an "irgendwas /irgendwen"**

So findet hier auch die Umkehrung **vom Kopf zum Herzen** statt,
da im N-**A-BEL** das **LEB, das Herz** verborgen ist

mit dem Herzen findet ManN auch zum N-AB-EL, zum Vater, zum Gotteslicht...

Voraussetzung dafür ist jedoch, **daß Mensch nicht mehr an irgendwas/wen angebunden, angeKETTET ist...**

ist das Loslassen ER-folg-re-ICH, ist **MENSCH** Sein eigener Führer, sein **eigener Mini-Ster**
und findet s**JCHUP** Selbst **IN** Seinem eigenen (S)**UP-ER-HaUPt** wieder

zum **HAUPT-Wort** :-)
ראש - rosch

h-a-u-p-t

5-1-6-80-400

wahrgenommene - Schöpfungen - verbinden SICH - duRCH das Wort - zu Erscheinungen

400 - 90 - 2

Erscheinungen - sind Spiegelungen - von INnen nach aussen

4 - 9 - 2

die Tür - zu Neuem - ist die (**Verbindung** $(4+9+2=6)$ = "**Synthese**") der **Polarität**

das Wort "Haupt" könnte auch so aufGEgliedert werden:

h-A-UP-t

der-Schöpfer-JCHUP-erscheint :-)

oder

der-Schöpfer-JCHUP-ist in allen Erscheinungen

Textauszug von Andreas:

Ebenso, was es bedeutet von rechts gelesen.

Als לִירֵאֵל bedeutet es „Lied (Leid), Gedicht (geistig dicht)“ und „Rest (rationales Sein)“

Mit der reduzierten $10 > 1$ in der Mitte heißt es u.a. „bleiben (am Leben)“ und Fleisch (Wort, Botschaft).

לִירֵאֵל alleine bedeutet „Fürst (first)“.

Ja sehr schön erkannt, das Lied bzw. Gedicht.

Ebenso ist der Gesamtwert 510 ganz interessant. Vielleicht kommen Euch dazu Gedanken.

510 ist sowohl der verborgene Wert des מִשְׁיָאֵל als auch der Athbaschwert des אֵלֶם.

Genau, das steckt der Athbasch von Adam drin.

Dann beleuchtet das Wort „Haupt“ und übersetzt es in der Vatersprache.

HAUPT > Die Sicht (H) des Schöpfers (A) auf UP (verbundenes/aufgespanntes Wissen/Sprache) ist sein Dasein (T).

H-auf-T > Die Sicht **auf** das Dasein (T)

H-au-P-T > הָ פֶתַח > der Brocken (innen rocken, Berg im H-Aretz,

Walpurgisnacht mit Hexentanz) / Bissen (Wissen, bi-Sin) ; die Scheide (שֶׁדֶה = F-EL-D, Hexe > Brocken ☺

H-A-U-P-T > 5-1-6-80-400 = 492 = Sibboleth = Sprach -
Authentifizierungsverfahren > nur „Insider“ kommen mit „heiliger Haut“ „über
den Jordan“ ☺

Die Bedeutung von רִישׁ als Armut > עֲרֻמָּה bietet mehrere Sichtweisen an:
מָת ist tot / total und עַר kann der „Feind“ oder „erwacht“ sein. Sowohl der Tod
als auch das Alles kann sowohl Feind als auch Erwachen sein. R-Ei-ne
Ansichtssache.

Ehrlich gesagt, kann ich es nicht nachvollziehen, dass der Feind re sein
soll. Andy hat es zwar im Gematrie-Explorer rot geschrieben, aber im
Langenscheidt-Wörterbuch, im Gesenius und im Sores davar – Altes
hebr. Wörterbuch steht der Begriff Feind nicht als עַר übersetzt.

Das gespiegelte Wort davon ist
רַע = Freund, Kamerad, Übel, Unglück, schlecht, böse

Hier finden wir das Böse und den Freund, na ja und wenn man das Böse
als Feind sieht, dann wäre es stimmig.

In erster Linie wird Feind in der Interlinearübersetzung und im
Langensch.-Wörterbuch geschrieben:
Ojev אֵיב , 1-6-10-2 = 19

Es ist das O-je ER(Jod/Präfix) ist außerhalb (Beth/Suffix).

Ich (Aleph/Präfix) bin das aufgespannte (6) Gotteskind (10) im Außen(2).
Somit ist alles, was man außen sieht, der Feind, nämlich mein eigener
göttlicher Spiegel.

Dann hat mich der göttliche Geist zu folgendem Begriff geführt:
Import, Einfuhr, יָבֹא , 10-2-6-1 = 19
(Das sind tatsächlich dieselben Bausteine, nur verdreht.)

importieren, einführen יָבֹא = 10-2-1 = 13 (Liebe/Einssein)
(Von rechts gelesen A-B-I = mein Vater)

Hier ist das Waw nicht dabei, also fehlt das Aufgespannte bzw. das
Verbundene.
Verbinden kann man sich ja auch erst, wenn man sich
getrennt(aufgespannt) hat.

“Und Samuel sprach: Warum doch fragst du mich, da Jehova von dir gewichen und
עָרַךְ (bedeutet u.a.) „**dein Feind**“ geworden ist?”
(1 Samuel 28:16 ELB1871)

So, nun wissen wir über den Begriff „Feind“ etwas mehr.

Das Schin

Liebe EL-even,
nun möchte ich Euch die Aufgabe über das Schin ans Herz legen.

שׂין 300-10-50.

Wie kann man das Wort noch lesen? Spielt mit dem Präfix usw.

שׂן, 300-50 = Zahn

Geht ebenfalls auf das Wort Zahn ein und schreibt auf, wie ihr das Wort in der Vatersprache umsetzen könnt.

Gimel, Lamed und Schin haben einen unmittelbaren Bezug zueinander.

Was ist der Unterschied zwischen Schin und Sin?

Dann sucht (wie viele, überlasse ich jeden selbst) hebräische Worte, die mit der Hieroglyphe Schin beginnen.

Betrachtet das Wort dann so, indem ihr das Schin als Präfix lest (der, die das, weil, welcher) übersetzt.

Beispiel:

שׂכן = Nachbar, Mieter, wohnen.

שׂן-כּ = die Basis oder: welcher aufrichtig ist.

כּן = Basis, Gestell, aufrichtig, ehrlich, hier.

*

Ich möchte vollständigkeitshalber hier noch die erweiterte Sicht des Schin kurz erwähnen, die man im Weinreb-Buch „Der Weg durch den Tempel“ erklärt bekommt.

Weinreb schreibt im Buch „Der Weg durch den Tempel“:

Das 4teilige Schin ist der 23. Buchstabe, der Vollender der Sprache der kommenden Welt, und darum ist er nicht aussprechbar (Seite 131).

Im Priestersegen kommt viermal die 300 vor, zweimal ist es eine Schin und zweimal eine Sin. Es stehen sich also die rechten und die linken 300 wie zwei und zwei gegenüber. Das letzte Wort des Segens ist >shalom<, **Friede oder Ganzheit**.

Von diesem letzten Schin sagt man, daß in ihr verborgen diese besondere **vierteilige Schin** ist, der **23. Buchstabe** (Seite 373).

Das Wort >shalom< wird denn auch auf bestimmte Art ausgesprochen, gesungen, weil man weiß, daß in diesem Letzten ein Geheimnis steckt.

Das Schin ist immer eine Sechs, eine Waw, kombiniert mit Sajin, Sieben: mit zwei Sajin bei gewöhnlicher Schin und mit drei bei der vierteiligen Schin. Die Sajin stehen immer auf einer einzigen Wurzel. Die Sechs, die Waw, steht in gewissem Sinn etwas für sich, und die Sajin kommen zusammen.

(Konnte das Bild aus dem Buch hier leider nicht übertragen).

Die Welt des Siebten hat ihre Gegenseite. Alles, was hier erscheint, hat zugleich seine andere Seite.

Die Sajin, hier als Sieben bekannt, hat auch noch eine andere Seite, Darum ist der Name David die Vierzehn, die 2 mal 7. Beim Sabbath gibt es drei Mahlzeiten: Die eine Mahlzeit des siebten Tages ist die Braut, die zweite der Bräutigam; bei der dritten sind sie eins. Da sind dann nicht Braut und Bräutigam zusammen, sondern es ist etwas Neues gekommen, das Dritte. (Seite 374).

Im Geheimen, im Verborgenen, gibt es schon die drei Sajin, ist auch der Ben David da: Die Vierzehn mit der Sieben dabei.

Aber den Sohn Davids, den Ben David, den sehen wir noch nicht.

Im Geheimen, im Verborgenen, gibt es schon die drei Sajin, ist auch der Ben David da: Die Vierzehn mit der Sieben dabei. **Dann sind wir wieder bei drei mal Sieben, der Einundzwanzig angelangt.**

Und die Einundzwanzig ist der erstgenannte Name Gottes: >ehjeh<, 1-5-10-5 = 21, >ich bin, der ich bin<.

In meinen Aufzeichnungen habe ich noch entdeckt:

UP erklärt:

Das Schin, daß dreiteilige Schin, die rechte Seite = 300,

das Sin, daß vierteilige Schin, die linke Seite = 300,

ergibt zusammen 600 und das ist das End-Mem.

Mir kommt da noch in den Sinn, daß die $3 \times 7 + 6 = 27$ ergeben.

Die 27. Hieroglyphe ist das End-Tzade.

In HOLOSLOVE

Euer C-Odem-Aster

Liliana

Zusammenfassung vom Schin

Textauszug von Uli:

1. Zusammenfassung vom Schin שׂ 300-10-50 nach 10-10

- Das Schin ist das komplexeste und geheimnisvollste Zeichen der schöpfenden Buchstaben mit dem Zahlenwert 300
- Es vokalisiert das Sch (Schin) mit dem Punkt auf dem rechten Flügel (Waf) und das S (Sin) mit dem Punkt auf dem linken Flügel (Sajin)
- Schin steht als hebr. Zeichen für Zähne (Schen 300-50) Zitat UP: *Auch die symbolische Funktion des hebräischen Schin - die geistigen Zähne" - benötigt Du, um alles von Dir Wahrgenommene mit dem Einen" zu verbinden - mit Dir selbst*
- und Logik (habe ich aber nicht gefunden das hebr. Wort für Logik)

Logik, hebr. [higajon] הגיון

Man kann H-I-Ga-Jon in der Vatersprache u.a. lesen als:
Meine (jod/Suffix) Sicht des Geistes wird hervorbringen.

jan (skr.) = > janati, zeugen, gebären, hervorbringen, bewirken, geboren werden, entstehen

- Der 21te Buchstabe Schin ist qualitativ" mit dem Samech (60) und dem Sajin (70) verwandt (wegen seines S-Lautes). **Frage: Warum qualitativ?**
- das Schin ein so wichtiges und entscheidendes Zeichen. Es gehört mit dem Aleph und dem Mem zu den drei Urzeichen.(Zitat UP) **Frage: Warum, wieso weshalb?**

Gute Frage.

Ich würde aus dem Bauch heraus sagen, daß Aleph ist der Urgrund allen Seins. Darauf hat sich das „Gestaltgewordene“ entwickelt oder wenn man so will, alles ist im Wasser (Mem) verborgen. Damit überhaupt aus der 1 eine Gestaltwerdung stattfinden kann, bedarf es des Logos. Somit hängen diese unweigerlich zusammen.

So wie aus 1 (Gott) die 3 = Mann und 4 =Frau entstehen, die wiederum gemeinsam etwas Neues erschaffen.

Das Schin ist ein Feuerzeichen und das Mem ein Wasserzeichen. Auch hier sind wieder die Gegensätze zu erkennen die aus dem Urquell der 1 entspringen.

Somit gibt es die Kreiszahl PI 3,14. Auch hier ist die 1-3-4 oder wenn Du so willst die 1, 40 und 300 enthalten.

Einige Textauszüge von Peter-Emanuel:

In der Vatersprache wird das **SCHIN** (ש) mit „Gedanken“ übersetzt. Die „Gedanken“ stehen dabei, von der Bandbreite her, für die unerlöste „**persönliche Logik**“ bis zum erlösten „**Ruach Elohim**“.

Ausgeschrieben bedeutet der Buchstabe **SCHIN** (שין) (= „Harnwasser, Schienbein, **Urin**“). Das Wort **URIN** kommt aus dem lateinischen. Es bedeutet:

lat. „urina“ (= „**Wasser, Urin, Samen**“),

„urinator“ (= „tauchen“),

„urna“ (= „**Krug, Urne, Losurne – Wahl durch Los, Totenurne**“),

Interessant, daß du den Begriff mit Urin aufgenommen hast.

Weiterhin bedeutet ein **SCHIN** (ש) am Anfang eines Wortes (= „der, die, das, welcher, weil, wie, da“) und (י) bedeutet (jaire nero) (= „sein Licht möge leuchten“), also „**Das (ש) SEIN LICHT MÖGE LEUCHTEN (י)**“. Wenn ich bei dem Segensspruch „jaire nero“ das **JOD** (י) als Präfix lese bedeutet es (= „Er, Es“). Das ausgeschriebene **SCHIN** (שין) bedeutet dann: „**DAS (ש) ER / ES (י) EXISTIERT (נ)**“ oder „**WEIL (ש) ER / ES (י) EXISTIERT (נ)**“. Wenn ich das (נ) für „nero“ stehen lasse bedeutet es „**WEIL (ש) ER (י) ist LICHT (נ)**“.

Sehr schön erläutert.

Beim betrachten der Hieroglyphe **SCHIN** (שין) fällt mir auf, dass dies der **SIN(N)** (שין) der Hieroglyphe **SCHIN/SIN** (שין) ist – durch **WIEDERHOLUNGEN** ((שננה)) zu **LERNEN** ((שננה)) wer ICH wirklich BIN. Indem ICH erkenne, dass meine „**persönliche Logik**“, als Ausfluss meines **CHARAKTERS** (רעה), die **WAHL MEINES LOSES (urna)** aus der **LOSURNE (urna)** aller möglichen Möglichkeiten bestimmt und meinen Geist entweder zu einem **KRUG (urna)**, Gefäß und Vorbild für meinen Traum macht oder zu einer **TOTENURNE (urna)**, indem ich mich mit meinen Ego **SCHLAFEN** ((שננה)) lege.

Dementsprechend trinke ICH entweder **URIN** (שין), aus einem Pissoir oder lebendiges **WASSER (urina)**, aus der Quelle des ewigen Lebens, welches sind die Buchstaben oder **ELOHIM** (אלהים).

GEIST geschrieben als (אד) bedeutet auch (= „Dampf, Dunst, Not, Geist, Unglück“).

MENSCH (adam) wird geschrieben (אדם) und bedeutet auch (= „röte, Rubin“). Vokalisiert als (אדום) bedeutet es (= „rot, rötlich“). Da ist der **GEIST**, die **NOT** und das **UNGLÜCK** (אד) bereits als Wortbildungselement drin enthalten.

RUACH (רוח) bedeutet u.a. auch (= „Geist, Dampf, Moral u Charakter“).

SCHIN (שין) in der Konjugation von (שני) bedeutet (= „Karmesinrot, Scharlachrot, Zwei, Zweite“). Ich kann es auch als **MEIN** (Suffix י) **ZAHN** (שנ), **GABELUNG** (שנ) und **ZINKEN** (Nase? = נאף = Nase, Zorn, Charakter) (שנ) lesen.

JHWH (יהוה) bedeutet: **ER** (Präfix י) ist **BEGEHREN** (הוה), **GEGENWART** (הוה), **STURZ** (הוה) und **UNGLÜCK** (הוה), dies ist das jeweilige **SEIN** (הוה), **WESEN** (הווייה) und **WERDEN** (הוה) des göttlichen Geistes.

ICH (Präfix א) **BIN** (בין) durch mein **VERSTEHEN** (בין) des göttlichen Wortes der **GRUND/ECK-STEIN** (אבן) meines Traumes. In diesem muss **ICH** (Präfix א) als **SOHN** (בן) selber leben. Mein **BEGEHREN** (הוה) des äußeren Bildes und das **KLEIDEN** ((שי(ת)) meiner **INTERPOLATION** (בין) darum, gemäß meinem **CHARAKTER** (רוח), machen aus meinem **GEIST** (אד) **ZWEI** (שני) **HÄLFTEN** (דמי) die ich sowohl als **MEIN** (Suffix י) **BLUT** (דם) als auch als **MEINE** (Suffix י) **ATTRAPPE** (דמה) bzw **MEINE** (Suffix י) **WAHL** (urna) der **GABELUNG** (שנ) lesen kann.

Zusammenfassung:

ICH (Präfix א) **BIN** (בן) **SOHN** (בן), **ECK-STEIN** (אבן) und **JHWH** (יהוה), das jeweilige **SEIN** (הוה), **WESEN** (הווייה) und **WERDEN** (הוה) des göttlichen Geistes.

Durch meine **WAHL AUS DER LOSURNE** (urna) aller Möglichkeiten, entscheide **ICH** die Qualität meines Traumes, indem „ich“ entweder das äußere Bild **BEGEHRE** (הוה) und darum meine **INTERPOLATIONEN** (בין) **KLEIDE** ((שי(ת)) in denen „ich“ dann als **ATTRAPPE** (דמה) auch leben muss oder als „**Ruach** (רוח) **Elohim** (אלהים)“ die **ZWEI** (שני) **HÄLFTEN** (דמי) meines **SEINS** (הוה), als Spiegelung meines **CHARAKTERS** (רוח) wieder zusammenfüge.

Meine **GEDANKEN** sind auf jeden Fall das **GESCHENK** (שֶׁ) des (**jaire nero**) (= **des leuchtenden Lichtes**) (יָ) – was ICH daraus mache ist meine Sache.

Weisheit ist das zu tun was der Wirklichkeit entspricht.

*

Andreas und Romy haben eine Gemeinschaftsarbeit abgegeben.
Es ist ihnen ganz toll gelungen.
Ich übertrage hier mal den gesamten Text:

Liebe EL-even,
nun möchte ich Euch die Aufgabe über das Schin ans Herz legen.
שֶׁ 300-10-50.
Wie kann man das Wort noch lesen? Spielt mit dem Präfix usw.

שֶׁ-שֶׁ = das Geschenk (שֶׁ) einer inkarnierten Existenz (יָ)

Richtig, gut übersetzt.

Das שֶׁ wird links punktiert „Sin“ ausgesprochen. „Sin“ kann man wie folgt hebraisieren:

שֶׁ bedeutet „Art, Gattung, Sorte“

שֶׁיָ bedeutet „Zapfen; China und Moltofill“

Auf die Idee, daß Sin so anzuschauen, bin ich noch gar nicht gekommen. - Klasse.

Die Radix des „Schin“, das שֶׁ gespiegelt gelesen als שֶׁנִּי bedeutet „Mensch, menschliches Wesen“.

שֶׁיָ gespiegelt wird zu שֶׁנִּי. Mit dem נִי als Präfix: „Wir (selbst) sind das Bestehende (das, was isch ;)“.

Wenn man vom Schin das Nun und das Jod vertauscht, so steht da שֶׁנִּי und das bedeutet „zwei, zweiter, Purpur“.

..... und Verschiedenheit, so wie erst in der Zwei der Unter-Schied sichtbar wird.

Das Wort „Sch-in“ mit dem שֶׁ als hebräisches Präfix und „in“ als englisches Wort „in“ gelesen bedeutet „wie Innen“.

שֶׁ, 300-50 = Zahn

Geht ebenfalls auf das Wort Zahn ein und schreibt auf, wie ihr das Wort in der Vatersprache umsetzen könnt.

Wenn man vom Wort Zahn nur das nimmt, was man hört, dann stünde da „Zan“
Ohne Vokal als ז bedeutet das „**Haken, Dorn**“, gespiegelt ז „**Falte, Blüte**“

Mit dem Vokal entweder ז, das bedeutet „**Kleinvieh, Herde, Schafherde**“
oder זע und das bedeutet „**er/es wanderte, wurde versetzt**“

Das „Z“ als Sajin gelesen ז bedeutet es wieder „**Art, Gattung, Sorte**“

Zahn als **Z-h-n** auf der Radixebene: ז Beginn der ז Wahrnehmung von ז
inkarnierter Existenz

Z-Ahn = Geburt der Ahn(en) = Geburt von Vergangenheit / Zeit > „Zahn der Zeit“

Gimel, Lamed und Schin haben einen unmittelbaren Bezug zueinander.

3-30-300 > שלג > Schnee > שנה > Wachtraum, Jahr, wiederholen, lernen
Äußerer Wert 333 >< Athbaschwert 222 > Summe = 555 = Adam (äußerer Wert)
Trinität der Existenz/Sichtweise

Das Waw ז kommt in jedem der drei Zeichen als ein Bestandteil vor:

- ג Das Gimel besteht aus einem Waw mit einem Jod dazu
- ל Das Lamed besteht aus einem Waw und einem Kaf
- ש Das Schin besteht aus einem Waw und zwei Sajin

Das Waw ist auch die Sechs, hebräisch שש, mit dem „Schin“ als Präfix gelesen
bedeutet es: „wie das Schin“ > **Sechs ist wie das Schin / das Schin ist wie Sex** ☺

Ja, ganz super entdeckt, daß das Hebr. Wort für Sechs mit dem Schin ganz eng verbunden ist. Deswegen gibt es auch das Schin und Sin, wo man die Gegensätze wieder zur Einheit verbinden kann.

Man denke an den Davidstern mit den beiden Dreiecken.

Was ist der Unterschied zwischen Schin und Sin?

Das Schin ist vergleichbar mit dem Sex aus Liebe zur Verbindung, das Sin mit dem Sex aus egoistischem Antrieb.

Das zeigt sich auch schon im Wort „**Schin**“, welches im Gegensatz zum Wort „Sin“ das „Chet“ in sich trägt.

Im Schin sind zwei Grundprinzipien vereint: das Abtrennen – mit den Zähnen – durch Ablehnung (Sin) und das Wiederverbinden durch Annehmen(essen) des Augenblicks in Liebe (Schin)

Dann sucht (wie viele, überlasse ich jeden selbst) hebräische Worte, die mit der Hieroglyphe Schin beginnen.

Betrachtet das Wort dann so, indem ihr das Schin als Präfix lest (der, die das, weil, welcher) übersetzt.

שׂמא = teuflisch, dämonisch / weil (es) genug (ist)

שמים = Himmel / wie das Meer

שאר = Fleisch, Blutsverwandter / wie geistiges Licht

שער = Pforte, Gerichtsstätte, Haar / wie erweckt

שחכה = vergessen / wie ihr(e) Kraft, Besitz (He als Suffix)

שבת = Sabat, Ruhetag, Ausruhen / wie das Mädchen, Tochter

שכנה = Gottes Anwesenheit / wie ihre Basis (He als Suffix)

Sehr schön interpretiert.

Das TaW

Liebe El-even,
nun kommen wir zur 22. Hieroglyphe, das Taw.

תו , 400-6

Es besteht nur aus zwei Buchstaben und ist somit schnell in der
Vatersprache zu übersetzen. (Worin Ihr Euch bitte versuchen sollt).

Es bedeutet auch „Zeichen, Note“.

Symbolisch steht es für „Erscheinungen (in dieser Welt).“

Geht dann bitte auf das Wort „NOTE“ ein und übersetzt es in der
Vatersprache. Lest es auch von rechts. 😊

Dann sucht Worte, die mit תו anfangen, spielt mit dem Präfix usw. und
übersetzt es in der Vatersprache.

Hier ein Beispiel:

תודעה = Bewusstsein, Erkenntnis

תו-דעה das Zeichen der An-sicht (דעה) (Wissens דע).

תו-דעה = Du (Taw/Präfix) verbindest Dich (verstreust dich) mit deiner
Ansicht.

תו-דעה-ה Das Zeichen (תו) des Wissens (דעה) wahrnehmen (ה),

Zusammenfassung vom Tav

Text-Teil von Uli:

Aber jetzt erst mal zum Tav:

1. Zusammenfassung nach JJ und UP

- Tav תו , 400-6 steht für die Zahl 400, ist der letzte der 22 hebr. Buchstaben und steht für den Laut „T“ und für das Symbol von Zeichen, Erscheinung in der konkreten Welt
- Die alte hebräische Hieroglyphe des Tav ist einfach ein Kreuz“ - also das Zeichen“schlechthin; denn es deutet die Vierheit“ an, die auch im Zahlenwert 400 zum Ausdruck kommt. (...) Der Begriff 400 ist das Äußerste, das zum Ausdruck gebracht werden kann, er symbolisiert ein wahrgenommenes zeitloses Ende“, aber nicht den apodiktischen Schluß. Die 400 ist der In-begriff“ von allem und wird daher auch als Ausdruck für die Ewigkeit verwendet.“
- Die 21 vorhergehenden Zeichen schaffen die Voraussetzung für die vielfältige Gestaltung die sich im Tav offenbart, also in Form (Gestalt) gebrachtes Geisteslicht, somit sind alle konkreten Erscheinungen, Gefühle, Bilder, Informationen mit dem Tav verbunden.
- Frage: das hab ich jetzt zwar nachgeschrieben, aber ich habe es nicht verstanden, wie alle Zeichen Aleph bis Schin sich im Tav ausdrücken sollen, das war doch schon in der 3 (Synthese) und in der 7 (Vielheit) und der 8 (Zusammenfassung) und der 40 (Gestaltwerdung) und der 90 (Geburt) etc. wieso jetzt alles in der 400?

Man kann ein und Dasselbe mit unterschiedlichen Bezeichnungen ausdrücken. Man kann zwei Geschichten, mit unterschiedlichem Inhalt hören, die aber dasselbe in der Tiefe aussagen.

Aleph ist erst wahrnehmbar, wenn es in die Dualität geht. Man hat nun ein Gegenüber vor sich, welches man von sich abgestoßen hat, und nun kann man es lieben. Somit entsteht Synthese (3).

Wenn diese Einheit (3) sich öffnet (4), erzeugt sie Vielheit (7).

Damit alles überhaupt sichtbar werden kann, bedarf es einer Öffnung (4). Somit sind wir in der Vier, die verbunden ist mit der 40 = Gestaltgebende Zeit und verbunden ist mit der 400 = Erscheinungen.

Die 400 als 22. Buchstabe, was hier ja auch die QS 4 ist, hat die Öffnung auf allen Ebenen.

Man erkennt sehr gut, daß die 1 und die 4 (bzw. 400) sehr eng zusammenspielen.

Die Zahlen von 1 + 4 zusammengezählt ergeben 10 (1+2+3+4).

Alle Zahlen und Buchstaben hängen eng miteinander zusammen, ja sie bedingen einander und drücken auf unterschiedliche Art oft dasselbe aus.

- Dann aber wieder symbolisiert die 400 auch die Beschränkung in der Stofflichkeit, Körperlichkeit (Laufstall, Gefängnis) wie in einem realen Traum, der jedoch dazu dienen soll daß sich der Mensch in seinem Überlebenskampf eine Vielzahl von Abenteuern und Prüfungen aussetzt und dabei geistig reifen soll.
- Und dann kommt der Hieb mit der UP-Keule: Das heißt, Du wirst solange in Deiner“ ungemütlichen, selbst konstruierten Welt verweilen, bis Du deren wirkliche Gesetze“ begriffen hast. Es handelt sich dabei also um einen begrenzten Zeit-Raum“, der dennoch kein Anfang und kein Ende besitzt.“

Hier beißt sich der Affe selbst in den Schwanz.

Der Zeitraum ist begrenzt, nämlich in unserer normierten Vorstellung von Raum und Zeit. Diese ist doch die Illusion, da es nur ein ewig webendes Jetzt gibt.

Die Zeitlosigkeit ist ohne Anfang und Ende, eben ein ewig webender Geist.

Solange man diese Aussage nicht 100% in sich integriert hat, glaubt man an Materie (und Raum und Zeit), ist also Materialist und somit gebunden an diese selbst postulierten Gesetze.

2. תו , 400-6 Übersetzung der Symbole

- Alle Erscheinungen sind miteinander verbunden (d.h., siehe Ausführung oben, sie sind im Tav verbunden)

3. Das Wort „NOTE“

- 50-6-400-5> Die Existenz in Verbindung mit der konkreten Welt wird sichtbar, oder 50-6-400-1> ... ist eine Schöpfung
- 5-400-6-50> Die Wahrnehmung der Erscheinung ist verbunden mit der Existenz

Ja, und jetzt schau dir die beiden Sätze mal genauer an.

Die Existenz, die sich verbindet oder noch besser „aufspannt“ in der konkreten Welt wird sichtbar.

Ist das nicht genau das Tav mit all seinen Erscheinungen?

Wenn ich eine Note am Klavier anschlage, höre ich einen

T-on = Erscheinung „an“.

Übrigens steckt der TON schon in NOTe drin. Der Mensch ist aus

Ton(Lehm) gemacht. Deswegen können wir Töne aus uns erzeugen.

Noch interessanter ist das Lat. Wort nota = Merkmal, Kennzeichen, Schriftzeichen, Geheimzeichen.

Dann haben Hanne-Marie, Romy und Andreas zusammen die HA gestaltet.

Hier ihre Ausarbeitung:

Die hebräische Radix תו sagt:

„Zeichen sind Erscheinungen der Verbindung (zwischen Diesseits und Jenseits)“

Das deutsche Wort Taw kann man sehr verschiedenartig hebraisieren. Das „T“ kann ת oder ט sein, das „a“ kann zu א, ע oder ה werden und das „w“ ist nicht nur ו sondern kann auch als ב gelesen werden. Aus den 7 Zeichen ergeben sich 5040 (Existenz der Zeit/Gestalt) Kombinationsmöglichkeiten. Aber das ist noch nicht alles. ת, ו und ב können auch noch als Präfix und Suffix jeweils eine andere Bedeutung haben und so werden insgesamt 10! verschiedene Zeichen und 3628800 (Quersumme 27 = Anzahl der Zeichen) Varianten daraus. Beispiele:

תאו = s-ein Wach(t)raum (Waw als Suffix „sein“)

תאב = Du (bist) der Vater / Knospe, Kraft / Geist (das Taw als Präfix „du“)

טב = gut, gerecht

טאב = (er) war fröhlich

7! = 5040

5040 – Platons ideale Stadt, die er in seinen „Gesetzen“ beschreibt, hat einen Radius von 5040 Einheiten.

2-8-50-40 בַּחֲנֹם = „Umsonst (tun)“

Im Spiegel von 50-40 ist 40-50 und das als מַן bedeutet Himmelsbrot, Manna, Saiteninstrument:

Das Taw ist der letzte der doppelten Buchstaben. Ihm ist der Siebente Tag und der Planet Saturn zugeordnet.

שבתאי = Saturn

שבת = Sabbat – der 7. Tag

Das ist sehr interessant. Uli hatte doch überlegt, da die 7 die Vielheit darstellt und ebenso das Taw, wieso das so sei. Hier ist das ein schönes Beispiel.

Die Note als Musiknote – 400-6 תו

als Musiknote 80-400-100 פתק, - (auch als Banknote – Bank-SCH-Ein) -

Der 7. Tag ist „im Menschen“ der symbolische Mund, der sprechende Mund, was aus dem Mund hervorgeht... 80-400-100 – 100 als Affe? als Affinität?

Note als Charakter 60-6-3 סוג

Note als 60-10-40-6-30 סימול Symbolisierung

Geht dann bitte auf das Wort „NOTE“ ein und übersetzt es in der Vatersprache.

N(die Existenz) O(im Augenblick) ist T(eine Spiegelung) E(als Wahrnehmung 𐌲)

Ich hab mal einige Möglichkeiten probiert - nur die Konsonanten, dann auch mit dem „O“ und natürlich auch mit dem Nun als Präfix („wir) und dem „E“ als Suffix 𐌲-*** (besitzanzeigendes „ihr“ Singular)

NTE	50-9-1	50-9-5	50-9-70	50-400-1	50-400-5	50-400-70			
	-	ausspannen ausstrecken	Pflanze/n einschlagen		Fleisch Fleischstück Abschnitt Teil	-			
N-TE	9-1	9-5	9-70	400-1	400-5	400-70			
	-	-	-	Loge Wachraum Zelle	Tee	-			
N-OTE	1-9-1	1-9-5	1-9-70	6-9-1	6-9-5	6-9-70	70-9-1	70-9-5	70-9-70
	-	-	-	-	-	-	Rat Verstand Überlegung	bedecken verhüllen	-
	1-400-1	1-400-5	1-400-70	6-400-1	6-400-5	6-400-70	70-400-1	70-400-5	70-400-70
	bringen kommen bevorstehen über jmd. Kommen	du duzen	-	-				Gegenwart jetzt, nun	-
NT-E	50-9	50-400							
	Cybersex intranet	-							
NOT-E	50-1-9	50-6-9	50-70-9						
	-	(sich)regen	-						
	50-1-400	50-6-400	50-70-400						
	-	-	-						
N-OT-E	1-9	6-9	70-9						
	Stille langsam		Griffel Stift Schreibfeder						
	1-400	6-400	70-400						
	Zeichen Karst Hacke		Zeit jetzt						

Lest es auch von rechts. 😊 ← (warum wird da Eine(r) rot?)

ETN	1-9-700	1-400-700				
		Sie, ihr				
	5-	5-				
	70-	70-				
E-TN	9-700	400-700				
		Schakal				
ETON	1-9-1-700	1-400-1-700	1-9-6-700	1-400-6-700	1-9-70-700	1-400-70-700
		Ethan	Linnen	Eingang Eselin Ofen		
	5-	5-	5-	5-	5-	5-
	70-	70-	70-	70-	70-	70-
				Zeitung		
E-TON	9-1-700	400-1-700	9-6-700	400-6-700	9-70-700	400-70-700
		Eitelkeit	Ton Geist Stimmung Lösung		beladen	

Da hast Du ja so einiges zusammengetragen Andreas.

Das deutsche Wort „Note“ klingt wie das ital. not(t)e = N-acht = 50-8 = 58

„Not-e“ kann auch zerlegt werden in das engl. „not“ und das „e“. „e“ kann sowohl als [i] gelesen werden (I = Ich) oder als נ (Wahrnehmung) / he (er) > not = I/he/נ >< נ/he/I is/am not.

Das engl. „not“ wird deutsch zur Not(Mangel) und so wird das „He“ als (not-dürftige) Wahrnehmung zur Mangel, durch die man dann gedreht wird ☹

„note“ bedeutet „beachten“

B-ach-ten = ב א ח י

B 8 ten > in 8-10 > in 81(0) / in 18 / 2-8-10 > 2-18 = ב ח י / 218 = ר י ח (reach > ruach)

Eton > College > Kollektion > Chet

E-Ton > Das E unserer Tonleiter schwingt mit 330 Herz > 3-30 = ג ל = W-el-le

Aton > Sonnengott

Dann sucht Worte, die mit **תו** anfangen, spielt mit dem Präfix usw. und übersetzt es in der Vatersprache.

תו = noch > נוח = Ruhe

תו- = Du (bist) sein

Oder: Alle Erscheinungen (ת) sein (ו / Suffix)

תואם = Vorwand > V-or-W-and

תו-אם = das Zeichen der Mutter > מת תאר = tote(r) Titel/Rang/Form/Gestalt

תורה = Gesetz, Thora

תו-רה = das Zeichen der So(hn)ne (Ra/Re = ägypt. Sonnengott/Sonne)

תופעה = Naturerscheinung

תו-פעה = das Zeichen des Herausreißen (aus der Einheit)

Hier nun einige Textauszüge von Peter-Emanuel:

Taw 400 „Die Zeichen“

Schreibweise	Äußerer	Voller	Verborgener	Athbasch
400-6	400	406	6	1

Das ausgeschriebene **TAW (תו)** bedeutet (= „**Zeichen, Note, noch**“). Es verfügt darüber hinaus über einige Wortkonjugationen, die ICH im weiteren Text noch untersuchen werde. Zunächst möchte ICH mir ansehen, was ein **ZEICHEN (תו)** und eine **NOTE (תו)** ist.

Im ahd. werden hierfür am häufigsten die Worte „zeiga“, „zeihhanunga“, „marka“, „nota“ und „spor“ verwendet. Sie bedeuten im Einzelnen:

„**zeiga**“ (= „**Zeichen, Darlegung, Bestimmung, Weisung, Anweisung, Zeigen, Vorzeigung**“), zur

Wortfamilie gehören,

„**zeigari**“ (= „**Offenbarer, Zeiger, Wegweiser, Anzeiger, Weiser, Zeigefinger**“),

„**zeigon**“ (= „**zeigen, bezeichnen, bestimmen, beweisen, anzeigen, hinweisen, jemanden weisen,**

deuten, anstacheln, stoßen“),

„**zeihhanunga**“ (= „**Zeichnung, Bezeichnung, Zeichen, Symbol, Abbild**“),

„**zeihhan**“ (= „**Zeichen, Bild, Wunder, Siegeszeichen, Sternbild, Gestirn, Wunderzeichen,**

Aufschrift, Titel“),

„**zeihhanon**“ (= „**bezeichnen, kennzeichnen, bezeugen**“),

„zeihhanen“ (= „**zeichnen**, bezeichnen, **zeigen**, bestimmen, aufzeichnen, anzeigen, zuweisen,

beziehen, **verziern**, kennzeichnen, verzeichnen“),

„zeihhanari“ (= „Zeichner, Zeichenträger, **Bannerträger**“),

Die **ZEICHEN** (תו) sind auch **WEISUNG** (zeiga), **BESTIMMUNG** (zeiga), **WEGWEISER** (zeigari), **OFFENBARER** (zeigari) und wollen **GEDEUTET** (zeigon) werden. Sie bestehen aus dem **ZEICHEN** (zeiga / zeihhanunga), was auch gleichzeitig die **AUFCHRIFT** (zeihhan) und der **TITEL** (zeihhan) ist sowie dem **BILD** (zeihhan) oder auch **ZEICHNUNG** (zeihhanunga).

Sie sind ein **WUNDER** (zeihhan) und das **SIEGESZEICHEN** (zeihhan) Gottes, der durch diese **ZEICHEN** (zeiga / zeihhanunga) **BEZEUGT** (zeihhanon), dass er lebt und existiert.

Diese **ZEICHEN** (תו) sind ein **SYMBOL** (zeihhanunga) und **ABBILD** (zeihhanunga) für den Charakter des wahrnehmenden Geistes. Weshalb es auch keine **ZEICHEN** (תו) gibt, wenn es nicht einen wahrnehmenden und **DEUTENDEN** (zeigon) Geist gibt.

„marka“ (= „**Grenze**, **Ende**, Mark, Land, Gebiet, **Bestimmung**, **Zeichen**, **Grenzscheide**, **Rand**“),

„mark“ (= „**Grenze**, Mark, Geldstück, Gewichtsstück, Zeichen, halbes Pfund Silber oder Gold“),

„nota“ (= „**Zeichen**, **Note**, Punkt, Kennzeichen, **musikalische Note**“),

„not“ (= „**Zwang**, **Gewalt**, **Bedürfnis**, **Not**, **Notwendigkeit**, **Notlage**, **Bedrängnis**, **Bedarf**, **Pein**,

Bedürfnis, Bedürftigkeit, Hilflosigkeit, Entbehrung, Gefahr, Verfolgung, Kampf, Gericht,

Qual, Angst, Trübsal, Drangsal, Kürze, Heftigkeit, Eifer, Gewissheit, **Grund**“),

„noten“ (= „**zwingen**, **zwingen zu**, drängen, nötigen, bedrücken, beschränken, **bewegen**, **stoßen**,

rücken, nicken, winken, **in Not geraten**, in Not sein, in Not bringen, **Zwang antun**“),

„spor“ (= „**Spur**, **Fährte**, **Tritt**, **Fuß**, **Zeichen**“).

Die **ZEICHEN** (תו) die aus dem **BILD** (zeihhan) und der **AUFCHRIFT** (zeihhan) oder auch dem Wort bestehen, werden erst zu **WUNDERZEICHEN** (zeihhan / את) und **WEGWEISERN** (zeigari) und erfüllen ihre **BESTIMMUNG** (marka), durch den sie **DEUTENDEN** (zeigon) Geist.

Als **DEUTENDER** (zeigon) Geist bestimme ICH durch meine Einsicht ins Wort, wie die geistige **ZELLE** (תא) meines Gefängnisses beschaffen ist. Der Sinn und das Gefühl, dass ICH in diese **ZEICHEN** (תו) lege, bestimmt die **GRENZE** (marka) meiner Wahrnehmungsfähigkeit und meiner Möglichkeiten. Sehe ICH nur das **BILD** (zeihhan), so gehe ich bis an den äußeren **RAND** (marka) des Wortes. Den die **ZEICHEN** (marka), (sowohl Buchstaben als auch Erscheinungen), sind die

GRENZSCHEIDE (marka) zwischen Wort und **BILD** (zeihhan), zwischen Ebenbild Gottes und Tiermensch.

Durch meinen Glauben bestimme ICH den Klang der **MUSIKALISCHEN NOTEN** (nota) die die **ZEICHEN** (nota) bilden und damit die Melodie die sie spielen. Sehe ICH nur das äußere **BILD** (zeihhan) können sie ihre wahre **BESTIMMUNG** (marka) nicht **OFFENBAREN** (zeigari). Die Melodie die ICH dann spiele, obwohl ICH die **NOTEN** (nota) nicht kenne, **ZWINGEN** mich **ZU** (noten) arbeiten, **ZU** stehlen und **ZU** morden.

„stehlen“ (im Sinne des 8. Gebotes): „Wort nur einseitig interpretieren“
„morden“ (im Sinne des 6. Gebotes): „das Bild mehr zu lieben als der darin verborgene Gott“

Ich **GERATE** dadurch **IN NOT** (noten), **PEIN** (not) und **BEDRÄNGNIS** (not), was letztlich der **GRUND** (not) ist, mich wieder Gott zuzuwenden.

Die Silbe ENA / ANA

Liebe Fern-/Nah-Kursteilnehmer,
Ariane hatte da einige Gedanken zur Silbe ANA/ ENA und ich habe ein wenig daran weitergewebt.
Ich möchte diesen Text-Austausch an EUCH / UNS weitergeben.

Liebe Ariane,
Du schreibst:

da fällt MIR ein ich hänge gerade über der Wortmatrix ANE die auch bei Dir in der EL-i-ANA zu finden ist und schau kurz, worüber ich gerade brüte 😊 :

ענה = Beischlaf, antworten (auf), miss-handeln , quälen , foltern, bedrücken,
bezingen, demütigen, plagen, schwächen, נעגניץ (.....bei den Worten schießt MIR die "Domina" durch den KopfBIN ICH die DOMINA? 😊 s.u.)ich bin mir sicher, über diesen Symbolen hast Du auch schon mehrfach meditiert....falls Du da auch noch Zeit und Lust für Inspirationen/Aufzeichnungen/Gedanken dazu haben solltest , "HERR DAMIT" 😊! (Spass!....ist aber nicht so wichtig, wichtig sind zunächst einmal die Vollständigkeit der Hausaufgaben) ...ich weiß auch nicht dieses ANA scheint mir so sexuell...ist mir heute erst aufgefallen....das wiederum ist ja (symbolisch) sehr "befruchtend"...ich wette die Liliana hat da ganz schön viel für SICH zusammengetragen...oh MANN...spannend diese Tür 😊egal, hier noch kurze Erweiterungen an W-ORT-eN....und damit erst einmal GUT mit einem HERZigen verbundenen Gruß

Das Wort EL-i-ANE drückt aus: Mein Gott antwortet.

Es gibt allerdings eine interessante Schreibweise:

ענה – על = lösen (fig./bildlich). (du findest es im Langenscheidt unter ענה)

Darin ist EL-iane verborgen.

Die Gedichte tragen sozusagen die Qualität des Elias, der die frohe Botschaft bringt, bzw. antwortet Gott dem gestaltgewordenen Geistesfunken.

AR-I-ANE Hier sprechen wir am Ende ane aus.

Misshandeln, foltern schreibt sich ענה wird ina ausgesprochen. Somit ist hinter dem Ajin ein I verborgen. (Das findest Du in DOM-INA 😊)
Antworten (auf) schreibt sich auch ענה wird ana ausgesprochen. Hinter diesem Ajin ist das A verborgen.

Der Begriff Beischlaf für ענה habe ich nicht im Langenscheidt und auch nicht im Gesenius gefunden.

Im HF-Wörterbuch von Bernhard steht der Begriff ענה mit Beischlaf (aus Exodus 21,10)

Ich habe es in der Interlinearübersetzung gesucht und finde:
וענתה = und(ו) ihren(תה) Eheverkehr

O.k. jetzt kann ich es auch nachvollziehen.

Im letzten UP-Date finden wir das ENA am Schluß nochmals aufgegriffen.

<ENA>DE“ = נ-ענה-דע bedeutet:

„WIR W<Erden MISS-handeln/antworten>WISSEN“...

A-Ne kann man lesen: ICH(Aleph/Präfix) bitte

נא = bitte..... und roh, nicht gar gekocht.

Als נה = Klage, Trauer, Sehnsucht

Interessant ist, wenn wir in die Zahlen gehen:

70 ist die Vielheit auf der Zehnerebene, also alles facettenreiche, was wir im Augenblick sehen.

Und das ist die Ex-istenz (50), die wahrgenommen(5) wird.

ענה 70-50-5 = 125

Über die 125 habe ich schon sehr viel geschrieben.

Denke an E-BeN = Stein, auch der Vater (AB) und der Sohn (BeN)

Als 1-2-5 gelesen, אבה = wollen

und אבהות = Vaterschaft.

Das waren einige Anregungen, die mir dazu einfallen. Aber Du weißt ja, das Meer ist so unendlich.

Die S>PRACH-e* der 86-ER*

Eine SPR-ACHe* verbindet, (80-6)
eine Sprache trennt (80-6),
jede N-at-ion* nur seine (Mutter) Sprache
sein Eigen nennt.

AL^וLe-S F>ReM-De* wird nicht verstanden,
AL^וLe-S AND-ERe* wird abgelehnt.
Kein Enosch hier erkennt,
wie sehr er sich nach Einheit sehnt.

Der Verbinder (6) aller Spr-achen(Wissen) (80)
sucht die Geister, die ER-w-achen.
ER lenkt ihre Schr-i-tte
und läßt himmelwärts steigen ihren D-rach-en.

UP-86-אלהים, DU Gott des Meeres,
w-EL-ch '* ein Segen, DICH zu (ER)-kennen.
Deine Weisheit (80) die sich aufspannt,
können selbst Worte nicht benennen.

EL-I-Ane 8.5.12*

S>PRACH-e = Die Raumzeit und ihre B-lume (inneres Licht)
PRCH, פרח = B-lume, sich aus-B-rei-T-eN, blühen, sprossen, hervorsprießen.
SPR-ACHe = das er-zählende Buch des Br-UDO-ERs
SPR ספר = zählen, Buch, Haare schneiden, Frisör, Grenz-ge-bi-et.
86-ER = die Erwachten (ער) Elohim (Sprach-Verbinder).
N-at-ion = die Existenz in der Zeit (עת) des Gehenden (Ion, griech. = das Gehende)
natio = Geburt
F>ReM-De = die zeitlichen Gedanken die sich er-he-BeN und sich ent^וfallen.
הר = hoch, erhaben
AND-ERe = die Verbundenen (and > und = Verbindungswort) erwachen.
ענך = Schmuckstück, KN-OT-en
w-EL-ch = die verbundene göttliche Zusammenfassung

